Siegener Zeitung

Überparteiliches, amtliches Kreisblatt für Siegen-Wittgenstein, Altenkirch

AUSGABE KREIS OLPE

Nr. 100 | 199. Jahrgang | G 6295 — Freitag, 30. April 2021 — Einzelpreis: Mo.-Fr. 2,10 € | Sa. 2,50 €

LOKALES

Ja zur Umgehung

Der Gemeinderat Wenden will nun eine Ortsumgehungsstraße für Gerlingen, neuerdings auch unabhängig vom Gewerbegebiet „Ruttenberg". **Seite 6**

Kampf gegen Lärm

Olpe wird Mitglied im Verein „Silent rider", der sich dem Kampf gegen Motorradlärm verschrieben hat. 5000 Euro pro Jahr werden dafür fällig. **Seite 7**

WIRTSCHAFT

DAX 15 154,20 (– 137,98)

Dow Jones 34 060,36 (+ 239,98)

Sorgenfalten

Bei jungen Menschen ist die Angst um Job und Ausbildung gestiegen. **Seite 21**

ZEITGESCHEHEN

Bitte um Vergebung

Ex-Fußballnationalspieler Metzelder wegen Besitz und Verbreitung von Kinderpornografie zu einer Bewährungsstrafe verurteilt. **Seite 17**

SPORT

Bronze war greifbar

SKV-Kunstturner Courtney Tulloch verpasst Edelmetall bei den Europameisterschaften in Basel nur um hauchdünne 0,07 Punkte. **Seite 27**

KULTUR/MEDIEN

Lesen ist Entdecken

Germanistisches Seminar der Uni Siegen vergibt ersten „Spell"-Preis für Erstleseliteratur an Christian Seltmann. / „Wie verhext" eröffnet die neue Pilcher-Reihe im ZDF: Die SZ sprach mit Helmut Zierl. **Seiten 23/31**

WETTER

Wechselhaft

Sonne und Wolken wechseln sich ab, fast überall bleibt es aber trocken. Nachts setzt Regen ein. **Seite 18**

HEUTE 13 / 2

LESERSERVICE

Leserservice:
☏ 02 71 / 59 40-8 • Fax: -3 09
Leserservice@Siegener-Zeitung.de
Lieferreklamation:
☏ 02 71 / 59 40-4 01
Anzeigen:
☏ 02 71 / 59 40-7 • Fax: -3 18 oder -3 84
Anzeigen@Siegener-Zeitung.de
Redaktion:
☏ 02 71 / 59 40-2 37 • Fax: -2 39
Redaktion@Siegener-Zeitung.de

Mitglied im RedaktionsNetzwerk Deutschland RND

4 190629 502101 50417

Die Uni kauft ein Modehaus

In das ehemalige Kaufhaus Hettlage in zentraler Lage der Krönchenstadt soll künftig die Uni-Bibliothek einziehen. Auch in der Unterstadt hat die Uni investiert.

Seite 3

Historisches Klima-Urteil

KARLSRUHE Bundesverfassungsgericht „kassiert" Klimaschutzgesetz / Zu ungenau formuliert

Ab 2030 müssten Bürger mit eingeschränkten Freiheiten für aktuell zu hohen CO_2-Ausstoß bezahlen.

dpa ■ Die Politik muss beim Klimaschutz nachbessern, um die Freiheitsrechte künftiger Generationen zu schützen. Das Bundes-Klimaschutzgesetz greife zu kurz, urteilte das Bundesverfassungsgericht gestern (Az.: u.a. 1 BvR 2656/18). Die Karlsruher Richter verpflichteten den Gesetzgeber, bis Ende 2022 die Reduktionsziele für Treibhausgasemissionen für die Zeit nach 2030 näher zu regeln. Verfassungsbeschwerden mehrerer Klimaschützer waren damit zum Teil erfolgreich.

Die teils noch sehr jungen Beschwerdeführenden seien durch Regelungen in dem Gesetz in ihren Freiheitsrechten verletzt, erklärten die Richter. „Die Vorschriften verschieben hohe Emissionsminderungslasten unumkehrbar auf Zeiträume nach 2030." Wenn das CO_2-Budget schon bis zum Jahr 2030 umfangreich verbraucht werde, verschärfe dies das Risiko „schwerwiegender Freiheitseinbußen", weil die Zeitspanne für technische und soziale Entwicklungen knapper werde.

Mehrere Spitzenpolitiker begrüßten das Urteil. „Für den Klimaschutz ist das erstmal ein Ausrufezeichen", sagte Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) kurz nach Bekanntwerden des Urteils.

Grünen-Chefin Annalena Baerbock bezeichnete die Entscheidung als historisch. „Klimaschutz schützt unsere Freiheit und die Freiheit unserer Kinder und Enkel", erklärte Baerbock auf Twitter. Grünen-Bundesgeschäftsführer Michael Kellner nannte das Urteil ein „vernichtendes Zeugnis für den Klimaschutz der Groko".

> *Für den Klimaschutz ist das erstmal ein Ausrufezeichen.*
>
> **Svenja Schulze**
> Bundesumweltministerin

Ähnlich äußerten sich Anhängerinnen der Fridays-for-Future-Bewegung. „Das Bundesverfassungsgericht bestätigt mit der Klimaklage, was die Naturwissenschaft seit Jahren zeigt: Aufschieben und unzureichende Klimaziele gefährden nicht nur die Natur, sondern unser Recht auf Leben und das Recht auf Zukunft", erklärte Aktivistin Line Niedeggen.

FDP-Chef Christian Lindner betrachtet das Urteil als „Anlass für einen klimapolitischen Neustart in Deutschland". „Wir brauchen nach Auffassung der Richter mehr Verbindlichkeit bei den Reduktionszielen für Treibhausgase", sagte er.

Das Gericht urteilte, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur wie geplant auf deutlich unter 2 Grad und möglichst auf 1,5 Grad zu begrenzen, sei dann nur mit immer dringenderen und kurzfristigeren Maßnahmen machbar. „Von diesen künftigen Emissionsminderungspflichten ist praktisch jegliche Freiheit potenziell betroffen, weil noch nahezu alle Bereiche menschlichen Lebens mit der Emission von Treibhausgasen verbunden und damit nach 2030 von drastischen Einschränkungen bedroht sind", heißt es in der Erklärung des obersten deutschen Gerichts.

Und weiter: Es dürfe nicht einer Generation zugestanden werden, „unter vergleichsweise milder Reduktionslast große Teile des CO_2-Budgets zu verbrauchen, wenn damit zugleich den nachfolgenden Generationen eine radikale Reduktionslast überlassen und deren Leben umfassenden Freiheitseinbußen ausgesetzt würde".

Erzbistum Köln kommt nicht zur Ruhe

Verfahren gegen Pfarrer zurück in kirchlicher Gerichtsbarkeit / Name Woelki spielt wieder eine Rolle

afp/dpa **Köln.** Gegen einen Düsseldorfer Pfarrer unter Missbrauchsverdacht hat das Erzbistum Köln ein zwischenzeitlich ruhendes kirchenrechtliches Verfahren wieder aufgenommen. Die Düsseldorfer Staatsanwaltschaft habe ihre Ermittlungen gegen den beurlaubten Geistlichen wegen Verjährung eingestellt, teilte das Erzbistum gestern mit. Somit könne das kirchliche Verfahren wieder aufgenommen werden. Der Fall belastet auch Kardinal Rainer Maria Woelki, weil dieser deutlich früher von den Missbrauchsvorwürfen gewusst haben soll als bislang angenommen.

Das kirchenrechtliche Verfahren umfasse neben der Anhörung des Beschuldigten und der von Zeugen auch die Sammlung von Beweisen. Da es sich bei dem Beschuldigten um einen Kleriker handele, werde das Untersuchungsergebnis auch an die römische Glaubenskongregation weitergeleitet. Werde ein „kirchenrechtlich relevantes" Fehlverhalten festgestellt, folge entweder eine direkte Festlegung des Strafmaßes oder es schließe sich ein kirchlicher Strafprozess an. „Wird kein Fehlverhalten nachgewiesen, wird der Beschuldigte rehabilitiert", hieß es in der Mitteilung.

Kardinal Woelki hatte bei einer Pressekonferenz im März erklärt, dass er in seiner Zeit als Weihbischof in den Jahren von 2003 bis 2011 mit keinerlei Missbrauchsfällen konfrontiert worden sei. Laut „Bild"-Zeitung, die sich auf eine interne Mitteilung des Generalvikariats beruft, soll Woelki von den Vorwürfen gegen den Düsseldorfer Pfarrer jedoch schon 2010 gewusst haben. Dem Zeitungsbericht zufolge kam im Jahr 2018 der damalige Missbrauchsermittler des Bistums zu dem Schluss, dass aufgrund der Hinweise bereits 2010 „weitere Schritte" hätten eingeleitet werden müssen.

Das Erzbistum Köln teilte dazu gestern mit, die von dem Boulevardblatt angeführten Akten und Notizen seien „weder geheim noch seien sie neu". Sie seien Bestandteil des Materials, das das Erzbistum dem Gutachter Björn Gercke zur Verfügung gestellt habe.

Gercke hatte untersucht, ob Verantwortliche des Erzbistums Köln Vorwürfe des sexuellen Missbrauchs von Kindern durch Priester vertuscht hatten. „Professor Gercke hat auch dieses Material bereits in seiner Untersuchung vom März 2021 bewertet und hier eindeutig keine Pflichtverletzung aufseiten des Kardinals festgestellt", hielt das Erzbistum fest. „Alle Vorgänge sind im Abschlussbericht dokumentiert und veröffentlicht. Jeder Interessierte kann dies nachvollziehen."

Klima-Klatsche

Sie tut weh und sie tut not

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutzgesetz ist in doppeltem Sinn eine richtige Klatsche. Sie tut richtig weh und sie tut richtig not. Denn das, was Bund und Länder nur nach mühsamem Gezerre 2019 beschlossen haben, reicht nicht aus für die international vereinbarte Eindämmung der Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad.

Jedenfalls nicht, wenn man das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 mit dem pro Nation zugestandenen Restbudget an Gigatonnen CO_2 erreichen will. Deutschland wird nämlich, so skizzieren es die Karlsruher Richter, schon bis 2030 rund 90 Prozent dieses Budgets verpulvert haben, um die Treibhausgasemissionen, wie vorgeschrieben, um 55 Prozent zu reduzieren.

Und während die Politik für diesen Zeitraum genaue zulässige Emissionsmengen für einzelne Bereiche wie Energiewirtschaft, Verkehr und Landwirtschaft aufgelistet hat, hört die Tabelle 2030 einfach auf. Das klingt wie „nach uns die Sintflut". Nach uns kommen aber die jüngeren Menschen. Und bei deren Freiheitsrechten setzt das Gericht jetzt an. Wenn wir in den nächsten zehn Jahren fast den gesamten Spielraum an CO_2-Emissionen verbrauchen, um unsere alten Gewohnheiten und unseren Wohlstand ohne große Einschränkungen zu pflegen, blieben ab 2030 nur zwei Möglichkeiten: Entweder reißen wir das überlebenswichtige Ziel, die Erderwärmung zu mindern oder in Deutschland wird das Licht ausgemacht. Denn nur ein weitreichendes Lahmlegen der Wirtschaft könnte nach den jetzigen Berechnungen dann noch helfen.

Damit müssten aber Grundrechte völlig unverhältnismäßig beschnitten werden. Das Gericht erklärt das so: „Von diesen künftigen Emissionsminderungspflichten ist praktisch jegliche Freiheit potenziell betroffen." Kein Strom, keine Wärme, keine Mobilität. Da niemandem das zuzumuten ist, würde der weitere Klimawandel in Kauf genommen. Nur, dass die Umwelt keinen Kredit mehr gibt. Dürreperioden, Überschwemmungen oder Insektensterben erbringen seit Jahren den Beweis, wie sehr wir die Natur ausbeuten und den Ast absägen, auf dem wir sitzen.

Die Corona-Krise hat gezeigt: Wenn sich eine Bundesregierung einer Katastrophe wirklich bewusst ist, kann sie radikal handeln. Sie kann übergangsweise in Grundrechte eingreifen und wirtschaftliche Härten mit Hunderten von Milliarden Euro abfedern, um so schnell wie möglich ein noch größeres Drama abzuwenden. Den Klimawandel hat sie bisher nicht als ein solch großes Drama begriffen.

Die junge Klimaschutzbewegung hingegen schon. Karlsruhe hat ihr und den anderen Klägern nun Recht gegeben. Die Richter verpflichten den Gesetzgeber, bis Ende 2022 die Reduktionsziele für Treibhausgasemissionen für die Zeit nach 2030 näher zu regeln. Ändern kann man aber sofort etwas. Als gäbe es ein ganz individuelles Restbudget für alle eigenen klimaschädlichen Verhaltensweisen. Das Sparpotenzial ist groß und wird dringend benötigt.

Kristina Dunz

Wieder mehr Rechte für Geimpfte geplant

dpa **Berlin.** Vollständig Geimpfte und Genesene sollen in der Corona-Krise wieder mehr Rechte bekommen. Insbesondere von Auflagen für private Treffen und nächtlichen Ausgangsbeschränkungen sollen diese Gruppen ausgenommen werden. Das geht aus einem Verordnungsentwurf hervor, der der Deutschen Presse-Agentur vorliegt. Das Justizministerium versandte den Vorschlag gestern an die anderen Bundesministerien. Bundestag und Bundesrat müssen zustimmen. Wenn es nach der SPD geht, soll das in der kommenden Woche geschehen.

CORONA-TICKER

► Die sogenannte **Epidemische Lage soll in Nordrhein-Westfalen** erneut um sechs Wochen bis Mitte Juni verlängert werden. Einen entsprechenden Antrag haben die Regierungsfraktionen von CDU und FDP zusammen mit der SPD und den Grünen im Landtag vorgelegt. Der aktuelle Beschluss läuft am Freitag um Mitternacht aus. Solange der Landtag die Epidemische Lage als medizinischen Ausnahmezustand feststellt, hat die Regierung besondere Befugnisse. Festgelegt sind sie im sogenannten Pandemie-Gesetz, das vor wenigen Wochen in einer neuen Version mit Unterstützung aller Fraktionen außer der AfD verabschiedet wurde. Es sieht unter anderem eine stärkere Beteiligung des Landtags vor. Im aktuellen Antrag von CDU, FDP, SPD und Grünen heißt es zur Begründung, dass die Gefährdungslage weiterhin hoch sei. Zudem seien erst knapp 25 Prozent der Menschen in NRW mindestens einmal geimpft.

► **Die dritte Welle der Corona-Pandemie in Deutschland** ist nach Einschätzung des Robert-Koch-Instituts (RKI) abgebremst. Es gebe eine „gute Entwicklung", aber für Entwarnung sei es momentan noch zu früh, sagte RKI-Präsident Lothar Wieler gestern in Berlin. Die Fallzahlen seien noch zu hoch, auch wenn das exponentielle Wachstum sich seit Ostern nicht mehr in dem befürchteten Maße fortgesetzt habe. Bei Menschen unter 60 Jahren nähmen die Zahlen jedoch zu, bei Kindern deutlich. Die Zahl der gemeldeten Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner im Zeitraum von sieben Tagen ist bundesweit so niedrig wie seit rund zwei Wochen nicht mehr. Die Sieben-Tage-Inzidenz sank gestern dem RKI zufolge auf 154,9. Vor einer Woche hatte sie bei 161,1 gelegen. Mit **24 736 gemeldeten Corona-Neuinfektionen** lag der binnen eines Tages verzeichnete Wert gestern aber immer noch auf relativ hohem Niveau.

► Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat **Corona-Impfungen für Kinder über zwölf Jahren** im Sommer in Aussicht gestellt. „Stand heute, wenn nichts Ungewöhnliches passiert: Spätestens in den Sommerferien werden wir sie dann impfen können, wenn die Zulassung da ist", sagte der CDU-Politiker gestern in Berlin. Zuvor war bekannt geworden, dass Biontech und Pfizer in Kürze die Zulassung ihres Corona-Vakzins für Kinder ab zwölf Jahren in der EU beantragen wollen.

► **Der US-Pharmakonzern Moderna** erhöht seine Produktion von Corona-Impfstoff und will allein 2021 bis zu eine Milliarde Dosen ausliefern. Im kommenden Jahr sollen es bis zu drei Milliarden Dosen sein, wie das Unternehmen gestern mitteilte. Es verwies zudem auf Studien, nach denen der Impfstoff länger im Kühlschrank bei 2 bis 8 Grad haltbar sei als bisher angenommen, nämlich drei Monate statt einem. Das würde die Handhabe des ansonsten bei minus 20 Grad gelagerten Vakzins erleichtern.

► Die Experten der EU-Arzneimittelbehörde (EMA) prüfen eine ungenannte Zahl von Fällen einer **Herzmuskelentzündung** nach einer Impfung mit den Präparaten der Hersteller Pfizer/Biontech und Moderna. Das teilte die Behörde gestern in Amsterdam mit. „Zurzeit gibt es keinen Hinweis, dass diese Fälle mit dem Impfstoff zusammenhängen", so die EMA weiter.

Portal „Stark im Amt" bietet Kommunalpolitikern Hilfe

Im Hinblick auf Bedrohungen und Gewalt gegen Kommunalpolitiker ist gestern in Berlin das Internetportal „Stark im Amt" an den Start gegangen. „Das ist mehr als eine neue Website", betonte Bundespräsident und Schirmherr, Frank-Walter Steinmeier, der das Portal zusammen mit seiner Frau Elke Büdenbender mit wichtigen Hilfestellungen für Betroffene freischaltete. Das „Portal für Kommunalpolitik gegen Hass und Gewalt" soll Bürgermeistern, Landräten und Ratsmitgliedern Ratschläge bieten, um mit Beleidigungen und Bedrohungen umzugehen. Betroffene sollen sich dort aber auch über ihre Rechtslage informieren können. Die registrierten Angriffe auf Amts- und Mandatsträger insgesamt hätten sich in den vergangenen drei Jahren verdoppelt, betonte der Bundespräsident. Gegenwehr sei da leider bitter nötig. Der Hass gegen Amtsträger mache sich in Deutschland aus jeder politischen Richtung bemerkbar, betonte Steinmeier – teilweise auch „erschreckend kurz mit einem Wort wie ‚verrecke!'". Wenn Mandatsträger bedroht würden, gerieten aber Debatten und Entscheidungen in eine Schieflage. Sollten dann Kommunalpolitiker aus Angst sogar nicht mehr kandidieren, „entstehen Lücken." Foto: dpa

Auch Konsumenten in der Pflicht

DÜSSELDORF NRW-Landtag debattiert über Niedriglöhne und Tarifflucht

Arbeitsminister Laumann sieht nur begrenzten politischen Handlungsspielraum.

dpa ■ In einer Landtagsdebatte über Tarifflucht und niedrige Löhne hat Nordrhein-Westfalens Arbeitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) Verantwortungsbereitschaft der Konsumenten gefordert. Viele Einzelhandelsunternehmen seien durch den Versandhandel „unter einen enormen Druck geraten", sagte Laumann gestern in einer Aktuellen Stunde des Düsseldorfer Landtags zu sinkender Tarifbindung. Die Corona-Krise habe diesen Trend beschleunigt. Gefragt sei daher auch „die Solidarität der Konsumenten, sich mal ein bisschen zu überlegen, wo man bestellt", mahnte der Arbeitsminister.

Der Versandhandel laufe schließlich nach völlig anderen Spielregeln ab als der Geschäftsbetrieb vor Ort. „Warum kann der Versandhandel so billig sein?", fragte Laumann. „Weil es ein Heer von Menschen gibt in der Logistik und woanders, die zu sehr prekären Arbeitsverhältnissen ihren Job machen. Das sollte man bei jeder Bestellung in diesem Bereich vielleicht auch vor Augen haben."

Der Druck auf den Einzelhandel sei ein Grund, warum sich hier keine Mehrheit gefunden habe für einen allgemeinverbindlichen Tarifvertrag in der Branche, erklärte Laumann. Die Erklärung der Allgemeinverbindlichkeit sei für die Politik aber „die einzige Möglichkeit, das Abrutschen von niedrigen Tariflöhnen in Mindestlohn zu verhindern".

In NRW gebe es solche landesspezifischen Regelungen für insgesamt 280 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Branchen Sicherheitsdienstleistungen, Bäckerhandwerk, Friseure, Gaststätten- und Hotelgewerbe sowie für weitere rund 200 000 Menschen mit 400-Euro-Jobs in diesen Branchen, berichtete Laumann. Wenn große Branchenverbände sich solchen Allgemeinverbindlichkeitserklärungen kategorisch verweigerten, sorge das „ganz konkret für schlechtere Arbeitsbedingungen für Tausende von Menschen".

> *Warum kann der Versandhandel so billig sein?*
>
> **Karl-Josef Laumann**
> NRW-Arbeitsminister

Tatsächlich sinke die Tarifbindung auch in NRW schon seit Jahren, bilanzierte Laumann. Während sie im Jahr 2000 in NRW noch für 56 Prozent der Betriebe und 74 Prozent der Beschäftigten gegolten habe, seien es inzwischen nur noch 32 Prozent der Betriebe und 60 Prozent der Beschäftigten. Tarifverträge seien politisch aber nicht zu erzwingen.

Vor allem SPD und Grüne kritisierten diese Entwicklung und forderten staatliche Gegenmaßnahmen. CDU, FDP und AfD warben hingegen auch um Verständnis für die Unternehmen und unterstrichen die Tarifautonomie.

Die stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende, Lisa-Kristin Kapteinat, spießte in der Debatte vor allem das Beispiel einer Tochtergesellschaft des LEG-Konzerns auf. Es sei „besonders schockierend", dass mit der Technik Service Plus GmbH (TSP) „die Tochtergesellschaft einer ehemaligen Landesgesellschaft Tarifflucht begeht", kritisierte sie. „Dabei sprechen wir nicht von einem Pandemie geplagten Betrieb, der rote Zahlen schreibt. Wir sprechen von einem Betrieb, bei dem sich der Vorstandsvorsitzende im letzten Jahr sein Einkommen von 2,82 Millionen auf 4,3 Millionen erhöht", sagte Kapteinat. Der LEG-Konzern teilte auf Anfrage mit, es bestehe „aus Sicht der Geschäftsleitung keine Notwendigkeit zur Aufnahme von Tarifverhandlungen".

Die Sozialdemokraten nannten auch den Wohnungskonzern Vonovia, die Unternehmen Thalia und Esprit sowie die neuen Eigentümer des verkauften Handelsunternehmens Real als Beispiele für Tarifflucht.

EU-Parlament legt sich bei Impfzertifikat fest

dpa **Brüssel.** Das Europaparlament fordert ein Ende der Quarantäne bei Reisen mit Impfzertifikat innerhalb der Europäischen Union. Sobald das gemeinsame Zertifikat eingeführt ist, soll es den Abgeordneten zufolge keine zusätzlichen Reisebeschränkungen durch Mitgliedstaaten geben, wie gestern in Brüssel bekanntgegeben wurde. Das Parlament hat damit seine Position für die anstehenden Verhandlungen mit den EU-Staaten über die Details des geplanten Zertifikats festgelegt. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen sprach auf Twitter von einem wichtigen Schritt hin zu freiem und sicherem Reisen in diesem Sommer.

Das Impfzertifikat soll zum Juni eingeführt werden. Es wird dann, so die Planung, in allen EU-Ländern gelten und die aktuell recht unterschiedlichen Einreiseregelungen ein Stück weit vereinheitlichen. Neben einer Impfung soll es auch Ergebnisse zugelassener Tests und Informationen zu überstandenen Corona-Infektionen festhalten. Ob das Parlament mit seiner Forderung durchkommen wird, ist ungewiss.

Zahl der Arbeitslosen im April gesunken

afp **Nürnberg.** Die Frühjahrsbelebung am Arbeitsmarkt hat sich trotz der dritten Corona-Welle auch im April fortgesetzt. Im Vergleich zum Vormonat März verringerte sich die Zahl der Arbeitslosen um 56 000 auf 2,771 Millionen, wie die Bundesagentur für Arbeit (BA)gestern in Nürnberg mitteilte. Die Arbeitslosenquote sank um 0,2 Prozentpunkte auf 6,0 Prozent. Im Vergleich zum April des vorigen Jahres waren nach Angaben der Bundesagentur 127 000 mehr Menschen arbeitslos.

Zypernkonflikt: Gespräche gescheitert

dpa **Genf.** Die Bemühungen um eine dauerhafte Lösung des Zypernkonflikts sind erneut gescheitert. Es habe nicht genügend Übereinstimmung zwischen der griechisch- und der türkisch-zyprischen Seite gegeben, um formelle Verhandlungen aufzunehmen, sagte UN-Generalsekretär António Guterres gestern in Genf. Die Mittelmeerinsel ist seit fast 50 Jahren geteilt. Er strebe aber neue Gesprächsrunden an, teilte Guterres gestern mit.

Regionalstäbe Nawalnys geben auf

dpa **Moskau.** Das Team des im Straflager inhaftierten Kremlgegners Alexej Nawalny stellt angesichts des Vorgehens der russischen Justiz die Arbeit seiner politisch aktiven Stäbe in den Regionen ein. Es sei unmöglich, die Arbeit des Netzwerks in seiner jetzigen Form fortzusetzen, schrieb der Nawalny-Vertraute Leonid Wolkow gestern im Nachrichtenkanal Telegram. Im Falle einer Einstufung als extremistisch drohten den Mitarbeitern und Unterstützern strafrechtliche Konsequenzen. „Leider ist es unmöglich, unter solchen Bedingungen zu arbeiten", schrieb Wolkow, der im Ausland lebt.

— ANZEIGE —

KANZLEI KOTZ
Rechtsanwälte, Fachanwälte & Notar
ARBEITSRECHT
Rechtsanwälte Kotz GbR
Siegener Str. 104 - 106
D-57223 Kreuztal
02732 791079
info@ra-kotz.de

Abfindung nach einer Kündigung?

Wurden Sie gekündigt? Einem Irrtum dem gekündigte Arbeitnehmer häufig erliegen, ist die Annahme, dass ihnen nach einer Kündigung automatisch ein gesetzlich geregelter Anspruch auf eine Abfindung zusteht. In vielen Situationen können Arbeitnehmer aber dennoch eine Abfindung verlangen. Zum einen, wenn eine Abfindungszahlung im Arbeitsvertrag oder im Sozialplan des Unternehmens vereinbart ist. Eine Abfindung wird von Arbeitgebern aber auch häufig gezahlt, wenn die **Kündigung unwirksam** oder sozial ungerechtfertigt ist. In solchen Fällen ist es für den Arbeitgeber meistens lukrativer sich (freiwillig) auf eine Abfindungszahlung, als auf das unkalkulierbare Risiko einer Kündigungsschutzklage einzulassen. **Aber handeln Sie schnell** - Arbeitnehmer haben **nur 3 Wochen** nach der Kündigung Zeit, um die Kündigung gerichtlich anzufechten und eine Abfindung auszuhandeln.

Lassen Sie Ihre Kündigung jetzt überprüfen

Unser erfahrener Fachanwalt für Arbeitsrecht prüft Ihre Kündigung **kostenlos und unverbindlich** auf ihre Wirksamkeit. Holen Sie mit unserer Hilfe **eine angemessene Abfindung** heraus.

Nutzen Sie unseren Online-Service auf:
www.kuendigung-sofort-hilfe.de

BUßGELD BLITZER
Rechtsanwälte Kotz GbR
Siegener Str. 104 - 106
D-57223 Kreuztal
02732 791079
info@ra-kotz.de

Bußgeldbescheid erhalten?

Fast jeder zweite verschickte Bußgeldbescheid ist fehlerhaft oder angreifbar. Senden Sie uns jetzt Ihren Bußgeldbescheid zu. Wir prüfen ihn umgehend kostenlos auf Fehler und sonstige Möglichkeiten zur Verringerung der Strafe. Sie erhalten von uns eine fundierte Einschätzung mit den Erfolgsaussichten in Ihrem Fall.

KOSTENLOS & UNVERBINDLICH ÜBERPRÜFEN LASSEN!

Wir prüfen in der Regel binnen nur 24 Stunden Ihren Bußgeldbescheid auf Fehler und „Hintertürchen".

Garantiert kostenlos & unverbindlich!

Jetzt einsenden auf
BUSSGELD-BLITZER.DE

KANZLEI KOTZ
Rechtsanwälte, Fachanwälte & Notar
ERBRECHT
Rechtsanwälte Kotz GbR
Siegener Str. 104 - 106
D-57223 Kreuztal
02732 791079
info@ra-kotz.de

Den Nachlass schon zu Lebzeiten regeln

Die frühzeitige Regelung des Nachlasses ist eine Angelegenheit, mit denen sich die meisten Menschen zu Lebzeiten eher ungern beschäftigen. Wenn Sie Ihren Nachlass zu Lebzeiten regeln, bestimmen Sie selbst, wer nach Ihrem Ableben Ihr Vermögen erben soll. In einem Testament oder Erbvertrag können Sie beliebige Personen als Erben benennen, unliebsame Familienmitglieder von der Erbfolge ausschließen, sowie einzelne Gegenstände oder Geldsummen aus Ihrem Nachlass als Vermächtnis aussetzen.

Die Errichtung eines Testaments ist auch ohne Rechtsanwalt oder Notar möglich. **Letztwillige Verfügungen ohne rechtliche Beratung sind jedoch oft unwirksam, missverständlich oder unzweckmäßig.**

Weitere Informationen zur Erstellung eines rechtsgültigen Testaments, zu Pflichtteilsansprüchen, zur Erbscheinbeantragung usw. finden Sie unter: **Erbrechtsiegen.de.**

Vereinbaren Sie noch heute einen Termin:
02732 - 791079
Schnelle Terminvergabe - Effiziente Beratung.
SCAN MICH

BIS AUF WEITERES

Jan Schäfer
Lokales Siegen

Klatschkonserven

Man gewöhnt sich ja an so einiges in diesen spaßgebremsten Zeiten – auch beim Fernsehprogramm. Wir wundern uns längst nicht mehr, wenn die ursprünglichen Zuschauerränge der Talkshows – das sind diese stylisch illuminierten Treppenstufen hinter Karl Lauterbach – völlig ungenutzt bleiben. Satiresendungen funktionieren auch ohne zum Lachen und Trampeln angeheizte Besucher im Studio, reglose Pappkameraden schauen mitunter gar nicht mal blöder aus der Wäsche als Publikum aus Fleisch und Blut. Wir finden uns damit ab.

Ob es daher wirklich nötig ist, den aus allseits bekannten Gründen ausbleibenden tosenden Applaus der mehr oder weniger seichten Unterhaltungsshows aus dem Archiv zu kramen? Klatschen auf Knopfdruck, Begeisterungsstürme vom Band? Sind wir ohne Claqueure etwa verloren? Sind wir in unserem Medienkonsum schon dermaßen abgestumpft, dass unsere Emotionen mit solch grober Feder aus uns herausgekitzelt werden müssen?

Das erinnert mich an die weitgehend abgeschaffte Unsitte amerikanischer Sitcoms, jede noch so schwache Pointe mit einem Lacher aus dem Off zu markieren. Ob lustig oder nicht – die Entscheidung darüber wurde gleich mit geliefert: Kopf aus, Schenkel klopfbereit, lieber auf Lachnummer sicher gehen. Selten wurden diese Shows vor echtem Publikum aufgenommen, meist kam das oft maßlos übertriebene Grölen unverkennbar aus der Konserve. TV-Seher der Achtziger und Neunziger werden es noch kennen. Spätere Generationen blieben zunehmend verschont, der alberne Trend ebbte ab. Ein Glück!

Hoffen wir, dass auch die Zeit der Phantom-Ovationen schnell wieder vorüber geht. Als hätten wir nicht schon genügend andere Gründe, diese Pandemie auf den Mond schießen zu wollen.

j.schaefer@siegener-zeitung.de

Das Hettlage-Gebäude (rosa eingefärbt) soll nicht nur die neue Uni-Bibliothek werden, es soll den künftigen Hauptcampus Unteren Schloss mit der Friedrichstraße verbinden. Zudem soll es eine barrierefreie und öffentliche Verbindung zwischen dem Hauptcampus am Unteren Schloss und dem Teilcampus Friedrichstraße (kl. Bild) schaffen.
Karte: Google Maps/ Fotos: Jan Schäfer

Uni macht einen großen Schritt in die Stadt

SIEGEN Früheres Modehaus Hettlage wird Bibliothek und Bindeglied / Druckhaus-Areal fließt in den Teilcampus Häutebach ein

Gebäudekomplex soll eine zentrale Verbindungsrolle übernehmen – topografisch und gesellschaftlich.

js ■ Hettlage ist zwar aus der Mode gekommen – jetzt aber rückt das ehemalige Kaufhaus in zentraler Lage der Kröncheństadt, das bis heute unter dem Namen der früheren Bekleidungshauskette bekannt ist, in ein ganz neues Rampenlicht. Die Uni Siegen hat den Gebäudekomplex erworben und möchte ihn zu einem Schlüsselelement ihres Großprojekts „Uni (kommt) in die Stadt" werden lassen. Nicht nur, dass hier künftig die Uni-Bibliothek einziehen soll – die Immobilie zwischen Kölner Straße und Friedrichstraße soll eine wichtige, öffentliche und zudem barrierefreie Verbindung zwischen Unter- und Oberstadt bieten.

Seit einigen Jahren schon ist die Uni Siegen darum bemüht, sich mehr und mehr von ihrer isolierten Lage auf dem Haardter Berg in Weidenau in Richtung Innenstadt zu verlegen – drei der fünf Fakultäten sollen in der City untergebracht werden. Erste Schritte sind längst getan, der Campus Unteres Schloss wurde bereits vor sechs Jahren von der Fakultät III (Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftinformatik und Wirtschaftsrecht) bezogen. Fertig sind zudem die neue Mensa am Obergraben und das Hörsaalzentrum, das auf das Karstadtgebäude aufgesattelt wurde. Mittelfristig geplant ist es, zwei weitere Teil-Campus für die Fakultäten I (Philosopohische Fakultät) und II (Bildung, Architektur und Kunst) in der City anzusiedeln – und zwar in den Bereichen Friedrichstraße bzw. Löhrtor/Häutebachweg.

Das Hettlage-Gebäude soll wegen seiner besonderen Lage eine tragende Rolle im Konzept spielen: Es befindet sich genau zwischen dem Campus Unteres Schloss sowie dem Teilcampus Friedrichstraße und schlägt schon jetzt eine bauliche Brücke zwischen den Ebenen. Über mehrere Etagen reicht das Gebäude von der Friedrichstraße bis zur Siegbergstraße und zur Kölner Straße am Hang der Oberstadt.

Ganz neu mit im Spiel ist das Areal des ehemaligen Druckhauses der SZ am Häutebachweg (in der Karte türkis). Es wird in den Teilcampus Löhrtor/Hautebachweg (Fakultät II) eingebracht.

„Wir sind sehr froh, dieses Gebäude als neuen Standort für die Universitätsbibliothek in der Stadt gewonnen zu haben. Es soll bei der Verbindung der Areale eine Scharnierfunktion einnehmen", bringt es Uni-Kanzler Ulf Richter auf den Punkt. Profitieren soll davon nicht nur die Universität selbst, sondern auch Siegen – die Stadt, die ihre Universität inzwischen auf Briefköpfen und Ortsschildern trägt.

> *Wichtig ist uns, dass sich das Gebäude in das Stadtbild einpasst.*
>
> **Ulf Richter**
> Kanzler der Uni Siegen

Die neue Bibliothek soll ein öffentlicher Ort mit hoher Aufenthaltsqualität werden – ein Bindeglied nicht nur zwischen den topografischen Niveaus, sondern auch zwischen Stadtgesellschaft und Hochschulgemeinde.

Ob die Ziele besser mit einem Umbau des Bestandsgebäudes oder mit einem Abriss und Neubau zu erreichen sind, ist zurzeit noch offen. Eine Antwort auf diese Frage soll ein Architekturwettbewerb liefern. „Wichtig ist uns, dass sich das Gebäude in das Stadtbild einpasst", sagt Richter. Es werde keinen 08/15-Betonblock geben. Über den Wettbewerb erhofft sich die Uni, die „besten Leute" für dieses „äußerst anspruchsvolle Projekt" zu finden.

Auch der genaue Zeitplan wird sich erst im Laufe des Architekturwettbewerbs aufzeigen lassen. Die jetzigen Nutzer des Wohn- und Geschäftsgebäudes, beispielsweise das Bruchwerk-Theater und eine Kaffeerösterei, haben zumindest noch eine gewisse Schonfrist. Erst 2023 müssen sie sich neue Bleiben suchen.

Die Stadt Siegen begrüßt die Pläne der Universität sehr. Marlene Krippendorf, Leiterin der Abteilung Stadtentwicklung, Stadtplanung und Liegenschaften, spricht von einer „tollen Funktion" des Gebäudes in besonderer Lage. Insbesondere freut sich sich über den öffentliche Nutzen, den das Bindeglied zwischen Unter- und Oberstadt mit sich bringt. „Es wird eine interessante Herausforderung, hier ein individuell in Erscheinung tretendes Gebäude in die sensible Architektur der Kölner Straße einzubinden."

Auch für den Teilcampus auf der anderen Seite der Kuppe hat die Uni bereits wichtige Pflöcke eingeschlagen. Besiegelt ist seit einigen Wochen der Kauf des Löhrtorbads, ganz neu ist der Erwerb eines Areals am Häutebachweg: Hier hat die Vorländer Mediengruppe das ehemalige Rotationsgebäude der Siegener Zeitung und Nachbargrundstücke am Ufer der Weiß an die Hochschule verkauft.

Einen Gesamtüberblick über den aktuellen Zwischenstand des Masterplans „Uni (kommt) in die Stadt" wird die Universität in der kommenden Woche geben.

ANZEIGE

Neue Haustür?
Besuchen Sie unsere Ausstellung!
SICHERHEITSGARANTIE
KALTEICH
Fenster und Türen
Weibeweg 2 · 57258 Freudenberg
Tel. 02734/479 880 · info@kalteich-fenster.de

Defekte Sprühdose löst Feuerwehreinsatz aus

kay **Wilnsdorf.** „ABC-Gas", so lautete am Donnerstagmorgen gegen 3 Uhr das Einsatzstichwort für Feuerwehr und Rettungsdienst. Bewohner eines Einfamilienhauses an der Ringstraße in Wilnsdorf hatten einen ungewöhnlichen Gasgeruch wahrgenommen und daraufhin den Notruf gewählt. Vor Ort eingetroffen, erkundete die Feuerwehr, ausgestattet mit schweren Atemschutzgeräten, die Lage – die Hausbewohner hatten das Gebäude bereits verlassen. Nach kurzer Zeit wurde Entwarnung gegeben, die Ursache für den Einsatz war gefunden. Ein undichter Behälter Imprägniermittel, der auf einer Kommode stand, konnte als Verursacher des gasähnlichen Geruches ermittelt werden. Nachdem das Gebäude ordentlich gelüftet war, rückte die Feuerwehr wieder ab.

ANZEIGE

Die Sehnsucht nach ausgelassenen Treffen nährt die Diskussion um Vorteile für Geimpfte. Aber: Ein Restrisiko bleibt.
Foto: Freepik

Trotz Impfung: Ein Restrisiko bleibt

SIEGEN Neben der ethischen Debatte um die Grundrechte braucht es die medizinische Sicht auf die Dinge

Geimpfte und Genesene erhitzen die Gemüter.

sabe ■ Ist genesen so gut wie geimpft? Und wie infektiös ist man nach überstandener Krankheit oder Oberarm-Piks überhaupt noch? Zurzeit, und spätestens nach dem Impfgipfel, wird viel über das Thema Impfen, Impfpriorisierung und die Zurückerlangung der Grundrechte debattiert. Dabei dreht sich vieles um die drei G´s, die Geimpften, die Getesteten und die Genesenen. Schon bald könnten womöglich Menschen, die eine Infektion mit dem Coronavirus überstanden haben, die gleichen Freiheiten genießen, wie Geimpfte. Wenn sie denn welche bekommen.

Umstritten ist nämlich in beiden Fällen, ob von ihnen tatsächlich keine Gefahr mehr ausgeht und wenn sie sich wieder infizieren, mit welcher Schwere im Krankheitsverlauf. „Dass sich Geimpfte seltener infizieren, muss man ganz klar bestätigen", sagt Prof. Dr. Christian Tanislav, ärztlicher Direktor und Chefarzt der Geriatrie am Diakonie-Klinikum Jung-Stilling. Tanislav weiß aus dem eigenen Hause Verläufe zu skizzieren, die das quasi im Kleinformat verifizieren.

Prof. Dr. Tanislav.
Foto: sabe

Bei einem Ausbruch auf einer der Corona-Stationen, eine Patientin war mit der hochinfektiösen britischen Mutante infiziert, habe die vorangegangene Impfung der Mitarbeiter dazu beigetragen, dass Betrieb und Patientenversorgung wie gewohnt aufrechterhalten werden konnten. Von 102 Mitarbeitern auf der Station waren seinerzeit 74 geimpft, 28 nicht.

In der geimpften Gruppe waren dann gerade einmal zwei, in der anderen zwölf infiziert. Weitläufig angelegte Studien aus Israel (wo schon sehr viele Menschen geimpft sind), bestätigen das im Großen und Ganzen.

Das Risiko einer Infektion bei Geimpften ist zwischen 67 und 94 Prozent geringer, je nach Impfstoff. Außerdem, so die Studie, sei die Viruslast bei ihnen nur ein Viertel so hoch, wie bei einer durchschnittlichen Infektion. Fragt man Dr. Tanislav danach, ob sich bei Geimpften weniger starke Krankheitsverläufe beobachten lassen, antwortet er mit Hinweis auf die eigene Erfahrung in „seinem" Krankenhaus: „Das ist schwierig zu beantworten."

Um dahingehend eine stichhaltige Erkenntnis ziehen zu können, fehle es noch an vergleichbaren Fällen. Bestätigen könne er aber eine Tendenz, die bereits in Modellen prognostiziert wurde: Impft man zunächst die Alten, rückt die Risikogruppe aus dem Schussfeld. „Wir haben einen deutlichen Shift hin zu eher jüngeren Patienten, mit unproblematischeren Verläufen."

Trotzdem, warnt Tanislav, müssten auch aus dieser Gruppe Patienten im Krankenhaus, teilweise mit Beatmung versorgt werden. Und noch eine Warnung will der ärztliche Direktor in der Debatte um Geimpfte, Genesene und Getestete gehört wissen. Auch wenn es Fakt sei, dass Geimpfte weniger infektiös sind, dürfe in der Debatte um neue alte Freiheiten nicht vergessen werden, dass sich auch Geimpfte weiterhin, wenn auch mit geringerer Wahrscheinlichkeit, infizieren und somit andere anstecken, also „das Virus weiter verbreiten können." Auch, dann, wenn infizierte Geimpfte eine weniger starke Viruslast aufweisen.

Impfpass, aber Schnupfen? Für Dr. Tanislav muss spätestens dann ein Test her. „Würde für Geimpfte das Testen komplett entfallen, sähe ich das als nicht richtig an." Es gelte – auch bei steigender Impfquote, die Tanislav als stärkste Antwort im Kampf gegen die Pandemie betrachtet – ein Bewusstsein für die Beibehaltung der Hygieneregeln zu erhalten, die Impfung nicht mit vollumfänglicher Sicherheit gleichzusetzen. „Das zu suggerieren, wäre falsch."

Besonders dann, wenn die Gruppe der Geimpften (noch) so klein ist. Und obwohl auch viele andere Experten mit gleichem Argument vor einem Schnellschuss warnen, wird in der Öffentlichkeit bereits eine stark polarisierte Debatte über die unterschiedliche Behandlung von Geimpften und Getesteten – unter medizinischen wie ethischen Gesichtspunkten – losgetreten. Berühmtes Beispiel während des Impfgipfels: Die kontroverse Diskussion zwischen SPD-Ministerpräsidenten und Justizministerin Christine Lambrecht (SPD). Und auch in der SZ Redaktion gibt es unterschiedliche Meinungen.

PRO

Es wird missgönnt

Andreas Goebel
Lokales Siegen

„Was natürlich nicht geht", meinte kürzlich der Vorsitzende der Jungen Union, Tilman Kuban, „ist, dass im Sommer die Rentner am Strand liegen, aber die junge Generation weiterhin zu Hause sitzt". Prokrastination – Aufschieben – nennt man wohl das Verhalten der Bundesregierung, wenn es um die Entscheidung geht, Geimpften ihre Freiheiten zurückzugeben. Das ist es nämlich, eine Rückgabe der in unserem Grundgesetz, unserer Verfassung garantierten Rechte und nicht ein Privileg. Man macht da leider einen Bückling vor der leichten Mehrheit in der Bevölkerung, die laut Umfragen eine frühzeitige Lockerung für Immunisierte ablehnt. Juristisch, meine Prognose, wird das keinen Bestand haben.

Was auf den ersten Blick nach „Diskriminierung" (der Mehrheit) ausschaut, verstößt gar nicht gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), wie immer behauptet wird. Dann dürfte es auch keine „kinderfreien" Hotels geben, die nur Erwachsene einchecken lassen oder Anbieter von Kreuzfahrtreisen, deren Schiffe ausschließlich mit Singles in See stechen. Das Vorenthalten unserer Rechte ist nicht nur juristisch, es ist auch menschlich falsch. Gerade die Älteren haben genug gelitten unter der Isolation. Viele sitzen noch immer, obwohl geimpft, vereinzelt in den Altenheimen allein beim Essen. Senioren und weitere jüngere Geimpfte könnten in Theatervorstellungen gehen, ins Kino, auf Reisen. Gönnen wir ihnen das denn nicht? Denn darum geht es doch, um den Neid, eines der sieben biblischen Laster. Das Restrisiko einer Infektiosität Geimpfter ist vernachlässigbar, wird aber gern vorgeschoben. Da können einige in Villabajo es nicht leiden, dass sie noch den Abwasch machen müssen, während ihre Mitbürger aus Villarriba schon im weißen Hemd auf der Terrasse sitzen und speisen (und nebenbei die Wirtschaft ankurbeln). Seien wir doch großherzig!

a.goebel@siegener-zeitung.de

KONTRA

Es wird missachtet

Christian Hoffmann
Lokales Siegen

Nach der Covid-19-Impfung ohne Test zum Friseur und Shoppen? Darüber wird gerade trefflich gestritten. Aber ist es gerecht, dass Geimpfte wieder mehr dürfen? Oha, ein großes Wort: Gerechtigkeit. Ein Argument lautet oft, dass es gerecht sei, wenn diejenigen, die in der Krise am meisten gelitten haben, also die Risikopatienten, da auch schneller rauskommen. Ein Rentner z. B., der seine Frau nach Monaten endlich wieder im Altenheim besuchen möchte, sollte schnellstmöglich das Recht dazu haben. Klingt erst einmal logisch, nicht wahr?

Doch es ist unklug, die Befreiung von den Corona-Maßnahmen an die Immunität zu knüpfen – wenn man die ethischen Überlegungen, die der RKI-Impfstrategie zugrunde liegen, betrachtet. Ein Gedankenspiel: Viele, die besonders unter den Maßnahmen leiden, gehören nicht zur Risikogruppe und werden erst spät geimpft. Flüchtlinge etwa oder Obdachlose. Darüber berichten wir immer wieder.

Wäre es nicht gerechter, genau diese Gruppen unserer Gesellschaft hätten ebenfalls Anspruch auf eine frühe Impfung? Stattdessen werden bei der Festlegung der Reihenfolge insbesondere das Alter und Vorerkrankungen berücksichtigt. Genau das ist nicht gerecht, aber sinnvoll. Noch ein Punkt in Sachen Gerechtigkeit: Wollen wir tatsächlich weitreichende Impfprivilegien gewähren (oder Rechte zurückgeben), müssten wir zugleich auch darüber reden, ob es tatsächlich nur um Freiheiten geht – oder auch um Pflichten. Die würden nämlich missachtet. Also noch ein Gedankenspiel: Würde nicht mit dem Piks zur Immunität – wenn man es zu Ende denkt – auch der Anspruch auf staatliche Hilfestellungen hinfällig? Könnten Beschäftigte also dazu verpflichtet werden, zu arbeiten, während ihre ungeimpften Kollegen noch in Kurzarbeit sind? Und was sagt der ungeimpfte Gastronom, der sein Lokal noch nicht öffnen darf? Ganz schön kompliziert ...

c.hoffmann@siegener-zeitung

Zwei Corona-Todesopfer

sz **Siegen/Olpe/Betzdorf.** Dem Kreisgesundheitsamt **Siegen-Wittgenstein** wurden am Mittwoch 56 neue Corona-Fälle gemeldet. Außerdem wurden 141 Personen als genesen aus der Überwachung entlassen. Derzeit befinden sich 2782 Personen in Quarantäne. Seit Beginn der Pandemie haben sich insgesamt 10 586 Personen mit dem Coronavirus infiziert, 9513 sind wieder genesen, 167 verstorben. Aktuell infiziert sind 906 Personen.

Die Covid-19-Zahlen im **Kreis Olpe** steigen weiter an. Am Donnerstag meldete das Kreisgesundheitsamt weitere 52 Ansteckungen, womit die Gesamt-Fallzahl seit Ausbruch der Pandemie auf 5113 steigt. Auch ist wieder eine mit dem Coronavirus infizierte Person gestorben: Eine 74-jährige Attendornerin ist das 144. Todesopfer im Kreis Olpe. Die Zahl der Genesungen wurde mit 33 angegeben, sodass die Zahl akut infizierter Bürgerinnen und Bürger von 429 auf 447 kletterte. Quarantäne ist für 1310 Menschen angeordnet, 50 mehr als am Mittwoch.

Der **Kreis Altenkirchen** meldet erneut einen Todesfall in der Verbandsgemeinde Altenkirchen-Flammersfeld: Hier verstarb ein 65-jähriger Mann. Mit 30 Neuinfektionen steigt die Gesamtzahl aller im Pandemie-Verlauf positiv Getesteten im Kreis auf 4341. Als genesen gelten 3768 Menschen. Derzeit sind 477 Personen positiv getestet.

— ANZEIGE —

der Zoomer des Monats

Die Gewinner unseres „Zoomer des Monats" vom April 2021:

- Jutta Klappert, Wilnsdorf
- Helmut Damm, Netphen
- Rosel Utsch, Scheuerfeld

Herzlichen Glückwunsch, Ihre Siegener Zeitung

Die Gewinner werden schriftlich informiert.

SIEBEN-TAGE-INZIDENZ

KREIS	VORTAG	AKTUELL	Geschäfte	Schulen
SI-WI	133,6	120,6	Click & Meet	Wechselunterricht
OE	194,1	179,2	Click & Collect	Distanzunterricht
AK	137,4	141,3	Click & Meet	Wechselunterricht

Stand: 29. April 2021

Real-Markt wird im Oktober zu Globus

juka **Eiserfeld.** Die Supermarktkette Globus übernimmt zum 31. Oktober den Real-Markt in Eiserfeld. Das gab das Unternehmen am Donnerstag bekannt. Dabei sollen alle Arbeitsplätze an dem Standort erhalten bleiben, heißt es in der Mitteilung. Zunächst werde man an der Eiserfelder Straße über mehrere Monate hinweg umfangreiche Umbau- und Renovierungsmaßnahmen durchführen, die Neueröffnung ist laut Unternehmen dann für Sommer 2022 geplant.

Dabei soll der gesamte Markt inklusive des Mall-Bereichs umstrukturiert werden. Laut Globus sollen dabei auch Werkstattbereiche für Bäckerei, Metzgerei und Gastronomie entstehen.

Denn die Lebensmittel sollen nach eigenen Angaben künftig direkt vor Ort und von Hand frisch hergestellt werden. Insgesamt soll der Schwerpunkt auf Lebensmitteln liegen, betont das Unternehmen. Bereits vor geraumer Zeit war die Immobilie von Globus gekauft, zuletzt aber noch weiter an Real vermietet worden. Dies ist ab Ende Oktober nun allerdings Geschichte.

„Neben dem Erhalt der Arbeitsplätze in Siegen zieht der neue und modernisierte Markt mit seinem breiten Angebot auch als Kundenmagnet und stärkt mit seiner Reichweite die Stadt Siegen als Oberzentrum der Region", wird Siegens Bürgermeister Steffen Mues zitiert.

Walpurgisnacht: Hexe war man schnell

SIEGEN Im „Siegenschen" gingen vor allem zwischen 1630 und 1660 die „Commissäre" auf die Suche / Leidensgeschichte der Frauen

Im Grunde noch mittelalterlich: Männer machten Frauen den Prozess. Ohne Gnade.

goeb ■ In der Nacht auf den 1. Mai wird – sieht man einmal vom Sonderfall Pandemie ab – gern gefeiert. Nur noch in wenigen Landstrichen erinnern Begriffe wie „Hexenfeuer" oder „Hexenhain", die Verwendung hölzerner Hexen oder entsprechende Verkleidungen an die alten Bräuche. Der Walpurgisnacht am Blocksberg hat vor allem der Dichter Goethe ein Gesicht gegeben, mit seiner eindrücklichen Schilderung des Hexensabbats im Faust I und II.

Die Zeit der grausamen Hexenverfolgungen ist längst vorbei. Heute steht der Spaß am Tanz und an der ausgelassenen Geselligkeit im Vordergrund. Dabei beschäftigte unsere Vorfahren die uralte Angst vor Spuk und Hexenwerk tagein, tagaus. Die mittelalterliche Welt war eine ganz beseelte Welt, in der ein Ziegenbock immer auch der Teufel sein konnte. Das Böse suchte nach damaligem Verständnis durch Verführung vor allem Bundesgenossinnen unter den Menschen.

Ich habe meinen Sohn schon im siebten Jahr zur Hexerei verführt.

Catharina Cäners
Verurteilte aus Freudenberg

Man würde das heute als Kernerzählung patriarchalischer Gesellschaftsstrukturen interpretieren, denn es gab schon damals Männer, die Täter waren und sich Frauen als Opfer suchten. Wem unter den Opfern einmal das Etikett „Hexe" anhaftete, stand bestenfalls unter argwöhnischer Beobachtung. Schlimmstenfalls – und davon zeugen im Siegerland viele Beispiele – wurde ihnen der Prozess gemacht und sie landeten auf dem Scheiterhaufen, starben durchs Schwert oder sanken mit einem Stein um den Hals in den Weiher. Ob in Hilchenbach, in Freudenberg, im Wildenburgischen, im Freien Grund oder in Siegen: Für den Historiker ist die Welt des 16. und 17. Jahrhunderts ohne Hexenglauben und Hexenverfolgungen nicht vorstellbar. In dieser Zeit war das Leben in unserer Region weder harmlos noch vergnüglich. Zu präsent war damals noch der Aberglaube. Im Siegerland hielt diese Form der Geistesverwirrung sogar relativ spät Einkehr, nachdem sie in anderen Sprengeln des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation schon mehr als 200 Jahre lang die Gemüter verdüstert hatte.

Dieser zeitgenössische Stich aus dem Jahr 1555 stellt eine Hexenverbrennung dar. Im „Siegenschen" trieben die „Hexencommissäre vor allem zwischen 1630 und 1660 ihr Unwesen. *Foto: dpa*

Zwischen 1630 und 1660 (nach dem Mittelalter, wohlgemerkt) ernannte man im „Siegenschen" viele „Hexencommissäre". Ihr Auftrag lautete: Ziehe in der Gegend umher, kundschafte Hexen aus, ergreife sie, damit wir sie vor „Gericht" stellen können.

Zuletzt verwaltete dort Anton Jung eifrig sein Amt (1651 bis 1654). Er stöberte am 8. November 1651 in Freudenberg fünf Frauen auf, die er für Hexen hielt, ließ sie einsperren, vernehmen und sehr wahrscheinlich foltern, denn alle gestanden, „sich dem vermaledeyten bösen Feind zu eigen" hingegeben zu haben, wie man einem Bericht aus dem Archiv der Siegener Zeitung entnehmen kann.

„Ich habe meinen Sohn schon im siebten Jahr zur Hexerei verführt", gestand Catharina Cäners, eine der „Sünderinnen", denen man den Prozess machte. Was heißt schon Prozess? Das Urteil wurde noch „zur selben Stunde" gesprochen. Sie sollten „gemäß göttlichen und weltlichen Rechten zur wohlverdienten Strafe und zum abscheulichen Exempel mit dem Feuer vom Leben zum Tode hinzurichten und zu bestrafen seyen".

„Nur der Gnade des Grafen Johann Moritz hatten sie es zu verdanken, dass ihnen der schimpfliche Verbrennungstod erspart blieb", schreibt der Chronist weiter, „und sie stattdessen mit dem Schwert hingerichtet wurden". Am 19. Dezember 1651 war der nächste Gerichtstermin anberaumt. Diesmal erwarteten zwei Männer, denen man vorwarf, mit dem Teufel im Bunde zu sein, ihr hartes Urteil. Sie mussten eine Geldstrafe bezahlen, die man u. a. zur Reparatur der zerbrochenen Fenster der Martinikirche einsetzte.

Andreas Goebel

NRW-Kreise warnen vor Corona-Belastung

sz **Düsseldorf/Siegen.** Die NRW-Landräte warnen vor den massiven finanziellen Belastungen durch die Corona-Pandemie für das laufende Jahr 2021. Sie fordern von Bund und Land, die absehbaren weiteren Corona-Auswirkungen für die Kommunen wie im Vorjahr auszugleichen, heißt es in einer Pressemitteilung des Landkreistags Nordrhein-Westfalen, dessen 2. Vizepräsident der Siegen-Wittgensteiner Landrat Andreas Müller ist.

Anlässlich der jüngsten Vorstandssitzung des Landkreistags erörterten die Landräte mit NRW-Kommunalministerin Ina Scharrenbach Pandemie-bedingte Finanzfragen, die die Kommunen enorm belasten. „Bereits 2020 hat die Pandemie zu dramatischen Steuereinbrüchen geführt. Durch Corona gehen auch in diesem Jahr die Steuereinnahmen massiv zurück. Wir befürchten, dass die für Mai terminierte Steuerschätzung 2021 für die Kommunen erneut verheerend ausfällt", warnte Landkreistags-Präsident Thomas Hendele (Landrat Kreis Mettmann) im Gespräch mit der Ministerin. „Daher fordern wir Bund und Land auf, den 2020 beschrittenen Pfad auch in diesem Jahr mit neuen Finanzmitteln fortzuführen." Dies sei etwa im Hinblick auf das Covid-19-Isolierungsgesetz und die Gewerbesteuer für 2021 erforderlich. Ebenfalls thematisiert wurden der Umgang mit Elternbeiträgen für Betreuungsangebote in Kinderbetreuung und Schule sowie die finanziellen Defizite etwa im ÖPNV-Bereich.

Nach dem schweren Jahresauftakt und angesichts der anhaltenden dritten Corona-Welle hatten die führenden Wirtschaftsinstitute vor wenigen Wochen die der Steuerschätzung zugrundeliegende Prognose für das Wachstum der deutschen Wirtschaft für 2021 deutlich gesenkt. Darüber hinaus sind u. a. Kultur, Sport, Veranstaltungsbranche, Hotels und Gastronomie massiv von den Corona-Maßnahmen betroffen. Es sei dafür Sorge zu tragen, dass die Investitionskraft der Kommunen erhalten bleibe, um Wirtschaft, Gewerbe, Handel und Handwerk unterstützen zu können. Die Pandemie belaste die Kommunen weiterhin in doppelter Hinsicht: Zu den Steuerausfällen kämen die Krisenbedingten Mehrausgaben hinzu.

Stich in den Hals aus Streit um Parfümflaschen?

Versuchter Totschlag: Angeklagter will aus Angst gehandelt haben

juka **Siegen.** Zwei Vorfälle und viele fast komplett unterschiedliche Darstellungen. Am zweiten Prozesstag gegen einen 36-jährigen Siegener, der am 28. August 2020 an Kochs Ecke einem Bekannten unvermittelt ein Taschenmesser in den Hals gestoßen und dabei die Schlagader nur um einen knappen Zentimeter verfehlt haben soll, äußerte sich erstmals auch der Angeklagte selbst. Mit dem mutmaßlichen Opfer ist der wichtigste Zeuge für das Gericht hingegen nicht auffindbar, wie Richterin Elfriede Dreisbach erklärte. Sami K., der sich wegen versuchtem Totschlag und schwerer Körperverletzung verantworten muss, stellte die Geschehnisse ganz anders dar, als Staatsanwältin Tabea Schneider sie in der Anklage verlesen hatte.

Ich habe nicht gedacht, dass ich ihn lebensgefährlich verletzen könnte.

Sami K.
Angeklagter

Der Ursprung lag laut K. bereits einen Monat vor der eigentlichen Tat. Da sollen das spätere mutmaßliche Opfer und ein Kollege auf den Angeklagten losgegangen sein und ihn mit einem Messer bedroht haben. Der 36-Jährige habe versucht, den Angriff abzuwehren und sich dabei eine Verletzung am Arm zugezogen. Die Angreifer hätten ihn dann auf den Boden geworfen und auf ihn eingetreten, bis ihm die Flucht gelang. „Ich habe danach große Ängste entwickelt, wieder von denen angegriffen zu werden. Ich war wehrlos ausgesetzt", sagte K. am Donnerstag aus.

Der Angeklagte, der nach eigenen Angaben seit dem 14. Lebensjahr Drogen konsumiert, sich aber in eine Therapie begeben wolle, berichtete davon, dass die Angreifer auch gedroht hätten, seinem Sohn und seinem Vater etwas anzutun. Die Auseinandersetzung habe ihren Ursprung darin gehabt, dass K. vier Parfümflaschen im Wert von 200 Euro von den Männern gekauft, aber nicht bezahlt habe, erklärte der Angeklagte. Am 28. August sei er dann erneut auf die beiden Männer, von denen er auch Drogen gekauft haben will, getroffen, wieder sei er angegriffen worden. Er habe daraufhin ein Messer gezogen, um sich zu verteidigen. „Ich habe nicht gedacht, dass ich ihn lebensgefährlich verletzen könnte", beteuerte der 36-Jährige. Er habe nicht einmal gewusst, wo er ihn getroffen hatte, noch habe er Blut gesehen. „Ich wollte mich nur wehren". Dennoch ergriff er mit einer Begleitung die Flucht.

Die Begleitperson sagte am Donnerstag ebenfalls aus, erinnerte sich allerdings kaum an Details und machte auch nicht den Eindruck, als wolle sie zur Aufklärung beitragen. Auf die Fragen reagierte er zusehends genervt, zu einer zurückliegenden psychiatrischen Behandlung und der gestellten Diagnose wollte er keine Angaben machen. „Sie geben hier ein jämmerliches Bild ab. Wenn Sie wollten, könnten Sie uns die Wahrheit sagen. Aber Sie mauern ja nur", monierte Dreisbach.

Dafür erklärte der zweite Mann, der mit dem Geschädigten unterwegs war, dass die Angriffe jeweils vom Angeklagten ausgegangen seien. Ende Juli sei K. auf den Mann losgegangen und habe versucht, ihn mit einem Messer am Kopf zu verletzen. Man habe ihn nur auf den Boden geschmissen, um ihm das Messer aus der Hand zu nehmen. Auch bei der eigentlichen Tat sei K. einfach auf den Mann losgegangen und habe ihm das Messer in den Hals gerammt. Worte seien zuvor nicht gefallen. Auch von dem mutmaßlichen Konflikt um die Parfümflaschen wollte der Mann nichts wissen. Der Angeklagte habe keinerlei Geschäfte mit den beiden Männern gemacht, noch nicht einmal gekannt habe man sich, beteuerte der Zeuge. Am 18. Mai wird der Prozess fortgesetzt.

ANZEIGE

JETZT PROBEFAHRT-TERMIN VEREINBAREN!

SEAT Lease & Smile

SEAT Arona
Ab 195 € mtl.[1]
ohne Anzahlung.

Musik in meinen Ohren.

Autohaus Robert Köhler GmbH
Heeserstraße 56, 57072 Siegen
Telefon 0271 3846250, info@koehler-seat.de
autohaus-koehler.seat.de
facebook.com/autohauskoehlerseat

Beispielrechnung[1], berechnet für eine jährliche Fahrleistung von 10.000 km für den SEAT Arona Style 1.0 TSI, 70 kW (95 PS)*.

Fahrzeugpreis inkl.		48 Leasingraten à	195 €
Überführungskosten:	21.355,00 €	Laufzeit:	48 Monate
Leasing-Sonderzahlung:	0,00 €	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Nettodarlehensbetrag:	17.961,77 €	Effektiver Jahreszins:	2,56 %
Gesamtbetrag:	9.360,00 €	Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	2,56 %

*Kraftstoffverbrauch Benzin: innerorts 5,7, außerorts 4,3, kombiniert 4,8 l/100 km; CO_2-Emissionen: kombiniert 110 g/km. CO_2-Effizienzklasse: B.

[1]Ein PrivatLeasing-Angebot der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. Angebot gültig bis 30.06.2021. Weitere Informationen bei uns im Autohaus und unter www.seat.de/arona.
Abbildung zeigt Sonderausstattung.

SEAT Lease & Smile

SEAT Ibiza
Ab 175 € mtl.[1]
ohne Anzahlung.

Musik in meinen Ohren.

Autohaus Robert Köhler GmbH
Heeserstraße 56, 57072 Siegen
Telefon 0271 3846250, info@koehler-seat.de
autohaus-koehler.seat.de
facebook.com/autohauskoehlerseat

Beispielrechnung[1], berechnet für eine jährliche Fahrleistung von 10.000 km für den SEAT Ibiza Style 1.0 MPI, 59 kW (80 PS)*.

Fahrzeugpreis inkl.		48 Leasingraten à	175,00 €
Überführungskosten:	18.390,00 €	Laufzeit:	48 Monate
Leasing-Sonderzahlung:	0,00 €	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Nettodarlehensbetrag:	15.398,00 €	Effektiver Jahreszins:	2,65 %
Gesamtbetrag:	8.400,00 €	Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	2,65 %

*Kraftstoffverbrauch Benzin: innerorts 5,6, außerorts 4,2, kombiniert 4,7 l/100 km; CO_2-Emissionen: kombiniert 107 g/km. CO_2-Effizienzklasse: B.

[1]Ein PrivatLeasing-Angebot der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. Angebot gültig bis 30.06.2021. Weitere Informationen bei uns im Autohaus und unter www.seat.de/ibiza.
Abbildung zeigt Sonderausstattung.

„Mit aller Macht“ für die Ortsumgehung

WENDEN Gemeinderat will Entlastungsstraße für Gerlingen auch unabhängig vom Gewerbegebiet „Ruttenberg“ / „Die Zeit drängt“

Das Land stellt eine 70-prozentige Förderung in Aussicht.

hobö ■ „Das ist ja gut gelaufen“, bilanzierte Kalli Luke am späten Mittwochabend. Der Vertreter der Interessengemeinschaft „Besser leben in Gerlingen“ (BliG) bezog sich auf die soeben beendete, fast vierstündige Sondersitzung des Wendener Gemeinderats, der ausschließlich Gerlinger Themen behandelte – und hier insbesondere die Verkehrsbelastung und das anvisierte interkommunale Gewerbegebiet „Ruttenberg“.

Die wichtigste und nachhaltigste Entscheidung galt der Ortskernentlastungsstraße für Gerlingen. Die klare Botschaft: Die Ortsumgehung für Gerlingen muss nun schleunigst kommen – und das „mit aller Macht“, wie beispielsweise UWG-Fraktionschef Thorsten Scheen formulierte. Einstimmig beschloss der Rat jedenfalls, dass „zur Optimierung der Verkehrssituation in der Ortsdurchfahrt Gerlingen eine Umgehungsstraße den größten Effekt hat. Die Umsetzung wird auch unabhängig von der Erschließung des Gewerbegebiets ‚Ruttenberg‘ weiterverfolgt. Besondere Beachtung gilt bei der Planung den Knotenpunkten mit der Landesstraße 512.“

> *Wir als Gemeinde sind bereit, die Ortsumgehung als kommunale Straße auch dann zu tragen, wenn ‚Ruttenberg‘ nicht kommt.*
>
> **Bernd Clemens**
> Bürgermeister

Dieser Beschluss klingt holprig und in seiner Aussage womöglich gar nicht so klar. Doch die Redebeiträge insbesondere von Bürgermeister Bernd Clemens machten deutlich, dass nun endlich mit allen Kräften eine Ortskernentlastungsstraße für Gerlingen verwirklicht werden soll. Damit würde die seit Jahrzehnten bestehende, aber nie von Erfolg gekrönte Forderung nach einer Verlagerung des Verkehrs aus dem drittgrößten Ort der Gemeinde Wenden umgesetzt.

Dem Beschluss voran ging die Vorstellung der umfangreichen Verkehrsflussanalyse für die Ortsdurchfahrt Gerlingen, die das Ingenieurbüro IVV Aachen/Berlin durchgeführt hat und deren Ergebnisse die SZ bereits vor einer Woche zusammenfasste. Das Gutachten stellten die IVV-Ingenieure Sylke Schwarz und Reiner Vollmer in der Ratssitzung per Liveschaltung detailliert und gut verständlich vor. Ohne hier in die Details zu gehen, stand am Ende das klare Fazit von Reiner Vollmer: „Es ist fast egal, welche Systeme und Einzelmaßnahmen wir ausprobieren, die Koblenzer Straße und ihre Knotenpunkte mit anderen Straßen sind schlichtweg überlastet.“ Die Gesamtsituation punktuell zu verbessern, sei jedenfalls nicht möglich.

Somit bestätigte er das, was eigentlich alle wissen: Nur eine Ortsumgehung kann die Situation auf der jetzt schon von mehr als 20 000 Fahrzeugen belasteten Koblenzer Straße (Landesstraße 512) inmitten von Gerlingen verbessern. Und da im nächsten Frühjahr der Onlineversandhändler Amazon sein Verteilzentrum im Industriegebiet „Auf der Mark“ bei Gerlingen in Betrieb nehmen möchte, kommen nochmals bis zu 4200 Fahrzeugbewegungen hinzu, von denen laut Gutachten etwa 2000 durch Gerlingen fahren dürften.

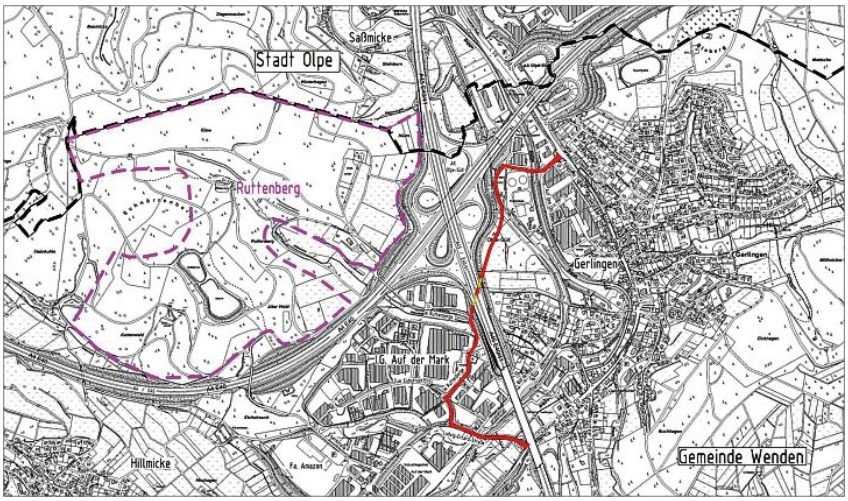
Außerdem taucht am Planungshorizont das Gewerbegebiet „Ruttenberg“ auf, das mit einer anvisierten Größe von 70 Hektar rein rechnerisch weitere 6000 bis 7000 Fahrzeugbewegungen auslöst, von denen wiederum viele den Ort Gerlingen belasten dürften.

Ein Kernproblem für eine Gerlinger Lösung sind die verschiedenen Straßenbaulastträger. So ist der Landesbetrieb Straßenbau NRW für die Koblenzer Straße und alle Veränderungen auf und an ihr zuständig. Für die Autobahnen 4 und 45, die bei einer Ortsumgehung ebenfalls eine Rolle spielen, der Bund. Und bei der Entwicklung des „Ruttenberg“ spielt der Regionalrat der Bezirksregierung Arnsberg eine gewichtige Rolle.

CDU-Fraktionsvorsitzender Martin Solbach schlug vor, die Analyseergebnisse zunächst in den Fraktionen zu beraten und dann im Juni entsprechende Beschlüsse zu fassen. Doch dann ergriff Bürgermeister Bernd Clemens das Wort und hatte Neues zu berichten. „Wir haben keine Zeit zu verlieren.“ Denn CDU-Landtagsabgeordneter Jochen Ritter aus Olpe habe kürzlich zu einer Videokonferenz mit den Bürgermeistern von Olpe, Kreuztal und Wenden sowie unter anderem NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) eingeladen. Das Ergebnis, so Clemens, sei die Ankündigung des Verkehrsministers, dass das Land eine Umgehungsstraße zu 70 Prozent fördere, wenn sich die Gemeinde Wenden mit den Städten Olpe und Kreuztal für eine Entlastungsstraße in kommunaler Trägerschaft entscheiden würde.

Dann könnte das Vorhaben bereits im Herbst bei den Mittelbereitstellungsgesprächen des Landes eingeplant werden. „Daher muss eine Machbarkeitsstudie so schnell wie möglich in Auftrag gegeben werden“, forderte Bürgermeister Bernd Clemens den Rat zur Unterstützung auf. „Wir als Gemeinde“, erklärte Clemens, „sind bereit, die Ortsumgehung als kommunale Straße auch zu tragen, wenn ‚Ruttenberg‘ nicht kommt.“ Bei von Straßen NRW prognostizierten Kosten von rund 10 Millionen Euro für die Umgehungsstraße (vgl. nebenstehenden Kasten) blieben bei 70-prozentiger Förderung des Landes rund 3 Millionen Euro von den drei Kommunen zu tragen. Komme „Ruttenberg“ nicht, verblieben nach Rechnung des Wendener Bürgermeisters vermutlich 3 Millionen für die Gemeinde Wenden als Eigenanteil.

Vor diesem Hintergrund stimmte der Rat am Mittwochabend unter einem weiteren Tagesordnungspunkt mehrheitlich dafür, ein externes Ingenieurbüro mit den Untersuchungen für die Entlastungsstraße zu beauftragen (vgl. gesonderten Bericht).



Die rote Linie zeigt die geplante Trasse für die Ortsumgehung von Gerlingen. Sie führt im Süden über die Ludwig-Erhard Straße ins Gebiet „Auf der Mark“, dann südlich vom Autobahnkreuz unter der A 45 hindurch zur Koblenzer Straße. Die schwarze Linie zeigt die Gemeindegrenze zwischen Wenden und Olpe sowie der in Pink eingefasste Bereich das geplante Gewerbegebiet „Ruttenberg“. *Grafik: Gem. Wenden*

Ortsumgehung durch Tunnel unter A 45

hobö **Wenden.** Die Ortschaft Gerlingen bietet wegen der Topographie, den beiden Autobahnen 4 und 45, dem Autobahnkreuz, dem Klärwerk des Ruhrverbands sowie den Industriegebieten „Auf der Mark“ und „Auf'm Ohl“ nahezu keine Möglichkeit für eine Ortsumgehungsstraße. Das hat sich vor Jahren gezeigt, als gleich vier Varianten geprüft und letztlich nicht umgesetzt wurden. Die Variante 2 ist nun aber wieder aus der Schublade geholt worden. Auf ihr soll die Ortskernentlastungsstraße verlaufen und künftig auch als Anbindung für das geplante interkommunale Gewerbegebiet „Ruttenberg“ dienen. Die Diskussion in der Sondersitzung des Wendener Gemeinderats am Mittwochabend zeigte, dass selbst bei dieser Trasse die Anknüpfungen an die L 512 (Koblenzer Straße) nicht problemfrei sein dürften. Daher soll das nun zu beauftragende Ingenieurbüro bei der Gesamtbetrachtung möglichst auch eine Lösung für die Anknüpfungen an die L 512 finden.

Wie die Karte im nebenstehenden Artikel verdeutlicht, soll die Umgehungsstraße von Süden kommend über die Ludwig-Erhard-Straße ins Industriegebiet „Auf der Mark“ führen. Von dort verläuft die Trasse in einem neuen Tunnel unter der A 45 hindurch und vorbei am Klärwerk zum Gewerbegebiet „Auf'm Ohl“ und südlich der Autobahn-Anschlussstellen wieder auf die L 512.

Ortskundige wissen, dass die Umsetzung kein einfaches Unterfangen sein wird, zumal gleich mehrere Behörden und Zuständigkeiten unter einen Hut gebracht werden müssen.

Nach Berechnungen des Büros IVV Aachen/Berlin – hier sind die gestiegenen Zahlen infolge der Amazon-Ansiedlung eingerechnet – würden etwa 11 500 Fahrzeuge pro Tag über diese Straße fahren, 14 000 verblieben auf der jetzigen Ortsdurchfahrt. Von Amazon selbst, so glaubt IVV, würden statt der prognostizierten 2000 Fahrzeugbewegungen im Ortskern dort nur noch 100 verbleiben, sollte diese Variante 2 als Ortsumgehung gebaut werden.

„Diese Ortsumgehung“, bilanzierte der Gerlinger CDU-Ratsherr Sebastian Hüpper, „ist eine historische Chance für Gerlingen und die Gemeinde“. Bürgermeister Bernd Clemens versicherte der SZ, dass er sich nun mit Olpe und Kreuztal ins Benehmen setze, um das Projekt gezielt anzugehen.

Umgehung zwingend für „Ruttenberg“

Ohne eine Entlastungsstraße will die Gemeinde das Gewerbegebiet nicht verwirklichen

hobö **Wenden.** Die Komplexität kommunalen Handels zeigt sich exemplarisch am geplanten interkommunalen Gewerbegebiet „Ruttenberg“. Das anvisierte Gelände liegt komplett auf dem Areal der Gemeinde Wenden. Doch die kann nicht einfach entscheiden, dass dieses Gewerbegebiet verwirklicht wird. So muss dieses zwingend im Regionalplan dargestellt werden, der derzeit erstellt wird. Aufgenommen ist es zurzeit aber noch nicht, da zunächst die Erschließung geklärt werden muss. Als solche soll die Ortsumgehungsstraße für Gerlingen dienen (vgl. gesonderte Berichte). Für den Bau der Entlastungsstraße ist aber wiederum die Zustimmung der beteiligten Städte Olpe und Kreuztal und sodann die Genehmigung von Bezirksregierung, Land und Bund vonnöten.

Der Gemeinderat Wenden beschloss in seiner Sondersitzung am Mittwochabend unter anderem, dass die „Darstellung des interkommunalen Gewerbegebiets ‚Ruttenberg‘ im Zuge der Beteiligung zur Regionalplanaufstellung angeregt“ wird. Der Beschluss fiel aber nicht einstimmig aus, sondern mit 23 Jastimmen, einer Enthaltung und elf Neinstimmen. Die Grünen wollen kein zusätzliches Gewerbegebiet, die SPD sieht noch zu viele ungeklärte Fragen. CDU und UWG aber stimmten nahezu geschlossen für das Vorhaben.

Zwar hat der Rat beschlossen, die Ortsumgehungsstraße notfalls ohne die Verwirklichung des Gewerbegebiets „Ruttenberg“ bauen zu wollen (vgl. obenstehenden Bericht), dann aber würden die Städte Olpe und Kreuztal aus der Finanzierung aussteigen. Denn dann würde diese Straße nicht mehr der Erschließung des geplanten gemeinsamen Gewerbegebiets dienen.

In der Aula der Gesamtschule Wenden waren alle „Corona-genehmigten“ Plätze besetzt, als der Wendener Rat zu seiner Sondersitzung zusammenkam. *Foto: hobö*

Die 70-prozentige Förderung des Landes für die Ortsumgehung, erklärte Bürgermeister Bernd Clemens, werde unabhängig vom Gewerbegebiet gezahlt, wenn sie eine „verkehrswichtige Straße“ sei und in kommunaler Trägerschaft geführt werde. „Aber bei den Verhandlungen und Abstimmungen steckt viel mehr Kraft dahinter, wenn wir mit Olpe und Kreuztal zusammen agieren.“

CDU-Ratsherr und 1. stellv. Bürgermeister Ludger Wurm hält es gar für „schädlich, wenn wir die Zusammenarbeit mit Olpe und Kreuztal konterkarieren“. Er bezog sich damit auf den Widerstand aus den Reihen der Grünen und der SPD, an diesem Abend für die Weiterentwicklung des Gewerbegebiets „Ruttenberg“ stimmen zu wollen. „Wir sollten hier das Gesamtkonzept nicht mit der Ortsumgehung als Spatz in der Hand beerdigen.“

UWG-Fraktionschef Thorsten Scheen schlug in dieselbe Kerbe: „Die Erfolgsaussichten für die Ortsumgehung sind mit ‚Ruttenberg‘ erheblich besser, auch wenn die Straße womöglich doch unabhängig davon gebaut wird.“

Ein vorheriger Antrag von SPD-Fraktionsvorsitzendem Ludger Reuber, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen fand übrigens mit 17:18-Stimmen knapp keine Mehrheit. Er hatte angeregt, das sehr komplexe Thema erst im Bau- und Planungsausschuss vorzuberaten, woraufhin Bürgermeister Clemens betont hatte, dass das Thema doch nun wirklich kein neues sei und die Zeit dränge.

Fazit: Die Umgehungsstraße soll gegebenenfalls unabhängig vom Gewerbegebiet „Ruttenberg“ gebaut, das Gewerbegebiet aber nicht ohne die Entlastungsstraße verwirklicht werden.

„Sinnvoll, wenn sich Kommunen zusammentun“

Rat für Aufnahme des „Ruttenbergs“ in den Regionalplan

win **Olpe/Saßmicke.** Fast gleichzeitig berieten die Räte von Wenden und Olpe über dasselbe Thema: die von beiden Verwaltungen wie auch der Stadt Kreuztal gewünschte Aufnahme des Gebiets „Ruttenberg“ als sogenannten „Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzung“ (GIB) in den neuen Regionalplan. Bürgermeister Peter Weber (CDU) informierte den Olper Rat: „Das ist insofern besonders, als wir alle wissen, dass der ‚Ruttenberg‘ nicht im Gebiet der Stadt Olpe, sondern allein der Gemeinde Wenden liegt. Zunächst ist er nicht im Regionalplan enthalten, wir sind aber gemeinsam mit Kreuztal und Wenden überzeugt, dass er in den Plan aufgenommen werden soll.“

Es sei zunächst aber eine Untersuchung nötig, um die Frage der Zuwegung zu klären, „das ist der Auftakt zu der Untersuchung, ob das Gebiet überhaupt möglich ist, wir sind aber davon überzeugt“. CDU-Fraktionschef Carsten Sieg ergänzte, der Suchraum für die Verkehrsanbindung tangiere entgegen aller Gerüchte nicht den Ort Saßmicke. „Es geht also nicht um eine Straße, die Saßmicke irgendwie belastet. Dort ist ja die große Sorge, dass das Dorf bei aller Vorbelastung durch Autobahn und Industriegebiete noch etwas draufgepackt bekommt.“ Zaklina Marjanovic von den Grünen fragte: „Im Regionalplan ist ja der Bereich ‚Kölsches Heck‘ als Gewerbegebiet enthalten. Gehe ich richtig in der Annahme, dass es ein Entweder-Oder wird, dass also das ‚Kölsche Heck‘ wegfällt, wenn der ‚Ruttenberg‘ kommt?“ Weber entgegnete, der Regionalplan gebe ja nur einen gewissen Rahmen vor. „Aus dem wird dann der Flächennutzungsplan, daraus dann irgendwann ein Bebauungsplan abgeleitet. Nicht alles, was im Regionalplan steht, wird realisiert und nicht alles kann realisiert werden. Er legt erstmal nur Räume fest, wo das theoretisch erstmal möglich ist.“ Dann kämen Artenschutz- und andere Untersuchungen, „daher sprechen wir mal noch nicht über ein Entweder-Oder.“

Ein zweiter Aspekt sei, dass der Bereich „Kölsches Heck“ vielleicht einfacher erschließbar scheine, „aber wenn man sich die Größenverhältnisse anschaut – und auch die ‚Krombacher Höhe‘ wäre nur interkommunal zu erschließen und müsste praktisch geteilt werden – und wie abschüssig das da wird, dann wird einem klar, wie auch im Vorfeld die Untersuchung der IHK ergeben hat, dass der ‚Ruttenberg‘ eine der wenigen Flächen in der ganzen Region ist, die zusammenhängend erschlossen werden können.“ Denn klar sei, „und das ist auch durch Bezirksregierung bestätigt“, Industrie und Gewerbe der Region bräuchten Flächen, „auch um Standorte zu sichern, und da finde ich es sinnvoll, wenn sich Kommunen zusammentun und erstmal prüfen, ob überhaupt eine Erschließung möglich ist.“

Matthias Koch (Grüne) fragte nach, ob das Gebiet „Ruttenberg“ denn nicht im Konflikt mit den Windenergieflächen für den geplanten „Windpark A 4“ stünden, was Weber verneinte. Bei fünf Enthaltungen der Grünen sprach der Olper Rat sich einstimmig dafür aus, bei der Bezirksregierung um die Aufnahme des „Ruttenbergs“ in den neuen Regionalplan zu werben.

Bus-Linien R 52 und R 61 werden umgeleitet

sz **Olpe/Attendorn/Meinerzhagen.** Die Oststraße in Meinerzhagen wird aufgrund einer Baumaßnahme (Sprengung einer über die B 54 verlaufenden Brücke) im Zeitraum von Freitag, 30. April, 16 Uhr, bis voraussichtlich Montag, 3. Mai, für den gesamten Kraftfahrzeugverkehr voll gesperrt. Betroffen sind auch die Bus-Linien R 52 und R 61, wie der Zweckverband Personennahverkehr Westfalen-Süd mitteilt. Diese werden umgeleitet. Die Haltestellen Scherl, Abzw. Willertshagen, Haydnstraße, Unterm Hestenberg, Immecke, Stadion, Korbecker Weg, Apotheke, Stadthalle und Sparkasse können während der Dauer der Sperrung nicht angedient werden.

Lenz nun in Pastoralem Raum Kirchhundem

sz **Kirchhundem/Heinsberg.** Nach seiner Tätigkeit im Pastoralen Raum Lennestadt ist der KAB-Bezirkspräses Pfarrer Reinhard Lenz nunmehr in den Pastoralen Raum Kirchhundem gewechselt. Hier feiert er am Samstag, 1. Mai, dem Tag der Arbeit, ab 17 Uhr eine heilige Messe in der Pfarrkirche St. Katharina in Heinsberg, die laut Pressemitteilung von Vertreterinnen und Vertretern des KAB-Bezirksverbandes Olpe/Siegen mitgestaltet wird. Pfarrer Reinhard Lenz wird in den nächsten Monaten von Saalhausen nach Brachthausen umziehen.

1958 in Paderborn geboren und in Borgentreich am Rande der Warburger Börde aufgewachsen, legte er in Warburg das Abitur ab. Die Zeit zwischen Schulabgang und Start an der Hochschule nutzte er für eine Tätigkeit im Laurentiusheim für geistig und körperlich behinderte Kinder und Jugendliche. Danach ging es zum Studium der katholischen Theologie nach Paderborn und Wien. 1984 stand die Priesterweihe an, seine erste Stelle hatte er in St. Marien in Olpe. Ab 1988 war der Geistliche fünf Jahre lang als Regionalvikar der Seelsorgeregion Siegerland-Südsauerland tätig. 1993 trat der Pfarrer seinen Dienst in Freudenberg und 2019 im Pastoralen Raum Lennestadt an. Seine Aufgabe als KAB-Bezirkspräses in den Dekanaten Olpe und Siegen wird er weiter wahrnehmen.

Reinhard Lenz *Foto: KAB*

Der KAB-Bezirksverband Olpe/Siegen lädt zu dem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Katharina Heinsberg ein. Er findet unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Schutzbestimmungen statt.

Live-Online-Kurs der Frauenberatungsstelle

sz **Olpe.** Die Frauenberatungsstelle Olpe veranstaltet ihren ersten Online-Kurs unter dem Motto „Lerne deine Gedanken positiv zu nutzen". Dabei werden Möglichkeiten aufgezeigt, das persönliche Empfinden bewusst und unbewusst positiv zu beeinflussen. Individuell sinnvolle Einsatzmöglichkeiten werden diskutiert. Der Kurs findet am Montag, 10. Mai, 18 bis 20 Uhr, über Zoom statt. Ein Einwahllink wird rechtzeitig vorher verschickt. Anmeldung unter Tel. (0 27 61) 17 22 oder per E-Mail an *frauenberatungsstelle-olpe@gmx.de*.

Straßensperrung wegen Baumfällungen

sz **Finnentrop.** Die Lennestraße wird im Bereich der Hausnummern 54 bis 88 von Montag, 3. Mai, bis Samstag, 8. Mai, in der Zeit von 7 bis 18 Uhr aufgrund von Baumfällungen am Steilhang voll gesperrt. Darauf weist die Gemeinde Finnentrop hin. Während der Arbeiten kann die Lennestraße von beiden Seiten nur bis zum Sperrbereich befahren werden. Außerhalb der Arbeitszeit wird ein einspuriges Befahren möglich sein. Der Zugang zu den Häusern ist für Fußgänger/Radfahrer jederzeit gewährleistet. Ein Sicherungsposten steht als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Anwohner werden gebeten, ihre Fahrzeuge während der Fällarbeiten außerhalb des Arbeitsbereiches abzustellen.

Gegen den Motorradlärm: Die Stadt Olpe wird Mitglied im Verein „Silent rider" . *Foto: Pixabay*

Kampf dem Motorradlärm

OLPE Mitgliedschaft bei „Silent rider" kostet 5000 Euro im Jahr / Zustimmung im Rat auf breiter Basis

win ■ Eigentlich war die Abstimmung am Mittwoch im Olper Rat überflüssig. Dennoch ließ die Verwaltung die Stadtverordneten darüber abstimmen, ob die Stadt Mitglied im Verein „Silent rider" werden soll oder nicht. Im Prinzip hatten die Stadtverordneten dies bereits im Dezember beschlossen, war der Jahresbeitrag von 5000 Euro auf Antrag der CDU doch da schon in den Haushalt eingepflegt worden, nun ging es formell um den Aufnahmeantrag.

> *Es reicht aber nicht – da muss mehr passieren.*
>
> **Matthias Koch**
> Grüne

Matthias Koch (Grüne) begrüßte die Initiative: Passend zum gerade vergangenen 28. April als Tag gegen den Lärm sei diese Schritt zu begrüßen. Koch, selbst aktiver Nutzer eines Oldtimer-Motorrads, berichtete, der Bundesverband der Motorradfahrer habe am Tag der Ratsentscheidung eine Sensibilisierungskampagne gestartet. Ziel sei, dass Motorradfahrer sich in die Lage von Anwohnern typischer Motorradstrecken versetzen. Es gebe inzwischen spezielle Navigationsgeräte bzw. entsprechende Apps für Mobilgeräte, die bei Motorradfahrern so beliebe kurvige Strecken heraussuchen und für die Anlieger vollkommen überraschend dafür sorgen könnten, dass plötzlich eine vorher stille Straße zur Rennstrecke werde.

„Wir begrüßen daher die Mitgliedschaft im Sinne der betroffenen Anlieger. Es reicht aber nicht – da muss mehr passieren", so Koch. Auch der Gesetzgeber sei gefragt, da müssten Richtlinien angepasst und Lärm anders definiert werden sowie Anreize geschaffen zum Umstieg auf Elektro-Motorräder.

Für die CDU erklärte Carsten Sieg, im Rahmen der Haushaltsplanberatungen habe seine Fraktion sich sehr intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt, „die Ziele, die Herr Koch beschrieben hat, sind auch Ziele des Vereins. Er setzt sich gezielt für Gesetzesänderungen ein, aber nicht konfrontativ, sondern geht auf Motorradfahrer zu." Im Stadtgebiet seien beispielsweise Neuen- und Altenkleusheim besonders betroffene Ortschaften, denen geholfen werden müsse. Bürgermeister Peter Weber (CDU) ergänzte: „Auch bei mir gehen Beschwerden ein, der ganz, ganz große Teil der Motorradfahrer verhält sich korrekt, aber leider nicht alle."

Auch aus dem eigentlichen Stadtgebiet gebe es zahlreiche Beschwerden, etwa von Anliegern der Straße In der Wüste, „es gibt wohl ganz viele Stellen". Gegenwind kam von der FDP. Martin Moseler: „Das Anliegen ist sicher vernünftig und auch gut, dass diese Arbeit geleistet wird, aber die Mitgliedschaft einer Kommune in diesem Verein ist nicht erforderlich. Es gibt 1000 andere gute unterstützenswerte Dinge, da muss man sich fragen: Wo fangen wir an? Wo hören wir auf? Daher lehnen wir das ab." Bei zwei angekündigten Gegenstimmen der FDP und einer Enthaltung (Christin-Marie Stamm, SPD) stimmten CDU, Grüne, der Rest der SPD, die UCW und der Vertreter von OLO für den Beitritt zum Verein „Silent rider".

Laut eigener Homepage ist Ziel der bundesweiten Initiative, einen Zusammenschluss aller betroffenen Akteure gegen unnötigen Motorradlärm zu bilden, „damit Kräfte gebündelt und Symbiosen geschaffen werden, um Veränderungen herbei zu führen".

Frühjahrsschwung auf dem Arbeitsmarkt

Trotz Corona: Über 3000 offene Stellen / Weniger Arbeitslose / Arbeitslosenquote bei 5,2 Prozent

sz **Siegen/Olpe.** Der heimische Arbeitsmarkt kommt relativ stabil durch die Corona-Krise. Die Zahl der Arbeitslosen sank im April erneut leicht. Das Vor-Corona-Niveau ist aber noch lange nicht erreicht. Mit diesen drei Sätzen lässt sich Arbeitsmarkt-Entwicklung für die Region zusammenfassen. Daniela Tomczak, Chefin der Siegener Arbeitsagentur, berichtet: „Es ist wieder mehr Bewegung auf dem Arbeitsmarkt zu spüren und die Arbeitgeber melden verstärkt neue Stellen!"

Allein für die beiden Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe können aktuell wieder über 3000 offene Stellen verzeichnet werden. „Die Transformation auf dem Arbeitsmarkt nimmt seit der Pandemie deutlich an Fahrt auf. Daher wird die regelmäßige Weiterbildung von Beschäftigten künftig zu einem wesentlichen unternehmerischen Erfolgsfaktor. Wer in die Qualifizierung seiner Beschäftigten investiert, investiert also in die Zukunft seines Unternehmens", so Tomczak weiter.

Damit es attraktiver wird, auch Zeiten der Kurzarbeit für berufliche Weiterbildung zu nutzen, hat der Gesetzgeber Erleichterungen eingeführt. Tomczaks Hinweis an dieser Stelle: Unter bestimmten Voraussetzungen können Sozialversicherungsbeiträge sowie Lehrgangskosten bei beruflicher Weiterbildung während der Kurzarbeit erstattet werden.

Hier der heimische Arbeitsmarkt im Überblick:

► **Arbeitslosigkeit:** Die Zahl der Arbeitslosen ist im April gesunken. Insgesamt waren 12 395 Personen arbeitslos gemeldet. Verglichen mit den Zahlen des Vormonats sind dies 121 Personen oder 1 Prozent weniger. Im Vergleich zum April des Vorjahres steigt die Zahl der Arbeitslosen um 780 Personen bzw. 6,7 Prozent. Die Arbeitslosenquote beträgt im 5,2 Prozent. Vor einem Jahr belief sie sich auf 4,9 Prozent (plus 0,3 Prozentpunkte).

► **Jugendarbeitslosigkeit**: 1234 Frauen und Männer sind im April unter 25 Jahre alt. Im Vormonat waren dies noch 73 Personen mehr und im gleichen Monat des Vorjahres 26 mehr arbeitslose junge Menschen.

► **Langzeitarbeitslose:** Die Zahl der Langzeitarbeitslosen im Agenturbezirk ist gestiegen. 4774 Personen in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe waren länger als ein Jahr nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt, darunter zählen 81,4 Prozent (3888 Personen) zur sog. Grundsicherung. Verglichen mit den Gesamtzahlen des Vormonats sind dies 178 Langzeitarbeitslose mehr. Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Zahl dieser Arbeitslosen um 1730 Personen.

> *Die Transformation auf dem Arbeitsmarkt nimmt seit der Pandemie deutlich an Fahrt auf.*
>
> **Daniela Tomczak**
> Chefin der Siegener Arbeitsagentur

Stellenangebote: Die Unternehmen aus der Region haben im Berichtsmonat 865 Stellen gemeldet (plus 59 zum Vormonat). Im Bestand befanden sich insgesamt 3045 offene Stellen, 129 mehr als im Vormonat und 112 mehr als im Vorjahresmonat.

► **Kurzarbeit:** Bis Ende März sind bei der Agentur für Arbeit insgesamt 163 Anzeigen auf Kurzarbeit für rund 2091 Personen eingegangen, das sind 132 Anzeigen weniger als im Monat zuvor. Den Überblick über die tatsächlich erfolgte Kurzarbeit hat die Agentur bis Oktober 2020. In dem Monat lag der Arbeitsausfall für Beschäftigte in Kurzarbeit bei durchschnittlich 30,4 Prozent. Damals haben insgesamt 1183 Betriebe für 13 885 Personen Kurzarbeitergeld beantragt. Das waren 2204 Kurzarbeiter weniger als im Monat zuvor.

19-Jähriger beinahe 50 km/h zu schnell

sz **Benolpe/Hofolpe.** Mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit ist am Mittwochmorgen gegen 11.30 Uhr ein 19-jähriger Pkw-Fahrer auf der B 517 unterwegs gewesen. Er befuhr die Straße aus Richtung Benolpe in Richtung Hofolpe, wie die Polizei mitteilt. Zur selben Zeit führte die Polizei auf dem Streckenabschnitt Geschwindigkeitsmessungen durch. Dabei stellten die Polizeibeamten nicht nur eine Geschwindigkeit von 129 km/h bei erlaubten 70 km/h fest, sondern beobachteten auch, wie der Fahrer während der Messung ein anderes Fahrzeug unerlaubt überholte. Aufgrund des Geschwindigkeitsverstoßes erwarten den 19-Jährigen nun eine Geldbuße von mindestens 240 Euro, zwei Punkte in Flensburg und ein Fahrverbot von einem Monat.

St.-Hubertus-Schützen sagen Fest ab

sz **Thieringhausen.** Auch in diesem Jahr muss der St.-Hubertus-Schützenverein der Schulgemeinde Thieringhausen aufgrund der aktuellen Situation durch die Corona-Pandemie das Schützenfest absagen. Aufgrund der weiter unklaren Zukunft für Veranstaltungen im Allgemeinen und Schützenfeste im Besonderen verzichtet der Verein auch in diesem Jahr auf einen Ausweichtermin bzw. ein Ausweichfest. Alle amtierenden Königspaare haben zugesagt, den Verein auch drei volle Jahre zu repräsentieren. Da auch das Kaiserschießen in diesem Jahr nicht stattfinden wird, hat auch das amtierende Kaiserpaar sich dazu bereiterklärt, sich ein weiteres Jahr in den Dienst des Vereins zu stellen.

Schützenfest in Wenden fällt aus

sz **Wenden.** Das traditionelle Wendener Schützenfest am Fronleichnamswochenende wird nicht stattfinden. Das teilt der Vorstand der St. Severinus Schützenbruderschaft 1460 mit. Die neue Corona-Schutzverordnung NRW vom 23. April gibt allen Schützen traurige Gewissheit – alle Feste, Feiern und Großveranstaltungen sind bis mindestens 30. Juni verboten.

Alle Schützen werden nun dazu aufgerufen, an dem Wochenende vom 3. bis 6. Juni ihre Schützenfahne als äußeres Zeichen der Solidarität mit allen Helden des Alltags zur Bekämpfung der Corona-Pandemie zu hissen. Wie im vergangenen Jahr wird zudem am 6. Juni das Schützenhochamt stattfinden und rechtzeitig vor dem Wochenende die Schützenzeitung an alle Mitglieder verteilt.

Der Vorstand der St. Severinus Schützenbruderschaft Wenden bedankt sich besonders bei den amtierenden Majestäten, die den Verein auch in diesen besonderen Zeiten repräsentieren, und ihr Amt bis zum nächsten Schützenfest weiter ausüben.

Tierschau abgesagt

sz **Wenden.** Nach der Absage der „Wendschen Kärmetze" durch die Gemeinde Wenden (wir berichteten) hat auch der Lokalverein für die Gemeinde Wenden die mit der Kirmes eng verbunden Tierschau abgesagt. Vorsitzender Sebastian Leineweber in einer Pressemitteilung: „Die Absage der Tierschau stimmt mich sehr traurig. Gerade in den vergangenen Jahren hatte sich die Veranstaltung weiterentwickelt. Bauern aus der Gemeinde Wenden, aber auch aus dem Wittgensteiner Land und dem Hochsauerland präsentierten in Wenden hervorragendes Vieh. Die Wertungsrichter waren begeistert und immer voll des Lobes über die dargebotene Qualität. Nun müssen wir erneut Corona-bedingt leider unsere geliebte Tierschau, Highlight und Zuschauermagnet der Kirmes, absagen."

Ausfallen muss natürlich auch der Frühschoppen am Kirmessonntag. Auch diese Veranstaltung hat in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Gerade die Vertreter der heimischen Musikvereine haben sich auf das Frühschoppenkonzert eingerichtet und waren immer zahlreich vertreten.

Der Lokalverein blickt indes bereits nach vorn. Im nächsten Jahr soll es wieder, verbunden mit der „Wendschen Kärmetze", eine Tierschau geben. Alles wird um ein Jahr verschoben.

„CDU schmückt sich mit fremden Federn“

OLPE UCW: Parkhaus längst Bestandteil der Planungen / Neue Variante: Unabhängige schlagen Bau zwischen den Fachmarktzentren vor

Das Bauwerk sei längst in der Pipeline, damit das neue Rathaus keine Tiefgarage benötige.

win ■ Das Thema „Parkplätze“ sorgt in Olpe regelmäßig für Streit und politische Debatten. Und so hat die Tatsache, dass durch den Bau eines provisorischen zweiten Feuerwehrhauses einige Stellplätze wegfallen, eine heftige Auseinandersetzung begonnen, in die die beiden Ratsfraktionen involviert sind, die die Bezeichnung „Christlich“ im Namen tragen. Denn die CDU hatte den Bau des provisorischen Feuerwehrhauses sowie die Tatsache, dass durch die Ausweitung des gastronomischen Objekts „Biggeseefront“ weitere Parkplätze entfallen werden, zum Anlass genommen, einen Prüfauftrag an die Verwaltung zu richten (die SZ berichtete): Der Parkplatz vor dem neuen „Lidl“-Markt an der Stellwerkstraße soll auf seine Eignung getestet werden, ob sich das Grundstück für den Bau eines Parkhauses eigne.

Der CDU-Antrag ist ein Witz und eine Frechheit.

UCW-Fraktion
Stellungnahme zum Antrag

Jetzt hakt die UCW nach und betont in einer schriftlichen Stellungnahme, die CDU habe hier einen Antrag gestellt, der längst geklärt sei. „Der CDU-Antrag ist ein Witz und eine Frechheit, weil an dieser Stelle ein Parkhaus für die Mitarbeiter und Besucher des neuen Bürgerhauses längst vorgesehen ist“, heißt es. Über diese Tatsache bestehe „seit mehreren Jahren Konsens in allen Fraktionen. Deshalb wurde in der Ausschreibung für das Bürgerhaus ja auch ausdrücklich auf die Planung der Park- und Stellplatzflächen für Besucher und Mitarbeiter verzichtet“. Im Rahmen der zahlreichen Öffentlichkeitsbeteiligungen sei seitens der Verwaltung bei entsprechenden Anfragen aus der Bürgerschaft auch regelmäßig auf diese Lösung verwiesen worden. „Die CDU schmückt sich mit fremden Federn“, so ein UCW-Ratsmitglied im Gespräch mit der SZ.

Der großzügige Parkplatz zwischen Lidl, dem Elektrofachmarkt Klein und dem Raiffeisen-Markt könnte nach Vorstellungen der UCW Standort eines Parkhauses werden. *Foto: win*

Im Arbeitskreis für das neue Rathaus habe die Verwaltung vorgeschlagen, auf das Errichten einer Tiefgarage unter anderem aus Kosten- und Zeitgründen zu verzichten. Der Arbeitskreis habe zugestimmt. „Um die notwendigen Stellplätze im Wettbewerb des Bürgerhauses nachzuweisen, wurde auf die bereits bestehende Parkplatzanlage neben dem Lidl-Gebäude verwiesen.“ Die Erhöhung der Stellplatzanzahl durch den Bau etwa eines Parkhauses an dieser Stelle sei fester Bestandteil der Gesamtplanungen gewesen.

Die UCW zeigt sich erzürnt: „Dass die Verwaltung vor diesem Hintergrund im Ausschuss Umwelt, Planen, Bauen am 22. April den eigentlich überflüssigen Prüfantrag der CDU dankend und ohne jeden Hinweis auf die Historie in Bezug auf die schon allseits bekannten Planungen für diese Parkplatzfläche als Parkplatz des Bürgerhauses entgegennimmt, ist schon befremdlich und lässt eine ‚gewisse Nähe‘ zur Mehrheitsfraktion vermuten.“ Schon im Wahlkampf des vergangenen Jahres habe es die CDU verstanden, die „konstruktiven und in vielen Fällen richtungsweisenden Ideen der UCW, insbesondere im Zusammenhang mit dem ISEK und der Rathaus-Planung, zu überspielen und die Verdienste für sich zu reklamieren, wodurch in der Öffentlichkeit der falsche Eindruck einer Zusammenarbeit der CDU mit der UCW entstanden sein kann. Wir werden in Zukunft genau hinsehen, wenn die CDU versucht, sich die Ideen und Anträge anderer Fraktionen zu Eigen zu machen, offenbar wird dies leider wieder nötig“, heißt es weiter.

Die im Zusammenhang mit den Grundstücksverhandlungen und -verkäufen im Zusammenhang mit der „Biggeseefront“ getätigte Anfrage an den Bürgermeister will die UCW nun erneut stellen, diesmal aber öffentlich. „Anlässlich dieser Anfrage hat am 5. Februar 2021 auf Vorschlag der Verwaltung eine ausführliche Video-Konferenz stattgefunden. Hierbei wurde die Parkplatzsituation im Bereich des Bahnhofsumfeldes, des Freibades und am Obersee insgesamt erörtert und mögliche Alternativen detailliert diskutiert.“

Um zu verhindern, dass „auch diese Konzeptidee wieder von der CDU für sich beansprucht werden kann, macht die UCW hiermit öffentlich, dass sie im Rahmen des Meetings der Verwaltung – unter anderem – den Vorschlag gemacht hat, ein zusätzliches Parkhaus (vergleichbar mit der Parkpalette beim Freizeitbad) im Bereich der westlichen Parkplatzfläche des großen Lidl-, Expert- und Raiffeisen-Parkplatzes zu errichten. Daneben soll die Verwaltung prüfen, ob die Möglichkeit besteht, die Parkplätze insgesamt an Wochenenden außerhalb der Geschäftszeiten für Besucher der Stadt freigegeben werden können.“

BLITZPUNKTE

An folgenden Orten im Kreis Olpe richtet die Polizei in der Zeit vom 3. bis 9. Mai Radarmesstellen ein:

- Montag, 3. Mai: Attendorn, K 17
- Dienstag, 4. Mai: Drolshagen, L 351
- Mittwoch, 5. Mai: Wenden, Elben
- Donnerstag, 6. Mai: Kirchhundem, Würdinghausen
- Freitag, 7. Mai: Lennestadt, L 715
- Samstag, 8. Mai: Olpe, K 10
- Sonntag, 9. Mai: Finnentrop, Lenscheid

FAMILIENCHRONIK

Sterbefälle

Erich Zeppenfeld, 68 Jahre, Olpe, Im Weierhohl 2. – Beerdigung im engsten Familienkreis.

Josef Feldmann, 71 Jahre, Altenkleusheim, Pater-Zöller-Weg 2. – Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis.

Lieselotte Kluger geb. Hensel, 89 Jahre, Welschen Ennest, Gartenstraße 26. – Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis im Ruheforst Hilchenbach.

„Trikotoffensive“ gestartet

Aktion der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden

sz **Olpe/Wenden/Drolshagen.** Die beliebte „Trikotoffensive“, von der insbesondere Jugendmannschaften in Sportvereinen sowie Fördervereinen von Kindergärten oder Schulen mit Sportmannschaften profitieren, führt die Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden wieder vom 1. bis 31. Mai 2021 durch. Insgesamt rund 32 500 Euro hat die Sparkasse laut Pressemitteilung über die Jahre in die vergangenen „Trikotoffensiven“ investiert und damit 60 Vereinen die Anschaffung von kompletten Ausstattungen ermöglicht.

„In diesem Jahr“, so Nina Graeve, Ansprechpartnerin im Marketing für die Vereine, „wird die Sparkasse für den gesamten Monat Mai ein Kontingent von 12 000 Euro für die ‚Trikotoffensive‘ über das neue Regionalportal ‚WirWunder‘ zum Spendensammeln zur Verfügung stellen.“ Die Vereine wurden bereits über die neue Vorgehensweise informiert. Denn anders als bisher erfolgt die Beteiligung nun über eine Registrierung auf „WirWunder“. Die Sportvereine haben so die Chance, Gelder aus der Bevölkerung zu generieren und mit einer Verdopplung durch die Sparkasse bis zu einem Maximalbetrag von 500 Euro pro Jugendmannschaft ein noch höheres Spendenvolumen zu erzielen.

„Es werden also alle Vereine profitieren, da nicht mehr wie früher das Los entscheidet und die Gelder nur auf wenige Beteiligte pro Aktion aufgeteilt werden“, erläutert Nina Graeve. Die Vereine bestellen außerdem künftig ihre Trikotsätze selbst und haben damit größtmögliche Flexibilität bei der Auswahl. Die Sparkasse bittet jedoch darum, dass die Trikotsätze bei heimischen Anbietern geordert werden. Internet: *sparkasse-olpe.de/wirwunder*.

Mutation sorgte für strenge Quarantäne-Regeln

Bezirksregierung nimmt Stellung zur Situation in der ZUE

sz **Olpe.** Durch einen Ausbruch von Covid-19-Fällen in der Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE) Olpe in der ehemaligen Familienferienstätte „Regenbogenland“ ist dort eine vollständige Quarantäne angeordnet worden. Alle Bewohnerinnen und Bewohner, allesamt Flüchtlinge, deren Aufenthaltsstatus geklärt wird, dürfen die Einrichtung nicht verlassen, weil acht Bewohnerinnen und Bewohner positive Testergebnisse gezeigt hatten. Die Bezirksregierung nahm am Donnerstag Stellung zur derzeitigen Quarantänesituation.

Die Unterbringung von Asylbewerberinnen und -bewerbern erfolge im Land Nordrhein-Westfalen für die Dauer von etwa sechs Monaten bis zu etwa zwei Jahren in Gemeinschaftsunterkünften des Landes wie der ZUE Olpe. Die Unterbringung erfolge nach landesweit einheitlichen Standards.

Bereits zu Beginn der Pandemie im vergangenen Jahr seien in den Unterkünften zahlreiche Maßnahmen ergriffen worden, um die Ansteckungsgefahr für die dort untergebrachten Personen möglichst gering zu halten. So werden beispielsweise die Zimmer mit maximal vier Personen belegt. Darüber hinaus seien die Bewohnerinnen und Bewohner in Gruppen (sogenannte Kohorten) aufgeteilt, die gemeinsam an Mahlzeiten oder Freizeitangeboten teilnehmen und möglichst wenig Kontakt zu den anderen Bewohnergruppen haben. Es bestehe Maskenpflicht überall dort, wo der Mindestabstand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann. „Selbstverständlich werden Kontaktflächen regelmäßig desinfiziert und auch für die Händedesinfektion steht ausreichend Desinfektionsmittel zur Verfügung. Die Maßnahmen zum Infektionsschutz werden laufend an die aktuell geltenden Coronaschutzregeln angepasst“, so die Pressemitteilung aus Arnsberg weiter.

Zurzeit befinden sich 129 Bewohnerinnen und Bewohner in der Einrichtung, die auf eine Unterbringung von 400 Personen ausgelegt ist. Ein getrennter Quarantänebereich sei schon seit Beginn der Pandemie eingerichtet, so dass eine Trennung zwischen Infizierten, Kontaktpersonen ersten Grades und den übrigen Bewohnerinnen und Bewohnern gegeben sei.

Aufgrund des Auftretens von mehreren Covid-19-Infektionen mit der hochansteckenden britischen Mutation seien zum Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner zeitlich begrenzt vom zuständigen Gesundheitsamt strenge Quarantäneregeln angeordnet worden. Innerhalb der ZUE werde viel dafür getan, den Bewohnerinnen und Bewohnern „die schwierige Quarantänezeit zu erleichtern. So werden Besorgungen für den täglichen Bedarf durch den Betreuungsdienstleister organisiert“ und die Bewohnerinnen und Bewohner würden auf ihren Zimmern mit Beschäftigungsmöglichkeiten, etwa Spielen, Mal- und Bastelangeboten, versorgt.

Die Zentrale Unterbringungseinrichtung steht derzeit unter vollständiger Quarantäne. Alle Bewohnerinnen und Bewohner dürfen das Gelände nicht verlassen. *SZ-Archivfoto*

— ANZEIGE

KREIS OLPE

Öffentliche Bekanntmachung Kreis Olpe

Öffentliche Bekanntmachung nach § 10 Abs. 7 und 8 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) in Verbindung mit § 21a der 9. Verordnung zur Durchführung des BImSchG (Verordnung über das Genehmigungsverfahren – 9. BImSchV) über die Erteilung einer Genehmigung nach § 16 BImSchG an die Rheinkalk Grevenbrück GmbH, Siegener Straße 1 in 57368 Lennestadt

Aktenzeichen: 663 0222 998

Der Kreis Olpe hat der Rheinkalk Grevenbrück GmbH, Siegener Straße 1, 57368 Lennestadt im förmlichen Genehmigungsverfahren mit Bescheid vom 22. April 2021 eine immissionsschutzrechtliche Genehmigung mit dem Aktenzeichen 663 0222 998 für die laterale Erweiterung des Steinbruchs in Lennestadt-Grevenbrück erteilt (§ 16 in Verbindung mit § 10 Bundes-Immissionsschutzgesetz – BImSchG).

Die Entscheidung über den Antrag ist öffentlich bekannt zu machen, da das Vorhaben einer Umweltverträglichkeitsprüfung gemäß Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) bedarf und das Genehmigungsverfahren dementsprechend mit Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt worden ist (§ 21a Abs. 1 und 2 der 9. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetz – Verordnung über das Genehmigungsverfahren – 9. BImSchV).

Die öffentliche Bekanntmachung umfasst den verfügenden Teil des Bescheides und die Rechtsbehelfsbelehrung (§ 10 Abs. 8 Satz 2 und 3 BImSchG). Diese lauten wie folgt:

„Verfügender Teil

I. Entscheidungen

A Erteilung einer Genehmigung

Aufgrund ihres Antrages vom 30.03.2017 – ergänzt durch eine Antragsänderung zur Reduzierung der Abbaufläche auf 7,4 Hektar vom 18.11.2020 – erteile ich der Rheinkalk Grevenbrück GmbH die Genehmigung nach § 16 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) zur lateralen Erweiterung der Abgrabung im Steinbruch Grevenbrück mit einer Gesamtabbaufläche von 10 Hektar oder mehr.

Die Genehmigung umfasst:

1. Die flächige Erweiterung des Steinbruchs um 7,4 Hektar auf den Flurstücken gemäß Anlage 3.2 der Antragsunterlagen nordöstlich zum Alt-Steinbruch gemäß Abbauplanung Anlage 2.3 der Antragsunterlagen sowie deren Ergänzungen.
2. Die Errichtung einer Halde für nicht nutzbare Böden aus Überdeckungsmassen aus dem ersten Aufschluss auf den Flurstücken gemäß Anlage 3.2 der Antragsunterlagen mit einer Größe von rd. 1,5 Hektar.
3. Innenverfüllung des Alt-Steinbruchs.
4. Änderung der Wiederherrichtungsplanung gemäß Anlage 2.6 der Antragsunterlagen.
5. Den Betrieb der unter den vorstehenden Nummern 1. bis 3. beschriebenen Anlage an Werktagen zur Tagzeit (6.00 bis 22.00 Uhr).

3 Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen den Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Klage erhoben werden. Die Klage ist beim Verwaltungsgericht Arnsberg, Jägerstraße 1, 59821 Arnsberg (Postanschrift: Verwaltungsgericht Arnsberg, 59818 Arnsberg) schriftlich einzureichen oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle zu erklären. Wird die Klage schriftlich erhoben, so sollen ihr zwei Abschriften beigefügt werden.

Die Klage kann auch durch Übertragung eines elektronischen Dokuments an die elektronische Poststelle des Gerichts erhoben werden. Das elektronische Dokument muss für die Bearbeitung durch das Gericht geeignet sein. Es muss mit einer qualifizierten elektronischen Signatur der verantwortenden Person versehen sein oder von der verantwortenden Person signiert und auf einem sicheren Übermittlungsweg gemäß § 55 a Abs. 4 VwGO eingereicht werden. Die für die Übermittlung und Bearbeitung geeigneten technischen Rahmenbedingungen bestimmen sich nach näherer Maßgabe der Verordnung über die technischen Rahmenbedingungen des elektronischen Rechtsverkehrs und über das besondere elektronische Behördenpostfach (Elektronischer-Rechtsverkehr-Verordnung – ERVV) vom 24. November 2017 (BGBl. I S. 3803).

Falls die Frist durch das Verschulden einer von Ihnen bevollmächtigten Person versäumt werden sollte, würde deren Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

Richtet sich die Klage nur gegen die Kostenentscheidung, entfällt die aufschiebende Wirkung gemäß § 80 Abs. 2 Ziffer 1 der Verwaltungsgerichtsordnung und entbindet Sie daher nicht von der termingerechten Zahlung des festgesetzten Betrages.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite www.justiz.de

Hinweis der Verwaltung:

Durch die Bürokratieabbaugesetze I und II ist das einer Klage bisher vorgeschaltete Widerspruchsverfahren abgeschafft worden. Zur Vermeidung unnötiger Kosten empfehle ich Ihnen, sich vor Erhebung einer Klage zunächst mit mir in Verbindung zu setzen. In vielen Fällen können so etwaige Unstimmigkeiten bereits im Vorfeld einer Klage sicher behoben werden. Die Klagefrist von einem Monat wird durch einen solchen außergerichtlichen Einigungsversuch jedoch nicht verlängert."

Die Genehmigung ist mit Nebenbestimmungen verbunden (§ 10 Abs. 8 Satz 2 BImSchG) und enthält eine Kostenentscheidung.

Der Bescheid und seine Begründung liegen gemäß § 10 Abs. 8 Satz 3 BImSchG beim Kreis Olpe, Fachdienst Umwelt, Zimmer 2.083, Westfälische Straße 75, 57462 Olpe, in der Zeit vom 02.05.2021 bis einschließlich 17.05.2021 zwei Wochen während der Dienststunden (montags bis donnerstags von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr sowie freitags von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr oder nach besonderer Vereinbarung) zur Einsichtnahme aus. Aufgrund der Beschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ist eine vorherige Terminabsprache unter der Rufnummer 02761 – 81 601 oder per Mail (immissionsschutz@kreis-olpe.de) erforderlich.

Zudem wird der Bescheid gem. § 3 Planungssicherstellungsgesetz (PlanSiG) auf der Homepage des Kreises Olpe unter http://www.kreisolpe.de/Kreisverwaltung/Bekanntmachungen zur öffentlichen Einsichtnahme veröffentlicht.

Mit Ende der Auslegungsfrist gilt der Bescheid auch gegenüber Dritten, die keine Einwendungen erhoben haben, gemäß § 10 Abs. 8 Satz 5 BImSchG als zugestellt. Nach der öffentlichen Bekanntmachung können der Bescheid und seine Begründung bis zum Ablauf der Widerspruchsfrist von den Personen, die Einwendungen erhoben haben, schriftlich oder elektronisch bei oben genannter Stelle angefordert werden.

Diese Bekanntmachung wird im Internet (www.kreis-olpe.de), im Amtsblatt der Bezirksregierung Arnsberg sowie in den örtlichen Tageszeitungen veröffentlicht.

Olpe, den 22.04.2021

In Vertretung
Scharfenbaum
Kreisdirektor

Gemäß § 27a VwVfG NRW kann die Bekanntmachung auch auf der Homepage des Kreises Olpe unter http://www.kreisolpe.de/Kreisverwaltung/Bekanntmachungen eingesehen werden.

Schützen sagen Jubiläumsfest ab

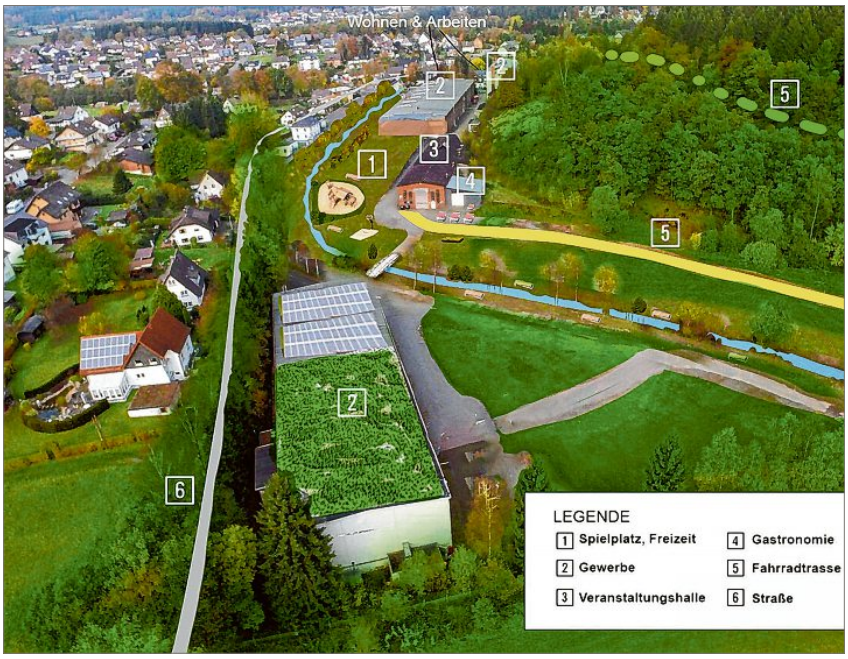
sz **Heid.** Der Vorstand des St.-Antonius-Schützenvereins Heid hat sich dazu entschlossen, das für dieses Jahr geplante Jubiläumsschützenfest abzusagen und es auf das nächste Jahr zu verschieben. Das teilte der Verein mit. Weder der Verein noch die amtierenden Majestäten hätten die nötige Planungssicherheit, um dieses Jubiläum unvergesslich zu gestalten. Die aktuellen Kaiser- und Königsmajestäten erklärten sich bereit, für ein weiteres Jahr die Regentschaft fortzuführen und freuen sich schon heute, wieder mit allen feiern zu können. Der Vorstand behält sich vor, bei entsprechenden gesetzlichen Regelungen, eine alternative Feierlichkeit im kleineren Rahmen mit Gottesdienst und Musik zu veranstalten. Das könne zwar kein Schützenfest, vor allem kein Jubiläumsschützenfest, ersetzen. Dennoch sei das Ziel, in der Vereinsarbeit baldmöglichst wieder zur Normalität zu kommen.

Steffen Sasse zum Ortsvorsteher gewählt

win **Olpe/Rhode.** Die Vakanz in Rhode in Sachen Ortsvorsteher ist beendet. Markus Arens (CDU) erklärte am Mittwoch in der Stadtverordnetenversammlung: „In den letzten sechs Jahren hat Jörn Dettmer das Amt des Ortsvorstehers ausgeübt, viele gute Ideen eingebracht und viel für das Dorf geleistet. Ihm gebührt unser Dank." Doch Dettmer habe nun erklärt, für eine weitere Amtszeit nicht zur Verfügung zu stehen. „Wir freuen uns, mit Steffen Sasse einen Rhoder Mitbürger vorschlagen zu können." Da die CDU bei der Kommunalwahl im Ortsvorsteherbezirk Rhode (mit Hohl) die stärkste Partei war, hat sie das Vorschlagsrecht. Die Stadtverordneten stimmten dem Vorschlag einhellig zu.

SEV ersetzt RB 91

sz **Finnentrop/Altenhundem.** Aufgrund von Baumaßnahmen werden, wie berichtet, seit Mittwoch noch bis zum 2. Mai zwischen Finnentrop und Altenhundem die HLB-Züge der Linie RB 91 durch einen Schienenersatzverkehr mit Bussen (SEV) ersetzt. In den Bussen des SEV ist die Mitnahme von Fahrrädern nicht möglich. Laut Zweckverband Personennahverkehr Westfalen-Süd nun mitteilt, ist Abellio Rail NRW ebenfalls ganztägig von der Sperrung betroffen. Die Information vom Betreiber erfolgte laut Pressenotiz verspätet. Der Ersatzfahrplan ist zu finden unter *www.zws-online.de/fileadmin/contents/1_aktuelles/1_1_aktuelle_meldungen/2021/04/1619600440142_FPLAN.pdf.*



Ein Luftbild aus der Siegener Zeitung hat Kunibert Solbach als Grundlage für diesen Plan genommen, der eine künftige Nutzung des riesigen Areals des Apparatebaus Rothemühle vorschlägt. *Illustration: Kunibert Solbach*

Trommeln gegen Verkauf

ROTHEMÜHLE Solbach plädiert für Zukunft des Apparatebau-Geländes in Gemeindebesitz

Das riesige Areal sei zu schade, um als Speditionshof und Freilager zu dienen.

win ■ Mit einer eigenen Homepage beteiligt sich Kunibert Solbach, Anlieger des Apparatebau-Geländes in Rothemühle, an der Diskussion um die künftige Nutzung des Areals. Unter der Überschrift „Jetzt Zukunft gestalten in Rothemühle" wirbt er dafür, dass die Gemeinde das Gelände nicht verkaufen, sondern selbst in ihren Händen behalten soll.

Für eine Nutzung als Speditionshof sei die Fläche viel zu wertvoll. „Das Gebiet im Biggetal muss umweltgerecht und zukunftsorientiert erhalten bleiben! Die Lebensqualität der hier lebenden Menschen muss erhalten bleiben!", so die plakativen Forderungen, die Solbach und mehrere seiner Nachbarn an die Gemeinde richten.

Eine ganze Reihe an Vorschlägen hat Solbach aufgeführt. Die Gemeinde solle selbst, nicht über einen Investor, Arbeitsplätze durch die Ansiedlung von unterschiedlichem Kleingewerbe zurück nach Rothemühle holen. Denkbar seien heimische Unternehmen, Handwerksbetriebe, Start-ups, Agenturen, ein „Coworking-Space" oder auch Ateliers, die sich in den einerseits modernen Büros, andererseits gründerzeitlichen Industriehallen ansiedeln ließen.

Für ein Miteinander von Wohnen und Arbeiten stellt Solbach sich eine nachhaltige und zukunftsorientierte Bauweise von Wohngebäuden auf dem Gelände vor, wobei keine weitere Versiegelung von Naturflächen stattfinden solle. Für Freizeit und Kultur bleibe viel Platz, etwa durch die Schaffung von Sportanlagen, die Nutzung der Halle 4 für Kulturveranstaltungen, Probe- und Atelierräume, Ausstellungen und Führungen zum Thema Industriekultur und -geschichte, den Anschluss an den Radweg in Richtung Kirchen über die einstige Bahntrasse sowie eine Gastronomie mit Außenbereich.

Tabu sein müsse die Ansiedlung von Speditionen oder „Trecker-Event-Unternehmen", großflächige Lagerhaltung, zusätzlicher Lärm, zusätzliche Luftverschmutzung durch Lkw oder Traktoren, denn diese würden Straßenschäden im Ort und Verkehrsgefahren erzeugen. Auch gelte es zu beachten, dass die Bigge komplett durch das Gelände fließt. „Rothemühle muss für die Menschen gestaltet werden!", so die abschließende Forderung.

Auf der Homepage sind weitere Informationen zur Geschichte des Geländes gesammelt, außerdem besteht Gelegenheit, Kommentare oder Nachrichten zu den Plänen einzureichen. Die Website ist erreichbar unter *zukunft-rothemuehle.de*. Die Gemeinde ist dabei, ein Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) für das Areal zu entwickeln.

Europaweiten Haftbefehl erlassen

win **Olpe/Arnsberg.** Die Staatsanwaltschaft in Arnsberg hat einen 52-jährigen Olper mit einem deutschen und einem europäischen Haftbefehl zur Fahndung ausgeschrieben. Der mehrfach vorbestrafte Mann war einer Hauptverhandlung vor dem Arnsberger Landgericht unentschuldigt ferngeblieben. Dort sollte er sich wegen mehrfacher Steuerhinterziehung verantworten.

2008 war der Mann in einem langen Verfahren vom Siegener Landgericht zu vier Jahren Haft wegen Betrugs in 22 Fällen verurteilt worden. Der in Olpe aufgewachsene Glasermeister, der später mehrere Jahre lang in Schönau lebte, hatte ein Dreis-Tiefenbacher Glasunternehmen um eine hohe sechsstellige Summe betrogen: Unter anderem hatte er Baustellen doppelt abgerechnet oder Lieferungen an erfundene Baustellen umgeleitet.

Weiterhin hatte er die staatliche KfW-Förderbank dazu gebracht, ihm einen Förderkredit zu gewähren, indem er vorgab, neuartiges Brandschutzglas herstellen zu können. Er hatte in Brilon ein Fensterwerk übernommen, dort aber lediglich normale Fenster und Glastüren, jedoch kein Brandschutzglas produziert. Die Sparkasse Hochsauerland hatte ihm einen Kredit über 1,6 Millionen Euro gewährt, den er nie zurückgezahlt hatte.

Das Geld war nach Überzeugung des Gerichts nur nur zum Teil für die Firma verwendet worden. Hauptsächlich habe der Mann damit seinen aufwendigen Lebensstil mit stattlichen Autos, großen Häusern und teuren Hobbys wie beispielsweise einer großen Jagd finanziert. Zuletzt war er im Mai vergangenen Jahres zu einem Jahr und neun Monaten Haft zur Bewährung verurteilt worden. Der Vorwurf auch diesmal: Betrug.

Monatswallfahrt in St. Clemens

sz **Drolshagen.** Zur nächsten Monatswallfahrt lädt die Drolshagener St.-Clemens-Gemeinde an diesem Freitag, 30. April, ein. Ab 17.30 Uhr ist im St.-Clemens-Haus Beichtgelegenheit. Um 18 Uhr wird in der Pfarrkirche der Rosenkranz gebetet. Die heilige Messe mit Predigt feiert P. Thaddäus OCist aus dem Kloster Stiepel. Die Feier endet mit einer kurzen Marienfeier. Es gelten die aktuellen Abstands- und Hygienevorschriften.

Zukunft des Schedaer Steinbruchs erhitzt Gemüter

Vorsitzender Ludwig Möthe berichtet im Drolshagener Stadtentwicklungsausschuss von Plänen einer Bauschuttdeponie

mari **Drolshagen.** In der Sitzung des Ausschusses Stadtentwicklung und Umwelt der Stadt Drolshagen standen am Dienstag im Musiksaal des Alten Klosters Informationen zur Neuaufstellung des Regionalplanes auf der Tagesordnung. Der Entwurf sieht im Wesentlichen eine Erweiterung des Allgemeinen Siedlungsbereiches im Zentralort, die Erweiterung von Gewerbe- und Industriebereichen an bereits vorhandenen Gewerbe- und Industriestandorten, die erstmalige Darstellung von Windenergiebereichen sowie erweiterte Abgrabungsbereiche und deren teilweise Folgenutzung vor. Ausschussvorsitzender Ludwig Möthe (CDU) wollte wissen, was mit dem alten Steinbruch in der Nähe von Scheda passiert.

Das Gelände ist im Regionalplanentwurf als Bauschuttdeponie deklariert. Ein Thema, zu dem erste Gespräche bereits im Jahr 2013 liefen. Möthe wies auf die Gefahr für die Bewohner und die Umwelt hin. Insofern sei ihm die Stellungnahme der Stadt im Entwurf zu knapp und nicht kritisch genug formuliert.

Möthe warf ein, dass der Begriff „Bauschuttdeponie" verharmlose und dass dort auf einer zehn Hektar großen Fläche vielmehr eine Mineralstoff- bzw. eine Mülldeponie mit einem Volumen von 3,3 Millionen Kubikmeter entstehen soll. Die Auswirkungen würden nicht nur das 300 Meter vom alten Steinbruch entfernt liegende Dorf Scheda, sondern die ganze Stadt betreffen. Insofern habe sich bereits eine Bürgerinitiative gebildet.

Der Ausschussvorsitzende verwies auf die Verkehrsanbindung. Die Genehmigung des Vorbesitzers Lütticke, dass 300 Lkw täglich den Standort anfahren dürfen, sei auf den jetzigen Betreiber, die Bergisch-Westerwälder Hartsteinwerke, übertragen worden. Das bedeute, dass über eine Betriebsdauer von 40 Jahren jährlich 80 000 Kubikmeter Müll deponiert würden.

Aus dem Steinbruch in Scheda soll nach dem Entwurf des Regionalplans Arnsberg eine Bauschuttdeponie werden. *Foto: BAG*

Zudem würde das Sickerwasser, das gereinigt werden müsse, in die Lister fließen. Das sei eine Trinkwasser-Talsperre. Allein deshalb müssten doch die Alarmglocken schellen. In Bezug auf die Nachsorgephase von 30 Jahren meinte Möthe, dass es sich hierbei um ein weit generationenübergreifendes Projekt handele.

Bürgermeister Uli Berghof fragte den Ausschuss-Vorsitzenden, ob er seine Informationen vom Schwarzmarkt bezogen habe. Er stellte klar, dass es sich hierbei zunächst um eine grundsätzliche Stellungnahme handele, dass noch kein Antrag gestellt und von einer Festlegung des Standortes als Deponie noch keine Rede sei.

> *Ich weiß, dass diesbezüglich schon zwei Behördentermine stattgefunden haben.*
>
> **Ludwig Möthe**
> Ausschussvorsitzender

Das sieht Ludwig Möthe, der selbst in Scheda lebt und am Ball bleiben will, anders. Er verwies auf eine ordentliche Recherche. „Das alles fuchst mich. Die sollen doch nicht so tun, als wüssten sie von nichts. Ich weiß, dass diesbezüglich schon zwei Behördentermine stattgefunden haben", sagte er im Gespräch mit der SZ.

„Wir sind derzeit in den Vorbereitungen zum Planfeststellungsverfahren", erklärte Peter Winters, Leiter Technik Steinbrüche der Basalt AG, der auf Anfrage der SZ bestätigte, dass keine Mülldeponie geplant sei. „Unser Ziel ist bei allen Abfällen die Verwertung. Doch für Baustoffe, die nicht verwertet werden können, brauchen wir Deponien nach der Deponieklasse 1, wie wir sie auch in Lüdenscheid-Lösenbach betreiben."

Martin Arens als Ratsherr verpflichtet

win **Olpe.** Obwohl die Wahlperiode noch jung ist, hatte der Bürgermeister der Stadt Olpe, Peter Weber, am Mittwoch in der Stadtverordnetenversammlung bereits einen neuen Ratsherrn zu verpflichten. Da Philipp Scharfenbaum zum Kreisdirektor des Kreises Olpe gewählt worden ist, darf er laut Kommunalwahlgesetz dem Rat einer dem Kreis angehörenden Kommune nicht angehören und musste sein Ratsmandat niederlegen. Persönlicher Vertreter des in seinem Wahlkreis direkt gewählten Scharfenbaum ist Martin Arens, der das Mandat annahm und damit am Mittwoch als ordentliches Mitglied der CDU-Fraktion neu in den Rat aufgenommen wurde – freilich nicht zum ersten Mal: Arens war bereits von 1999 bis 2009 Stadtverordneter. Statt mit dem symbolischen Handschlag begrüßte Weber den „neuen alten" Mitstreiter Corona-gerecht mit der „Doppelfaust". Arens übernimmt auch alle Ausschussposten von Scharfenbaum, der Rat stimmte der entsprechenden Beschlussvorlage einstimmig zu.

Bürgermeister Peter Weber (r.) verpflichtete Martin Arens als neuen Ratsherrn. *Foto: win*

smart home

Siegener Zeitung SI WI OE AK Sonderveröffentlichung Freitag, 30. April 2021

Die Sehnsucht nach Sicherheit

SICHERHEITSTECHNIK Wer einen guten Einbruchschutz möchte, sollte auf mechanische und elektronische Lösungen setzen

Eine Videokamera und einbruchhemmende Fenster allein reichen nicht aus.

wette ■ Punkt, Punkt, Komma, Strich, fertig ist das Mondgesicht. Es braucht tatsächlich nicht viel, um in diesem kindlichen Malspiel mit einfachsten Mitteln ans Ziel zu gelangen. Ähnlich einfach wie diese Zeichenübung kommt auf den ersten Blick auch ein guter Einbruchschutz daher. Eine kleine Kamera, dazu ein Sicherheitsschloss, vielleicht noch die einbruchhemmenden Fenster, fertig ist das Komplettpaket an Sicherheit. Denkste! Denn ganz so einfach ist es nicht, warnt der Profi Stefan Jaeger im SZ-Gespräch.

Der heimische Experte, selbst in der Sicherheitstechnik tätig, weiß um die Probleme, die das Thema mit sich bringen kann. Folgerichtig rät er dazu, nicht nur auf mechanische Lösungen zu setzen, sondern diese mit elektronischen zu kombinieren. Wer also Türen und Fenster mechanisch aufrüsten wolle, sollte zwangsläufig auch an den Einbau einer Einbruchmeldeanlage denken.

Warum das wichtig ist, verdeutlicht der Fachmann anhand eines Beispiels. „Es ist ein Fall, der mir persönlich aus meiner Kundschaft bekannt ist und der tatsächlich auch genau so passiert ist", sagt er. Auf der einen Seite die Familie, weit weg im Urlaub, auf der anderen Seite der freundliche Nachbar, der Möbelpackern gerade die Haustür aufschließt, weil die Familie in all ihren Urlaubsvorbereitungen offenbar den Liefertermin für die neue Couchgarnitur vergessen hat. Kein Problem, denkt sich der Nachbar, und weil der gute Mann schon so viel Schlechtes gelesen hat, lässt er die Möbelpacker keine Sekunde aus den Augen. Sicher ist sicher. Die Arbeit ist irgendwann erledigt, das Sofa an Ort und Stelle und die Möbelpacker sind längst wieder verschwunden. Doch kurz darauf klingelt es, die Möbelpacker sind zurück und behaupten, sich in der Adresse vertan zu haben – sie holen das gute Stück wieder ab. Erneut passt der Nachbar auf, alles ist gut. Oder etwa nicht? Als die Familie aus ihrem Urlaub zurückkehrt, bemerkt sie, dass alle Wertgegenstände und zwei Laptops fehlen. „Scheinbar befand sich im Inneren der Couch eine weitere Person, die, als alle das Haus verlassen hatten, aus dem Hohlraum geklettert war, die Räume durchsuchte und alle Wertgegenstände mitnahm", weißt Stefan Jaeger. In diesem Fall wäre die Kombination aus mechanischer und elektronischer Sicherheitstechnik sinnvoll gewesen, denn die Bewegungen des Einbrechers wären vom System sofort erkannt worden.

Einbruchhemmende Fenster sind ein guter Anfang beim Einbruchschutz. Wer allerdings einen vollumfänglichen Schutz möchte, sollte die mechanischen Lösungen um elektronische ergänzen. Foto: dpa

Doch System ist nicht gleich System, warnt Stefan Jaeger. Ja, sagt er, der Markt gebe mittlerweile viele elektronische Sicherheitslösungen her. Die aber seien zum Teil mit Vorsicht zu genießen. „Die Probleme beginnen doch schon beim Projektieren und der Frage, wo genau die Bewegungsmelder platziert werden sollen." Auch eine Kamera dürfe nicht ohne Weiteres aufnehmen, was sich vor dem Haus abspielt. Wer sich für eine elektronische Sicherheitstechnik entscheidet, sollte auf einen Fachbetrieb vor Ort setzen. „Wichtig beim Gedanken, sich eine elektronische Sicherungstechnik einbauen zu lassen, ist die Auswahl der Installationsfirma. Hier sollte man auf Profis zurückgreifen, die von der VdS-Schadenverhütung als Facherrichter für Einbruchmeldeanlagen zugelassen sind. Bei den VdS-anerkannten Betrieben kann man sich sicher sein, den richtigen Ansprechpartner für das doch sehr sensible Thema gefunden zu haben."

Fachbetriebe beraten individuell, verspricht der Profi – und genau das sei wichtig mit Blick auf den Sicherheitsschutz, der immer auch individuell sein sollte. Einen Sicherheitsschutz von der Stange gebe es nicht, zu unterschiedlich sind die Voraussetzungen. Da wäre zum Beispiel die KfW-Förderung. „Beantragt man den KfW-Zuschuss, braucht man auf jeden Fall eine Anlage mit Überwachungsschutz. Die bekomme ich mit Smarthome-Elementen aber nicht hin." Da wäre auch der Versicherungsschutz, denn Versicherer hätten zum Teil klare Vorgaben in ihren Verträgen und verlangten im Schadensfall mitunter ein sogenanntes Installationsattest. „Viele wissen dann noch nicht einmal, was das ist."

Die Versicherer legten unter anderem fest, welche Alarmanlagen mit welchem Überwachungsumfang erforderlich seien. Das wiederum hänge von der Versicherungssumme ab oder auch von der Frage, wie oft in der Branche eingebrochen wird. All das kann sein, muss aber nicht sein, betont der Hilchenbacher.

> *Die Kombination aller Maßnahmen ist doch sinnvoll.*
>
> **Stefan Jaeger**
> Sicherheitsexperte

Stefan Jaeger jedenfalls weiß, was möglich ist – in beide Richtungen. Wie sich ein fehlender Einbruchschutz bemerkbar macht, wie sich aber auch gute Sicherheitstechnik auswirken kann. Wo immer er nur kann, wirbt er für die Kombination von mechanischer und elektronischer Sicherheitstechnik.

„Nochmal: Es bringt doch nichts, in der Haustür aus Holz eine Fünffachverriegelung zu haben und dann kommt einer und bohrt unten eine kleine Katzenklappe rein. Und es bringt doch auch nichts, wenn ich auf dem Werksgelände die Fenster und Türen meiner Leichtbauhalle mit Gittern gesichert habe und dann macht mir jemand mit seiner Akku-Stichsäge eine Tür dorthin, wo vorher noch keine war. Die Kombination aller Maßnahmen ist doch sinnvoll."

Effizienter Schutz

Um ein Gebäude effizient zu sichern, bietet sich die Außenhautüberwachung, die Innenraumsicherung oder die Kombination aus beiden Sicherungen an.

► **Außenhautüberwachung**: Bei der Außenhautsicherung werden alle Zugänge zum Objekt überwacht. Hierzu zählen Haustüren, Terrassentüren, Kellertüren, Luken und alle Fenster. Damit ist die Außenhautsicherung vor allem im privaten Bereich sinnvoll. Optimal ist sie auch für Personen, die Angst haben, im Schlaf überfallen zu werden. Vorteile der Außenhautsicherung: Es wird Alarm ausgelöst, noch bevor der Einbrecher im Haus ist. Überwachung mit gleichzeitigem Aufenthalt in der Wohnung ist möglich.

► **Innenraumsicherung**: Bei der Innenraumsicherung wird nur der Innenbereich des Objektes gesichert. Dabei werden vor allem die Bereiche, die ein Einbrecher mit hoher Wahrscheinlichkeit durchqueren muss, mit Bewegungsmeldern ausgestattet. Damit ist eine Innenraumsicherung vor allem für Haus- und Wohnungseigentümer, die täglich zur Arbeit fahren, und für Gewerbebetriebe sinnvoll. Vorteil der Innenraumsicherung: Kostengünstige Absicherung, da wenige Melder genügen.

► **Kombination**: Bei der Kombination aus Außenhaut- und Innenraumsicherung werden die Vorteile beider Methoden vereint. Idealerweise werden sämtliche Eingangsbereiche mit einem Öffnungsmelder und einem Bewegungsmelder überwacht. Räume, in denen man sich im abgesicherten Zustand nicht aufhält, werden mit Bewegungsmeldern überwacht, während Räume, in denen man sich aufhält, mit Öffnungsmeldern und Glasbruchmeldern überwacht werden. Die Außenhaut wird mit den mechatronischen Meldern gesichert. Diese sind eine Kombination von mechanischen und elektronischen Sicherungskomponenten, wie zum Beispiel elektronisch gesicherter Zusatzverriegelungen.

— ANZEIGE

IT Systeme Slusalek
Professionelle IT-Lösungen
Microsoft CERTIFIED Systems Engineer
Microsoft Small Business Specialist

▪PC-Systeme ▪Internet ▪Netzwerke ▪Reparatur ▪Webdesign ▪Zubehör
Bahnhofstr. 13 · 57258 Freudenberg
Tel.: 02734-479 679 · info@slusalek.de · www.slusalek.de

BENSBERG 1867
WERTE ERLEBEN

Zuhause sicher
> schnell | sauber | zuverlässig
> zertifizierter Fachbetrieb für mechan. Sicherungen
Ihre Bau- & Möbeltischlerei
Fon 02733/ 6931-0 | Hauptstraße 70-73
57271 Hilchenbach - Müsen

ELEKTRO Bittner GmbH & Co.KG
Tel. (02 71) 35 24 95
Gosenbacher Hütte 74 · D-57080 Siegen
www.elektro-bittner.vpweb.de · ruediger.bittner@freenet.de
• Elektrotechnik • Beleuchtungstechnik • Netzwerktechnik • Photovoltaikanlagen
• Sat- und Sprechanlagen • Nachtspeicherheizung • Reparaturen • gewerblich und privat

SST SICHERHEITSTECHNIK
| Videoüberwachung | Brandschutz | Schlüsseldienst
| Einbruchschutz | Türsprechanlagen | Tresore
www.sst-sicherheitstechnik.de
Hauptstraße 87 | 57482 Wenden | Telefon: 02762 9877577

Immer da, wo mechanische Sicherungsmaßnahmen zu aufwendig oder technisch nicht realisierbar sind, helfen elektronische Sicherungsmaßnahmen.
Mit einem
Funk-Einbruchmeldesystem
schützen Sie Ihr Hab und Gut.
Wir beraten Sie gerne!
Wir sind VdS-anerkannter Facherrichter.
KfW-Zuschuss möglich!
JAEGER Sicherheitstechnik
Jaeger Sicherheitstechnik GmbH
Müsener Straße 6
57271 Hilchenbach
Telefon 02733/6933-0
Telefax 02733/9633-30
Info@jaeger-alarm.de
www.jaeger-alarm.de

Daaden T. 02743-9233-0
Saynische Str. 65
www.DWScom.de
IT & Kommunikation
Daaden Betzdorf
Wir liefern und installieren:
• Smart-Home & Alarmanlagen
• IT & Netzwerk-Technik
• Videoüberwachung
• Mobilfunkberatung
• Telefonanlagen
E-Mail: info@DWScom.de
Betzdorf T. 02741-971440

smart home

Siegener Zeitung SI WI OE AK Sonderveröffentlichung Freitag, 30. April 2021

Die Vernetzung „schlauer Inseln“

SMARTHOME Dr. Timo Jakobi von der Forschungsgruppe Verbraucherinformatik der Uni Siegen im Interview

„Es gibt nicht das Smarthome. Es ist vielmehr ein Oberbegriff, der die Digitalisierung des Hauses beschreibt.“

kano ■ *Das* Smarthome gibt es eigentlich gar nicht, stellt Dr. Timo Jakobi gleich zu Beginn klar: „Es ist vielmehr ein Oberbegriff, der die Digitalisierung des Hauses beschreibt. So gibt es viele unterschiedliche intelligente Haushaltsgeräte wie vernetzte Fernseher, Küchenmaschinen, Sicherheitskameras oder Sprachassistenten. Und auch viele Komponenten wie schaltbare Steckdosen oder per App steuerbare Heizthermostate sind immer häufiger. In der Idealvorstellung entsteht ein ‚smartes‘ Zuhause in der Vernetzung dieser schlauen ‚Inseln‘, praktisch ist es aber oft nicht so einfach, das auch tatsächlich zu erreichen.“ Als Mitglied der Forschungsgruppe Verbraucherinformatik der Uni Siegen untersucht Timo Jakobi die Schnittstelle zwischen Mensch und Technik. Im Interview berichtet der Experte über die Chancen und Herausforderungen der häuslichen Digitalisierung.

Der Oberbegriff Smarthome fasst die Digitalisierung eines Zuhauses zusammen. *Foto: pixabay*

Warum ist die Smarthome-Technik bei vielen Menschen so beliebt?

► Dr. Timo Jakobi: Von der Smarthome-Technik erhoffen sich Menschen meist Energieeinsparungen, Komfortzuwachs oder die Befriedigung des Bedürfnisses nach Sicherheit. Aber auch Technik-Enthusiasten finden sich hier oft wieder, um ihr Hobby auszuüben.

Welche Voraussetzungen braucht es, um ein Zuhause „smart“ einzurichten?

► Beim Smarthome lassen sich zwei Ansätze unterscheiden. Zum einen die Strategie, schon beim Hausbau auf die Smarthome-Fähigkeit zu achten. Des Weiteren gibt es viele Angebote zum Nachrüsten, wie Zwischenstecker für Steckdosen, Leuchten, Thermostate und Schalter zur Steuerung. Auch Kameras oder Sensoren wie Tür-/Fenster-Kontakte, Feuchtigkeitsmesser oder Bewegungsmelder gibt es in unauffälligen Aufputz-Versionen. Hier sind die Anforderungen für das Zuhause eher gering und die Smarthome-Technik kann hier auch meist beim Umzug mitgenommen werden. Für Wohnungseigentümer können Komplettlösungen, bei der Komponenten fest verbaut werden, auch attraktiv sein.

Welche Fähigkeiten sollten Nutzer mitbringen?

► Das hängt stark von den Zielen ab, die die Nutzer erreichen möchten. Des Weiteren muss man bei der Frage zum einen zwischen der anfänglichen Installation und Inbetriebsetzung und dem alltäglichem Gebrauch unterscheiden, zum anderen zwischen offenen und geschlossenen Systemen. Allgemein kann man sagen, dass die Inbetriebnahme technisch komplexer ist, insbesondere, wenn sie mit baulichen Maßnahmen verbunden ist. Festverbaute Komplettlösungen werden deshalb meist vom Elektrohandwerk installiert und zusammen mit dem Nutzer eingerichtet.

Es gibt aber auch einfache Nachrüst-Systeme, deren Einrichtung ähnlich einfach bzw. komplex sind, wie z. B. die Einrichtung eines DSL-Routers und für normale Smartphone-Nutzer absolut handhabbar sind. Diese sind dann aber meist in sich geschlossen, d. h. das es Einschränkungen gibt, beispielsweise in der Kompatibilität zu anderen Geräten.

Was ist Nutzern bei der Verwendung von Smarthome-Produkten wichtig?

► Wir haben in unserem Projekt ‚Smart Live‘ der Uni Siegen über gut 1,5 Jahre in Haushalten untersucht, wie diese mit einem nachgerüsteten Smarthome leben. Gerade die Installation war ein kritischer Punkt. Hier müssen die Verbraucher oft noch in Vorleistung gehen: Geräte müssen untereinander bekannt gemacht werden und vor allem muss man sich Regeln überlegen. Vielen Haushalten war es auch wichtig, nachvollziehen zu können, was ihr einmal eingerichtetes Smarthome so tut, wenn man nicht hinguckt oder nicht da ist: Haben alle Regeln funktioniert? War hier zu Hause irgendwas nicht normal? Hier ist noch viel Luft, um Systeme mit der Möglichkeit auszustatten, aus Daten zu lernen, was ‚normal‘ ist und das den Verbrauchern zu kommunizieren. Generell bleibt gerade diese Kommunikation noch eine Herausforderung. Das bezieht sich auch auf die Kommunikation darüber, welche Daten gesammelt und an Dritte weitergegeben werden.

Wo stehen wir im Moment im Bereich Smarthome/Smart Live?

► Aktuell bereinigt sich der Markt ein wenig. Vor einigen Jahren ist jeder auf den Smarthome-Zug aufgesprungen. Jetzt zeigt sich, dass die technische Machbarkeit nicht gleich ein gutes Produkt für den Kunden ergibt. Außerdem öffnen sich Anbieter zunehmend. Gerade Sprachassistenten stellen auch eine wichtige Zentrale zur Steuerung dar, an der sich Hersteller von Smarthome-Komponenten zunehmend orientieren. Es geht also langsam in die richtige Richtung, so dass die zuvor aufgezogenen Mauern langsam abgebaut werden.

Gibt es aktuell noch technische Grenzen?

► Viele Anbieter haben eigene Protokolle entwickelt und damit andere Anbieter ausgesperrt. Die Erweiterung des Smarthomes über Anbietergrenzen hinweg ist immer noch eine Aufgabe.

> *Aktuell bereinigt sich der Markt ein wenig. Vor einigen Jahren ist jeder auf den Smarthome-Zug aufgesprungen. Jetzt zeigt sich, dass die technische Machbarkeit nicht gleich ein gutes Produkt für den Kunden ergibt.*
>
> **Dr. Timo Jakobi**
> Mitglied der Forschungsgruppe Verbraucherinformatik der Universität Siegen

Welche „smarten“ Hilfsmittel erleichtern Ihnen den Alltag?

► Persönlich nutze ich einen Sprachassistenten. Neuerdings kann ich allerdings auch eine Lampe dimmen und steuern – das ist nett. Lange habe ich schon schaltbare Zwischenstecker zur Messung meines Stromverbrauches. Wenn ich im Urlaub bin, simuliere ich damit manchmal meine Anwesenheit, indem ich variable Zeitregeln aufstelle.

Ein Ausblick: Wie wird sich der Bereich Smarthome in den kommenden zehn Jahren weiterentwickeln?

► Es muss weiter dahin gehen, dass Systeme interoperabel, zusammenpassend, werden. Nur dann kann ein wirkliches Smarthome zustande kommen. Eine offene Frage ist, wie künstliche Intelligenz eingesetzt werden kann, um Verbrauchern zu helfen. Katja Wehmeyer

Sich gegen lästige Cyberangriffe wappnen

djd ■ Seitdem in Deutschland die Digitalisierung Fahrt aufgenommen hat, steigt die Anzahl der Menschen, die von zu Hause aus arbeiten. Zeitgleich erhöht sich die Zahl von Hackerangriffen auf Computernetzwerke. Das kann auch im Homeoffice zum Problem werden. Viele Arbeitnehmer rufen nun mit ihrem Rechner zu Hause sensible Daten ihres Unternehmens ab, der E-Mail-Verkehr fließt über den Computer im heimischen Büro. Laut einer Forsa-Umfrage erfolgen 70 Prozent aller Cyberattacken per E-Mail.

„Am Beispiel bösartiger Phishingmails kann man das verdeutlichen“, erklärt Expertin Sabine Träumer. „Der erste technische Schutz sind Mailfilter und eine umfassende Firewall. Daneben komme es vor allem auf die Aufmerksamkeit der Mitarbeiter des Unternehmens an. Bei manipulierten Texten beispielsweise handelt es sich um extrem genaue, oftmals bis auf winzige Details identisch wirkende Firmen-Korrespondenzen. Sie ermöglichen durch das Ausführen bestimmter Dateien den Angreifern, ins Unternehmensnetzwerk einzudringen.“ In der Folge kann es u.a. zu Datenschutzverletzungen kommen oder zu unvorhergesehenen Überlastungen des Systems durch Denial of Service-Angriffe (DdoS-Attacken), die alles lahmlegen. In diesen Fällen kann eine Cyber-Versicherung zumindest vor finanziellen Schäden bewahren. Für Unternehmen sichern Produkte der neuesten Generation zusätzlich das Risiko eines Ertragsausfalls ab. Zudem sollten Firmen und auch deren Mitarbeiter im Homeoffice stets aktuell informiert bleiben. „Allgemein lohnt sich immer ein Blick auf die Informationen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)“, rät Sabine Träumer.

ANZEIGE

Sicherheitskonzepte mit Pep: www.novus.nrw
NOVUS
ALARM - UND SICHERHEITSTECHNIK
· Alarmanlagen · Brandmeldeanlagen · Videoüberwachung
· Zutrittskontrolle · Schließ-Systeme
Panoramaweg 17 • 57482 Wenden • Tel. 02762 600 7432

RASENMÄHER
made in Germany
SABO 43-Compact statt ~~610,- €~~ nur € 559,-
SABO 43-A Economy statt ~~780,- €~~ nur € 699,-
SABO 47-Vario statt ~~1010,- €~~ nur € 899,-
SABO 40-Akku statt ~~710,- €~~ nur € 649,- inkl. Akku und Ladegerät
Was wir verkaufen, reparieren wir auch! Qualität zahlt sich immer aus.
Eigene Service-Werkstatt und Kundendienst.
www.Lenkeit-Gartentechnik.de
LENKEIT Verkauf Service Ersatzteile
Ihr Spezialist für Garten- und Forsttechnik
Gewerbepark Heidenberg Garnisonsring 19 · Siegen
Tel. (0271) 31 00 13
Fax (0271) 31 14 32
So finden Sie uns: Autobahn Auf- oder Abfahrt Siegen-Eiserfeld, über Möbelhaus IKEA ca. 300 Meter links in den Garnisonsweg.

Elektrotechnik mit einer Hand.
INTELLIGENT MODERNISIEREN
Ihr Meisterbetrieb in "Sachen Strom"
elektro Orlik-Braun GmbH
Bahnhofsweg 19
57562 Herdorf
Tel. 0 27 44 / 51 43
www.elektro-orlikbraun.de

ELECTRICBRANDS
ECOOTER HOPPMANN autowelt
Jetzt den Electricbrands eCooter entdecken. Einfach den QR Code scannen und weitere Angebote in unserem Onlineshop finden .
www.hoppmann-autowelt.de/ElectricBrands 0271/3182-565
Zum Beispiel: ElectricBrands E1 Sport — Reichweite bis zu 75 km — Ladezeit 4 Stunden — Höchstgeschwindigkeit 45 km/h — Preis: 3.299,00 €
Zum Beispiel: ElectricBrands Prima E — Reichweite bis zu 70 km — Ladezeit 4-5 Stunden — Höchstgeschwindigkeit bis zu 45 km/h — Preis: 1.899,00 €
Zum Beispiel: ElectricBrands E2 Sport — Reichweite bis zu 150 km — Ladezeit 42 Ah = 5 h | 20 Ah = 4 h — Höchstgeschwindigkeit bis zu 45 km/h — Preis: 3.499,00 €
Alle Preise inkl. 3 Jahre Garantie, Fracht und Bereitstellungskosten, sowie gesetzl. MwSt.

Bezirksregierung Arnsberg
Hinweis auf eine öffentliche Bekanntmachung

Bezirksregierung Arnsberg — Lippstadt, 19.04.2021

Entwurf der Anordnung
gemäß § 17 Abs. 1 und 1a BImSchG zur Durchführung von Maßnahmen zur Minderung von Geräuschemissionen sowie zur Festsetzung neuer Immissionsgrenzwerte im Umkreis der Eisen- und Stahlgießerei der Firma Gontermann-Peipers GmbH, Werk Kaan-Marienborn, Hauptstraße 20 in 57074 Siegen
Az.: 900-0044989/IBÜ-0001-Kir

Gegen die Firma Gontermann-Peipers GmbH, Hauptstraße 20 in 57074 Siegen wird beabsichtigt, folgende Anordnung gemäß § 17 Abs. 1 des Gesetzes zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz – BImSchG) zum Betrieb der Eisen- und Stahlgießerei auf ihrem Grundstück in 57074 Siegen, Hauptstraße 20, Gemarkung Kaan-Marienborn, Flur 009, Flurstück 299, zu erteilen.

Vor Erteilung dieser Anordnung ist der Entwurf der Anordnung gemäß § 17 Abs. 1a BImSchG öffentlich bekannt zu machen.
Zu der beabsichtigten Anordnung können innerhalb einer festgesetzten Frist Einwendungen erhoben werden, die bei der Festsetzung der Anordnung zu berücksichtigen sind. Nähere Informationen zur beabsichtigten Anordnung sind auf der Internetseite der Bezirksregierung Arnsberg unter Bekanntmachungen – http://www.bra.nrw.de/bekanntmachungen/ – zu finden. Dort kann der Inhalt der Bekanntmachung, der Entwurf der Anordnung und die dazugehörigen Unterlagen, insbesondere das schalltechnische Fachgutachten zur Umsetzung von Lärmminderungsmaßnahmen im Werk Kaan-Marienborn der Gontermann-Peipers GmbH in Siegen eingesehen werden.
Insbesondere wird auf die in der Bekanntmachung genannten Fristen zur Einsicht in das schalltechnische Gutachten und dem Entwurf der Anordnung sowie den Fristen zur Erhebung der Einwendungen verwiesen.

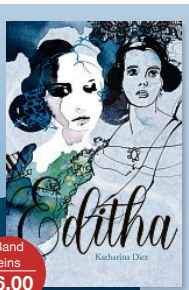
Im Auftrag
gez. B. Kirschbaum

Öffentliche Ausschreibung gem. Abschnitt 1 VOL/A

Die Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain als Träger der Martin-Luther-Grundschule, Schützenstraße 62–64, 57518 Betzdorf, schreibt im Rahmen der Einrichtung eines Ganztagsschulbetriebes ab dem Schuljahr 2021/2022 die Lieferung der Mittagsverpflegung öffentlich aus.
Der vollständige Veröffentlichungstext kann auf der Homepage der Verbandsgemeindeverwaltung Betzdorf-Gebhardshain unter www.vg-bg.de eingesehen werden.
Die Vergabeunterlagen sind unter der ELViS-ID E47245966 auf www.subreport.de bereitgestellt. (Direkt zu den Vergabeunterlagen: https://subreport.de/evergabe/subreport-elvis/)
Betzdorf, 28.04.2021 — Im Auftrag gez. Claudia Barton

Neues aus unserer Bücherwelt

„Editha", der erste Roman der Netphener Autorin **Katharina Diez**, erschien erstmalig 1867 und ist nun als Taschenbuch neu aufgelegt.



Taschenbuch,
Format 12,5 x 19 cm
264 Seiten
Band zwei erscheint im Sommer

Band eins **16,00 EUR**

Die anspruchsvolle Liebesgeschichte zwischen dem jungen Musikprofessor Julius und der missgebildeten Pianistin „Editha" führt in die Welt des 19. Jahrhunderts und überzeugt durch Tiefgang.

Ein schönes Geschenk zum Muttertag

VORLÄNDER MEDIENGRUPPE — Erhältlich beim Verlag Vorländer (0271 5940-331 oder p.tordeur@vorlaender.de), in den Geschäftsstellen der Siegener Zeitung, im 57lesershop.de und in regionalen Buchhandlungen.

Teddybären für Kinder in Notlagen

Übernehmen Sie eine Patenschaft für Ihre Feuerwehr!

www.deutsche-teddy-stiftung.de

E-Mail: teddy-stiftung@t-online.de
Telefon 0 44 62 / 50 80 · Fax 0 44 62 / 929692
Spendenkonto-Nr. 1082007, Sparkasse LeerWittmund (BLZ 285 500 00)

DEUTSCHE TEDDY-STIFTUNG — 26427 Esens-Bensersiel — Good Bears of the World

Verschiedenes

Nasse Keller?
Zertifizierter, TÜV-geprüfter Fachbetrieb für Bauwerksabdichtung dichtet Ihre Wände von innen oder außen ab. Garantie nach BGB. Handausschachtung. **Fa. Schneider Bautenschutz Tel. 0 27 34 / 43 53 64**

Hecken-, Strauch-, Obstbaumschnitt,
Baum- u. Grünflächenpflege, Zaunbau, Winterdienst.
B. Lippert, 57555 Mudersbach
☎ 01 71 / 3 52 97 63

Balkone und Terrassen
in Stahl verzinkt, auch zum nachträglichen Anbau, langlebig und preisgünstig. Tel. 02 71 / 7 51 55

Boden, Wand und Decke Renovierungsarbeiten
- zuverlässig und kompetent -
Tel. 01 57 / 76 38 93 23

Kurzfristig: Pflaster- und Erdarbeiten, Treppen und Mauern, Gartenpflege, Hausisolierung u.v.m.
0176-84776510 od. 0271-25049773

Abfluss- und Rohrreinigung
Fa. Vercauteren, Siegen
☎ 0271-46911 / Mobil: 0171-8458684

Echtglasduschen & Küchenrückwände
Glas Schindler - Siegen
Tel. 0271 / 48 95 80 - Hagener Str. 137

Rund um den Baum: Baumpflege und Fällung. Fa. Daub, GaLa-Bau GmbH Tel. 0 27 32 / 2 64 85

Fußbodenverlegearbeiten übernimmt preiswert: Tel. 01 71 - 9 90 81 00

Parkett und Dielen schleifen, wie NEU – Festpreis-Garantie. Tel. 01 71 - 9 90 81 00

Verkauf u. Reparatur v. Wintergärten, Überdachungen, Markisen, Fenstern, Türen u. Rollläden. Auch Elektroinstall. u. Dienstleistungen rund ums Haus. Telefon 02 71 / 31 21 21

Kompetent u. preiswert!!!
Haus- u. Garten-Service ☎ 0 27 33 / 6 02 74

Seniorengerechte Badrenovierung Koelzer-Fliesen
☎ 0151 - 11 26 94 90

Firma Schmidt, Essen
SCHROTT U. NE-METALLE
Abholung bei Firmen per Container o. Kranfahrzeug
Tel. 01 72 / 2 51 21 80

!!! Ganzglastüren !!!
auch Schiebe-/Falt- und Pendeltüren
Standard- u. Exclusiv-Ausführungen
- Gestaltung nach Ihren Wünschen -
Glas-Gittig, Siegen, Tel. 02 71/5 19 01

Der Profi für:
- Baumfällung u. -pflege
- Baumstümpfe fräsen
- Mäh- und Mulcharbeiten im Böschungsbereich
- Fischteiche entschlammen
- Arbeitsbühnen

Fa. Uto Bunzel • (02 71) 8 70 78 22

LORSBACH AUTOVERMIETUNG
Transporter & 9-Sitzer-Busse
Tel.: 02732 13 13
www.lorsbach24.de

Innen- und Außenputz
Wärme-Dämm-Verbund-Systeme
Trockenbau
Fließestrich
STUCKATEURMEISTER THOMAS BRACH
Auf dem Bruch 43
57078 Siegen-Langenholdinghausen
Tel.: (02 71) 89 08 83 23
Fax (02 71) 8 90 85 15
Mobil: (01 71) 4 17 41 47
E-Mail: stuckbetrieb-brach@freenet.de

Zäune aller Art, Rep. v. Fachmann.
Haus- u. Garten-Service ☎ 02733/6027

LORSBACH
Flughafentransfer
Telefon: 02732 2 84 44
www.lorsbach24.de

Haushaltsauflösung
Entrümpelung/Entsorgung/Wertanrechn. seriös + preiswert zum Festpreis!
01 71 / 268 40 93 od. 0271 / 31 28 04
www.haushaltsaufloesung-christ.de

Bei **Glasbruch** hilft
Glas Schindler · ☎ 02 71 / 48 95 80

Suche Arbeit im Bereich
Gartenpflege, Ausschachtungen, Bagger- und Pflasterarbeiten.
Tel. 01 57 56 97 19 00

Garagentore und mehr...
Dirk Walter novoferm
• Beratung • Montage • Wartung
Hüttenwiese 17 • 57223 Kreuztal/Littfeld
www.walter-tore.de • Info: **02732-559744**

NRW IST SCHÖN!
Damit das so bleibt, fördern wir seit über 25 Jahren den ehrenamtlichen Einsatz für Natur und Kultur in unserer Heimat NRW. Schützen auch Sie, was Sie lieben, und werden Sie Mitglied im Förderverein der NRW-Stiftung!
Interessiert? www.nrw-stiftung.de
FÖRDERVEREIN NRW-STIFTUNG NATUR · HEIMAT · KULTUR
Ein Teil von div.

MITTAGSTISCH
AUSGESUCHTE SPEISEN | FAIRE PREISE | NETTE BEDIENUNG

China-Restaurant Dynasty
Weidenauer Straße 5–9
57078 Siegen
(Ortsgrenze Weidenau/Geisweid)
Telefon (0271) 89026355
Geöffnet von 12.00 – 21.00 Uhr
Speisen zum Mitnehmen und Liefern
Gerichte können von Ihnen telefonisch vorbestellt werden.
Ab 100,- € bis 5 km ohne Aufpreis.
Ab 200,- € bis 10 km ohne Aufpreis.
Damit Sie lange Wartezeiten vermeiden, bitten wir um frühzeitige Bestellung.

Metzgerei Hennche
Weidenau 0271/2503609
Eiserfeld/Kreisel 0271/31779020
Niederschelden 0271/3829918
Freudenberg 02734/4953182
1. Fischfilet mit hausgemachtem Kartoffelsalat **8.20**
2. Spargel-Kochschinken-Kartoffelauflauf 5.90

Krombacher Keller
Weidenauer Straße 150
Siegen-Weidenau
Telefon 01 75 / 9 94 82 11
Samstag!! 01.05. 11.00–18.00 Uhr
Lángos und andere ungarischen Spezialitäten
Nur auf Vorbestellung zum Mitnehmen!

REWE Mockenhaupt
Krombach 02732/9109042
Niederschelderhütte 0271/3829228
Mudersbach 02745/9318626
Scheuerfeld 02741/9358527
Kohlrouladen mit Salzkartoffeln **5.95**
Gerne nehmen wir eure Vorbestellung entgegen!

Pizzeria Rimini
Sandstraße 137
57072 Siegen
Telefon: 02 71 / 4 39 68
Täglich: Nur zum Abholen
Pizza, Salat oder Nudeln 6.00

Sascha's Kochschmiede
Frankfurter Straße 9
57234 Wilnsdorf
Telefon 0 27 39 / 4 77 67 60
Frisches Kabeljaufilet **18.50**
Hausgem. Rindergulasch **12.50**
Kalbssteak gegrillt **20.50**

Balkanrestaurant Waldhaus Schränke
57080 Siegen-Eisern
Telefon (02 71) 39 94 61
Freitag, Samstag und Sonntag von 12.00 bis 20.00 Uhr:
Speisen zum Mitnehmen
Gutscheine möglich.

Restaurant Zur Bismarckhalle
Bismarckstraße 47 · 57076 Siegen
Telefon 0271/14121 od. 0160/5544739
NEU! Sonntagsbraten
Rinderroulade · Frischer Spargel hausgem. Erdbeerbisquittrolle
– Vorbestellung ist erforderlich –
www.restaurant-bismarckhalle.de

Wenn Sie daran interessiert sind, sich preiswert in dieser Rubrik zu präsentieren, dann rufen Sie uns einfach an: 0271/5940-347

Automarkt

Caravans
Familie sucht Wohnmobil von privat. Tel. 01 51 / 75 49 45 23

Zweiräder
Top gebrauchte Motorroller
bei: Jürgens Fahrrad- und Rollershop
Hagener Str. 174, 57223 Kreuztal-Eichen
Tel. 0 27 32 / 5 53 02 67,
Mobil: 01 51 / 23 07 97 51

Kfz-Zubehör
Am Bernstein 16, Netphen
Alles für's Auto vom Meisterbetrieb.
www.netpher-autoshop.de 0 27 38/26 68

Kfz-Ankauf
Alt, kaputt, kein TÜV, wir wollen Ihn. T. 01 71 / 2 75 05 37

Werbung steigert den Umsatz.
Siegener Zeitung

Tierwelt
www.tierbestattung-siegerland.de
Tel. 02 71 - 31 76 30 10
Familie Schepp

Kaufgesuche
Goldankauf!
Barauszahlung · Juwelier Müller- Siegerland-Zentrum
Hauptmarkt 1 - 57076 Siegen
Tel. 0271 / 48 52 779

Uhren von IWC gesucht, in jedem Zustand! Tel. 01 63 / 4 86 56 01

einfach alt
Wir kaufen gegen Barzahlung:
Gold und Silber, Schmuck, alte Münzen, Zahngold, Silberbesteck, mechanische Armbanduhren, hochw. Porzellan, alte Reklame, Skulpturen, ganze Nachlässe !
Gerriet Alt • Weidenauer Str. 43
57076 Siegen • Tel. 0271-4059304
Bürozeiten: 9.30–15.30 Uhr oder nach Vereinbarung.

Münzen und Briefmarken
kauft und bewertet Thilo Nagler
0271 - 31 79 88 55 **Verbandsprüfer** VP

Gesundheit
weißraum
Dentalästhetik und Zahnimplantate Siegerland
Ihre Praxis in Freudenberg sorgt mit höchster Qualität und Leidenschaft für ein Lächeln, das begeistert. | www.weissraum-siegerland.de

Verkäufe

Fahrräder
Fahrräder und E-Bikes neuwertig und gebraucht
bei Jürgens Fahrrad- und Rollershop,
Hagener Str. 174, 57223 Kreuztal-Eichen,
Tel. 0 27 32 / 5 53 02 67,
Mobil: 01 51 / 23 07 97 51

2 Mountainbikes mit Bosch Motor u. 1 Dreirad mit Bosch Motor, VB
Tel. 01 51 / 7 02 40 85

Haushalt
EB Elektro-Böhler
Miele – Autorisierter Kundendienst
AEG, Bosch, Siemens, Stiebel Eltron u.s.w. Ihr Hausgerät streikt? Wir helfen Ihnen! Neugeräte + Montage / Elektromaterial E-Check + Elektroinstallation
57223 Kreuztal · Hagener Straße 38
Tel. 02732 76565-0 · www.elektroboehler.de

Unterhaltungselektronik
Tägl. frische Lautsprecher + Bausätze
www.HAAS-ELEKTROAKUSTIK.de

Vermischtes
120 Jahre Schuhhaus Junk
Top-Mode zu Super-Preisen
N.-Dreis-Tiefenbach · Tel. 02 71 - 7 54 87

Fichtenbrennholz
auf Polter am Weg, zugänglich, zur Selbstabholung liegend, zu verkaufen, 16 € / RM.
Tel. 01 70 / 3 74 22 09

Encyclopedia Britannica von 1983 einschl. Jahr-Bücher bis 2004, kaum benutzt - neuwertig - für 750 € zu verk., Tel. 01 60 / 4 62 90 00

PROPANGAS
www.memarian-siegen.de
Daimlerstr. 79, Siegen, ☎ 0271/44460

Tiffany-Glas + Zubehör, Glas Schindler, Siegen, Tel. 02 71 / 48 95 80, Hagener Str., neben Kaufland

Plissee
BRAAS
Raumausstattung Meisterbetrieb
Tel.: 0271 - 7 61 29
info@braas-raumausstattung.de

Parczanny
TV-Video-HiFi-Sat
Meisterwerkstatt, Reparat. aller Fabrik.
Siegen, Hauptstraße 110, T. 6 61 02 93

Familie bunt bewegt

Foto: Hans D. Beyer

Lebenshilfe
Die Vereinigung für Menschen mit geistiger Behinderung
Mitglied werden, Online spenden, Infos:
www.lebenshilfe.de

Wir gratulieren

Wenn aus Liebe Leben wird, bekommt Glück einen Namen.

Willkommen

Ronja

Wir gratulieren Dir und Deinen Eltern

Jana & Thomas Kühn

zu Eurem und unserem neuen Familienglück

* 24.04.2021

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Deine Tanten Martha und Gertrud und die Gütersloher Sippe

30. April 2021

Dipl.-Ing. F. Weidt & Partner
Die Gartenprofis
☎ 0 27 33 / 1 20 88

Wir freuen uns sehr über die Geburt unseres Sohnes

Jannik Leon Vitt
*27. April 2021 in Bonn

Kirstin Meier und Simon Vitt

Mit uns freuen sich Hannelore†, Ernst-Alfred, Christian und Julia Vitt.

Bahnhof-Apotheke
Hindenburgstraße 4 • 57072 Siegen
info@bahnhof-apo-siegen.de
Tel. 0271 / 23 83 65 83 • Fax: 0271 / 40 57 54 71
Bestellung auch per WhatsApp 0152 38546790

Kostenlose Corona-Schnelltests!
Termine nur online über
www.bahnhof-apo-siegen.de

20 % Rabatt-Coupon
Sie erhalten 20 % Nachlass
im Mai
auf einen Artikel Ihrer Wahl aus unserem vorrätigen Sortiment.*
* Auf den unverbindlichen Verkaufspreis. Ausgenommen sind verschreibungspflichtige Arzneimittel, Zuzahlungen und bereits reduzierte Aktionsangebote, Zuckerteststreifen sowie Produkte der Marken: Babor, Bioderma, Lamer, Louis Widmer, Nuxe, Skinceuticals. Pro Person nur ein Coupon!

20 % Rabatt-Coupon
Sie erhalten 20 % Nachlass
im Juni
auf einen Artikel Ihrer Wahl aus unserem vorrätigen Sortiment.*
* Auf den unverbindlichen Verkaufspreis. Ausgenommen sind verschreibungspflichtige Arzneimittel, Zuzahlungen und bereits reduzierte Aktionsangebote, Zuckerteststreifen sowie Produkte der Marken: Babor, Bioderma, Lamer, Louis Widmer, Nuxe, Skinceuticals. Pro Person nur ein Coupon!

Täglich durchgehend geöffnet!
Montag bis Freitag: von 8.00 bis 18.30 Uhr • Samstag: von 9.00 bis 13.00 Uhr

Foto: © Nicon
Natur macht Kinder schlau.
Spenden Sie Naturbildung.
040 970 78 69-0
www.DeWiSt.de/Spenden
DEUTSCHE WILDTIER STIFTUNG

Günter Kalteich
* 2. Mai 1941

Lieber Opa,

zu Deinem 80. Geburtstag wünschen wir Dir alles Liebe und Gute!

Wir hoffen, diesen besonderen Tag ganz bald mit Dir nachfeiern zu können.

Deine Enkelinnen und Enkel:
Sandra, Jasmin, Jana, Robin und Selina

Naturparke Deutschland
HEIMAT FÜR NATURENTDECKER
NATÜRLICH NATURPARKE!

Entdecken Sie Heimat neu –
Besuchen Sie die Naturparke in Deutschland!
www.naturparke.de

Rund um die Uhr
online Anzeigen
aufgeben
Siegener Zeitung
webstore.siegener-zeitung.de

Alltagsengeln neuen Schwung geben
Helfen Sie kurbedürftigen Müttern mit Ihrer Spende!
www.muettergenesungswerk.de/jetzt-spenden
Spendenkonto
IBAN: DE13 7002 0500 0008 8555 04
BIC: BFSWDE33MUE
Elly Heuss-Knapp-Stiftung
Müttergenesungswerk

Die Gottesdienste am Wochenende

1. & 2. Mai

Ev. Gottesdienste

Siegen, Nikolaikirche: 10 Vik. König.

Geisweid, Talkirche: 9.30 P. Mushi; Wenscht: 11 P. Mushi mit Teenygottesd.

Ferndorf: 10 Pn. Scheckel.

Hilchenbach: 10 P. Scheckel.

Herdorf: 10 Gottesd.; **Struthütten**, Vereinshaus: 9 Gottesd. (Anm. bis 30.4 Tel. 02744/209).

Friedewald: Sa. 18 Gottesd.; **Nisterberg**: 9 Gottesd.; **Weitefeld**: 10.30 Gottesd.

Kirchen: 10 P. Dierig.

Gebhardshain: 10.15 P. Straka.; **Elkenroth:** 9 P. Straka.

Ev. Gemeinschaften und freikirchliche Gemeinden

Alchen: 10 Bibelstd. H. Szepan; **Weidenau:** 19.30 Pred. Heinzelmann; **Wilgersdorf:** 19.30 Gemeinschaftsstd.; **Würgendorf:** 10 G. Schenk.

Kapelle Eben-Ezer Burbach: 10 U. Hofius.

Freie ev. Gemeinde

Wilnsdorf, Haus Heimat Rudersdorf: 10.30 P. Weirich (Anm. www.feg-wilnsdorf.de).; **Arfeld**, Stedenhofstd.19: 9.30 & 11 Gottesd. (Anm. 02753/1464).

Ev. freikirchl. Gemeinde

Neunkirchen: 10 Pred. Kölli (Anm. https://EFGNeunkirchen.church-events.de).

Die Heilsarmee Siegen, Friedrichstr.: 100: 10 Gottesd.

Kath. Gottesdienste

Siegen, St. Marien: 10 Hochamt, 12 Hochamt in kroat. Sprache; St. Peter und Paul: Sa. 17 Vorabendmesse, So. 18 hl. Messe; Heilig Geist Seelbach: 11.15 hl. Messe (jeden 2.&4. Sonntag im Monat); St. Lukas Fischbacherberg: 11.15 hl. Messe (jeden 1.&3. Sonntag im Monat).

Eiserfeld: 9.45 Hochamt.

Niederschelden: Sa. 18 Vorabendmesse.

Weidenau, St. Joseph: Sa. 17 Vorabendmesse in poln. Sprache, So. 9.45 hl. Messe, 12 hl. Messe in poln. Sprache; Hl. Kreuz: Sa. 18 Vorabendmesse.

Geisweid, St. Marien: 11.15 hl. Messe.

Kreuztal, Christus-Erlöser-Kirche: Sa. 18 Vorabendmesse; St. Johannes-Kirche: 9.30 Hochamt.

Krombach: Sa. 18 Vorabendmesse, So. 11 Open-Air-Hochamt.

Dahlbruch: 11 Hochamt; **Hilchenbach:** 9.30 Hochamt.

Freudenberg: 9.45 hl. Messe.

Wilnsdorf: 10.45 Hochamt; **Wilgersdorf**: 9.15 Hochamt.

Rudersdorf: 10.45 Hochamt; **Gernsdorf:** Sa. 18.30 Vorabendmesse.

Eremitage: 7.30 Frühmesse - Klosterkirche: 18 Abendgebet; **Niederdielfen:** 9.30 Hochamt; **Eisern**: Sa. 17 Vorabendmesse.

Neunkirchen: 10.45 Hochamt.

Burbach: 9.15 Hochamt.

Würgendorf: Sa. 17 Vorabendmesse.

Wehbach: Sa. 15.30 Maiandacht mit sakr. Segen, 16 Hochamt; **Kirchen**: 10 Hochamt; **Herkersdorf:** Sa. 17 hl. Messe.

Betzdorf: 11.15 Hochamt; **Bruche**: Sa. 18 Hochamt; **Scheuerfeld**: 8.45 Hochamt, 17.30 Maiandacht.

Herdorf: Sa. 18.30 Vorabendmesse; **Alsdorf:** 10.30 Eucharistie.; **Daaden:** Sa. 17 Vorabendmesse; **Dermbach:** 9 Eucharistief.

Niederfischbach: 9.30 Hochamt; **Mudersbach**: 11 Hochamt; **Brachbach:** Sa. 17 Vorabendmesse.

Bad Berleburg: Sa. 18.30 Vorabendmesse; **Erndtebrück**: 9 Hochamt; **Bad Laasphe:** 11 Hochamt.

Wenden: Sa. 17 Vorabendmesse, So. 10.30 Hochamt; **Gerlingen:** Sa. 8.15 Hl. Messe, So. 9 Hochamt; **Hünsborn**: 9 Hochamt; **Ottfingen:** Sa. 18 Vorabendmesse; **Hillmicke:** Sa. 16.30 Vorabendmesse; **Altenhof:** Sa. 18 Vorabendmesse; **Elben:** 9 Hochamt; **Römershagen:** 10.30 Hochamt.

Olpe, St. Martinus: Sa. 18 Vorabendmesse, So. 8, 11 & 19 Eucharistie, 14&15 Taufe; **St. Marien**: 9.30 Eucharistie; **Dahl-Friedrichsthal**: Sa. 17 Vorabendmesse; **Oberveischede,** Marienkapelle: 11 Eucharistie; **Altenkleusheim**: Sa. 18.30 Vorabendmesse; **Rhode**, Waldenburg Kapelle: 9.30 Hochamt.

Berücksichtigt wurden nur Gottesdienste die bis Mittwoch, 12 Uhr, vorlagen. Zudem nur Termine mit Besuchsmöglichkeit, nicht aber solche, deren Anmeldeschluss vor dem heutigen Freitag lag, oder rein digitale Veranstaltungen (zum Beispiel Livestreams).

Die Gottesdienste finden, sofern nicht anders angegeben, am Sonntag statt.

Wenn auch Sie Ihren Gottesdienst in dieser Rubrik veröffentlichen möchten, bitten wir um Zusendung an: redaktion@siegener-zeitung.de

Beerdigungsinstitut
ZIMMERMANN

Wenn wir Menschen einander brauchen...

Brigitte Zimmermann
- Fachgeprüfte Bestatterin
- Zertifizierte Trauerrednerin

Mainzer Straße 1 + 6
57234 Wilnsdorf
Tel.: 0 27 39 / 64 00
www.lz-bestattungen.de

Grabpflege – liebevoll und zuverlässig!

Auf allen Friedhöfen in Siegen, Wilnsdorf, Freudenberg, Kreuztal, Burbach, Neunkirchen, Netphen, Mudersbach und Hilchenbach.

Preisbeispiel: Grabpflege inkl. 3 Beetbepflanzungen, Gießdienst, regelmäßige Pflege, mehrfacher Schnitt der Dauerbepflanzung, Dünger und Erde für die Beetstelle.

Kosten pro Jahr: **Urnengrab: 103 €**
Einzelgrab: 181 €
Doppelgrab: 274 €

› Andere Pflegearten, Friedhöfe oder Grabgrößen auf Anfrage.
› Vertrauen auch Sie auf 111 Jahre Erfahrung unseres Fachbetriebes.

Friedhofsgärtnerei Markus Susan
Hermelsbacher Weg 117 | 57072 Siegen
Tel. 0271 - 5 36 64 | www.markus-susan.de
MARKUS SUSAN Friedhofsgärtnerei

Leben braucht Erinnerung
DAUER GRAB PFLEGE
Vertragsbetrieb der Ges. für Dauergrabpflege Westfalen-Lippe mbH
Germaniastraße 53 | 44379 Dortmund
Tel. 0231 - 96 10 14 32

Beratung allein reicht nicht!

Deutsche Stiftung Patientenschutz

Unsere Patientenverfügung wurde von Experten geschrieben!

Fordern Sie noch heute Ihre Infobroschüre an!

Informationen erhalten Sie gegen Einsendung von 5 Euro (bar oder in Briefmarken) an die Deutsche Stiftung Patientenschutz, Europaplatz 7, 44269 Dortmund oder unter **www.stiftung-patientenschutz.de**

Vorname Name
Straße
PLZ Ort

Unsere Gemeinschaft macht stark!

Wir setzen uns für behinderte, ältere und sozial benachteiligte Menschen ein.
- Sozialberatung
- Ehrenamtliches Engagement
- Sozialpolitische Interessenvertretung

SoVD Sozialverband Deutschland Nordrhein-Westfalen e.V.

Helfen Sie uns helfen!

SoVD Nordrhein-Westfalen e.V.
Telefon: 02 11 / 38 60 30 | www.sovd-nrw.de
Spenden: Kreissparkasse Düsseldorf
Konto 204 84 52 | BLZ 301 502 00

Statt Karten

Hans Meurer
* 24. Mai 1934
† 18. März 2021

Siegen, im April 2021

Danke

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten, Arbeitskollegen und Nachbarn für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen auf vielfältige Weise zuteil wurden.

Brigitte Meurer
mit Gabriele und Michael
Eva-Maria Becker geb. Meurer
und Familie

Statt Karten

Irene (Reni) Brado
geb. Buse

† 7. März 2021

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht haben.

Im Namen aller Angehörigen
Jürgen Brado

Siegen, im April 2021

Es ist schwer, einen lieben Menschen zu verlieren - aber es tut gut zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Wertschätzung ihr geschenkt wurde.

Lieselotte Weber
geb. Müller
* 24. September 1933 † 19. Februar 2021

Herzlichen Dank allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Im Namen aller Angehörigen:
Tamara Geßner

Siegen-Langenholdinghausen, im April 2021

Artur Merten
* 16. 9. 1941
† 21. 2. 2021

Es ist nie der richtige Zeitpunkt,
es ist nie der richtige Tag,
es ist nie alles gesagt,
es ist immer zu früh.

Herzlichen Dank allen, die sich in Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten und gemeinsam mit uns Abschied nahmen.

Regina Reichel
Alexander Merten
mit Familien

Wilnsdorf-Wilden, im April 2021

Ein Mensch, der uns verlässt, ist wie eine Sonne, die versinkt.
Aber etwas von ihrem Licht bleibt immer in unserem Herzen zurück.

Traurig müssen wir Abschied nehmen von

Marianne Hermann-Sting

geb. Eckart

* 28. 3. 1946 † 24. 4. 2021

In Liebe und Dankbarkeit:

Dein Uli
Angela und Philippe
Andrea und Jörg
Petra
Anja und Uwe
mit Familien
und alle, die sie lieb haben

57250 **Netphen-Deuz,** Habachstraße 24, den 30. April 2021

Die Trauerfeier findet aufgrund der aktuellen Corona-Maßnahmen im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Statt besonderer Anzeige

Wenn man einen Menschen tief in seinem Herzen trägt, kann man ihn nicht verlieren.

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Psalm 31, 6

In Liebe und großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner geliebten Frau, Schwägerin und Tante

Else Apelt

geb. Germann

* 5. 9. 1932 † 28. 4. 2021

In stiller Trauer:

Klaus Apelt
Eckhard und Christine Apelt
Inge Apelt
Nichten und Neffen

57072 **Siegen-Trupbach,** Falterweg 6

Die Urnenbeisetzung findet Mittwoch, den 5. Mai 2021, um 14.00 Uhr im Friedhofswald in Siegen ab Andachtsplatz aus statt unter Berücksichtigung der Coronabestimmungen.

Danach gehen wir still auseinander.

---

1. Jahrgedächtnis

In Dankbarkeit und Liebe sehen wir zurück und danken Gott für die Zeit, die Du bei uns gewesen bist.

Marianne Kipping

* 1. Dezember 1937 † 1. Mai 2020

In dankbarer Erinnerung:

Günter; Brigitte, Michael, Andreas und Familien

57555 **Brachbach,** im April 2021

„Denn ich bin der HERR, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir!" Jesaja 41,13

Nach schwerer Krankheit hat Gott unsere Schwester im Alter von 74 Jahren zu sich geholt. Traurig, aber doch voll Dankbarkeit, nehmen wir Abschied von

Bärbel Brenner

Im Presbyterium unserer Kirchengemeinde hat sie sich von 1993 bis 2004, in ihrer besonnenen Art, mit viel Liebe und Engagement eingebracht, zwei Jahre davon als Vorsitzende. Ihr musikalisches Talent hat viele unserer Gottesdienste bereichert.

Wir trauern mit den Angehörigen und wünschen ihnen Gottes Trost und Beistand.

Das Presbyterium der Ev.-Ref. Kirchengemeinde Oberfischbach

Oberfischbach, den 30. April 2021

Karl-Heinz Weber
* 3. Februar 1943
† 26. März 2021

Herzlichen Dank

allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige und liebevolle Weise zum Ausdruck brachten.

Im Namen der Angehörigen:
Inge Weber

Wilnsdorf-Rinsdorf, im April 2021

Nachruf

Wir haben die traurige Nachricht erhalten, dass unser ehemaliger Mitarbeiter

Herr Hartmut Jung

am 19. April 2021 im Alter von 70 Jahren verstorben ist.

Der Verstorbene hat seine Verwaltungslehre am 1. Januar 1969 begonnen und war nach erfolgreichem Abschluss bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand am 31. Oktober 2013 bei der Gemeinde Wilnsdorf beschäftigt. Herr Jung war während seiner langjährigen Tätigkeit in verschiedenen Bereichen der Verwaltung eingesetzt, überwiegend jedoch im Bereich der Gemeindekasse.

Wir haben Herrn Jung als stets zuverlässigen, gewissenhaften und hilfsbereiten Mitarbeiter kennen- und schätzen gelernt.

In Trauer nehmen wir Abschied von einem liebenswerten Menschen und guten Kollegen, dem wir Dank und Anerkennung schulden. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Gemeinde Wilnsdorf

Gieseler
Bürgermeister

Bahnschulte
Personalratsvorsitzende

Wilnsdorf, den 30. April 2021

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Edda Risse

* 15. April 1943 † 12. März 2021

Im Namen aller Angehörigen:
Helmut Risse

Burbach, im April 2021

Statt Karten

Anneliese Münker
† 5. April 2021

Wir danken allen, die durch Wort, Schrift, Kranz-, Geld- und Blumenspenden ihre Anteilnahme bezeugten und unserer Mutter auf dem letzten Weg ein ehrendes Geleit gaben.

Im Namen aller Angehörigen:
Rolf Münker
Uwe Münker

Siegen, den 30. April 2021

Zum 10. Jahresgedenken an einen wunderbaren Menschen.

Johanna Burkard

† 2. Mai 2011

Begrenzt ist das Leben,
doch unendlich die Erinnerung.

Wir vermissen dich:
Ute und Paul-Gerhard

Geisweid, im April 2021

---

7. Jahresgedächtnis

Lieber Andi,
dich zu verlieren bleibt schwer,
dich zu vermissen noch viel mehr.
Und fragt man mich:
Was wäre das größte Glück?
Da gibt's nur eins, du kämst zurück!

In ewiger Liebe:
Deine Zwillingsschwester
Rosita (Sita)

BEERDIGUNGSINSTITUT FRIES
Helfen ist uns Verpflichtung seit 1929!
0271 53436
Erledigung aller Formalitäten · Eigene Trauerhalle
Überführungen im In- und Ausland
Inhaber Stefan Fries 57074 Siegen
Frankfurter Str. 101 · Am Schwarzen Barth 27

Christian Molly
Fachgeprüfter Bestatter
Auf der Burg 13 - 57080 Siegen
0271 - 35 8 25
MOLLY BESTATTUNGEN
www.molly-siegen.de

Danke

Von der Erde gegangen, im Herzen geblieben.

Wir bedanken uns bei allen, die ihre Verbundenheit mit unserer Mutter und ihre Anteilnahme an deren Ableben in so liebevoller und wertschätzender Weise zum Ausdruck gebracht haben.

Danke für jedes Gebet, für jedes tröstende Wort, ob gesprochen oder geschrieben.
Danke auch für alle Zuwendungen.

Martina Otto
Heike Schneider
Andrea Strohm
mit Familien

Siegen, im April 2021

Gertrud Wendel
geb. Wüstenhöfer
* 21. 3. 1934 † 27. 3. 2021

Statt Karten

Dieter Jünger
† 26. 3. 2021

Herzlichen Dank

sagen wir allen für die vielfältigen Beweise der Anteilnahme, die uns beim Abschied von meinem lieben Mann und unserem guten Vater und Schwiegervater entgegengebracht wurden und die ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Annette Jünger
und Kinder

Niederdresselndorf, im April 2021

Almut Sander

geb. Pitz
* 7. 8. 1966 † 23. 3. 2021

Liebe und Erinnerung ist das, was bleibt.
Sie lässt uns dankbar zurückschauen auf die gemeinsam verbrachte Zeit.

Wir möchten uns von ganzem Herzen bei allen bedanken, die ihre Verbundenheit und Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Danke für das tröstende Wort, gesprochen oder geschrieben. Danke für eine Umarmung, wenn die Worte fehlten. Danke für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft. Danke für ein stilles Gebet.

Im Namen der Angehörigen
Uwe Sander
Gunhild Pitz

Neunkirchen, im April 2021

DANKE

Statt Karten

Liebe und Erinnerung ist das, was bleibt, lässt viele Bilder vorüberziehen, uns dankbar zurückschauen auf die gemeinsam verbrachte Zeit.

Theodor Winkel

* 9. 12. 1933 † 7. 3. 2021

Wir möchten uns von ganzem Herzen bei allen bedanken, die ihre Anteilnahme an Theo's Tod in so liebevoller und vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Lore Winkel und Familie

Die Stein Werkstatt
Grabmale
mit persönlicher Gestaltung
beheizte Innenausstellung
Frdb.-Lindenberg Tel 02734-438658
www.die-stein-werkstatt.de

DOMINIK HUNDT GRABMALE
HILCHENBACH 02733 / 3188
www.grabmale-hundt.de

KATZ GRABMALE
(0 27 32) 8 02 07
www.steinmetz-Katz.de

paul-grabmale.de
Telefon (02 71) 8 19 20

Die Johanniter.
Immer für Sie da!

Mit Hausnotruf, Menüservice, ambulanter Pflege, betreutem Wohnen oder Fahrdienst helfen wir Menschen im Alter, bei Krankheit oder mit Behinderung. Mit viel Zeit und Zuwendung unterstützen wir dabei, möglichst lange selbstständig zu leben.

Informationen unter:
0800 3233800 (gebührenfrei)
www.johanniter.de/nrw

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Schausonntag* von 13–16 Uhr in der Grabmal-Galerie Rainer Paul in Langenholdinghausen *(keine Beratung, kein Verkauf)

Der in euch angefangen hat das gute Werk,
der wird's auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi.
Philipper 1, 6

Nach einem langen und erfüllten Leben, als Lehrer der alten Sprachen, für die Archäologie der Spätantike und als historischer Geograph Kleinasiens, einer Landschaft und deren Menschen er bis zuletzt eng verbunden blieb, ist unser geliebter Schwager, Onkel, Großonkel, Vetter und Weggefährte

Dr. phil. Friedrich Lapp

* 24. April 1928 in Weidenau im Siegerland
† 27. April 2021 in Bonn am Rhein

im Glauben an seinen Herrn und Gott dankbar und friedlich heimgegangen. Unser Dank gilt insbesondere seinen Nachbarn im Hause, die ihn auf der letzten Wegstrecke liebevoll und stets hilfsbereit begleitet haben. Traurig, aber in tiefer Dankbarkeit für die vielen Jahrzehnte, die er uns begleiten durfte

Caritas Reuschenbach
Friedrich Christian Konstantin Haas
Marie-Monique Lapp geb. Ahrens
Alexandra Lapp
Isabel Lapp-Rehne geb. Lapp
mit Stefan und Theodora
Marianne Reuczik geb. Lapp

Bonn (Im Rheingarten 8, 53223 Bonn-Beuel), Unkel, Düsseldorf, Kreuztal und Wiesbaden, den 30. April 2021

Statt Blumen bitten wir im Sinne des Heimgegangenen um Spenden für Menschen in den Ländern Kleinasiens, die seit Jahren von Terror, Krieg und Vertreibung betroffen sind.
Christlicher Hilfsbund im Orient e.V. www.hilfsbund.de – IBAN DE50 5206 0410 0004 1211 20;
Medair Deutschland e.V. www.de.medair.org – IBAN DE20 7002 0500 0008 8094 00
Bitte geben Sie als Verwendungszweck jeweils „Trauerfall Dr. Lapp" an.

Immer, wenn wir von Dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten Dich gefangen,
so, als wärst Du nie gegangen.
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.

Kurt Gladen

* 3. 2. 1936 † 28. 4. 2021

In Liebe und Dankbarkeit:

Annette und Günter Calmbach
Michael Gladen mit Paula und Erika Emde
Anne-Kathrin und Michael Müller
Sebastian und Janine Calmbach mit Lene
sowie alle Anverwandten

57299 **Burbach,** Mecklenburger Straße 4, den 30. April 2021

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet Dienstag, den 4. Mai 2021, um 13.30 Uhr von der Friedhofshalle Burbach aus statt.

---

findlinge grabmale
sting gmbh. steinmetzmeister
Frohnhausener Straße 7
57250 Netphen
Tel.: 02738/8523
Fax: 02738/1004
www.sting-gmbh.de

www.steinmetz-ade.de
Tel. 02732/279110
Kreuztal
Landstraße 2
STEINMETZ Ade
Große Ausstellung
GRABMALE

BESTATTUNGSHAUS Giesler SEIT 1875
Besuchen Sie uns im Internet!
www.bestattungshaus-giesler.de

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.
Joseph von Eichendorff

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem gütigen Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und Onkel

Günter Pfeifer

∗ 09.12.1930 † 27.04.2021

In Liebe sagen wir Danke:

Margarete
Klaus und Gabi mit Julius und Anne
Peter mit Max, Jann und Paul-Levin
Sarah, Marijana und Eva
sowie alle Anverwandten

57290 Neunkirchen, den 30. April 2021

Die Beerdigung findet im Familienkreis statt.

GOTT hat in Seiner Liebe und Allmacht immer genau so viel an Kraft und Hilfe für dich bereit, wie du bedarfst.
Mg

Er konnte und wollte nicht mehr ...
Wir mussten ihn gehen lassen.

Hans-Dieter Ecke

* 1. Dezember 1937 † 26. April 2021

In Liebe:
Deine Heidi
Ralf und Sandra
mit Michelle und Kim
Klaus und Nadine
mit Luca und Lara
Karl-Martin und Lydia
mit Larissa

57562 **Herdorf,** Jahnstraße 18, den 30. April 2021

Die Beisetzung der Urne findet im engsten Familienkreis statt.

Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil, das Atmen zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um Dich und sprach:
„Komm heim."

Karin Meyer

geb. Pauschert
* 11. 7. 1953 † 25. 4. 2021

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante.

Maik und Nicole Meyer
Uwe und Bettina Pauschert
Björn, Christian und Christoph mit Familien

57258 **Freudenberg,** Im Kreuzseifen 11, den 30. April 2021

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Wenn sich der Mutter Augen schließen, der Tod das treue Herz ihr bricht, dann ist das schönste Band zerrissen, ein Mutterherz ersetzt sich nicht.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer herzensguten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Tante

Hedwig Vacik

geb. Clemens
* 28. 2. 1928 † 24. 4. 2021

Deine Kinder,
Enkel und Urenkel

57223 Kreutzal, Bockenbachstraße 45

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Beisetzung im engsten Kreis statt.

Gestern warst Du noch bei uns
mit Deinen Sprüchen und Deinem Lächeln.
Heute bist Du noch bei uns
in unserer Trauer und in unseren Tränen.
Morgen wirst Du bei uns sein
in unseren Erinnerungen, in Erzählungen
und in unseren Herzen.

Sibylle Hoberg

* 11. 5. 1954 † 27. 4. 2021

Du bleibst immer ein Teil von uns.
Uwe Keller und Janis Hoberg
Elli Hoberg
Hans-Dieter Spill und Gabriele geb. Hoberg
Hajo Schreiber und Klaudia geb. Hoberg
Stefan Braselmann und Birgit geb. Hoberg
Christina und Burkhard
mit Lou und Bela, Britta, Eduard,
Nina und Hanna

Traueranschrift: Elli Hoberg, Liesewaldstraße 56, 57223 Kreuztal

---

... und immer sind da Spuren deines Lebens, Bilder, Augenblicke und Gefühle die uns an dich erinnern und uns glauben lassen, dass du bei uns bist.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem geliebten Vater, Schwiegervater und Opa

Hans Albert Loos

* 26. Juni 1940 † 17. April 2021

Martina Loos
Stephanie Loos
Marion Jallow geb. Loos
Michael Loos
Roland und Petra Zeigner geb. Loos
Manuel und Nadine Zeigner

57223 **Kreuztal** (Liesewaldstraße 94), den 30. April 2021

Die Beisetzung fand in aller Stille statt.

Siegfried Stelzner

† 31. März 2021

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf liebevolle Weise zum Ausdruck brachten.

Roswitha Stelzner
Kinder und Enkel

Siegen-Trupbach, im April 2021

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unser ehemaliger Mitarbeiter

Herr Hans Albert Loos

aus Kreuztal

am 17. April 2021 im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Herr Loos war bis zu seinem Ausscheiden im Jahre 1994 über 15 Jahre lang bei uns als Schweißer tätig. Wir haben den Verstorbenen als einen fleißigen und zuverlässigen Kollegen kennengelernt, der sich hohe Wertschätzung bei Vorgesetzten und Kollegen erwarb.
In dankbarer Anteilnahme nehmen wir Abschied von Herrn Loos. Mit den Angehörigen betrauern wir seinen Tod. Wir werden Herrn Loos in guter Erinnerung behalten.

ACHENBACH BUSCHHÜTTEN GMBH & CO. KG
Geschäftsführung, Betriebsrat und Belegschaft

Kreuztal, den 30. April 2021

Statt Karten

Brigitte Marx

† 26. März 2021

Für die überwältigende Anteilnahme, in jedweder Form, beim Tod unserer lieben Brigitte Marx, möchten wir uns aufrichtig bedanken.

Elmar Weber und Angehörige

Netphen, im April 2021

Steinmetz-Meisterbetriebe: Rainer Paul und LOOS NATURSTEINWERK

PROMINENT

► Die Schauspielerin **Tanja Szewczenko** (43) hat Zwillinge bekommen. „Hallo, wir sind Leo & Luis!", schrieb die 43-Jährige auf Instagram zu zwei Fotos. Auf

einem Bild ist eine winzige Babyhand zu sehen, das andere Foto zeigt einen kleinen Fuß. Die Babys seien in der Nacht zum Mittwoch auf die Welt gekommen. „Ein bisschen zu früh … aber wir waren einfach zu neugierig und wollten wissen, was hier draußen alles so los ist!", heißt es weiter in Szweczenkos Post. Szewczenko, die bereits eine Tochter hat, spielte jahrelang in der RTL-Soap „Alles was zählt".

► Der kanadische Jazzsänger **Michael Bublé** (45) will seinen Landsleuten die Scheu vor der Corona-Impfung nehmen. Mit anderen Prominenten unterstützt er die Kampagne „This Is Our Shot" („Das ist unsere Spritze/unsere Chance"), die Ärzte und andere mit dem Kampf gegen Covid-19 befasste Gruppen am Mittwoch starteten. „Kanada! Ich ließ mich impfen, weil ich mich, meine Familie und alle Gefährdeten da draußen schützen will", twitterte Bublé. Das Land mit etwa 38 Millionen Einwohnern hat seit Beginn der Pandemie gut 1,2 Millionen Infizierte und mehr als 24 000 Tote registriert.

► Nach dem Ablauf der Trauerzeit für Prinz Philip ist bei den Royals wieder das Lächeln zurückgekehrt. Strahlend haben sich am Donnerstag **Prinz William**

(38) und seine Frau Herzogin Kate (39) auf Fotos zu ihrem zehnten Hochzeitstag präsentiert. Auf einem der Bilder ist das Paar eng umschlungen zu sehen. William schaut lachend in die Kamera, während Kate, ebenso vergnügt, ihren Kopf auf seine Schulter legt. Das Paar hatte am 29. April 2011 in der Westminster Abbey in London unter den Augen der Welt geheiratet.

Brit-Geheimdienst sucht einen Q

dpa **London.** James Bonds Mann für Geheimwaffen wird nur Q genannt. Einen solchen Posten hat der britische Geheimdienst nun tatsächlich ausgeschrieben, wie Behördenchef Richard Moore per Twitter mitteilte. „Als Q sind Sie verantwortlich für die Teams, die Technologien einführen, um unsere Missionen gegen die härtesten Gegner des Vereinigten Königreichs durchzuführen", so die Stellenanzeige. Laut Moore wird der Posten offiziell Q genannt.

Ausgebüxte Lamas stören Bahnverkehr

dpa **Waghäusel.** Zwei entlaufene Lamas haben am Donnerstagmorgen den Bahnverkehr im Kreis Karlsruhe kurzzeitig gestört. Wie die Bundespolizei mitteilte, waren beide Tiere aus einem landwirtschaftlichen Betrieb bei Waghäusel ausgebüxt. Auf ihrer Tour seien sie von Autofahrern nahe der Landstraße 560 beobachtet worden; eines der Lamas sei zudem an der ICE-Trasse zwischen Mannheim und Stuttgart unterwegs gewesen. Zeitweise sei der Bahnverkehr gestoppt worden.

Mann filmt Bergung von Unfallopfern

dpa **Wesel.** Ein 36 Jahre alter Mann steht im Verdacht, nach einem schweren Verkehrsunfall auf der B 58 bei Wesel am Niederrhein die Bergung der Unfallbeteiligten gefilmt zu haben. Laut Polizei wurde das Handy des Mannes sichergestellt. Ihn erwartet ein Strafverfahren. Bei dem Unfall wurde ein 35-Jähriger, der bei einem Überholmanöver mit dem Auto eines 54-Jährigen frontal zusammenstieß, lebensgefährlich verletzt.

Passant fährt mit Unfallauto davon

dpa **Würzburg.** Kurioser Diebstahl: Nach einem Autounfall in Würzburg ist am Mittwoch ein Passant in eines der beteiligten Autos gesprungen und davongefahren. Bei dem Unfall in der Innenstadt sei niemand verletzt worden, teilte die Polizei am Donnerstag mit. Ein 29-Jähriger kam zufällig vorbei und entwendete eins der Autos. Er lieferte sich eine kurze Verfolgungsjagd mit der Polizei, streifte ein weiteres Auto, versuchte zu Fuß zu fliehen und wurde festgenommen.

„Ich bitte um Vergebung"

Zehn Monate Haft auf Bewährung für Ex-Fußballnationalspieler Christoph Metzelder

Sprach im Gerichtssaal mit stockender, brüchiger Stimme: Der angeklagte Christoph Metzelder bat die Opfer sexueller Gewalt um Vergebung. *Fotos: Federico Gambarini/dpa*

Am ersten Prozesstag fällt bereits das Urteil gegen den Ex-Fußballprofi. Metzelder entschuldigt sich bei allen Opfern sexueller Gewalt für sein Verhalten.

RND **Düsseldorf.** Eineinhalb Jahre hat sich Ex-Fußballprofi Christoph Metzelder nicht zu den Vorwürfen gegen ihn geäußert. Nun tut er es in einem Prozess, in dem ihm der Besitz und die Verbreitung von Kinderpornografie vorgeworfen werden. „Ich akzeptiere die Strafe und bitte um Vergebung", so die Worte des 40-Jährigen, der am Amtsgericht Düsseldorf ein Teilgeständnis ablegt und sich für sein Verhalten entschuldigt, auch bei allen Opfern sexueller Gewalt. Nach mehr als sieben Stunden, Unterbrechungen und teilweisem Ausschluss der Öffentlichkeit fällt – obwohl das Verfahren auf drei Tage angesetzt war – ein Schuldspruch: Metzelder wird zu zehn Monaten Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilt.

297 kinder- und jugendpornografische Dateien sind laut Anklage auf seinem Handy gefunden worden, 29 soll er an drei verschiedene Frauen geschickt haben. Verurteilt wurde er wegen des Besitzes von 18 Dateien und dem Verschicken von 26 Dateien, wie Metzelder, der selbst eine Stiftung für Kinder gründete und für sein Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt wurde, es selbst gestanden hatte. Den Besitz der nahezu 300 Dateien gestand er dagegen nicht.

Er habe „echte Reue" gezeigt, sagte Richterin Astrid Stammerjohann. Strafmildernd habe sich neben dem Geständnis und der Tatsache, dass Metzelder sich schon eigenständig in Therapie begeben habe, auch die „Vorverurteilung durch die Medien" ausgewirkt. Er sei dadurch veranlasst worden, „sämtliche Ämter niederzulegen und seine berufliche Tätigkeit einzustellen". Eine „vorweggenommene Bestrafung" nennt sie das.

Großes öffentliches Interesse: Christoph Metzelder sitzt zwischen seinen Rechtsbeiständen Julia Donnepp und Ulrich Sommer.

> *Die Chats beruhen nicht auf einer tieferen Neigung.*
>
> **Christoph Metzelder**
> Ex-Fußballnationalspieler

Vom Ansehen des einstigen Fußballstars, einem, der nicht nur auf dem Platz glänzte, sondern auch mit seinem sozialen Engagement, ist nicht viel übrig geblieben. Daran ändern auch die reuigen Worte nichts, die Metzelder mit brüchiger Stimme vorträgt.

Die angeklagten Chats, in denen der Ex-Profisportler wohl mit drei Frauen über sexuelle Fantasien schrieb und ihnen kinder- und jugendpornografische Bilder schickte, werden unter Ausschluss der Öffentlichkeit verlesen. Doch in der Anklage wird das Ausmaß deutlich: Die Rede ist dort von nackten Mädchen und Jungen unter 14, einige unter zehn Jahren, die bei sexuellen Handlungen, Vaginal-, Oral- und Analsex, mit Erwachsenen oder auch Minderjährigen gezeigt werden. In zwei Videodateien werde schwerer sexueller Missbrauch gezeigt.

„Pädophil ist er nicht", hatte Metzelders Anwalt vor dem Prozess gesagt. Das betont der 40-Jährige nun selbst: „Die Chats beruhen nicht auf einer tieferen Neigung." Die Bilder habe er auf frei verfügbaren Seiten gefunden. Er habe „Extremfantasien" ausgelebt und spricht von einer „Faszination des Unaussprechlichen", die in den „Grenzüberschreitungen" gelegen habe. Er stellt klar, „dass es keine Übergriffe gab oder geplant waren, egal, wie entgleisend formuliert die Gedanken waren".

Zeugen kommen nicht zu Wort. Dass die Hauptbelastungszeugin, eine Hamburgerin (40), mit der Metzelder eine Affäre gehabt haben soll, nicht aussagen wird, war schon zuvor klar. Gegen sie läuft ein Verfahren, weswegen sie sich auf ihr Auskunftsverweigerungsrecht beruft. Metzelders Verteidiger warf ihr vor, seinen Mandanten zum Versenden der Bilder animiert zu haben.

Dass Metzelder nach dem Schuldspruch ein Comeback in der Öffentlichkeit feiern wird, scheint unwahrscheinlich. Die Durchsuchung 2019 sei „in vielerlei Hinsicht eine Zäsur" gewesen, so Metzelder – „beruflich, gesellschaftlich, privat". Nun lebe er zurückgezogen. Die Richterin glaubt, dass es so bleiben wird: „Der Angeklagte dürfte auf absehbare Zeit weder seiner früheren Tätigkeit nachgehen noch am öffentlichen Leben teilnehmen können."

Hannah Scheiwe

Vier Menschen in Diakonie getötet

„Schwerer Tag für Brandenburg": Schockstarre in Potsdamer Einrichtung

dpa **Potsdam.** Es ist eine erschütternde Tat, die sich gegen die Schwächsten der Gesellschaft richtet. Vier Bewohner einer Einrichtung für Schwerstbehinderte in Potsdam sind tot. Die zwei Männer und zwei Frauen starben am Mittwochabend offenbar durch die Hand einer 51-jährigen Pflegehelferin. Eine weitere Bewohnerin wurde schwer verletzt. Nach Informationen der „Märkischen Allgemeinen Zeitung" litt die mutmaßliche Täterin unter psychischen Problemen.

Die Bluttat ereignete sich am Mittwoch gegen 21 Uhr im „Thusnelda-von-Saldern-Haus" im Potsdamer Stadtteil Babelsberg. Die Wohneinrichtung ist Teil des größeren Pflege- und Medizin-Komplexes „Oberlin Lebenswelten" in Trägerschaft der evangelischen Diakonie. 65 Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung oder Hirnschädigungen leben in dem Wohnheim, 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich um sie.

„Wir geben Menschen mit Behinderung mehr als ein Zuhause", heißt es auf der Internetseite. Es gibt Fotos von Menschen mit Hunden, Seifenblasen oder beim pädagogischen Spiel. Die Fotos stehen im krassen Gegensatz zu dem, was sich hinter den sandsteinfarbenen Mauern abgespielt haben muss.

Mit Einzelheiten zur Tat hielt sich die Potsdamer Staatsanwaltschaft gestern zurück. Laut einem Bericht der „Bild"-Zeitung hat die Pflegehelferin ihre Opfer mit einem Messer attackiert. Danach soll sie nach Hause gefahren und ihrem Mann die Tat gestanden haben. Dieser alarmierte die Polizei.

Die Staatsanwaltschaft beantragte Haftbefehl wegen Totschlags. „Die Beschuldigte wird heute noch der Haftrichterin beim Amtsgericht Potsdam vorgeführt werden", sagte der Leitende Oberstaatsanwalt Wilfried Lehmann. „Zum Motiv haben wir noch keine Erkenntnisse." Die Beschuldigte habe keine Aussagen gemacht.

Die Leitung des Oberlinhauses zeigte sich bestürzt. „Das hat uns die Beine weggehauen", sagte der theologische Vorstand, Matthias Fichtmüller, am Morgen nach der Tat. Das ganze Haus stehe unter „Schockstarre". Nach Angaben des Oberlin-Hauses waren die vier Todesopfer langjährige Bewohner. Zwei von ihnen hätten seit ihrer Kindheit dort gelebt. Die tatverdächtige 51-Jährige soll eine langjährige Mitarbeiterin sein.

In der Landeshauptstadt Potsdam herrschte Trauer und Entsetzen. Am Abend sollte mit einer Gedenkandacht in der Oberlinkirche, zu der nur Angehörige und Mitarbeitende eingeladen waren, an die Opfer erinnert werden. Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) sprach von einem „schweren Tag für Brandenburg".

Ermittlungen im Wohnheim: Die Kriminalpolizei untersucht die Hintergründe der Bluttat. *Foto: C. Gateau/dpa*

„Himmlische Harmonie": Die Rakete startet in Wenchang. *Foto: Chinatopix/AP*

Kernmodul ins All transportiert

dpa **Wenchang.** Eine Rakete mit dem Kernelement der künftigen chinesischen Raumstation ist ins All gestartet. Sie hob am Donnerstag mit dem Tianhe-Modul vom Raumfahrtzentrum Wenchang ab. Der Transport des Bauteils, das übersetzt „himmlische Harmonie" heißt, ist der erste von elf Einsätzen, mit denen die Raumstation zusammengesetzt und betriebsfertig gemacht werden soll. Die erste dreiköpfige Besatzung soll Ende kommenden Jahres an der Station andocken.

Minuten nach dem Start in der südchinesischen Inselprovinz Hainan öffnete sich die Verkleidung, und das Modul Tianhe trat an der Spitze der Kernstufe der Rakete vom Typ Langer Marsch 5B zum Vorschein. Kurz danach wurde das Modul von der Rakete getrennt. Ministerpräsident Li Keqiang beobachtete den Start vom Kontrollzentrum in Peking aus.

Russland rangiert Raumfrachter aus

dpa **Moskau.** Russland hat seinen Raumfrachter vom Typ Progress MS-14 ausrangiert und gezielt über dem Pazifik zum Absturz gebracht. Sein Flug sei nun zu Ende, twitterte die russische Raumfahrtbehörde Roskosmos am Donnerstagmorgen. Die nicht verglühten Reste lägen nun in den Tiefen des Südpazifiks auf dem „Friedhof der Raumschiffe".

Der Raumfrachter war vor einem Jahr zur Internationalen Raumstation ISS geflogen. Mit 369 Tagen im All stellte er laut Roskosmos einen Rekord auf. Der bisherige lag bei 337 Tagen – das damalige Raumschiff flog zur Station Mir. Die Triebwerke der MS-14 waren den Angaben zufolge zehnmal genutzt worden, um die ISS in eine andere Umlaufbahn zu steuern. Zweimal habe die Station Weltraummüll ausweichen müssen. Derzeit setzt Russland den Frachter Progress MS-16 für Flüge zur ISS ein.

Ältestes Faultier der Welt wird 51 Jahre alt

dpa **Krefeld.** Faultier Jan, seines Zeichens ältestes Zoofaultier der Welt, wird an diesem Freitag 51 Jahre alt. Es lebt seit 1986 im Krefelder Zoo und hat inzwischen einen eigenen Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde – mit entsprechender Urkunde.

Jans Geburtsdatum wurde auf den 30. April 1970 festgelegt. „Aber so genau weiß es eigentlich keiner", sagte Zoosprecherin Petra Schwinn. Das Faultier stammt nämlich noch aus freier Wildbahn und war etwa ein halbes bis ein Jahr alt, als es im Dezember 1970 nach Deutschland kam.

Das „Fotoshooting" für das Guinness-Buch habe mehrere Wochen in Anspruch genommen – weil Jan sich einfach nicht blicken ließ. „Er ist kamera- und menschenscheu, außerdem nachtaktiv", erzählte Schwinn.

Geburtstagskind: Faultier Jan ist kamerascheu. *Foto: Zoo Krefeld/dpa*

Salpetersäure ausgelaufen

dpa **Magdeburg.** Bei einem Unfall eines Gefahrgutlasters auf der Autobahn 14 ist Salpetersäure ausgelaufen. Ein Großaufgebot von Einsatzkräften des Gefahrstoffzuges und des Umweltamtes des Salzlandkreises bemühe sich um die Beseitigung, teilte die Polizei am Donnerstag mit. Während der anspruchsvollen Bergungs- und Aufräumungsarbeiten zwischen Schönebeck und Magdeburg-Reform blieb die A 14 in Richtung Schwerin gesperrt. Bei dem Unfall hatte ein 50 Jahre alter Lkw-Fahrer in der Nacht die Kontrolle über sein Lkw-Gespann verloren. Es sei zunächst gelungen, den mit Essigsäure beladenen Lkw aufzurichten und zu bergen. Der Anhänger des Gespanns war mit Salpetersäure beladen, die zum Teil austrat.

Hoch hinaus: Schon 1933 kletterte King Kong im Kino auf das Empire State Building. *Foto: Everett Collection/dpa*

Turm der Türme

NEW YORK Trotz Weltwirtschaftskrise wurde vor 90 Jahren das Empire State Building eröffnet

Vier Millionen Besucher wollen jedes Jahr das einst höchste Gebäude der Welt besichtigen. Andere sind heute höher – doch der Zauber bleibt.

dpa ■ Kurz vor einem Kabinettstreffen drückte der damalige US-Präsident Herbert Hoover am 1. Mai 1931 um 11.30 Uhr im Weißen Haus noch kurz auf einen Knopf - und schaltete damit die Lichter am rund 300 Kilometer entfernten Empire State Building an. Der damals höchste Wolkenkratzer der Welt war offiziell eröffnet. Mehrere Hundert geladene Gäste strömten hinein zur Einweihungsparty, Tausende Schaulustige musste die Polizei zurückhalten, wie die „New York Times" damals berichtete.

Am Samstag (1. Mai) feiert das mitten in Manhattan gelegene Hochhaus nun seinen 90. Geburtstag – das höchste Gebäude der Welt ist das mit Antenne inzwischen rund 443 Meter hohe Empire State Building allerdings schon lange nicht mehr. Den Titel verlor es 1972 an das frühere World Trade Center, heute sind allein in New York rund ein halbes Dutzend Türme höher. Aber noch immer zählt das Empire State Building zu den bekanntesten und beliebtesten Wolkenkratzern der Stadt, die Betreiber sprechen gar von dem „berühmtesten Gebäude der Welt".

Gebaut wurde der schlichte Art-déco-Turm in rasantem Tempo: Nachdem das alte Waldorf-Astoria-Hotel an der Ecke Fifth Avenue, 33. Straße abgerissen war, wuchs der Bau in nicht einmal 14 Monaten in die Höhe, durchschnittlich mehr als vier Stockwerke pro Woche. Das klappte, weil viele Teile vorgefertigt waren und der Einsatz der 3500 Bauarbeiter generalstabsmäßig geplant war.

Die Eröffnung der 102 Stockwerke platzte dann mitten in die Weltwirtschaftskrise. Das Gebäude wurde trotzdem schnell zur Touristenattraktion und zwei Jahre später in dem Erfolgsfilm „King Kong und die weiße Frau" (siehe Infokasten) zum Hollywoodstar. 1976 hatten schon 50 Millionen Besucher das Gebäude und den Panoramablick über Manhattan von seinen beiden Aussichtsplattformen bestaunt.

Während der Corona-Pandemie ließen die Betreiber die Lichter an der Spitze des Gebäudes zeitweise wie einen Herzschlag rot pulsieren – um so den Menschen zu signalisieren, dass die Stadt noch am Leben ist. Das Infektionsgeschehen im einstigen Epizentrum New York hat sich inzwischen stabilisiert – und so arbeitet sich auch das Empire State Building gerade mühsam aus der Krise heraus. Wie viele der rund 16 000 Menschen, die einst jeden Tag zur Arbeit ins das Gebäude pendelten, werden wieder zurückkommen? Wann werden wieder vier Millionen Touristen pro Jahr zu Besuch kommen? Schon vor der Pandemie wuchs die Konkurrenz um Besucher auf den Aussichtsplattformen. Zuletzt waren am World Trade Center und im neuen Viertel Hudson Yards spektakuläre neue Besucherterrassen entstanden, für dieses Jahr ist eine neue Plattform auf dem One Vanderbilt direkt neben dem Hauptbahnhof Grand Central angekündigt. Aber das „berühmteste Gebäude der Welt" hatte 2019 seine Ausstellungsräume und zwei Aussichtsplattformen für 165 Millionen Dollar komplett überholt und renoviert. Von einem „Muss-Anlaufziel", hatte danach die „New York Times" geschrieben – „sogar für abgestumpfte Eingeborene".

Das Empire State Building heute. *Foto: Pablo Camacho/picture alliance*

King Kong kraxelte aufs Dach New Yorks

Ganz frisch und der Stolz von New York war das Empire State Building, als – nicht einmal zwei Jahre nach seiner Eröffnung – ein acht Meter großer Riesengorilla im Film „King Kong und die weiße Frau" (1933) eine Blondine (Fay Wray) auf die Kuppel des Wolkenkratzers entführte. Auf dem höchsten Gebäude der Welt fühlte sich das empfindsame Urweltmonster sicher – bis die US-Luftwaffe es eines Besseren belehrte. Die Metropolenvariante des Märchens von der Schönen und dem Biest wurde am 2. März 1933 – natürlich – in New York uraufgeführt und gilt als „der" New-York-Film überhaupt. Als Hauptdarstellerin Fay Wray starb, wurde das Empire State Building verdunkelt. 1976 wurde das damals gerade drei Jahre alte World Trade Center Schauplatz einer Neuverfilmung. „Herr der Ringe"-Regisseur Peter Jackson schickte King Kong 2005 dann für die bislang letzte Version des Stoffs wieder aufs Empire State Building. big

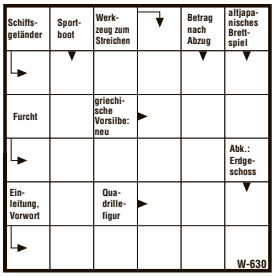
Anklage gegen Vorgesetzte des Patientenmörders

dpa **Oldenburg.** Die Staatsanwaltschaft Oldenburg hält „vollumfänglich" an ihrer Anklage gegen frühere Vorgesetzte des verurteilten Patientenmörders Niels Högel fest. Die Behörde legte Beschwerde gegen eine Entscheidung des Landgerichts Oldenburg ein, das die Anklage nur eingeschränkt zulassen will. Die Beschwerde wurde beim Oberlandesgericht Oldenburg eingereicht, wie die Staatsanwaltschaft mitteilte.

Das Landgericht hatte von der Anklage gegen fünf Führungspersonen des Krankenhauses nur wenige Vorwürfe zur Hauptverhandlung zugelassen und zudem Vorwürfe rechtlich anders bewertet (Az.: 5 Ks 23/19). Högel hatte als Krankenpfleger auf Intensivstationen in Oldenburg und Delmenhorst Patientinnen und Patienten getötet. Nachgewiesen wurden ihm 85 Taten. Er wurde 2019 zu lebenslanger Haft und anschließender Sicherungsverwahrung verurteilt.

Es laufen auch Verfahren gegen Vorgesetzte und Kollegen Högels, weil sie ihn trotz Verdachtsmomenten nicht gestoppt haben. Die Oldenburger Klinik hatte ihm 2002 einen Wechsel nahegelegt und ihn mit einem guten Zeugnis versehen. Damit wechselte er an die Klinik Delmenhorst, wo er weiter mordete. Deshalb wirft die Staatsanwaltschaft dem früheren Geschäftsführer des Klinikums Oldenburg und vier weiteren führenden Mitarbeitern Totschlag durch Unterlassen vor. Dabei geht es um drei Morde in Oldenburg und 60 in Delmenhorst. Das Landgericht ließ die Fälle in Delmenhorst aber aus formalen Gründen nicht zur Verhandlung zu.

	6	7						
		1				5	3	7
			8		3		6	1
		4			1		9	8
7		3		2		1		5
8	1		3			6		
5	3		2		9			
2	7	9				4		
						2	8	

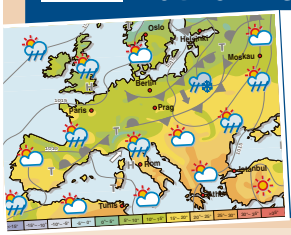


Auflösung der letzten Rätsel

6	5	2	9	4	3	1	8	7
8	9	1	5	2	7	6	4	3
7	4	3	1	8	6	2	9	5
2	6	5	7	9	8	4	3	1
4	8	7	6	3	1	9	5	2
3	1	9	2	5	4	7	6	8
5	7	4	8	6	2	3	1	9
9	2	6	3	1	5	8	7	4
1	3	8	4	7	9	5	2	6

ANZEIGE

Nutzfahrzeuge Service
Wir machen den zertifizierten VW-Nutzfahrzeug-Service



Autohaus nies in Wilnsdorf
Gießener Straße 4
57234 Wilnsdorf
Telefon: 02739/8705-0
www.autohaus-nies.de

Das Wetter für Freitag, 30. April 2021

Unsere Region

Viele Wolken ziehen vorüber, nur für kurze Zeit kommt mal die Sonne zum Vorschein. Im Tagesverlauf gibt es vereinzelte Regenschauer. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 10 und 13 Grad. Der Wind weht schwach aus West bis Nord. In der wechselnd bis stark bewölkten Nacht kühlt sich die Luft auf 4 bis 2 Grad ab.

Biowetter

Zurzeit stellt das Wetter den Organismus auf eine Belastungsprobe. Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen müssen sich auf Beschwerden einstellen. Rheumakranke und Personen mit Arthritis spüren eine Verschlimmerung ihrer Schmerzen in den Gliedern und Gelenken. Wetterfühlige leiden unter Kopfschmerzen.

Aussichten

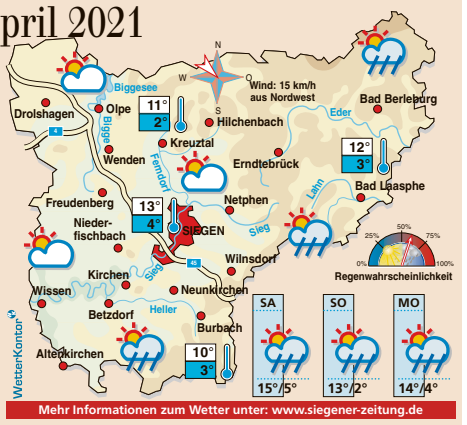
Am 1. Maifeiertag ist es wechselnd bewölkt, und hier und da gibt es Regenschauer. 10 bis 15 Grad werden erreicht. Auch am Sonntag ist der Himmel zeigt sich die Sonne nur selten, ganz vereinzelt ziehenSchauer auf. Mit 8 bis 13 Grad bleibt kühler.

Pollenflug

Birkenpollen fliegen oft stark und nur gebietsweise mäßig. Eschenpollen sind aktuell meist in geringen bis mittleren Konzentrationen in der Luft nachweisbar.

Sonne und Mond

06:03 / 20:48
00:20 / 07:29
Daten bezogen auf Siegen
03.05. 11.05. 19.05. 26.05.



Wetterlage

Tiefer Luftdruck reicht von Russland über Mitteleuropa bis zu den Pyrenäen. Dabei strömt feuchte und kühle Meeresluft nach Deutschland. Das Wetter gestaltet sich dabei überwiegend wechselhaft mit einigen Regenschauern. Auch über die Britischen Inseln ziehen Schauer hinweg.

Optimistisch und versöhnlich

WASHINGTON US-Präsident Joe Biden hält anlässlich seiner ersten 100 Tage im Amt Rede im Kongress

Gleichzeitig präsentiert er einen dicht beschriebenen Aufgabenzettel, der billionenschwer ist.

afp/dpa ■ US-Präsident Joe Biden hat in seiner ersten Rede vor dem Kongress einen optimistischen Ton angeschlagen und eindringlich für seine billionenschweren Reformvorhaben geworben. „Amerika ist bereit zum Abheben", sagte Biden am Vorabend seines 100. Tages im Präsidentenamt vor Abgeordneten und Senatoren. Die USA müssten aber in Infrastruktur, Forschung und Bildung investieren, „um den Wettbewerb um die Zukunft zu gewinnen". Der Demokrat verteidigte zudem geplante Steuererhöhungen für Reiche, um neue Familienhilfen zu finanzieren.

„Der Rest der Welt wartet nicht auf uns", sagte Biden am Mittwochabend (Ortszeit) – und rief die oppositionellen Republikaner zur Zusammenarbeit bei seinen Reformplänen auf. „Wir können nicht so beschäftigt damit sein, miteinander zu konkurrieren, dass wir den Wettbewerb mit dem Rest der Welt um das 21. Jahrhundert vergessen."

Der Demokrat warb in seiner rund einstündigen Rede für sein zwei Billionen Dollar (1,7 Billionen Euro) teures Infrastrukturpaket mit dem Namen „Amerikanischer Job-Plan". „Das ist der größte Plan für Arbeitsplätze seit dem Zweiten Weltkrieg." Er werde das Land modernisieren, „Millionen gutbezahlter Arbeitsplätze schaffen" und damit zugleich einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel leisten.

Sein Plan richte sich auch an jene, die sich „von einer sich schnell wandelnden Wirtschaft zurückgelassen und vergessen fühlen", sagte Biden. Er bringe „gutbezahlte Jobs, die auch nicht nicht outgesourct werden können".

Die Republikaner von Ex-Präsident Donald Trump lehnen die Pläne aber als zu kostspielig ab. Biden, der im Kongress nur über eine hauchdünne Mehrheit verfügt, betonte in seiner Rede, er sei offen für Vorschläge der Oppositionspartei. Er warnte zugleich: „Nichts zu tun ist aber keine Option."

Ein Bild für die Geschichtsbücher: Der US-Präsident hält eine Rede im Kapitol und erstmals in der US-Historie sitzen mit Kamala Harris (l.) und Nancy Pelosi zwei Frauen hinter ihm. Den Applaus der Damen nimmt Joe Biden lachend entgegen. Foto: dpa

Biden warb auch für seinen neuen Reformvorschlag eines „Amerikanischen Familien-Plans". Das insgesamt 1,8 Billionen Dollar teure Paket sieht mehr Mittel für den Vorschulunterricht und die Hochschulbildung sowie Steuererleichterungen für Familien vor. Finanziert werden soll dies durch höhere Steuern für Reiche. „Die reichsten ein Prozent der Amerikaner müssen ihren fairen Anteil zahlen", forderte der US-Präsident.

Biden verlangte zudem eine umfassende Polizeireform nach dem gewaltsamen Tod des Afroamerikaners George Floyd vor knapp einem Jahr, der das Land tief erschüttert und für Unruhen gesorgt hatte. Zudem plant Biden eine Verschärfung des geltenden Waffenrechts und zudem eine Reform des Einwanderungsrechts.

> *Wir arbeiten wieder, träumen wieder, entdecken wieder, führen die Welt wieder an.*
>
> **US-Präsident Biden**
> zur Lage der USA

Biden hatte am 20. Januar Trumps Nachfolge im Weißen Haus angetreten, der Donnerstag war sein 100. Tag im Amt. In seiner Rede sagte der 78-Jährige, er habe „eine Nation in der Krise" geerbt. „Die schlimmste Pandemie in einem Jahrhundert. Die schlimmste Wirtschaftskrise seit der Großen Depression. Der schlimmste Angriff auf unsere Demokratie seit dem Bürgerkrieg."

Der Präsident bezog sich dabei auf die Corona-Pandemie, die durch sie ausgelöste historische Wirtschaftskrise mit Millionen Arbeitslosen und den Angriff radikaler Trump-Anhänger auf das Kapitol am 6. Januar. „Vor 100 Tagen stand Amerikas Haus in Flammen", sagte Biden. Doch die Lage habe sich geändert: „Wir arbeiten wieder, träumen wieder, entdecken wieder, führen die Welt wieder an"

Biden verwies in seiner Rede auch auf Erfolge im Kampf gegen die Corona-Pandemie. Seit Beginn seiner Amtszeit seien 220 Millionen Impfdosen gespritzt worden, mehr als die Hälfte der Erwachsenen in den USA habe bereits mindestens eine Impfdosis erhalten.

Bidens Rede fand wegen der Corona-Krise unter besonderen Bedingungen statt. Geladen waren nur rund 200 Abgeordnete, Senatoren, Regierungsmitglieder und weitere Gäste. Üblicherweise versammeln sich zu Reden des Präsidenten im Kongress rund 1600 Gäste.

Eine historische Premiere stellten zwei Frauen dar, die hinter Biden saßen: Vizepräsidentin Kamala Harris in ihrer Rolle als Senatspräsidentin und die Vorsitzende des Repräsentantenhauses, die Demokratin Nancy Pelosi. Die beiden Kongressspitzen sitzen traditionell hinter dem Präsidenten, wenn dieser im Kapitol seine Rede hält. Erstmals in der US-Geschichte haben nun zwei Frauen diese Posten inne.

Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses im Bundestag, Norbert Röttgen (CDU), lobte den Schnellstart der amerikanischen Regierung – warnte aber auch vor zu viel Vertrauensseligkeit im transatlantischen Verhältnis.

Merz will mit Laschet zusammenarbeiten

dpa **Berlin.** Der CDU-Wirtschaftsexperte Friedrich Merz ist bereit, sich im Wahlkampfteam von Unionskanzlerkandidat Armin Laschet (CDU) zu engagieren. „Ich freue mich darauf, im Team von @ArminLaschet die Verantwortung für wesentliche Teile der Wirtschafts- und Finanzpolitik zu übernehmen", schrieb der frühere Unionsfraktionschef gestern Abend auf Twitter. Er freue sich, dass Laschet bereit gewesen sei, ihn in sein Team aufzunehmen. „Das tue ich gern", erklärte Merz im Webtalk des CDU-Wirtschaftsrates.

Militär-Brief löst Konsequenzen aus

dpa **Paris.** Den pensionierten Generälen und weiteren Militärs, die in Frankreich einen heftig kritisierten offenen Brief unterzeichnet haben, drohen Konsequenzen. Eine endgültige Pensionierung sei bei den Generälen möglich, sagte Generalstabschef François Lecointre gestern einer Zeitung. Das bedeutet praktisch, dass bestimmte Privilegien wegfallen können. Den noch aktiven Militärs drohten Disziplinarstrafen. In dem Brief hatten die Generäle vor einem „Zerfall" Frankreichs, einem drohenden „Bürgerkrieg" und letztlich einem „Eingreifen unserer aktiven Kameraden in einer gefährlichen Mission zum Schutz unserer zivilisatorischen Werte" gewarnt.

ANZEIGE

LESERSHOP Heimat shoppen
Lust auf Heimat . Stilvolle Produkte
Ein Angebot der Siegener Zeitung

RATGEBER

DIE 55 SCHÖNSTEN
E-BIKE-TOUREN
IN DEUTSCHLAND

Das erste Buch mit speziellen Touren für E-Bikes in Deutschland. E-Bike fahren ist einfach toll! Mit sanfter Unterstützung eines Elektromotors und doch mit sportlichem Einsatz der Pedale gleiten Sie entspannt über die Radwege. Nach einer Einführung über die verschiedenen Arten der Elektrofahrräder folgen die Tourenbeschreibungen.

12,95 EUR

Weitere Angebote finden Sie unter
www.57lesershop.de

Alle Artikel sind derzeit nur in Siegen erhältlich!

SIEGEN, OBERGRABEN 39
MO.–FR.: 8.30–16.30 UHR

Man braucht eine klare Haltung

INTERVIEW

Grünen-Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock und ihr politischer Kompass

Photothek/Thomas Imo

Frau Baerbock, Sie sind seit zwei Wochen Kanzlerkandidatin der Grünen. Was hat sich seitdem für Sie geändert?

► Corona-bedingt nicht sehr viel. Ich arbeite viel aus dem Homeoffice. Aber das mediale Interesse ist natürlich deutlich größer geworden.

Auch ihr Co-Parteichef Robert Habeck wollte gerne Kanzlerkandidat werden. Kurze Karriereberatung: Wie setzt man sich durch?

► Das war kein Ellbogenherausfahren nach dem Motto „Der Stärkere setzt sich durch". Wir haben das gemeinsam entschieden. Wenn man drei Jahre gut als Team zusammengearbeitet hat, ist es nicht einfach, wenn eine Person einen Schritt vortreten muss. Was uns Kraft gibt, ist unser Grundvertrauen ineinander und der gegenseitige Respekt. Beides lässt sich nicht erschüttern.

> *Natürlich ist politische Erfahrung wichtig.*
>
> **zum Thema fehlende Regierungserfahrung**

Sie gehen offensiv damit um, keine Regierungserfahrung zu haben. Warum halten Sie das nicht für entscheidend?

► Natürlich ist politische Erfahrung wichtig. Ich bin seit acht Jahren Bundestagsabgeordnete und führe seit drei Jahren gemeinsam mit Robert Habeck eine Partei an, der inzwischen zugetraut wird, das Land von der Spitze aus zu führen. Wie man verhandelt und um beste Lösungen ringt, Entscheidungen trifft und Mehrheiten organisiert, habe ich in den letzten Jahren gezeigt.

Und bei der Exekutiv- und Verwaltungserfahrung kann ich auf die breite Kompetenz in der Partei zurückgreifen. Wir regieren in elf Ländern mit, wir stellen einen Ministerpräsidenten und haben auch auf Bundesebene Regierungserfahrung.

Sprechen wir zunächst über Corona: Halten Sie die aktuell geltenden nächtlichen Ausgangssperren für verfassungskonform?

► Ich habe große Zweifel daran, dass diese pauschale, deutschlandweite Regelung mit der Verfassung vereinbar ist. Es handelt sich um eine starke Grundrechtseinschränkung, andere Bereiche wie die Arbeitswelt werden dagegen stark ausgespart. Ich bezweifle, dass das so verhältnismäßig ist.

Bei der Abstimmung im Bundestag hat sich Ihre Fraktion enthalten. Das wirkt nicht entschlossen.

► Wir haben lange für eine bundesweite Regelung gekämpft. Dass es sie gibt, ist richtig. Aber das Gesetz reicht nicht aus, um die Infektionszahlen wirklich schnell einzudämmen. Eine Testpflicht in der Arbeitswelt haben Union und SPD abgelehnt. Insgesamt fehlt es an Wirksamkeit und Ausgewogenheit. Deshalb konnten wir nicht zustimmen.

Sollten Geimpfte alle Freiheitsrechte zurückbekommen?

► Die drastische Einschränkung von Freiheitsrechten muss immer wieder kritisch überprüft werden. Ich finde es daher richtig, dass Geimpfte mit denen gleichgestellt werden, die ein negatives Testergebnis haben. Aber so lange nicht breitflächig geimpft ist, müssen wir Abstand und Maskenpflicht aufrechterhalten. Sinnvoll wäre sogar eine FFP2-Maskenpflicht. Halbherziges Agieren führt dazu, dass Grundrechte weiter eingeschränkt werden.

Am 1. Mai läuft die Corona-Regelung zum Insolvenzrecht aus. Firmen können dann ihre Insolvenzanträge nicht mehr herauszögern. Sollte die Regelung verlängert werden?

► Vor allem brauchen wir eine verbindliche Zusage, dass die Wirtschaftshilfen, die ja vor Insolvenz schützen sollen, über den Juni hinaus greifen. Das Problem ist doch, dass die Bundesregierung die Unternehmen viel zu lange hat im Regen stehen lassen, und die Überbrückungshilfe III zu einem wesentlichen Teil jetzt erst ankommt. Entscheidend ist daher nicht mehr so sehr die von Ihnen angesprochene Aussetzung der Insolvenzantragspflicht, sondern vor allem, dass wir den Betrieben wirklich unter die Arme greifen. Das heißt, Eigenkapitalzuschüsse auch auf Solo-Selbstständige ausweiten und eine Neustarthilfe für die am härtesten getroffenen Unternehmen, etwa durch Gründungszuschüsse.

Corona hat für die einen Homeoffice bedeutet, für andere Kurzarbeit. Wo sehen Sie Regelungsbedarf?

► Prekäre Bedingungen sind im Corona-Jahr deutlich zu Tage getreten. Es hat sich gezeigt, dass die Schlechterstellung von Frauen strukturell verankert ist. Auch die Arbeitsbedingungen bei Lieferdiensten sind oft eine Zumutung. Scheinselbständige verdienen wenig und sind kaum geschützt. Insofern ist der Tag der Arbeit in diesem Jahr noch mal besonders wichtig, weil er das Augenmerk darauf richtet, dass sich gerade in diesen Bereichen grundlegend was ändern muss.

Wie wollen Sie eingreifen?

► Erstens muss der Mindestlohn auf 12 Euro steigen und zweitens auch tatsächlich gezahlt werden. Nach Schätzungen passiert das bei 1,8 Millionen Arbeitnehmern nicht. Es muss besser kontrolliert werden. Nötig ist auch ein Verbandsklagerecht für Gewerkschaften, weil es oft schwierig ist, sich als einzelner Arbeitnehmer zu wehren. Das liegt daran, dass man seine Rechte nicht kennt oder Sorge hat, seinen Job zu verlieren. Für die Verlagerung von Arbeit an Subunternehmen muss es klare Mindeststandards geben. Jobs auszulagern, darf nicht dazu genutzt werden, um Tarifverträge oder Arbeitsrecht zu umgehen. Außerdem dürfen öffentliche Aufträge nur noch an Unternehmen vergeben werden, die mindestens Tariflöhne zahlen. Das spielt in der Baubranche eine große Rolle, aber auch im Pflegebereich.

Sollen Pflegeheime nur noch dann Geld aus der Pflegeversicherung bekommen, wenn sie Tariflöhne zahlen?

► Ja.

Was würde das für Bewohner von Pflegeheimen bedeuten, die dann aus der Finanzierung rausfallen?

► Das Druckmittel ist so groß, dass sich die Pflegeheime daran halten und ihre Lohnstrukturen umstellen werden. Neben der Bezahlung müssen wir aber auch die Personalschlüssel angehen, die zu einer chronischen Unterbesetzung führen. Wir brauchen klare arbeitsrechtliche Regelungen: Wo immer möglich, müssen Menschen bei körperlichen Anstrengungen durch technische Hilfsmittel entlastet werden. Es ist doch nicht nötig, dass eine 55-Jährige einen 90-Kilo-schweren Patienten ins Bett hebt, dazu gibt es Geräte. Auch eine 35-Stunden-Woche für Pflegekräfte würde die Belastung reduzieren. All das kann dazu beitragen, dass die Flucht aus dem Pflegeberuf gestoppt wird. Wer bei dieser hohen Belastung irgendwann nicht mehr kann, sucht sich früher oder später etwas anderes, auch wenn er seinen Job liebt.

Haben Sie mal ausgerechnet, was Ihre Pflege-Pläne kosten würden?

► Das kostet natürlich Milliarden. Wir wollen den Pflegevorsorgefonds auflösen, um das Geld unverzüglich zu nutzen.

Der Fonds galt als Demografie-Reserve, für die Zeit, in der die Babyboomer-Generation ins Pflegealter kommt. Wie wollen Sie das dann abfedern?

► Wir müssen mehr Menschen in sozialversicherungspflichtige Jobs bringen. Die zahlen dann auch in die Pflegekasse ein. Wir wollen außerdem langfristig das Beitragsaufkommen erhöhen, indem wir Kapitaleinkommen, Selbstständige und Beamte einbeziehen und einen solidarischen Kostenausgleich zwischen gesetzlicher und privater Pflegeversicherung schaffen.

Zu Europa: Die EU versucht seit Jahren, einen gerechten Mechanismus zur Verteilung von Flüchtlingen zu finden. Haben Sie ein Rezept?

► Wir müssen zu einer gemeinsamen europäischen Flüchtlingspolitik kommen. Aber das ist nicht möglich, wenn wir in der EU der 27 immer auf den Langsamsten, den Zögerlichsten warten, so realistisch muss man sein. Es gibt auf europäischer Ebene einen Vorschlag, wie die Verteilung organisiert werden kann, man muss ihn nur umsetzen. Dafür müssen die Staaten vorangehen, die bereit sind, für Humanität und geordnete Strukturen zu sorgen. Europa ist immer gewachsen, wenn sich einige zusammengetan haben und vorangegangen sind. Das war so beim Euro und bei der Einführung der Freizügigkeit. Jetzt brauchen wir diese Bereitschaft wieder.

Die Bundesregierung setzt auf das EU-Türkei-Abkommen. Sie auch?

► Das Abkommen ist gescheitert. Europa hat sich damit erpressbar gemacht. Letztes Jahr hat die Türkei Flüchtlinge ins Niemandsland an der Grenze karren lassen, um die EU unter Druck zu setzen – und Europa hat völlig hilflos reagiert. Wir brauchen daher ein neues Abkommen, das diesmal völkerrechts- und rechtsstaatskonform ist und aus den Fehlern der Vergangenheit lernt. Es braucht weitere Millionenzahlungen und logistische Unterstützung, um die Lebensbedingungen der Geflüchteten in der Türkei zu stabilisieren – bei Gesundheit, Schule und Berufszugang. Das hat für Syrer gut funktioniert, andere Nationalitäten müssen einbezogen werden. Und die EU muss ihre Zusagen für die Aufnahme von festen Flüchtlingskontingenten aus der Türkei und Griechenland einhalten. Ohne Verlässlichkeit funktioniert Europa nicht.

> *Unser Vorschlag ist ein Pakt für die Industrie.*
>
> **zur Klima- und Wirtschaftspolitik der Grünen**

CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet wirft den Grünen vor, schöne Ideale zu verbreiten, in der Praxis – also etwa in Landesregierungen – aber ganz anders zu handeln, etwa in der Klima- und Wirtschaftspolitik.

► Wir haben einen klaren Plan vorgelegt, wie Deutschland auf den Pfad der Klimaneutralität kommt. Unser Vorschlag ist ein Pakt für die Industrie. Die Grundstoffindustrie, also etwa die Stahlbranche, ist zentral für die Reduzierung der CO_2-Emissionen. Der Staat muss ihr beim Umbau helfen. Es bringt den Unternehmen nichts, wenn sie klimaneutralen Stahl herstellen, der nicht wettbewerbsfähig ist, weil er mehr kostet. Dafür muss es einen Ausgleich geben. Außerdem braucht es Quoten für klimaneutrale Produkte, damit die europäische Stahlindustrie nicht durch billig hergestellten chinesischen Stahl überrollt wird. Wenn Europa die ausgestreckte Hand der US-Regierung für eine Klimaallianz ergreift, könnten die EU und die USA gemeinsam Standards für klimaneutrale Produkte setzen. Auch hier gilt: Abwarten und der Industrie viel Glück auf ihrer Reise wünschen, gefährdet den Industriestandort Europa.

Welche Quoten für klimaneutrale Produkte schweben Ihnen vor?

Bei Autos wäre ein erster Schritt eine Quote von zehn Prozent klimaneutralen Stahln, sobald es ihn in ausreichender Menge gibt. Für die Klimabilanz eines Autos zählt ja nicht nur, was aus dem Auspuff kommt, sondern auch, wie viel CO_2 bei der Produktion ausgestoßen wird. Ein nationaler Alleingang macht allerdings keinen Sinn. Wir exportieren drei Viertel unserer Produkte in den europäischen Binnenmarkt. Europa muss gemeinsam handeln, im Sinne des Europäischen Green Deals.

Das Bundesverfassungsgericht hat das Klimaschutzgesetz als nicht ausreichend bezeichnet und dem Gesetzgeber eine Frist zur Nachbesserung gesetzt. Was würden Sie ganz konkret hineinschreiben?

► Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts unterstreicht, dass wir jetzt konsequent und konkret handeln müssen, um mehr CO_2 einzusparen. Sonst haben kommende Generationen keinen ausreichenden Spielraum mehr. Das heißt, es braucht jetzt ein Klimaschutzsofortprogramm: bis Mitte dieses Jahrzehnts jährlich doppelt so viel an Erneuerbaren ausbauen wie jetzt, schneller aus der Kohle aussteigen und auf klimaneutrale Autos umsteigen. Und das wollen wir in einer neuen Bundesregierung tun.

Leben Sie selbst klimaneutral?

Ich versuche es, so gut wie es im Alltag eben geht. Aber völlig klimaneutral ist derzeit kaum möglich, außer man kapselt sich komplett ab von jeglicher Infrastruktur. Das ist ja das Zentrale: Es geht nicht darum, den besseren Menschen zu erziehen. Sondern darum, das System zu ändern. Derzeit ist meist das Schmutzigste das Billigste, zum Beispiel ist Rohöl für Plastik von der Mineralösteuer befreit. Dieses Prinzip wollen wir umkehren. Künftig sollten die Produkte, die am saubersten und am besten für die Gesellschaft sind, die Produkte sein, die den größten Vorteil auf dem Markt haben.

Wie kriegen Sie die Menschen überzeugt, die höhere Lebensmittelpreise fürchten und Auto-Verbot?

► Indem wir konkrete Vorschläge entlang der Lebenswirklichkeit machen. Man kann nicht alles über einen Kamm scheren. Wer über Mobilität redet, muss unterscheiden zwischen der Stadt, wo es einen dichten Takt von Bus und Bahn gibt und dem Land, wo selbst tagsüber nur fünf Mal der Bus fährt. In der Landwirtschaft wird Geld viel zu wenig nach dem Kriterium Nachhaltigkeit vergeben. Das führt dazu, dass oftmals gesundes Gemüse teurer ist als Fleisch aus Massentierhaltung. Dieses System kommt alle Menschen teuer zu stehen, gerade die Ärmsten.

Wie sieht es eigentlich aus, wenn Sie die Geduld verlieren?

► Schmale Lippen, schmale Augen, deutlicher Blick. Dann erkennen manche im Raum, dass es jetzt langsam reicht.

Wäre das auch Ihre Methode für den Umgang mit anderen Staatschefs?

► Auf den Tisch zu hauen reicht nicht aus. Man braucht eine klare Haltung und einen eigenen Kompass, um das Spektrum der Diplomatie – Dialog, Anreize und Härte – in seiner vollen Breite zu nutzen.

Das Interview führten Eva Quadbeck und Daniela Vates für das RedaktionsNetzwerk Deutschland, in dem auch die Siegener Zeitung Mitglied ist.

Verlag: Siegener Zeitung, Vorländer & Rothmaler GmbH & Co. KG, 57069 Siegen, Handelsregister-Nr.: HR A 4747. 57072 Siegen, Obergraben 39, Tel. 02 71/ 59 40-0, Telefax: 02 71 / 59 40 - 3 18 und 3 84 (Anzeigen), 02 71 / 59 40 - 2 39 (Redaktion). Internet: http://www.Siegener-Zeitung.de, E-Mail: Anzeigen@Siegener-Zeitung.de und Redaktion@Siegener-Zeitung.de; Lokales: Lokalredaktion@Siegener-Zeitung.de. Außengeschäftsstellen: 57319 Bad Berleburg, Poststraße 4, Tel. 0 27 51 / 93 68-0 (Zentrale), 0 27 51 / 93 68 - 15 (Anzeigen), Telefax 0 27 51 / 93 68 - 20; 57518 Betzdorf, Decizer Straße 6, 57504 Betzdorf, Postfach 450, Tel. 0 27 41 / 13 94, Telefax 0 27 41 / 2 78 97; 57462 Olpe, Mühlenstraße 3, Tel. 0 27 61 / 94 13 10, Telefax 0 27 61 / 94 13 20. Druck: Vorländer GmbH & Co. KG, Buch- und Offsetdruckerei · Verlag · Werbeagentur, 57069 Siegen, Tel. 02 71 / 59 40 - 0. Verleger: Wolfgang Rothmaler (†). Chefredakteur und verantw. für Politik: Markus Vogt; Stellvertreter und Chef vom Dienst: Joachim Völkel; Politik/Unpolitische Nachrichten (stv.): Werner Latsch; Sport: Uwe Bauschert; Wirtschaft: Britta Smit; Newsroom/Online: Jan Krumnow; Lokales (Siegen-Wittgenstein/Altenkirchen/Olpe): Christian Hoffmann, Stellvertreter: Dr. Andreas Goebel, Martin Völkel und Michael Roth; Kultur und Medien: Dr. Gunhild Müller-Zimmermann, Stellvertreter und Heimatland: Peter Helmes; – Weitere Redakteure: Anja Bieler-Barth, Irene Hermann-Sobotka, Jan Schäfer. – Verantwortlich für den Anzeigenteil: Christoph Kalteich.

Die Siegener Zeitung wird in gedruckter und digitaler Form vertrieben und ist aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung oder der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigungen oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt. Besonders ist eine Einspeicherung oder Verbreitung von Zeitungsinhalten in Datenbanksystemen, zum Beispiel als elektronischer Pressespiegel oder Archiv, ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Die Zeitung erscheint an allen Werktagen. Bezugspreis: einschließlich Botenlohn monatlich 35,00 €, für Studenten 23,00 €; durch die Post 40,00 € einschließlich aller Postgebühren. Einzelpreis Mo. – Fr. 2,10 €; Wochenende 2,50 €. In allen Beträgen sind 7 % MwSt. enthalten. Exemplare im Postbezug enthalten keine Werbebeilagen. – Kündigungen des Botenabonnements müssen vier Wochen vor Monatsende, Kündigungen des Postabonnements sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich beim Verlag vorliegen. Zeitlich begrenzte Unterbrechungen können jederzeit vorgenommen werden. – Beilage „Prisma" wöchentlich freitags. Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 61 gültig. – Bei Nichterscheinen oder Nichtauslieferung der Zeitung infolge höherer Gewalt (Betriebsstörungen, Streik usw.) besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Gerichtsstand Siegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Hunderttausende Firmenpleiten befürchtet

BERLIN Koalition einigt sich nicht darauf, die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht nochmals zu verlängern

Die Schonfrist für zahlungsunfähige Unternehmen läuft aus. Ab heute gilt wieder die Insolvenzantragspflicht.

RND ■ Die große Koalition hat sich bislang nicht auf eine Verlängerung der Schonfrist für insolvenzgefährdete Unternehmen einigen können. Das erfuhr das RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) aus Kreisen der SPD- und Unionsfraktion im Deutschen Bundestag. Die derzeit geltende Aussetzung der Insolvenzantragspflicht läuft damit an diesem Freitag aus.

Die SPD hatte eine Verlängerung gefordert, war damit aber am Widerstand von CDU und CSU gescheitert. „Leider hat die Union die Verlängerung bislang blockiert. Das ist nicht nachvollziehbar, weil jetzt viele Unternehmen, die sich bisher tapfer durch die Krise gekämpft haben, Insolvenz anmelden müssen, nur weil staatliche Hilfen noch nicht ausbezahlt sind", kritisierte der rechtspolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Johannes Fechner. „Es stehen Tausende Jobs auf der Kippe", so Fechner weiter. „Wir werden nächste Woche einen letzten Versuch unternehmen, mit der Union die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht um zwei Monate zu vereinbaren", kündigte der SPD-Politiker an.

Aus Sicht der Union hingegen ist die Schonfrist nicht mehr sinnvoll. So lange es Probleme bei der Auszahlung staatlicher Hilfen gegeben habe, sei die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht gut und richtig gewesen, sagte der rechtspolitische Sprecher der Unionsbundestagsfraktion, Jan-Marco Luczak, dem RND. „Zum Glück sind wir hier deutlich vorangekommen", so der CDU-Politiker. Man habe alles daran gesetzt, dass kein gesundes Unternehmen aufgrund der Corona-Pandemie in eine vermeidbare Insolvenz gerate, so Luczak weiter. Jetzt gehe es aber darum, auch die Rechte der Gläubiger zu schützen. „Angesichts wiederholter Aussetzungen, die die fortschreitende Pandemie seit dem Frühjahr 2020 erforderlich gemacht hat, brauchen die Unternehmen nun wieder mehr Rechtsklarheit. Dies gilt für Schuldner wie auch für Gläubiger", so Luczak.

Die Bundesregierung hatte zum 1. März 2020 die gesetzliche Pflicht aufgehoben, bei Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit die Eröffnung eines Insolvenzverfahren beim nächstgelegenen Amtsgericht umgehend zu beantragen. Die Voraussetzungen für diese Ausnahmeregelung wurden seither mehrfach modifiziert. „Es ist keineswegs so, dass es eine Art generelle Befreiung gibt, sie gilt im Prinzip vielmehr nur für Firmen, für die eine Aussicht auf Rettung besteht", sagte Daniel Bergner, Geschäftsführer des Verbandes der Insolvenzverwalter Deutschlands (VID), dem RND. „Tatsächlich birgt eine weitere Aussetzung der Insolvenzanmeldepflicht eine Gefahr für verantwortliche Geschäftsführer. Sie machen sich bei einer Verschleppung des Insolvenzantrags strafbar", so Bergner. Alexandra Schluck-Amend von der Wirtschaftskanzlei CMS betont ebenfalls, dass die schwer nachvollziehbaren Bestimmungen zu „einem großen Haftungs- und sogar Strafbarkeitsrisiko" geführt hätten. Überdies würden so Sanierungschancen zerstört, weil Insolvenzanträge zu spät gestellt würden.

Während große, exportabhängige Unternehmen längst über den Berg sind, sind laut einer aktuellen Umfrage des Dachverbandes HDE über 60 Prozent der Bekleidungs- und Textilhändler in akuter Gefahr. Mehrere Studien von Wirtschaftsforschern gehen davon aus, dass es insgesamt eine sechsstellige Zahl von Firmen erwischen könnte, bei insgesamt rund drei Millionen Unternehmen. Allerdings soll es sich dabei fast ausschließlich um Klein- und Kleinstbetriebe handeln.

Bergner betont denn auch: „Die Pandemie hat in einigen Branchen wie dem Einzelhandel wie ein Beschleuniger für einen ohnehin schon laufenden Strukturwandel gewirkt." Aber für Bergner ist auch klar: „Wenn die Antragspflichten wieder in Kraft gesetzt werden, wird es einen deutlichen Anstieg der Insolvenzen geben. Aber es wird keinen Tsunami geben." Vielmehr werde sich die Zunahme auf mehrere Monate, vielleicht sogar auf ein ganzes Jahr verteilen. Als wichtigste Ursache dafür sieht er die massiven Hilfen, die insbesondere zu Beginn der Pandemie gewährt wurden.

Andreas Niesmann und Frank-Thomas Wenzel

Der Hotel- und Gaststättenverband macht in Schwerin auf die Lage von Einzelhandel und Tourismus aufmerksam. Foto: Imago Images

22 Jahre Insolvenzordnung

Die Zahl der Firmenpleiten in Deutschland ist trotz der Corona-Rezession 2020 auf den tiefsten Stand seit rund 21 Jahren gesunken. Die Amtsgerichte meldeten 15841 Unternehmensinsolvenzen und damit 15,5 Prozent weniger als 2019, so das Statistische Bundesamt. Das ist der niedrigste Stand seit Einführung der Insolvenzordnung im Jahr 1999.

Bevor ein Insolvenzverfahren beginnen kann, muss einer von drei sogenannten Insolvenzgründen vorliegen: Zahlungsunfähigkeit, drohende Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung

Als Insolvenz wird die Unfähigkeit eines Unternehmens bezeichnet, seine Schulden oder Verbindlichkeiten zu begleichen. Die Insolvenzordnung trat am 1. Januar 1999 in Kraft. Sie ersetzte in den alten Bundesländern die Konkursordnung und in den neuen Bundesländern die Gesamtvollstreckungsordnung.

Die Fluggesellschaft will Personalkosten sparen. Foto: Boris Roessler/dpa

Lufthansa baut weitere 10000 Jobs ab

dpa **Frankfurt/Main.** Trotz eines bereits großen Personalabbaus will die Lufthansa in Deutschland weiter rund 10000 Vollzeitstellen streichen oder im vergleichbaren Maße Personalkosten einsparen. Erreichen will das der Konzern über freiwillige Abgänge oder Teilzeitlösungen, wie Finanzvorstand Remco Steenbergen am Donnerstag bei der Vorlage der Quartalszahlen sagte.

Er verwies auf Verhandlungen mit den Gewerkschaften für die Piloten und das Bodenpersonal zu Neuregelungen ab 2022. Er sagte aber auch: „Wir bereiten uns auf Entlassungen vor." Dieses Mittel könne Anfang des kommenden Jahres eingesetzt werden. In den zurückliegenden zwölf Monaten hat der Konzern nach eigenen Angaben weltweit rund 24000 Vollzeitstellen abgebaut, was rund 25700 Beschäftigten entspricht.

Das Unternehmen machte im ersten Quartal dieses Jahres bei einem um 60 Prozent reduzierten Umsatz einen Verlust von 1,05 Milliarden Euro, wie es am Donnerstag in Frankfurt berichtete. Der M-Dax-Konzern zeigte sich damit 2021 deutlich stabiler als zu Beginn der Pandemie.

Jugend in Sorge um berufliche Zukunft

Angst um Ausbildung und Job sind laut Bertelsmann-Studie im Corona-Jahr 2020 stark gestiegen

dpa **Gütersloh.** Viele junge Menschen in Deutschland sind in großer Sorge, dass sie in der Pandemie keinen Ausbildungsplatz finden. Das geht aus einer am Donnerstag veröffentlichten, repräsentativen Umfrage im Auftrag der Bertelsmann Stiftung hervor. Rund 71 Prozent von gut 1700 Befragten zwischen 14 und 20 Jahren sehen ihre Chancen auf dem Ausbildungsmarkt durch Corona verschlechtert. Bei Jugendlichen mit niedriger Schulbildung sind es sogar 78 Prozent. Mehr als jeder Zweite (53 Prozent) war bei der Befragung im Februar und März der Auffassung, dass die Politik wenig bis gar nichts für junge Leute tut, die einen Ausbildungsplatz suchen.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund warnte vor einer „verlorenen Generation". Rund 190000 Jugendliche suchten laut Bundesarbeitsagentur aktuell einen Ausbildungsplatz, ohne eine echte Alternative zu haben, sagte DGB-Vorstand Anja Piel in Berlin. Hinzu komme eine unbekannte Zahl von Schulabgängern, die nicht bei den Agenturen registriert seien, auf eigene Faust suchten „oder im schlimmsten Fall bereits aufgegeben haben". Wegen der Pandemie gebe es keine Präsenzveranstaltungen zur Berufsorientierung in den Schulen und kaum persönliche Beratung. Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsplätze sinke jedes Jahr. Die Bundesregierung dürfe nicht tatenlos zusehen, wie in diesem zweiten Corona-Jahr eine ganze Generation von Schulabgängern auf der Strecke bleibe.

> *Im schlimmsten Fall haben sie bereits aufgegeben.*
>
> **Anja Piel**
> DGB-Vorstand

Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge war schon im vergangenen Jahr auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung gefallen. Nur noch 465200 Menschen begannen 2020 eine Lehre – ein Minus von 9,4 Prozent, wie das Statistische Bundesamt Mitte April gemeldet hatte. Selbst in Zeiten der Finanzkrise 2008 war der Einbruch nicht so drastisch ausgefallen.

Wer demnächst ein Studium anfangen möchte, sieht die Situation dagegen laut Bertelsmann-Umfrage deutlich positiver. Lediglich ein knappes Viertel der Befragten hält die Chancen auf einen Studienplatz infolge der Pandemie für beeinträchtigt.

Man müsse jedem eine Ausbildungsperspektive geben, forderte die Stiftung. Das sei eine Frage der Chancengerechtigkeit und diene der Fachkräftesicherung. Es zeige sich, dass eine Ausbildung nach wie vor sehr attraktiv sei: 41 Prozent der 14- bis 20-Jährigen, die noch eine allgemeinbildende Schule besuchen, möchten auf jeden Fall eine Ausbildung machen. Weitere 36 Prozent sind noch unentschieden.

Knappes Gut Ausbildungsplatz: Hendrik Dünnebacke (l.) und Finn Jäckel, Auszubildende im Orgelbau, setzen Flöten in der Hamburger Elbphilharmonie. Foto: Christian Charisius/dpa

KURZNOTIZEN

Inflation klettert auf 2 Prozent

dpa **Wiesbaden.** Steigende Energiepreise haben die Inflation in Deutschland auf den höchsten Stand seit zwei Jahren getrieben. Im April lagen die Verbraucherpreise nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 2,0 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats. Eine so hohe Teuerungsrate gab es nach Angaben der Wiesbadener Behörde vom Donnerstag zuletzt im April 2019. Von März auf April 2021 erhöhten sich die Verbraucherpreise um 0,7 Prozent. Seit Jahresbeginn ist die Inflation in Europas größter Volkswirtschaft stetig gestiegen. Im März lag die Teuerungsrate noch bei 1,7 Prozent.

Shell zurück in schwarzen Zahlen

dpa **Den Haag.** Der Ölkonzern Shell hat im ersten Quartal von einer Erholung der Ölpreise und dem im vergangenen Jahr forcierten Sparkurs profitiert. In den ersten drei Monaten verdiente Shell unter dem Strich knapp 5,7 Milliarden Dollar (rund 4,7 Milliarden Euro) und kehrte damit in die schwarzen Zahlen zurück. Über das vergangene Jahr hatte sich wegen des Ölpreisverfalls ein Verlust von 22 Milliarden Dollar angehäuft. Bereinigt um Sondereffekte zog der Gewinn im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um rund 13 Prozent auf 3,2 Milliarden Dollar an, wie der Konzern am Donnerstag in Den Haag mitteilte.

Airbus besser ins Jahr 2021 gestartet

dpa **Frankfurt/Main.** Der Luftfahrt- und Rüstungskonzern Airbus ist trotz des Geschäftseinbruchs in der Corona-Krise mit schwarzen Zahlen ins Jahr 2021 gestartet. Unter dem Strich stand ein Gewinn von 362 Millionen Euro nach einem Verlust von 481 Millionen ein Jahr zuvor, wie Airbus am Donnerstag in Toulouse mitteilte. Dennoch macht sich Konzernchef Guillaume Faury keine Illusionen. „Die Krise ist für unsere Branche noch nicht vorüber." Kritik äußerte der 53-jährige Franzose an einer fehlenden Krisenkoordination in Europa.

Die Krise ist für Airbus noch nicht vorüber. Foto: Mohssen Assanimoghaddam/dpa

Ebay verdient deutlich mehr

dpa **San Jose.** Die Onlinehandelsplattform Ebay hat Gewinn und Erlöse zu Jahresbeginn kräftig gesteigert, Anleger aber mit einem verhaltenen Geschäftsausblick enttäuscht. In den drei Monaten bis Ende März verdiente Ebay unterm Strich 569 Millionen Dollar (469 Millionen Euro), wie das Unternehmen mitteilte. Das waren 32 Prozent mehr als vor einem Jahr. Der Umsatz wuchs aber um 42 Prozent auf 3,0 Milliarden Dollar. Damit lagen die Quartalszahlen insgesamt über den Prognosen der Wall-Street-Analysten. Ebay kämpft im Onlineshopping mit starker Konkurrenz, besonders durch den größeren US-Rivalen Amazon.

Mehr Bankfilialen verschwinden

dpa **Frankfurt/Main.** Wegen der fortschreitenden Digitalisierung werden in Deutschland immer mehr Bankfilialen geschlossen. Im vergangenen Jahr sank die Zahl der Bankstellen um 9,6 Prozent auf noch 24100, wie die Bundesbank am Dienstag in Frankfurt berichtete.

Insgesamt wurden in dem Jahr 2567 Zweigstellen geschlossen, nach 1772 im Jahr 2019. Nach Einschätzung der Bundesbank hat die Corona-Pandemie die bereits seit Jahren anhaltende Entwicklung noch beschleunigt. Die Zahl der eigenständigen Kreditinstitute ging hingegen nur um 2,2 Prozent auf 1679 zurück. Im Jahr 2019 war der Rückgang mit einem Minus von 3,7 Prozent noch stärker ausgefallen.

Allerdings rechnet der für die Bankenaufsicht zuständige Bundesbank-Vorstand Joachim Wuermeling mit weiteren Einschnitten.

DER BÖRSENTAG

Helmuth Klausing
Wirtschaftsredaktion

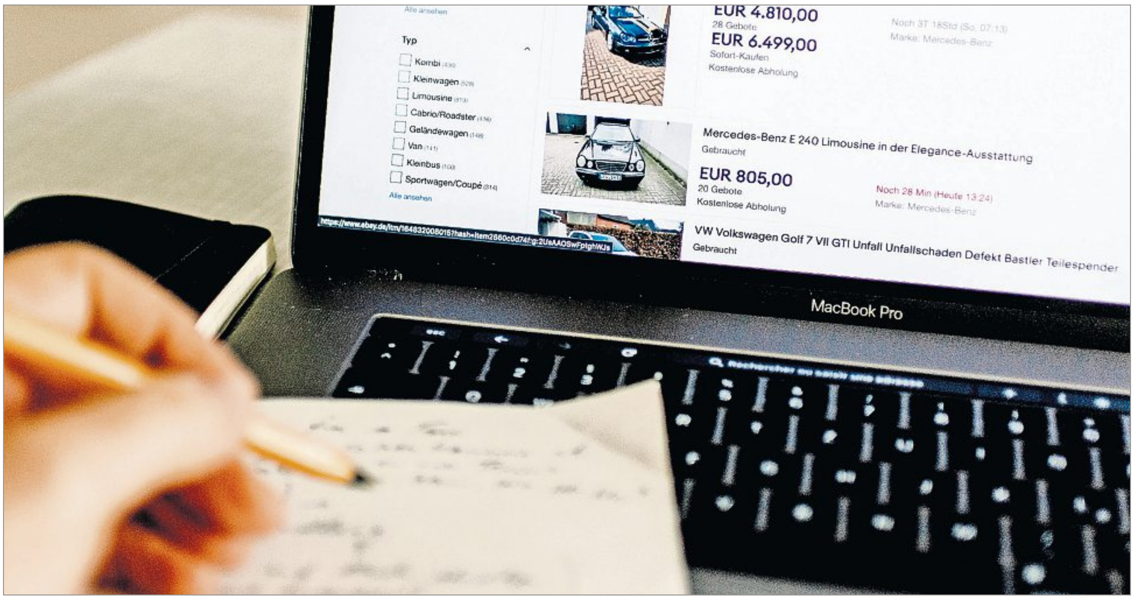
Fielmann unscharf

Das Problem ist bekannt. *Die Automobilbranche leidet unter Chipknappheit. Die Hersteller der Halbleiter haben sich in der Pandemie im vergangenen Jahr, als Autos nicht so gefragt waren, auf andere Branchen konzentriert. Sie dienten ihre Waren vor allem den Produzenten aus dem Bereich der Unterhaltungselektronik an, die einen enormen Absatzschub erlebten. Inzwischen springt auch die Autokonjunktur wieder an, vor allem in China steigt der Verkauf. Doch VW und andere mussten ihre Produktion drosseln, weil es an Chips fehlt.*

Im Rückwärtsgang. *Da die Autoaktien sich aber zuletzt ganz wacker geschlagen hatten, sahen Anleger offenbar am Donnerstag die Zeit gekommen, ihre Gewinne einzustreichen, bevor die Chipkrise noch größer wird. Im Dax bewegten sich die Abschläge für Continental, Volkswagen, BMW und Daimler zwischen rund 2 und 4,5 Prozent. Im M-Dax und S-Dax mussten die Kurse von Zulieferern wie Hella, Dürr und Leoni ähnlich hohe Einbußen hinnehmen.*

Das Minus war nicht zu verhindern. *Der Dax glitt zwischenzeitlich unter die Marke von 15 100 Punkten, ehe er mit einem Minus von knapp einem Prozent bei 15 154 Punkten schloss. Der M-Dax der mittelgroßen Unternehmen verlor ebenfalls, er fiel um 0,65 Prozent auf 32 756 Punkte. Bleiben wir im M-Dax. Dort waren Aixtron-Aktien mit einem gewaltigen Kurssturz um fast 10 Prozent das abgeschlagene Schlusslicht. Der LED- und Chipindustrieausrüster hatte zwar den Gewinnausblick angehoben, konnte die hoch gesteckten Erwartungen an das erste Quartal aber nicht ganz erfüllen. Und enttäuschte Anleger können ja gnadenlos sein. Im S-Dax schauten die Anleger bei der Optikerkette Fielmann genauer hin. Deren Zahlen ließen keinen große Augen machen, zudem war der Ausblick des Brillenanbieters für manchen wohl zu unscharf. Der Kurs verlor rund 5 Prozent.*

wirtschaft@siegener-zeitung.de



Ohne Recherche geht es nicht: Interessenten sollten erst ein Gefühl für realistische Preise bekommen, bevor sie Angebote konkreter ins Auge fassen. *Foto: Zacharie Scheurer/dpa*

Wenn das Schnäppchen eine Falle ist

STUTTGART Hinter manchen Autoangeboten im Internet lauern Kriminelle / Käufer können sich schützen

Oft kann der Kaufinteressent schon mit gezielten Nachfragen auf eventuelle Ungereimtheiten beim Verkäufer stoßen.

dpa ■ Nur 10000 Kilometer auf dem Tacho, kein Jahr alt, super ausgestattet und das weit unter der Hälfte des Neupreises? Klingt perfekt. Doch wahrscheinlich ist es nur ein Lockangebot.

„Betrugsklassiker begegnen uns im Onlineautohandel immer wieder“, sagt Kriminaloberrat Harald Schmidt, Geschäftsführer der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bunds. Ein deutliches Warnzeichen für einen Betrugsversuch sei ein Angebot, das zu gut ist, um wahr zu sein.

„Nach einer Preisrecherche besitzen Interessenten in der Regel ein gutes Gefühl für realistische Kosten“, sagt Schmidt. „Wenn ein Angebot zu günstig erscheint, sollten Interessenten hellhörig werden und es genau prüfen.“ Verdächtige Inserate kann jeder per Kontaktformular oder telefonisch beim jeweiligen Onlinefahrzeugmarkt melden und überprüfen lassen.

Auch bei der Kontaktnahme setzen Betrüger auf eine bestimmte Masche: „Wenn der Verkäufer nur per E-Mail kommunizieren will oder die angegebene Telefonnummer falsch ist, kann das auf einen Betrug hindeuten“, sagt Schmidt. Zahlungen per Vorkasse, Bargeldtransfer- und Treuhanddienst oder über vermeintliche Speditionen deuten auf Betrug hin. „Anzahlungen sind im Onlinehandel nicht üblich, die Bezahlung sollte erst nach der Probefahrt und nach Vertragsunterzeichnung bei gleichzeitiger Übergabe des Autos mit allen wichtigen Dokumenten und Schlüssel erfolgen“, erklärt Harald Schmidt.

Er empfiehlt Barzahlung. Bei großen Summen sollte immer eine Begleitperson dabei sein. Der Betrag sollte direkt in einer Bankfiliale gezählt und geprüft werden. Von Zahlungswegen wie Schecks, die eine Rückabwicklung zulassen, rät der Polizist ab. Zudem sollte man unbedingt einen Musterkaufvertrag verwenden, wie ihn etwa Automobilclubs zum Download anbieten. Bei einer eventuellen Besichtigung und der Kaufabwicklung rät der ADAC zum Grundsatz: Ware gegen Geld. Absoluter Schutz sei zwar nicht möglich, da zu gute Fälschungen von Fahrzeugpapieren und Personalausweisen im Umlauf sind.

Wer aber mit dem Smartphone alle Dokumente fotografiert, hat später zumindest Ansatzpunkte, um einen möglichen Betrug aufzuklären. Auf keinen Fall sollte jemand versuchen, Betrüger selbst zu betrügen, das könne rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen, warnt der ADAC. Im Zweifelsfall sei es besser, nicht weiter zu verhandeln, sich nicht unter Druck setzen zu lassen und das Inserat zu melden.

Arndt Kempgens, Fachanwalt für Verkehrsrecht und Vertrauensanwalt beim Auto Club Europa, warnt grundsätzlich vor Vorkasse, denn das Geld sei anschließend weg. Ebenfalls ein beliebter Trick: Der Verkäufer bietet an, ein Fahrzeug kostenlos zur Ansicht zur Verfügung zu stellen. Der Interessent soll nur die Transportkosten überweisen – für ein Auto, das natürlich nie ankommt.

Auch wenn Käufer bei professionell gefälschten Papieren meist machtlos sind, lohnen sich immer einige gezielte Fragen, um auf eventuelle Ungereimtheiten zu stoßen, sagt Kempgens. Etwa: Warum wird das Auto verkauft, seit wann ist es im Besitz, stimmen die Kilometerangaben mit den Wartungsprotokollen überein?

„Wer aufmerksam das ganze Drumherum beobachtet, bekommt ein Gefühl für unseriöse Geschäfte. Nächtliche Treffen zur Fahrzeugbesichtigung oder Geldübergabe auf einem Rastplatz oder in Schnellrestaurants sind weder üblich noch seriös“, erklärt Kempgens. Und: Hat der Verkäufer einen anderen als den in den Fahrzeugpapieren eingetragenen Namen, sei stets Vorsicht geboten.

Probebremsung gehört dazu

Beim Kauf von Gebrauchtwagen gehört zur Probefahrt unbedingt ein Check der Bremsen. Das rät der ADAC. Dafür sollten Käufer sich eine freie Strecke außerorts suchen und auf Tempo 100 beschleunigen. Dort dann nach und nach abbremsen und das Verhalten des Wagens beobachten. Bleibt er in der Spur oder verhält er sich ungewöhnlich? Gibt der Motor seltsame Geräusche von sich? Vor der Probefahrt sollten Interessenten den Wagen ohne Eile, bei Tageslicht und trockenem Wetter besichtigen. Das Auto sollte sauber sein, damit eventuelle Schäden zu erkennen sind. Ein Blick unter das Fahrzeug verrät, ob es Flüssigkeiten verliert.
Eine trübe Kühlflüssigkeit im Behälter kann außerdem auf eine defekte Zylinderkopfdichtung hinweisen. Feuchte Bodenteppiche im Innenraum sind ein Indiz für eine undichte Karosserie. Sicherheitsgurte, die nicht unverzüglich aufrollen, müssen unbedingt erneuert werden. Manipulierte Tachos, verschwiegene Schäden und fehlende Papiere sind gängige Probleme beim Gebrauchtwagenkauf.

Die Börse

M-DAX 32 756,06 (–215,80) Tec-DAX 3 489,10 (–24,02) Euro-Stoxx 50 3 996,90 (–18,13) Nikkei 225 29 053,97 *(+62,08) Dollar-Referenzkurs 1,2129 Durchschnittsrendite -0,29 %

DAX 15 154,20 (–137,98)

Dow Jones 34 060,36 (+239,98)

DAX-Werte

	29.04.	28.04.
Adidas NA	260,60	258,85
Allianz vNA	216,45	218,05
BASF NA	70,52	70,89
Bayer NA	53,15	53,45
BMW St.	83,80	85,89
Continental	112,96	118,10
Covestro	54,96	55,72
Daimler NA	73,69	75,17
Delivery Hero	135,75	140,05
Deutsche Bank NA	11,62	11,28
Deutsche Börse NA	142,60	141,45
Deutsche Post NA	48,59	48,80
Deutsche Telekom NA	15,95	15,98
Dt. Wohnen Inh.	45,01	45,30
E.ON NA	10,04	10,02
Fresenius	39,92	39,81
Fresenius M. C. St.	65,26	65,10
HeidelbergCement	77,20	77,12
Henkel Vz.	96,46	95,94
Infineon NA	33,68	34,12
Linde PLC	237,05	239,10
Merck	145,55	145,55
MTU Aero Engines	200,10	202,10
Münch. Rück vNA	240,35	257,30
RWE St.	31,68	32,93
SAP	118,04	118,76
Siemens Energy	28,04	28,75
Siemens NA	139,40	141,36
Volkswagen Vz.	217,25	224,00
Vonovia NA	55,00	55,64

M-DAX-Werte

	29.04.	28.04.
Airbus	99,97	99,28
Aixtron NA	17,01	18,83
Alstria Office	14,89	14,85
Aroundtown	6,47	6,53
Aurubis	72,74	72,98
Bechtle	167,60	169,55
Beiersdorf	93,68	93,44
Brenntag NA	74,94	75,76
Cancom	51,18	51,52
Carl Zeiss Meditec	145,60	145,05
Commerzbank	5,44	5,33
CompuGroup Med.	75,50	76,20
CTS Eventim	57,08	57,16
Dürr	35,68	36,88
Encavis	16,25	16,45
Evonik Industries	29,30	29,99
Evotec	33,76	34,26
Fraport	55,54	53,64
freenet NA	20,27	20,24
Fuchs Petrolub Vz.	43,70	44,88
GEA Group	36,49	37,26
Gerresheimer	89,05	88,80
Grand City Prop.	22,40	22,46
Hann. Rückvers. NA	153,70	156,00
Healthineers	47,30	46,94
Hella	49,51	51,78
HelloFresh	70,54	71,50
Hochtief	76,96	77,44
Hugo Boss NA	38,35	38,33
K+S NA	9,19	9,22
Kion Group	84,88	84,68
Knorr-Bremse	100,85	103,25
Lanxess	61,54	63,02
LEG Immobilien	116,00	116,70
Lufthansa vNA	10,59	10,94
MorphoSys	75,90	76,00
Nemetschek	60,90	60,00
Nordex	24,48	25,40
Porsche Vz.	87,08	89,48
ProSiebenSat.1	18,24	17,99
Puma	88,62	88,50
Qiagen	40,11	40,56
Rational	694,00	707,80
Rheinmetall	86,00	86,04
Sartorius Vz.	465,50	468,10
Scout24 NA	69,96	70,08
Shop Apotheke	175,60	185,20
Siltronic NA	143,40	143,05
Software	35,98	36,92
Ströer & Co.	70,10	70,80
Symrise Inh.	108,20	108,45
TAG Immobilien	25,77	25,82
TeamViewer	39,71	39,88
Telefónica Deutschl.	2,45	2,42
ThyssenKrupp	11,21	11,08
Uniper NA	30,54	30,95
United Internet NA	34,98	34,98
Varta	119,55	120,65
Wacker Chemie	128,70	130,05
Zalando	88,92	88,88

S-DAX-Werte

	29.04.	28.04.
1&1 Drillisch	24,92	24,80
Aareal Bank	23,42	24,04
Adler Group	24,20	24,12
ADVA Optical Net.	10,48	10,62
Amadeus Fire	144,80	140,00
BayWa vNA	40,70	40,75
Befesa	59,00	58,40
Bilfinger	31,04	30,88
Borussia Dortmund	5,79	5,79
Ceconomy St.	4,91	4,86
CeWe Stiftung	134,40	132,20
Corestate Capital	13,07	13,01
Dermapharm Holding	73,00	73,65
Deutz	6,80	6,86
DIC Asset NA	14,88	14,86
Drägerwerk Vz.	76,05	75,70
Dt. EuroShop NA	19,09	18,76
Dt. Pfandbriefbank	9,64	9,75
DWS Group	37,16	36,68
Eckert & Ziegler	79,70	78,40
ElringKlinger NA	14,65	15,14
Fielmann	64,05	67,30
flatexDEGIRO	107,40	110,80
Global Fashion Grp.	13,32	13,75
Grenke NA	34,23	34,90
Hamborner Reit.	9,48	9,46
Hamburger Hafen	20,36	20,34
Hensoldt	14,48	14,60
home24	19,62	20,50
Hornbach Hold.	80,20	80,85
Hypoport SE	505,00	512,50
Indus Holding	35,30	35,60
Instone Real	24,80	24,75
Jenoptik	25,56	26,36
Jost Werke	54,10	54,30
Jungheinrich Vz.	44,20	46,48
Klöckner & Co. NA	11,64	11,55
Koenig & Bauer	24,15	24,50
Krones	73,00	72,50
KWS Saat	75,10	74,40
Leoni NA	11,60	12,01
LPKF Laser&Electr.	22,10	22,82
Medios	35,50	35,40
Metro St.	9,02	9,01
New Work	254,50	253,50
Norma Group NA	46,60	47,64
Osram Licht NA	52,10	52,30
Patrizia	22,25	22,05
Pfeiffer Vacuum	165,60	166,20
RTL Group	49,92	50,65
S&T	22,94	23,32
SAF Holland	13,22	13,32
Salzgitter	27,38	27,48
Schaeffler Vz.	7,62	7,77
SGL Carbon	6,27	6,36
Sixt St.	115,40	115,70
SMA Solar Techn.	47,64	49,26
Stabilus	65,70	66,90
Stratec	114,80	113,80
Südzucker	13,71	13,67
Süss MicroTec NA	27,25	27,95
Takkt	14,24	14,24
Talanx NA	35,16	35,50
Traton	23,86	24,10
Verbio Verein. Bio.	41,38	41,82
Vossloh	44,30	44,15
Wacker Neuson NA	22,46	21,98
Westwing Group	47,30	47,30
Zeal Network	43,20	43,50
Zooplus	268,40	266,40

Euro-Stoxx 50

ohne deutsche Werte	29.04.	28.04.
AB Inbev	59,20	59,52
Adyen	2087,00	2066,00
Ahold Delhaize	22,43	22,51
Air Liquide	141,74	142,02
Amadeus IT	57,90	58,50
ASML Hold.	541,50	551,10
AXA	23,38	23,43
Banco Santander	3,19	3,13
BNP Paribas	54,50	53,34
CRH	40,10	40,04
Danone	59,20	58,09
Enel	8,34	8,46
Engie	12,30	12,45
Eni	10,25	10,20
Essilor-Luxottica	140,70	141,18
Flutter Entertain.	179,85	180,25
Iberdrola	11,48	11,39
Inditex	29,63	29,74
ING Groep	10,73	10,65
Intesa Sanpaolo	2,30	2,28
Kering	661,00	651,20
Kone Corp.	66,92	67,54
L'Oréal	346,85	339,60
LVMH	637,20	634,70
Pernod Ricard	173,95	171,90
Philips Elec.	46,84	47,26
Prosus	91,48	93,07
Safran	121,28	121,46
Sanofi S.A.	86,40	87,45
Schneider Electr.	135,20	136,62
Total	37,32	37,68
Vinci	90,02	90,30
Vivendi	29,25	29,26

Auslandsaktien

	29.04.	28.04.
3M (US)	161,90	162,45
Alphabet Inc. A (US)	1961,80	1972,80
Amazon (US)	2865,00	2872,50
Apple Inc. (US)	110,20	110,82
AT&T (US)	25,89	25,67
Boeing (US)	193,22	193,86
BP PLC (UK)	3,51	3,52
China Constr.Bank (CN)	0,68	0,67
China Mobile (HK)	5,53	5,63
Cisco Systems (US)	42,25	42,29
Coca-Cola (US)	44,72	44,37
Comcast A (US)	46,11	44,71
Disney Co. (US)	152,00	151,90
DuPont de Nemours (US)	63,44	63,66
Eli Lilly (US)	149,55	147,60
Ericsson B (SE)	11,51	11,65
Exxon Mobil (US)	48,12	47,84
Ford Motor (US)	9,39	10,36
General Electric (US)	10,83	11,14
General Motors (US)	46,09	48,81
IBM (US)	118,35	117,80
Intel (US)	47,64	47,66
Johnson&Johnson (US)	134,80	133,98
McDonald's (US)	193,90	193,45
Microsoft (US)	207,35	210,45
Nestlé NA (CH)	109,16	108,38
Nike (US)	109,22	108,18
Nissan Motor (JP)	4,25	4,25
Nokia (FI)	3,84	3,54
Novartis NA (CH)	78,28	79,12
Pfizer (US)	31,75	32,09
Procter & Gamble (US)	109,18	108,36
QUALCOMM Inc. (US)	116,96	112,88
Roche Hold. GS (CH)	299,85	302,30
Royal Dutch Shell A (UK)	16,04	16,13
Sony (JP)	86,68	87,15
Texas Instruments (US)	150,48	150,88
Toyota (JP)	63,00	63,50
UBS Group (CH)	14,12	14,10
Verizon (US)	47,29	46,71
Vodafone (UK)	1,58	1,58
Walmart Inc. (US)	115,16	114,26
WFD Unibail-Rod. (FR)	69,86	68,00

Ölpreise

	29.04.	28.04.
Nordsee, Brent	68,54	67,02
USA, WTI	64,95	63,69
OPEC (Vortag)	64,53	63,91

(Preise in US-$ für 1 Barrel = 159 Liter)

Sortenkurse

Kurse in Euro	Ankauf	Verkauf
Australien (1 Dollar)	0,61	0,68
Dänemark (100 Kronen)	12,72	14,09
Großbritannien (1 Pfund)	1,08	1,20
Japan (100 Yen)	0,71	0,80
Kanada (1 Dollar)	0,63	0,70
Norwegen (100 Kronen)	9,50	10,59
Polen (100 Zloty)	20,27	23,37
Schweden (100 Kronen)	9,34	10,38
Schweiz (100 Franken)	85,64	94,82
Tschechien (100 Kronen)	3,57	4,10
Türkei (100 Lira)	9,24	10,78
Ungarn (100 Forint)	0,25	0,30
USA (1 Dollar)	0,78	0,86

Geldmarktsätze

Basis Euro in %	29.04.	28.04.
Tagesgeld unter Banken	-0,65 bis -0,44	-0,65 bis -0,44
Termingeld unter Banken		
1 Monat	-0,65 bis -0,44	-0,65 bis -0,44
3 Monate	-0,64 bis -0,42	-0,64 bis -0,42
6 Monate	-0,64 bis -0,36	-0,64 bis -0,36

Metall-Notierungen

in Euro je 100 kg	29.04.
Alu. (für Leitzwecke)	227,00
Blei	172,92 - 172,92
Elektrolytk.(DEL-Notiz)	831,53 - 834,25
Kobalt	3 886,23 - 3 886,23
Messing MS58, 1.VSt	703,00 - 722,00
Messing MS63	752,00
Zink, sp.-hochgrädig	241,39 - 241,39
Zinn	2 693,00
Silber (1 kg)	681,50 - 979,85
Gold (1 kg)	46 265 - 48 201
Gold (1 oz)	1 442,00 - 1 526,80

Goldmünzen

	Ankauf	Verkauf
American Eagle (1 oz)	1440,00	1562,00
Britannia (1 oz)	1440,00	1544,00
Krügerrand (1 oz)	1440,50	1550,00
Krügerrand (1/4 oz)	360,00	425,20
Maple Leaf (1 oz)	1440,00	1545,00
Tscherwonez (10 Rub.)	355,25	398,00

GEWINNER DES TAGES

Fraport	55,54	+3,54
Dt. Bank NA	11,62	+3,05
Commerzbank	5,44	+2,12
Nemetschek	60,90	+1,50
ProS.Sat.1	18,24	+1,42
thyssenkrupp	11,21	+1,17

VERLIERER DES TAGES

Aixtron	17,01	–9,67
Münch. R. vNA	240,35	–6,59
Shop Apotheke	175,60	–5,18
Hella	49,51	–4,38
Continental	112,96	–4,35
RWE St.	31,68	–3,80

(Basis: DAX und MDAX, Veränderung in %)

Investmentfonds

	29.04. Ausg.	29.04. Rückn.
Adifonds A	157,34	149,85
Adiverba A	186,60	177,71
AGIF Alz EurpValA.	133,14	126,80
AriDeka CF	81,11	77,06
BasisStrat Flex CF	122,08	117,67
C. Growth Europe*	-	35,47
Concentra A	151,73	144,50
DBA ausgewogen	122,69	117,97
DBA konservativ	105,41	103,34
DBA moderat	114,32	110,99
DBA offensiv	221,93	211,36
Deka Immob Europa	49,32	46,86
Deka-Eurol.Bal. CF	60,29	58,53
DekaFonds CF	129,64	123,16
Deka-NachStrInv TF.	126,39	126,39
Div.Strateg.CF A	176,61	170,23
DWS Inv.BRIC+ LD	293,59	278,91
DWS Top Asien	230,95	222,06
DWS Vermbf.R LD	19,21	18,64
Ethna-AKTIV A	140,11	136,03
Eur Renten AE	63,86	62,30
EuroKapital*	53,59	51,04
Europazins A	57,19	55,52
Europe Dynamic	104,21	99,25
Fiduka Univ.I*	184,43	180,81
Fondak A	226,07	215,30
Fondis	108,54	103,37
Fondra	132,15	127,07
Fonds Japan A*	69,29	65,99
Global Hyb Bd LD	41,96	40,74
grundb. europa RC	41,54	39,56
grundb. global RC	55,39	52,75
hausInvest	45,11	42,96
Industria A	144,88	137,98
Informationst. A	472,65	450,14
Interglobal A	470,88	448,46
InternRent A	48,49	47,08
Multi Asset In.CFA.	96,16	93,36
Multiple Opp R	306,79	292,18
Plusfonds	196,33	186,98
PrivFd:Kontr.*	134,67	134,67
Sauren EM Bal C	14,56	13,87
Sauren Gl Def D	11,59	11,25
Thesaurus AT.	1215,12	1157,26
UniFonds*	71,38	67,98
UniGlobal*	323,80	308,38
UniImmo:Dt.*	97,85	93,19
UniImmo:Europa*	56,89	54,18
UniRak*	149,95	145,58
US Large Cap Gr. A	156,87	149,40
Wachstum Europa A	182,56	173,87
WestInv. InterSel.	49,98	47,48

Stand der Daten: 29.04.2021 / 22:09 Uhr ME(S)Z

Erläuterungen: Kurse in Euro, Schweiz in CHF, falls nicht anders vermerkt. DAX, M-DAX und S-DAX sind XETRA-Kurse, übrige Aktienkurse ParkettFrankfurt o. Zürich. Preise von Metallen und Sorten können Abweichungen bei unterschiedlichen Instituten aufweisen. Edelmetalle/Münzen = Endkundenpreise, Degussa Goldhandel.
* = Kurs vom Vortag/letzt verfügbar.
Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

Lesen ist Entdecken

Germanistisches Seminar vergibt Preis für Erstleseliteratur

Christian Seltmann wird mit dem ersten „Spell"-Preis des Germanistischen Seminars der Universität Siegen ausgezeichnet.
Fotos: Arena Verlag

gmz **Weidenau.** „Lesen ist Demokratieförderung": Die Kinder- und Jugendbuchautorin Kirsten Boje hat diese nur auf den ersten Blick überspitzt formulierte These aufgestellt, die auf die gesellschaftlich-politischen Schwierigkeiten hinweist, die dadurch entstehen können, dass das Lese- und Analyseverständnis abnimmt, man Manipulationsstrategien als solche nicht erkennen kann. Die Grundlagen dafür werden schon bei den ersten Kontakten mit Literatur gelegt, in Form von Bilderbüchern und Erstleseliteratur.

Deshalb haben die beiden Germanistinnen Dr. Jana Mikota und Dr. Nadine Schmidt vom Germanistischen Seminar der Universität Siegen, die sich intensiv wissenschaftlich mit Erstleseliteratur beschäftigen, einen Preis für Erstleseliteratur ausgelobt – also für Bücher, die Kinder, die gerade lesen lernen, schon selbstständig „bewältigen" können. „Spell" heißt der Preis, der 2019 ins Leben gerufen wurde: „Siegener Preis für Erstlesebücher".

Erster Preisträger (2021) ist der Autor Christian Seltmann. Er erhält ihn für seine Bücher „Die Spürnasen-Bande und der Fahrrad-Klau" und die „Detektivgeschichten", für die zweite Stufe der Erstleser (*www.spell.phil.uni-siegen.de)*.

An diesem Freitag, 14 Uhr, wird Christian Seltmann in der Reihe „Kinderbuchautorinnen und -autoren live erleben!" aus seinen ausgezeichneten Werken lesen (digital), er steht auch für eine Fragerunde zur Verfügung. Über den Link kann man sich die Lesung und Fragerunde anschauen. Eine vorherige Anmeldung bei *schmidt@germanistik.uni-siegen.de* oder *mikota@germanistik.uni-siegen.de* ist notwendig.

Bei „Spell" handelt es sich um den ersten wissenschaftlichen Preis für Erstleseliteratur im deutschsprachigen Raum. An der Uni Siegen gibt es auch ein Forschungsprojekt zu dieser Literatur, die oft ein wenig in Vergessenheit gerät. Bilderbücher hätten viel Aufmerksamkeit, es gebe eine große Auswahl auf dem Markt, auch Kinderbücher für etwas ältere Lesealter seien reichlich vorhanden. Aber gerade Anfänger, die lesen lernen und kürzere Texte schon selbstständig lesen können, hätten oft nur begrenzte Auswahl, so Mikota und Schmidt im Gespräch mit der SZ – obwohl, wie Christian Seltmann ergänzt, der Markt ein stark wachsender sei.

Es komme aber darauf an, dass gerade diese Bücher, die sich an Fünf- bis Sechsjährige bzw. Sieben- bis Achtjährige richten, gut seien, so die beiden Wissenschaftlerinnen. Mit guten Geschichten, literarisch anspruchsvoll, also sprachlich (gerne mit Sprachspiel und -witz), thematisch und kompositorisch durchdacht und mit Blick auf die Seh- und Erzählgewohnheiten der Kinder, können die Leseanfängerinnen und -anfänger in die Faszination der (Selbst-)Lesewelt eingeführt werden, was sie schon von der ersten eigenen Erfahrung an in Wahrnehmung von Zwischentönen, Differenzierung von Gesichtspunkten und Empathie mit Personen und Schicksalen schult. Und damit, um Boje zu zitieren, in „Demokratie-Förderung".

In Seltmanns „Spürnasen"-Buch etwa wird mit einer deutlich erkennbaren (auch durch die Illustrationen unterstützten) Diskrepanz zwischen der Darstellung der Fakten durch eine Figur und den objektiv nachvollziehbaren Erkenntnissen gearbeitet, sodass auffällt, dass „da was nicht stimmen kann". Auf die Zwischentöne kommt es eben an. Und die zu erkennen, den Blick dafür zu schärfen, das können und müssen solche Erstlesebücher. Dabei, so Seltmann, sollten sie immer spannend sein, Interesse halten und die Themenwelten der Kinder und auch ihre Seh- und Medienkonsumgewohnheiten im Blick haben. Comic-Einlagen, kurze Sätze, der bekannte Grundwortschatz und vor allem auch witzige Sprachspiele, die Kinder ja bekanntermaßen lieben, gehören dazu. Diese Gewohnheiten, so der erfahrene Autor, hätten vor zehn Jahren noch ganz anders ausgesehen als heute.

Nadine Schmidt und Jana Mikota wollen mit dem Preis aber nicht nur die Aufmerksamkeit auf die Erfordernisse der Erstleseliteratur lenken, sondern auch Handreichung bieten für die, die täglich in den Schulen neues Material für ihre Erstleser anbieten möchten.

Die Wissenschaftlerinnen bieten deshalb auf ihrer „Leseknirps"-Seite (ebenfalls auf der angegebenen Website zu finden) Tipps zu guten Büchern – pro Monat sind es zwei. Aus diesen „Leseknirps"-Tipps wird dann der/die Preisträger/in ermittelt. Positive Rückmeldungen von Lese-Vermittlern zeigen Jana Mikota und Nadine Schmidt, dass Erstleseliteratur wissenschaftliche und literarische Aufmerksamkeit verdient.

Irgendwas stimmt nicht mit dieser Geschichte vom gestohlenen Fahrrad. Aber die „Spürnasen-Bande" kommt dahinter – in diesem prämierten Buch von Christian Seltmann.

KULTUR-KALENDER

Freitag, 30. April

► **Netphen-Saga:** Der Künstler Matthias Schamp startet um 17 Uhr zusammen mit der Qulturwerkstatt Netphen und vielen Interessierten die „weltweit größte Frittenskulpturen-Parallelschnitzaktion". Es geht darum, persönliche „Netphen-Highlights" skulptural aus einer Kartoffel zu schnitzen, die dann frittiert – und natürlich auch mit Genuss gegessen werden kann. Informationen unter *www.qulturwerkstatt.de*.

► **Virtueller Hut:** „The.Blues.Rock" & „The.West.Side.Band", ein Frank-„DaRizze"-Reitz-Projekt, ist ab 20.15 Uhr im Virtuellen Hut zu erleben. Zu sehen u. a. auf *www.der-virtuelle-hut.de*.

Samstag, 1. Mai

► **Die Honky Tonk Pounders** werden den Stream des Virtuellen Huts aus der eigens freigeräumten Produktionshalle der Firma Südwestkran rocken, mit Leidenschaft und schweißtreibendem Rock'n'Roll und Rockabilly, mit Leidenschaft für American Roots Musik, die die ganze Palette dieses Genres bedient, von Swamp Blues, True Country über Full-Time-Shuffle-Jiver bis hin zu staubtrockenen Bopper. Ab 20.15 Uhr. Zu sehen u. a. auf der Seite *www.der-virtuelle-hut.de*.

Sonntag, 2. Mai

► **Eröffnung** der Westerwälder Literaturtage. Im Stream aus dem Kulturwerk Wissen parlieren Mariana Leky und Hanns-Josef Ortheil zur Eröffnung der 20. Westerwälder Literaturtage zum Thema „Nordlichter" natürlich über „den Norden". Um 18 Uhr geht es los. Abrufbar ist die Eröffnung über *www.kulturwerk-live.de* (für 72 Stunden).

► **Siegfried Fietz**, christlicher Liedermacher, Songwriter und Komponist, lädt zum monatlichen Konzert-Stream. Ab 18 Uhr auf *www.abakusmusik.de/live*. sz

Aus Grau wird bunt

Im Zuge der Aktion „Aus Grau wird bunt!" sind in etlichen Hilchenbacher Ortsteilen und im Zentrum bereits einige Versorgungskästen mit attraktiven Motiven versehen worden. Laut Stadtverwaltung mehren sich Anfragen von Anwohnern, die solche Kästen in ihrer Nachbarschaft hübsch gestaltet haben möchten. Die Kommune übernimmt die Kosten für deren Reinigung und Grundierung und stellt außerdem Farben und Pinsel bereit. Wer sich zutraut, einen Versorgungskasten zu verschönern, kann sich mit Susanne Träger unter Tel. (0 27 33) 2 88-1 33 oder per E-Mail an *s.traeger@hilchenbach.de* in Verbindung setzen. Die Künstler können ihre Wunsch-Standorte und -Motive mit der Mitarbeiterin der Touristikinformation besprechen, die dann die Genehmigung des Eigentümers des jeweiligen Versorgungskastens beantragt. „Leider", so Susanne Träger, „gibt es zu wenige Künstlerinnen und Künstler, die Lust und Zeit haben, die Gestaltung zu übernehmen. Diese müssen auch nicht zwingend aus Hilchenbach kommen. Schon jetzt unterstützen uns Künstlerinnen und Künstler aus Siegen, Netphen und Brachbach." Die Kästen können, wie es heißt, „Corona-konform gestaltet werden und bieten eine kreative Abwechslung in dieser ungewöhnlichen Pandemie-Zeit".

Foto: Stadt

XXL Blues-Rock-Power

SIEGEN Frank „DaRizze" Reitz brennt für seine Musik

Auftritt im Stream ein „Muss" für alle Blues-Rock-Fans

hel ■ Das Siegerland ist wahrlich nicht arm an ausgezeichneten Gitarristen, die sich hinter großen Namen keineswegs verstecken müssen. Frank Reitz, unter Musikfreunden besser bekannt als „DaRizze", gehört dieser Riege an. Schmutzig und erdig kommt sein aktuelles Projekt daher, mit dem er schon vor zehn Jahren in Berlin erstmals auf der Bühne stand und das danach in einer Art Wartezustand verharrte: „The.Blues.Rock" & „The.West.Side.Band". Für Frank Reitz, der in Berlin und Siegen beheimatet ist, seinen Lebensmittelpunkt aber wieder in der Krönchenstadt hat, ist der Auftritt an diesem Freitag, 20.15 Uhr, im Stream des Virtuellen Huts ein Muss für Blues-Rock-Fans.

> *Jeder bringt sich auch mit seinen Ideen ein, um aus den Songs das Optimum herauszuholen.*
>
> **Frank „DaRizze" Reitz**
> über den Auftritt beim Virtuellen Hut

Frank „DaRizze" Reitz, Urgestein der Siegener Musikszene, bietet mit seiner Musik Vielfalt auf hohem Niveau. *Foto: hel*

Im Probenraum der Freien Christlichen Schule in Kaan-Marienborn bereiten sich die gestandenen, akademisch ausgebildeten Altmeister in bester Kenntnis der Harmonielehre auf ihren Gig vor. „Die Chemie stimmt zwischen uns. Wir wissen sehr gut, wie wir musikalisch ticken", sagt Frank Reitz über Frieder Jost (Gitarre), Martin Varnholt (Bass), Achim Weiss (Piano) und Michael Strunk (Schlagzeug), zu denen sich der Vokalist Guido Molzberger als special guest gesellt.

„Jeder bringt sich auch mit seinen Ideen ein, um aus den Songs das Optimum herauszuholen. Jedes Bandmitglied steuert zum Set – neben Songs von Stevie Ray Vaughan, ZZ Top, Johnny Winter oder Willie Dixon – Eigenkompositionen bei", so „DaRizze", der sich in der Band als Gleicher unter Gleichen versteht: „Man kennt sich schließlich schon seit der Schulzeit und weiß, was jeder kann. Ich muss nicht in die Ferne schweifen, um gute Leute um mich scharen zu können."

Frank Reitz (62) ist seit 40 Jahren im Musikmetier als freier Studio- und Livemusiker, freier Music- und Bandcoach, Songwriter, Produzent und Autor von Gitarren- und Trompetenunterrichtsmaterial tätig. Zuletzt hatte er einen Lehrauftrag für Violoncello an der Universität Siegen und nahm klassischen Trompetenunterricht bei Thomas Kiess, Solotrompeter der Philharmonie Südwestfalen.

Bei all diesen musikalischen Erfahrungen versteht sich „DaRizze" als ein Lernender, der auch von den Erfahrungen seiner Kollegen profitiert. In der heimischen Region gibt es wohl kaum einen Musiker, der mit Frank Reitz noch nicht auf der Bühne gestanden hat. Mehr als 20 verschiedene Musikprojekte stehen bis heute auf seiner Habenseite.

Hinzu kommen natürlich die Reitz-Brothas: „DaRalli" (Ralph), „DaGoidl" (Guido) und „DaBenno" (Benno). Über sie formulierte der Maler und Fan Klaus Mac Hommi es einmal so: „Ihr ReitzBrothas seid wie Zündkerzen. Wenn ihr abrockt, kommt nach der Zündung ein stetiger Explosionsdruck!"

Wer auf handgemachten Southern-Rock und Texas-Blues, garniert mit einer Prise swingendem Jazz steht, liegt bei „DaRizze" und seinen Bandmates von „The.Blues.Rock" & „The.West.Side.Band" goldrichtig, wenn sie an diesem Freitagabend den Taktstock für den virtuellen Tanz in den Mai übernehmen.

Musiker ziehen vors Verfassungsgericht

dpa **München.** Die Initiative „Aufstehen für die Kunst“ hat nach eigenen Angaben wegen der Schließung von Kultureinrichtungen in der Corona-Krise Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht eingelegt.

„Da die Kunstfreiheit zu den am stärksten im Grundgesetz abgesicherten Kommunikationsgrundrechten gehört und die massiven Einschränkungen bereits über eine unverhältnismäßig lange Zeit gehen und sich wissenschaftlich nicht wirklich begründen lassen, ist deshalb eine verfassungsrechtliche Klärung auf höchster Ebene überfällig und angezeigt“, teilten die Initiatoren am Donnerstag in München mit.

Mitte April hatte bereits der Bayerische Verwaltungsgerichtshof einen Eilantrag mehrerer Musiker der Initiative gegen die Pandemie-bedingte Schließung abgelehnt. Sie sei zum Schutz der Gesundheit vieler Menschen „erforderlich und angemessen“.

KULTUR-NOTIZEN

► **Deutsche Museen** sollen im nächsten Jahr erste Kunstschätze der als Raubgut geltenden Benin-Bronzen an Nigeria zurückgegeben. Darauf verständigte sich nach dpa-Informationen aus Teilnehmerkreisen am Donnerstag eine Runde von Museumsexperten und politisch Verantwortlichen in einer Online-Schalte mit Berlin. Bis zu diesem Sommer soll ein entsprechender Fahrplan entwickelt werden. dpa

Bleibt diese Saison geschlossen: das Schauspiel Köln. *Foto: dpa*

► **Bei den Kölner Theatern** und dem Gürzenich-Orchester wird es in dieser Saison keine Aufführungen vor Publikum mehr geben. Die Spielzeit in den städtischen Häusern werde vorzeitig beendet, teilte die Stadt Köln am Donnerstag mit. Bis zum Beginn der Sommerpause würden Aufführungen und Konzerte aber wie bisher als Online-Streams angeboten. Die Vereinbarung gelte für Kölner Philharmonie, Schauspiel und Oper, Gürzenich-Orchester und Hänneschen Theater. dpa

► **Die Stadt Düsseldorf** gibt nach jahrelangem Raubkunst-Streit das bedeutende Gemälde „Die Füchse“ von Franz Marc an die Erben des einstigen jüdischen Besitzers zurück. Der Rat stimmte am Donnerstag einstimmig in einer nichtöffentlichen Sitzung für die Restitution des expressionistischen Bildes aus dem Jahr 1913. Das teilte die Stadt am Abend mit. dpa

Pflanz-Garten im Eisenwerk Völklinger Hütte

Gemüse, Kräuter und Lavendel, die in einer früheren Erzhalle wachsen? Gibt es: im ersten Zukunftslabor (Future Lab) im Weltkulturerbe Völklinger Hütte im Saarland. Künstlerisch und experimentell wolle man sich über das neue Ausstellungsformat „zentralen Themen der Gegenwart und der Zukunft widmen“, teilten die Organisatoren mit. Den Auftakt macht die sogenannte „IBA-Plant“, in der es auch um Inhouse-Farming, also den Indoor-Anbau von Nutzpflanzen, und Aquaponik, die Aufzucht von Fischen in Aquakultur, geht. Das „Future Lab I“ sei ein Ort, um über Zukunftsfragen nachzudenken, sagte Architekturprofessor Stefan Ochs von der Saarbrücker Hochschule für Technik und Wirtschaft als Gastkurator. Entwickelt werde ein Garten, „dessen künstlerische Konzeption den Stichworten Plant-Factory, Vertical Farming, Kreislauf und Paradiesgarten inmitten der ehemaligen Stahlproduktionsanlage folgt“. Das Zukunftslabor steht bis zum 5. September. Die Völklinger Hütte wurde 1986 nach rund 100 Jahren stillgelegt und 1994 zum Unesco-Weltkulturerbe erklärt. dpa

Eine Geburtstagstorte für …

STOCKHOLM Sven Nordqvist wird 75 Jahre alt / Erfinder von „Pettersson und Findus“

Besonders die Deutschen lieben seine Kinderbücher.

dpa ■ Sven Nordqvist hat die Kindheit vieler Menschen ein Stück schöner gemacht. Mit der Idee, einen alten Mann mit Hut, Bart und Herzenswärme zusammen mit einem quirligen, sprechenden Kater durch die Welt seiner Bücher spazieren zu lassen, hat der Erfinder von „Pettersson und Findus“ einen Dauerbrenner in den Buchregalen unzähliger Kinderzimmer geschaffen. An diesem Freitag wird der schwedische Autor und Illustrator 75 Jahre alt.

Es ist beileibe nicht so, dass Nordqvists Heimatland Schweden mit zu wenig Weltklasseliteratur für Kinder gesegnet wäre. Astrid Lindgren erfand Pippi Langstrumpf, Michel aus Lönneberga und Karlsson vom Dach. Selma Lagerlöf ließ Nils Holgersson mit den Wildgänsen durch die schwedischen Lüfte reisen. Dennoch hat es Nordqvist geschafft, Kinder seit den 80er-Jahren mit einer neuen und ganz eigenen Buchreihe zu begeistern – in Schweden, aber ganz besonders auch in Deutschland. „Es scheint so, dass viele Deutsche Schweden, unsere schöne Natur und unsere roten Häuschen mögen“, sagt Nordqvist.

In mindestens 29 Sprachen sind ihre Abenteuer bislang übersetzt worden. Ganz besonders gerne liest man die Bücher jedoch in deutschen Kinderzimmern: 6,6 Millionen Exemplare wurden in der Bundesrepublik bisher verkauft – so viele wie nirgendwo sonst. Dabei hat es mit Nordqvists Karriere als Zeichner zunächst gar nicht so geklappt, wie er es sich vorgestellt hatte. Geboren am 30. April 1946 im südschwedischen Helsingborg und aufgewachsen in Halmstad gut 80 Kilometer weiter nördlich, wollte der junge Schwede stets Illustrator werden. An der Kunstschule, an die er gerne gegangen wäre, wurde er jedoch abgelehnt. Stattdessen studierte er in Lund Architektur und wurde – zunächst – Architekt und Dozent.

Sven Nordqvist *Foto: dpa*

Der Traum vom Illustrieren lebte jedoch weiter. Auf die Architektur folgte somit die Arbeit in einer kleinen Werbefirma, dann zeichnete er für Schulbücher und Romane, Plakate und Bilderbücher. 1983 gewann Nordqvist einen Kinderbuch-Wettbewerb, was letztlich den Weg für „Pettersson und Findus“ bereitete: Ein Jahr später kam schließlich „Eine Geburtstagstorte für die Katze“ (Original: Pannkakstårtan) heraus. Für sein Schaffen wurde Nordqvist seitdem mehrmals ausgezeichnet.

Pettersson habe er viele Wesenszüge von sich selbst und dem verpasst, wie ein guter Vater oder Großvater seiner Meinung nach sein sollte, sagt Nordqvist. Und der kleine Kater? „Findus ist am meisten von meinem ältesten Sohn inspiriert, der klein war, als ich die ersten Bücher geschrieben habe.“

Zum Sonntag

Pfarrer
Ralf Prange
Evangelische Christus-Kirchengemeinde Siegen

Und dennoch …

Zum Trost: Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

„Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten; die Rechte des Herrn behält den Sieg!“ – so steht es in Psalm 118 in der Bibel.

Und so haben wir es in den Kirchen an den Ostertagen gebetet, gerufen, erfleht – ob digital oder in Präsenz. Wenn doch Gottes rechter Arm durchgreifen würde und all die Dinge, die unser Leben beschweren, allem voran die Pandemie mit allen Folgen, beenden würde! Wie schön wäre das! Mit Gott zu reden in Zeiten, die auf den ersten Blick gottlos scheinen, ist schwer.

Und doch spüre ich gerade jetzt immer wieder den göttlichen Trost. Trost, wenn sich doch noch ein Licht auftut am Ende des Krankenhaustunnels. Trost sogar dann, wenn ich einen lieben Menschen ohne Abschied loslassen muss.

Oft wünsche ich mir, Gott würde mit seinem rechten mächtigen Arm mal eben durchgreifen, durchregieren, die Pandemie und alles Böse besiegen. Jetzt und sofort. Aber dann sehe ich auf das Psalmwort und lese genau: Da steht ja: Gottes Rechte „behält“ den Sieg, also am Ende der Zeit wird er siegen. Auf dem Weg sind wir Menschen selbst gefragt, gegen das Böse und gegen Krankheiten zu arbeiten, zu kämpfen mit Gottes Hilfe.

Also rufe ich weiter zu Gott, bitte um seinen starken rechten Arm. Und dennoch – dieses „dennoch“ trotz allen bangen Wartens zeigt mir Gottes Gegenwart. Er gibt mir die Kraft, auszuharren in allem Leiden. „Die Rechte des Herrn behält den Sieg!“ – Was für ein starker Satz das ist in meiner Verzagtheit. Gottes Handeln in der Welt verstehe ich oft nicht – da geht es mir dann wie Hiob und vielen anderen. Und „dennoch“ lebe ich mit und unter Gottes großer Verheißung! „Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen.“ Diese Verheißung aus Psalm 118 ist Trost und Aufforderung zugleich – Verheißung des Lebens für mich und zugleich die Ansage Gottes, Aufgaben im Leben anzunehmen und darin Gott zu loben. Ja, Gott loben im Leben, im Tun, im Arbeiten – schon Martin Luther hatte ja so den Gottesdienst im Alltag bestimmt als Lob Gottes mitten im Leben.

39. Folge

Du würdest hier weiterleben, weiterarbeiten, als hätten wir uns nicht gekannt.

Anton hatte Klara gebeten, ihn am Samstag in »ihrem« Café zu treffen.

Sie warf den Entschluss, dort keinen Fuß mehr hineinzusetzen, anstandslos über Bord, betrat ganz im Gegenteil mit neuen Schuhen und neuer Frisur die Konditorei, zehn Minuten später als vorgeschlagen, um sicher zu sein, dass er auch da war.

Er war da und eilte auf sie zu, in einem neuen, eleganten Jackett, wie ihr schien.

Anton bemerkte ihre neue Frisur und schöpfte Hoffnung. Eine Frau, die einem Mann einen Korb geben will, geht nicht extra vorher zum Friseur.

Anton hatte sich einen Kaffee und ein Gläschen Cognac bestellt, um seine Nervosität zu bekämpfen, war nun aber besorgt, Klara könnte annehmen, er trinke regelmäßig einen über den Durst. Deshalb entschloss er sich, die reine Wahrheit zu sagen.

»Ich war nervös, Fräulein Klara. Ich hatte Angst, dass Sie nicht kommen«, murmelte er etwas undeutlich, und Klara, die mindestens so aufgeregt war wie Anton, sagte gar nichts und setzte sich nur hin.

Langsam kam die Unterhaltung in Gang, und es war Klara, die nach einer Weile sagte: »Wir können ja noch mal versuchen, spazieren zu gehen.« Anton stimmte sofort zu, obwohl er im Sinn gehabt hatte, sie in ein Tanzcafé einzuladen, es war ja Wochenende und ganz Breslau auf den Beinen.

Sie gingen zum Fluss. Wie immer im März bot die Oder ein beeindruckendes Schauspiel. Im Winter so tief gefroren, dass die Breslauer Schlittschuh darauf liefen und sich am Ufer an einer der vielen Buden mit heißen Würstchen, Tee und Punsch aufwärmten, brach im März die Eisdecke auf.

Die Eisschollen gerieten in Bewegung, türmten sich auf- und übereinander, glitten den Fluss hinab und krachten tosend gegen die Brückenpfeiler.

Der Anblick war so gewaltig, dass Klara nach Antons Arm griff und sich an ihn schmiegte. Die Kälte, die das Eis abstrahlte, der Eisstaub, der ihr ins Gesicht blies, konnten ihr nichts anhaben, auch wenn der Ostwind ihr noch immer die Nase rötete.

Doch, ja, sie wollte gern noch etwas mit ihm unternehmen. So schlenderten sie am Fluss entlang bis zur Universität, bogen in die Altstadt ein, durchstreiften die Gässchen und landeten schließlich in Christians Weinstuben, wo sich Klara überreden ließ, Wein zu trinken.

Sie zog die Hand nicht fort, als Anton nach ihr griff.

Diesmal ließ sie sich nach Hause bringen. Anton blieb vorsichtig mit dem Küssen und fragte sie, ob sie morgen, es war ja Sonntag, mit ihm zum Tanztee komme oder ins Thalia-Theater. Oder ob sie vielleicht eher ins Liebig Theater wolle, zum Kabarett?

Doch, tanzen wäre nett. Sie würde herunterkommen, ihn vor dem Haus treffen. Ida musste ihn nicht gleich begutachten.

»Ich lebe mit meiner Schwester«, sagte Klara. »Es ist die Wohnung unserer Oma, zuerst haben wir mit ihr hier gelebt, aber sie ist gestorben.«

Er hätte es nicht gedacht, aber zum Schluss küsste sie ihn auf die Wange, dann schickte sie ihn weg, versuchte, sich zu sammeln, und stieg die Treppe hinauf zur dritten Etage, wo die Gardinen, wie sie von unten gesehen hatte, zugezogen waren.

Hedel hatte den Absprung endlich geschafft und Joachim, der all die Jahre keine Anstalten gemacht hatte, sich von seiner Frau zu trennen, den Laufpass gegeben.

Dabei waren ihr, wenn sie ehrlich war, die Umstände zur Hilfe gekommen. Joachim war fristlos gekündigt worden, weil er sich für die jüdischen Ärzte am Krankenhaus eingesetzt hatte. Außerdem hieß es, er sei ein Sozialdemokrat.

Er hatte sich daraufhin in verschiedenen Städten und Krankenhäusern beworben, ohne Erfolg. Wenn er nicht bei der Müllabfuhr landen wollte, musste er sich etwas einfallen lassen. Jetzt erwog er die Emigration und hoffte auf ein Visum für Schweden.

Wie lange er noch in seiner Heimatstadt Gleiwitz bleiben würde, war ungewiss. Hedel hatte also nicht viel eigene Entschlusskraft aufbringen müssen, damit die Beziehung zu einem Ende kam.

Jahrelang war es ihr nicht gelungen, nach Trennungsversuchen standhaft zu bleiben, ach, wie konnte man das denn, wenn man sich jeden Tag wieder bei der Arbeit sah, und sie hatte sich geweigert, den Platz zu räumen und sich woanders zu bewerben.

Froh war sie nicht, als der Schritt getan war, aber erleichtert schon. Immer die Heimlichtuerei, und noch dazu war er ein Sozialdemokrat und Judenfreund. Wenn das aufgeflogen wäre! Nicht auszudenken.

Da hätte sie verdammt Schwierigkeiten gekriegt. Nein, es war gut so. Ihre Beziehung hatte keine Zukunft und hatte nie eine gehabt.

Und doch, auch wenn sie versuchte, sich das Gegenteil schmackhaft zu machen, Joachim fehlte ihr.

Aber darüber konnte sie außer mit Maria mit niemandem reden, was sie so wütend machte, dass sie die Lernschwestern herumscheuchte und abkanzelte, bis eine, am ganzen Körper zitternd, das Tablett mit den abgezählten Pillen fallen ließ und weinend zusammenfegte, was sich bis in die letzten Ritzen des Flurs verteilt hatte.

Als Hedel einige Wochen später einen Fliegeroffizier kennenlernte, der wegen eines Leistenbruchs auf ihrer Station lag und neu in Gleiwitz stationiert war, erinnerte sie sich an ihre Bewunderung für Charles Lindbergh und seine Ozeanüberquerung, redete sich ein, ihr Offizier, ein Erich Wotruba, gebürtig aus Brieg, habe eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Helden der Lüfte, und machte ihm entschlossen schöne Augen.

Das verfing, sie war ja hübsch, und der Offizier war nicht nur alleinstehend, sondern fühlte sich, so neu in Gleiwitz, auch einsam.

Er wurde bald aus der Klinik entlassen, sie trafen sich bei Scobel, bei Karliner, im Stadtgarten und im Café Otto, besuchten ein Konzert des Gleiwitzer Musikvereins und wurden nach einem Abend im Schlesischen Hof ein Paar.

Hedel schleppte Erich nicht gleich zu Hause an, obwohl sie wusste, dass ihre Mutter sehr erleichtert gewesen wäre, sie endlich mit einem Mann aufkreuzen zu sehen.

Aber sie schlug vor, demnächst, vielleicht im Sommer, mal nach Breslau zu fahren, wo ihre Schwestern wohnten, und von dort aus einen Ausflug nach Hirschberg zu unternehmen, dem Geburtsort der berühmten Fliegerin Hanna Reitsch.

»Man kann nämlich«, erklärte sie Erich, »samstagnachmittags von Breslau zum Kaffeetrinken nach Hirschberg fliegen. Vom Flughafen Gandau aus. Das hat mir Ida erzählt.«

Erich Wotruba war einverstanden. Es freute ihn, dass Hedel sich so für die Fliegerei interessierte, das war ja schließlich auch seine große Leidenschaft. Er war dreißig, sie einunddreißig, gerade die richtige Zeit zu heiraten, wenn sie noch ordentlich Kinder kriegen wollten.

»Neuscholle?« Luise kapierte nicht ganz.

(Fortsetzung folgt)

FUSSBALL

2. Bundesliga

Hamburger SV – Karlsruher SC 1:1

1. VfL Bochum	31	19	3	9	57:36	60
2. Greuther Fürth	31	16	9	6	60:38	57
3. Hamburger SV	31	14	10	7	60:39	52
4. Holstein Kiel	28	14	8	6	43:27	50
5. Fort. Düsseldorf	30	14	7	9	45:39	49
6. 1. FC Heidenheim	31	14	6	11	45:41	48
7. FC St. Pauli	31	13	8	10	50:47	47
8. Karlsruher SC	30	12	9	9	42:36	45
9. SC Paderborn	31	11	10	10	42:37	43
10. SV Darmstadt 98	31	12	6	13	53:51	42
11. Erzgebirge Aue	31	11	8	12	39:41	41
12. 1. FC Nürnberg	31	10	10	11	41:44	40
13. Hannover 96	30	11	6	13	49:45	39
14. Jahn Regensburg	30	8	11	11	31:40	35
15. SV Sandhausen	30	9	4	17	37:53	31
16. E. Braunschweig	31	7	9	15	27:51	30
17. VfL Osnabrück	31	7	6	18	28:53	27
18. Würzburger K.	31	5	6	20	33:64	21

3. Liga

KFC Uerdingen – Dyn. Dresden Sa., 14.00

1. Hansa Rostock	34	19	8	7	49:31	65
2. FC Ingolstadt 04	34	18	9	7	47:37	63
3. Dynamo Dresden	33	19	5	9	52:29	62
4. 1860 München	34	17	10	7	62:29	61
5. 1. FC Saarbrücken	34	15	10	9	64:46	55
6. SV Wehen	34	14	10	10	53:47	52
7. SC Verl	34	13	11	10	63:52	50
8. Viktoria Köln	34	13	9	12	47:52	48
9. Türkgücü München	34	12	10	12	42:44	46
10. Magdeburg	34	12	8	14	35:41	44
11. FSV Zwickau	34	11	10	13	42:44	43
12. Hallescher FC	34	11	10	13	40:54	43
13. MSV Duisburg	34	11	9	14	46:55	42
14. W. Mannheim	34	10	12	12	43:52	42
15. Kaiserslautern	34	7	17	10	39:44	38
16. SV Meppen	34	11	4	19	35:56	37
17. Uerdingen 05	33	10	9	14	34:42	36
18. Bayern München II	34	8	11	15	42:51	35
19. VfB Lübeck	34	7	10	17	37:51	31
20. Unterhaching	34	8	4	22	37:52	28

Marsch folgt auf Nagelsmann

dpa **Leipzig.** Nach dem Transfer von Julian Nagelsmann zum FC Bayern hat RB Leipzig in rekordverdächtiger Zeit mit Jesse Marsch den Nachfolger präsentiert. Der Deal mit dem Schwesternklub aus Salzburg war nur Formsache. Marsch saß praktisch schon seit seinem Weggang aus Leipzig 2019, wo er unter Ralf Rangnick als Co-Trainer tätig war, in der Mozartstadt auf gepackten Koffern. In Leipzig erhält er nun einen Zweijahresvertrag. „Mit Jesse Marsch konnten wir unseren Wunschkandidaten als neuen Cheftrainer verpflichten und die wichtigste Position im sportlichen Bereich bei RB Leipzig schnell mit einem Toptrainer nachbesetzen", sagte RB-Vorstandschef Oliver Mintzlaff, der nach dem Weggang von Markus Krösche nun noch einen neuen Sportdirektor sucht.

Schalke senkt die Kartenpreise

dpa **Gelsenkirchen.** Der hoch verschuldete FC Schalke 04 senkt nach dem Abstieg aus der Fußball-Bundesliga die Ticketpreise. „Alle Tageskarten werden günstiger. Der Preis für Dauerkarten reduziert sich zum Beispiel um rund 15 Prozent. Zusätzlich wird ein Spiel weniger abgebucht, und man sieht statt drei nun vier Spiele kostenlos", sagte Marketingvorstand Alexander Jobst, der den Klub zum Saisonende verlässt, am Donnerstag. Wann die Königsblauen – wie alle anderen Vereine auch – allerdings wieder vor Zuschauern spielen dürfen, ist angesichts der Coronavirus-Pandemie noch offen.

DFB und DFL fördern Ausbildung

dpa **Frankfurt.** Um dem Frauenmangel in verantwortlichen Positionen etwas entgegenzusetzen, bieten DFB und DFL erstmals zwei Stipendien für Teilnehmerinnen in der Managerausbildung an. Diese Maßnahme für das Zertifikatsprogramm „Management im Profifußball" gab die Deutsche Fußball Liga (DFL) bekannt. Die künftigen Stipendiatinnen müssen demnach nicht in einem Klub der ersten drei Ligen der Männer oder in der Frauen-Bundesliga beschäftigt sein. In den Männer-Bundesligen steht keine Frau an der Spitze des Managements. Bei der DFL sind Präsidium und Geschäftsführung eine reine Männergesellschaft.

EUROPA LEAGUE

Halbfinale, Hinspiele
FC Villareal – FC Arsenal*
Manchester United – AS Rom*
* Bei Redaktionsschluss nicht beendet

HSV bleibt erneut ohne Sieg

Der Hamburger SV um Sonny Kittel (links im Bild) und Kapitän Tim Leibold (rechts) hat kaum noch realistische Chancen auf den direkten Aufstieg in die Fußball-Bundesliga. Die Norddeutschen trennten sich am Donnerstagabend im heimischen Volksparkstadion vom Karlsruher SC 1:1 (0:0) und haben drei Spieltage vor Schluss der 2. Bundesliga fünf Punkte Rückstand auf den Tabellenzweiten Greuther Fürth. Zudem sitzt den drittplatzierten Hamburgern Holstein Kiel im Nacken mit drei Spielen und lediglich zwei Punkten weniger als die Hamburger. Simon Terodde erzielte gegen den KSC das Führungstor für die Gastgeber per Handelfmeter im Nachschuss (56. Minute); Daniel Gordon glich per Kopf postwendend aus (57.). „Das war zu wenig. Ich denke, vom Ergebnis und vom Spiel her", sagte HSV-Verteidiger Rick van Drongelen bei Sky. Der HSV setzte seine desolaten Leistungen in der Rückrunde fort. Seit fünf Spielen ist das Team ohne Sieg.

Foto: Charisius/dpa

Ein Pott, viel Trubel

DORTMUND Werder Bremen trifft auf RB Leipzig, der BVB muss gegen Holstein Kiel ran

Vor den Halbfinals im DFB-Pokal ist bei allen vier Teilnehmern mächtig was los.

dpa ■ Als sich Florian Kohfeldt und Julian Nagelsmann vor rund drei Wochen zum Bundesliga-Duell trafen, unterhielten sie sich vor der Partie völlig entspannt eine halbe Stunde lang. Kohfeldt und Nagelsmann schätzen sich sehr, bezeichnen sich gegenseitig als „gute Typen" und sind von der eigenen Arbeit sowie der des Trainerkollegen sehr überzeugt. Nach dem klaren 4:1-Sieg der Leipziger verabschiedeten sich beide bis zum DFB-Pokalhalbfinale an diesem Freitag (20.30 Uhr, ARD und Sky). Genug Gesprächsstoff gibt es wieder, denn beide haben in den vergangenen Tagen die Schlagzeilen bestimmt.

Fast wäre es gar nicht zu einem weiteren Duell gekommen, denn Coach Kohfeldt stand in Bremen nach sieben Ligapleiten in Serie vor dem Rauswurf. Erst nach zweitägigen Beratungen sprachen die Bosse ihm noch mal das Vertrauen aus – aber zunächst nur für das Spiel gegen RB. Setzt es gegen den Tabellenzweiten der Liga erneut eine klare Niederlage, muss Kohfeldt wohl gehen.

Maximaler Druck auf Werders Trainer, aber auch der Auftritt von Nagelsmanns Team wird nach dessen perfekt gemachten Wechsel zu Bayern München ganz genau beobachtet werden. Bei den RB-Verantwortlichen und den Fans ist Nagelsmanns Entscheidung mit wenig Freude zur Kenntnis genommen worden.

> *Es gibt viele Spieler, die noch keinen Titel gewonnen haben, gleiches gilt für mich.*
>
> **Julian Nagelsmann,** RB-Trainer

Sollte man in Bremen scheitern, dürften die letzten Wochen für den scheidenden Trainer unangenehm werden. Schließlich ist der 33-Jährige mit einer klaren Ansage von Boss Oliver Mintzlaff ins Saisonfinale geschickt worden. „Wir erwarten jetzt noch eine Rekordsaison und dass wir unseren ersten Titel holen", sagte der Vorstandschef. Heißt: aus drei Fußball-Bundesliga-Spielen vier Punkte holen und am 13. Mai in Berlin den Pott einsacken.

Der Trainer ist sich der Situation vollends bewusst, zumal er nicht titellos nach München möchte. „Es gibt viele Spieler, die noch keinen Titel gewonnen haben, gleiches gilt für mich", sagte Nagelsmann.

Noch größer ist der Druck auf Kohfeldt, der einräumte, dass die Spekulationen über seine Entlassung nicht spurlos an ihm vorbeigegangen seien. „Das war nicht business as usual", gab er zu. Dass sich die Wege von Verein und Trainer nach dieser Saison trennen werden, scheint sicher. Die Frage ist, ob Kohfeldt noch versuchen darf, Werder vor dem Abstieg zu bewahren oder ob nach einem Pokal-Aus Schluss ist. Der Coach sagt über die brisante Lage: „Niemand muss das Gefühl haben, dass er den Druck auf den Schultern hat, für mich zu spielen. Sie sollen für sich spielen und für ein Pokalfinale."

Schafft er mit seinem Team die Pokalsensation? Werders Milot Rashica (l.), hier im Viertelfinale gegen Regensburg.
Foto: Armin Weigel/dpa

Dorthin wollen auch Borussia Dortmund und Holstein Kiel, die am Samstag (20.30 Uhr, ARD und Sky) im anderen Halbfinale aufeinandertreffen – unter völlig unterschiedlichen Voraussetzungen. Während der BVB nach zuletzt vier Siegen in Folge wieder in die Spur gefunden hat, kam der Zweitligist jüngst erst aus der Quarantäne und hat bis zum Saisonende ein Hammerprogramm vor sich. Holsteins Janni Serra, der den Klub nach der Saison verlässt (Ziel unbekannt): „Die Chancen stehen mindestens 80 zu 20 für Dortmund. Wir werden wahrscheinlich die Mannschaft sein, die versucht, die Räume eng zu machen. Wir werden weniger den Ball haben."

BVB-Trainer Edin Terzic glaubt nicht an einen großen Vorteil, schließlich stünden die „Störche" ja erst am Anfang der vielen englischen Wochen. Stattdessen betonte er den Respekt, den man vor dem Außenseiter habe: „Den FC Bayern zu schlagen schaffen nicht sehr viele", so Terzic. Kiel hatte den Rekordmeister- und Pokalsieger in der zweiten Runde ebenso im Elfmeterschießen eliminiert wie danach Darmstadt 98. Dennoch möchte Trainer Ole Werner gegen Dortmund darauf nicht zocken: „Wenn wir das Elfmeterschießen erreichen, haben wir viel richtig gemacht. Unser Plan ist das aber nicht." Zum Plan gehöre es dagegen, BVB-Tormaschine Erling Haaland zu stoppen. Und dies könne nur im Verbund und mit gegenseitiger Unterstützung gelingen.

Stecker raus

Ab diesem Freitag boykottieren englische Klubs vorerst ihre Social-Media-Kanäle / Auch deutsche Vereine beteiligen sich

RND **Hamburg/Zuzenhausen.** Die beiden Fußballklubs TSG Hoffenheim und FC St. Pauli haben auf den ersten Blick recht wenig gemeinsam. Sie haben andere Vorstellungen vom Profigeschäft und werden in grundlegend unterschiedlichen Strukturen geführt. Doch nun verschreiben sich der Bundesligist aus dem Kraichgau und der Zweitligist aus Hamburg dem gleichen Projekt: einem von englischen Klubs initiierten Social-Media-Boykott.

Vom 30. April bis zum 3. Mai wollen sich vor allem Vereine aus der Premier League und der höchsten englischen Frauenliga sowie weitere Teams unterer Spielklassen an dem Boykott beteiligen. Und eben Hoffenheim, das schon länger seine Teilnahme verkündet hatte, sowie der Kiezklub, der am Donnerstag bekannt gab, mit dabei zu sein.

In einem Statement heißt es von St. Pauli: „Hass und Hetze im Netz in den Kommentarspalten werden zum Alltag. Dieses weltweite Problem muss angegangen werden."

Zahlreiche Spieler der Premier League hatten in den vergangenen Monaten rassistische Angriffe in den sozialen Medien erlebt, darunter Marcus Rashford (Manchester United) und Liverpools Star Sadio Mané. Auch der englische Nationalspieler Jude Bellingham von Borussia Dortmund war betroffen. Mit der Aktion, vorerst in den sozialen Medien nicht mehr aktiv zu sein, soll darauf hingewiesen werden.

„Rassistische Beleidigungen in den sozialen Netzwerken sind wie ein Rauschen, das nicht weggeht", sagt Hendrik Unger, Experte für Social-Media-Marketing, Werbung und Kommunikation, im Gespräch mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Daher geht er nicht von einer großen Wirkung des Boykotts aus. Dieser sei „nicht wirklich sinnvoll", meint Unger: „Es kommt bei solchen Personen nicht an – das verstehen die auch gar nicht. Es gibt genug andere Möglichkeiten und Themen, wo sich die Leute auslassen können."

Der 31-Jährige rät den Betroffenen eher zu einem anderen Schritt: „Ich würde versuchen, solche Kommentare sofort zu löschen oder von einem Beauftragten löschen zu lassen. Man darf diesen Leuten keine Lobby geben."

Arm in Arm: Liverpools Trainer Jürgen Klopp mit seinem Schützling Sadio Mané.
Foto: Laurence Griffiths/dpa

Thierry Henry zog sich unlängst komplett aus Facebook, Twitter und Co. zurück. Der ehemalige Weltklasseprofi aus Frankreich verwies in einem Interview mit dem britischen Sender BBC auf „das schiere Ausmaß von Rassismus und Schikane". Es sei zu leicht, sich hinter „Fake-Accounts" zu verstecken. Experte Unger sieht das ähnlich: „Diese Leute sind im Netz mehr geschützt, da können sie es erst mal raushauen und finden ein größeres Gehör als auf der Straße. Es sind oft Menschen, die aus verschiedensten Gründen selbst auch frustriert mit ihrem Leben sind – das kann natürlich auch an der aktuellen Corona-Situation liegen."

Heftige rassistische Beleidigungen erreichten auch Handball-Bundestrainer Alfred Gíslason. Der Isländer veröffentlichte Mitte März auf seinem Instagram-Account Ausschnitte eines an ihn adressierten Briefes, in dem er angegangen wurde, weil er kein Deutscher ist.

Hoffenheim, St. Pauli und Co. ziehen nun in den sozialen Netzwerken vorerst den Stecker. Auch die Uefa macht mit, gab sie am Donnerstag bekannt. Ob dies als Zeichen wirkt oder doch eher verpufft, wird die Zukunft zeigen.

René Wenzel

Siegen oder fliegen in der DEL

dpa **Mannheim.** Im deutschen Eishockey ist in dieser so ungewöhnlichen Saison ein Klassikerfinale greifbar. Die Eisbären Berlin trennt ebenso wie Mannheim nur ein Sieg am Freitagabend vom Einzug in das Play-off-Finale der Deutschen Eishockey Liga (DEL). Eine Niederlage für Berlin gegen den ERC Ingolstadt (18.30 Uhr) oder für Mannheim gegen Wolfsburg (20.30 Uhr/jeweils Magenta Sport) bedeutet hingegen das Aus. Nervenkitzel, den die Saison mit dem Modus „Best of Three" mit sich bringt .

Was Mannheims Trainer Pavel Gross von diesem Format hält, ist bekannt. Als besonders scharfer Kritiker hatte sich der gebürtige Tscheche hervorgetan – und heftig geschimpft. „Das ist ein Foul am Eishockey", pöbelte Gross. 2020 war die Meisterkür wegen der Coronavirus-Pandemie ausgefallen. Diese Saison war lange fraglich, ehe sich die Erkenntnis durchsetzte, dass ein Jahr ohne Ligabetrieb geschäftsschädigender sei als eine Spielzeit ohne Zuschauer. Erst im Dezember startete die DEL doch noch in die ungewöhnlich kurze Saison mit fast täglichen Spielen – und einem engen Zeitplan auch für die Play-offs. In denen ist der Druck groß, nach nur einer Niederlage stehen die Teams vor dem Scheitern. Außenseiter wie Wolfsburg können sich größere Hoffnung machen.

Gross hatte schon mal bessere Laune als am Mittwochabend, als er das 1:2 nach Verlängerung bei seinem Ex-Klub Grizzlys Wolfsburg erklären musste. Wie schon im Viertelfinale schaffte der Topfavorit keinen souveränen Durchmarsch. Mannheim bleibt zwar der klare Favorit. Aber: Verlieren die Adler nun das entscheidende dritte Halbfinale, sind sie raus. Dass sie monatelang das erfolgreichste DEL-Team waren, würde nichts mehr zählen. „Wir dürfen aber nicht negativ sein, sondern müssen positiv bleiben", forderte Gross.

Wie schnell alle Hoffnungen vorbei sein können, hatte Mitfavorit München im Viertelfinale nach zwei Niederlagen gegen Ingolstadt erfahren. Ein ebenso schnelles Aus vermieden die Eisbären Berlin am Mittwoch mit einem 3:2-Erfolg beim Meister von 2014. Der verkürzte Modus bringt auch mit sich, dass ein Spieler, der einen Lauf hat, den Unterschied machen kann. So wie Berlins Ryan McKiernan, dem 63 Sekunden vor dem Ende der Siegtreffer gelang – sein fünfter Play-off-Treffer.

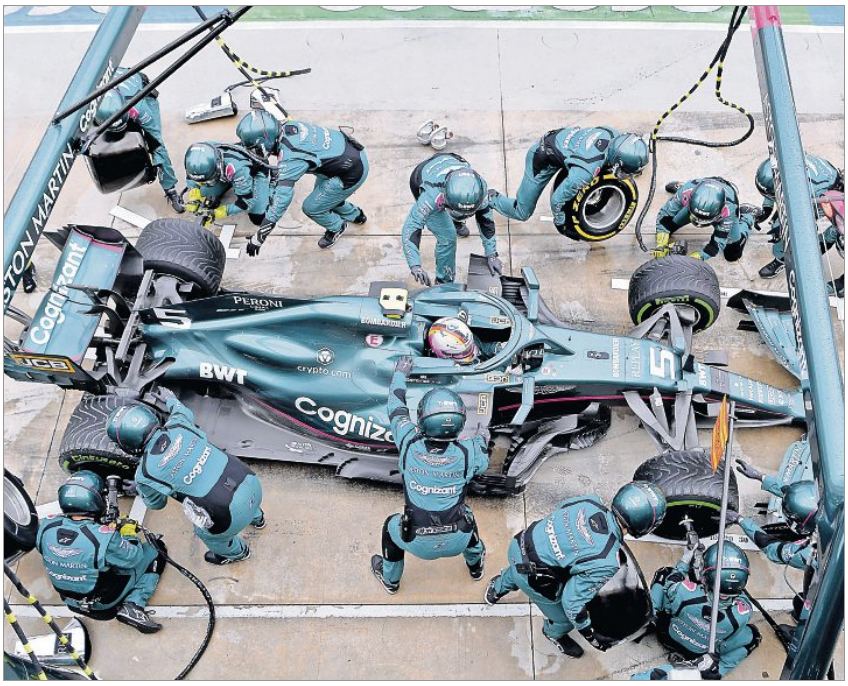
BASKETBALL

Bundesliga

Bayreuth – Hamburg	**90:83**
Braunschweig – Würzburg	**90:80**
Ulm – Crailsheim	

1.	R. Ludwigsburg	30	28	0	2	2676:2298	56
2.	Alba Berlin	30	24	0	6	2587:2266	48
3.	Bayern München	31	23	0	8	2697:2442	46
4.	EWE Oldenburg	30	22	0	8	2809:2550	44
5.	Crailsheim M.	30	21	0	9	2615:2482	42
6.	Hamburg Towers	31	20	0	11	2630:2451	40
7.	Ratiopharm Ulm	30	19	0	11	2635:2355	38
8.	Brose Bamberg	29	15	0	14	2449:2361	30
9.	Braunschweig	31	13	0	18	2584:2714	26
10.	BG Göttingen	29	12	0	17	2415:2589	24
11.	medi Bayreuth	31	12	0	19	2588:2654	24
12.	Skyl. Frankfurt	29	11	0	18	2232:2412	22
13.	Telekom Bonn	30	11	0	19	2481:2541	22
14.	TU Chemnitz	30	11	0	19	2385:2625	22
15.	TG Würzburg	30	9	0	21	2346:2613	18
16.	Mitteldt. BC	31	9	0	22	2591:2787	18
17.	Gießen 46ers	30	6	0	24	2536:2836	12
18.	Rasta Vechta	30	5	0	25	2376:2656	10

Begegnungen ohne Ergebnis waren zum Redaktionsschluss noch nicht beendet.



Vorgefahren: Sebastian Vettel mit seinem Aston Martin in der Box. *Foto: IMAGO/Laci Perenyi*

Lob hier, Frust da

PORTIMAO Bei den deutschen Formel-1-Piloten fällt das erste Saisonstartfazit unterschiedlich aus

Sebastian Vettel und Mick Schumacher gehen im dritten Rennen der Saison in Portugal an den Start.

RND ■ Nach den ersten beiden Saisonrennen und vor dem Grand Prix am Wochenende in Portugal sieht die Bilanz der deutschen Formel-1-Piloten Sebastian Vettel und Mick Schumacher unterschiedlich aus – genau wie die Einschätzung der Experten dazu. Das Überraschende dabei: Der Debütant Schumacher schneidet dabei besser ab als der viermalige Weltmeister Vettel, der doch bei Aston Martin nach den Enttäuschungen der letzten Jahre bei Ferrari einen Neustart seiner Karriere schaffen wollte.

Besprechung: Mick Schumacher (l.) mit Teamchef Günther Steiner. *Foto: IMAGO/HochZwei*

Denn auch wenn sich Mick Schumacher derzeit in Geduld üben muss, da sein Haas-Ferrari wie erwartet nur in der hintersten Region des Feldes zu finden ist und sich mangels größerer Weiterentwicklungen in dem finanzschwachen Team daran auch im Laufe des Jahres kaum etwas ändern wird: Sein erstes und eigentlich auch einziges Ziel in dieser Saison scheint er relativ sicher zu erreichen. Das Duell gegen seinen Teamkollegen Nikita Mazepin scheint er souverän zu gewinnen. Den russischen Milliardärssohn, der in erster Linie durch wiederholte Fehler auffällt, hatte Mick in den ersten beiden Rennen locker im Griff.

> *Ich baue mir deshalb einen eigenen Grand Prix.*
>
> **Mick Schumacher**
> Formel-1-Pilot

Auch deshalb, weil er nicht versucht, aus übertriebenem Selbstbewusstsein oder Ehrgeiz heraus mit dem Auto deutlich mehr zu wollen, als technisch möglich ist. Auch wenn ihm das alles andere als leicht fällt. „Ich mag es nicht, wenn ich nicht Erster bin, also ist es eine Art Folter, hinten zu fahren, ohne echte Konkurrenz", sagte er beim britischen Channel 4. Aber er hat sich selbst eine spezielle Ausweichstrategie geschaffen: „Ich baue mir deshalb einen eigenen Grand Prix." Gegen die Konkurrenten, die noch einigermaßen in Reichweite sind, also vor allem die Williams-Piloten: „Wenn ich beispielsweise Nicholas Latifi vor mir habe oder George Russell, dann ist es für mich so, dass sie die Führenden sind und ich sie einholen muss. Das ist das Spiel, das ich spiele, um immer motiviert zu bleiben, um immer weiter zu pushen und immer 100 Prozent zu geben."

Was sein Teamchef Günther Steiner bestätigt: Der junge Deutsche geht extrem professionell an sein erstes Jahr in der Formel 1 heran, arbeitet präzise und konsequent. Deshalb wird ihm auch ein einzelner Fehler wie der im Regen von Imola, als er beim Reifenaufwärmen die Mauer touchierte, schon einmal verziehen, bekommt er auch von den allermeisten Experten positive Kritiken.

Sebastian Vettel dagegen muss sich von vielen Seiten sogar Häme anhören, vor allem aus England. Ein Auftaktwochenende mit groben Patzern in Bahrain, auch zuletzt in Imola wieder langsamer als Teamkollege Lance Stroll, im Rennen dann zugegebenermaßen auch von unverschuldetem Pech verfolgt: Trotzdem muss der Heppenheimer bei allem öffentlich verkündeten Optimismus und Durchhalteparolen aufpassen, sich nicht gleich wieder in eine Negativspirale hineinzudrehen.

Denn ein Grundproblem wird nicht so schnell zu lösen sein. Das Auto ist nicht so gut wie letztes Jahr – und wie das Team und Vettel es erwartet hätten. Denn die neuen Aerodynamikregeln für Unterboden und Diffusor haben allen Autos mit geringem Anstellwinkel stärker geschadet als denjenigen Rennwagen, die im Heck eine größere Bodenfreiheit haben als im Frontbereich. Das sind vor allem Mercedes und Aston Martin. „Es ist offensichtlich, dass die Autos mit geringerem Anstellwinkel mehr Probleme haben als letztes Jahr", sagt Vettel. „ Aber damit müssen wir klarkommen. Wir können das nicht während der Saison ändern. Erstens würde das viel Zeit kosten und zweitens ist es nicht erlaubt" – weil dafür die homologierten Aufhängungen geändert werden müssten. „Wir müssen also das Beste aus dem machen, was wir haben. So ist das Leben." Karin Sturm

Mühsam erkämpfter Sieg

Handball-Nationalmannschaft besiegt hartnäckiges Team aus Bosnien-Herzegowina

dpa **Bugojno.** Die Freude über den 19. Sieg in der EM-Qualifikation in Serie hielt sich bei den deutschen Handballern in Grenzen. Den mühsam erkämpften 26:24 (15:15)-Erfolg in Bosnien-Herzegowina hakte die DHB-Auswahl am Donnerstag schnell ab, aus Sorge vor neuen Coronainfektionen ging es schon kurz nach der Partie wieder per Charterflieger zurück in die Heimat.

„An guten Tagen hätten wir wahrscheinlich besser gespielt, aber heute zählen nur die zwei Punkte", sagte Kreisläufer Patrick Wiencek nach seinem 150. Länderspiel in der ARD. „Aber ich glaube, jeder wusste vorher, dass das ein Kackspiel wird. Wir sind heute Morgen los, dann hier angereist – und dann treten wir gegen eine Mannschaft an, die nichts zu verlieren hat." Das Ticket für die Europameisterschaft 2022 in Ungarn und der Slowakei hatte die DHB-Auswahl im Gegensatz zu den Gastgebern schon vorher sicher. Vielmehr zählte die Partie bereits zum Aufwärmprogramm für die Olympischen Spiele im Sommer in Tokio.

Bester Werfer der deutschen Mannschaft war Linksaußen Marcel Schiller mit zehn Treffern. Eine vorerst letzte Olympia-Empfehlung können die Wackelkandidaten im deutschen Kader dann an diesem Sonntag (18.00 Uhr/Sport1) abgeben, wenn die DHB-Auswahl zum Abschluss der EM-Qualifikation in Stuttgart noch auf Estland treffen wird. „Auf vielen Positionen ist noch was möglich. Aber natürlich: Das Gerüst steht schon", sagte Bundestrainer Alfred Gislason über seinen Olympia-Kader. „Die Entscheidung ist noch nicht gefallen."

Patrick Wiencek *Foto: Klahn/dpa*

Die DHB-Auswahl tat sich lange sehr schwer. Zumindest zu Beginn des ersten Durchgangs lief es gut, obwohl Gislason gerade im Rückraum experimentierte und auf Fabian Wiede, Juri Knorr und Sebastian Heymann setzte. Doch Mitte des ersten Durchgangs „haben wir so ein bisschen den Faden verloren", sagte DHB-Sportvorstand Axel Kromer. In der 26. Minute lag Deutschland erstmals zurück (12:13).

Für die Bosnier ging es noch um alles, nämlich um ein EM-Ticket. Bosnien-Herzegowina hielt die Partie dadurch lange offen, auch dank des starken Bundesligatorhüters Benjamin Buric von der SG Flensburg-Handewitt. Ein Bewerbungsschreiben für die lediglich 14 festen Olympiakaderplätze gab jedoch kaum einer der deutschen Spieler ab.

Nowitzki zieht schwere EM-Gegner

dpa **Berlin.** Dirk Nowitzki zog und zog – doch die Kugeln wollten nicht so, wie er wollte. Seine Startprobleme bei der Auslosung für die EM 2022 nahm die Basketballlegende mit Humor. „Ich dachte, dass man sie nur aufklappen muss. Dass man sie drehen muss, habe ich erst nicht gecheckt", sagte der 42-Jährige schmunzelnd. EM-Botschafter Nowitzki bescherte dem deutschen Team für die Heimvorrunde äußerst komplizierte Aufgaben: Die Mannschaft von Bundestrainer Henrik Rödl trifft in Köln auf den amtierenden Europameister Slowenien mit NBA-Superstar Luka Doncic, die Mitfavoriten Frankreich und Litauen sowie Ungarn und Bosnien-Herzegowina.

„Wir haben ein schweres Los bekommen, es ist eine sehr, sehr gute Gruppe", sagte Nowitzki nach der Ziehung am Donnerstag in Berlin. „Frankreich haben wir irgendwie immer, gegen die haben wir oft gespielt. Aber natürlich hoffe ich mit dem Heimpublikum, dass sie es besser machen als wir 2015." Vor knapp sechs Jahren schied die Auswahl des Deutschen Basketball Bunds bereits in der Heimvorrunde in Berlin aus, Nowitzki gab danach seinen sehr emotionalen Abschied aus dem Nationalteam.

Das Ziel für das deutsche Team ist nun erneut die deutsche Hauptstadt, die K.-o.-Runde findet in Berlin statt. Die weiteren drei Vorrundengruppen des Kontinentalturniers steigen in Tschechien (Prag), Georgien (Tiflis) und Italien (Mailand). Die jeweils ersten vier Teams erreichen das Achtelfinale. Die EM findet vom 1. bis 18. September statt.

Funkel: Fußball wird sich nicht ändern

dpa **Köln.** Friedhelm Funkel glaubt nicht an mehr Zurückhaltung im Profi-Fußball nach der Coronavirus-Pandemie. Der Trainer des abstiegsbedrohten Bundesligisten 1. FC Köln kann sich etwa geringere Gehälter kaum vorstellen. „Insgesamt fehlt mir da der Glaube, dass sich wirklich etwas verändern wird", sagte Funkel im Interview des „Kölner Stadt-Anzeiger" (Freitag). „Man sieht ja aktuell, dass auch für Trainer sagenhafte Ablösen gezahlt werden. Das ist der Wahnsinn. Solche Summen, wie sie gerade beim Wechsel von Julian Nagelsmann zu den Bayern im Raum stehen, waren vor Jahren noch undenkbar."

Kritik an zu vielen Privilegien für den Profi-Fußball während der Pandemie hält der 67-Jährige indes für „völlig falsch". Der Fußball nehme keinem etwas weg. „Im Gegenteil: Er unterhält und beglückt die Menschen in dieser schwierigen Zeit."

Funkel ist seit Mitte April zum zweiten Mal nach 2003/2004 Trainer beim 1. FC Köln. Zuletzt war er zuvor bei Fortuna Düsseldorf tätig gewesen.

München: Struff im Viertelfinale

dpa **München.** Jan-Lennard Struff ist Topfavorit Alexander Zverev beim Tennisturnier in München ins Viertelfinale gefolgt. Der an Nummer sieben gesetzte Davis-Cup-Spieler aus Warstein besiegte am Donnerstag in einem deutschen Achtelfinalduell Geburtstagskind Dominik Koepfer nach hartem Kampf mit 7:6 (7:3), 6:7 (0:7), 6:2. Der 31 Jahre alte Struff trifft nach seinem Kraftakt bei dem ATP-Sandplatzturnier am Freitag auf den an Nummer vier gesetzten Serben Filip Krajinovic. Der bei den BMW Open an Nummer eins gesetzte Alexander Zverev spielt gegen den weißrussischen Qualifikanten Ilja Iwashka. Im Halbfinale am Samstag könnte es dann zum Duell Zverev gegen Struff kommen.

DEB-Team verliert auch dritten Test

dpa **Nürnberg.** Deutschlands Eishockey-Nationalteam hat auch das dritte Vorbereitungsspiel zur Weltmeisterschaft in Riga verloren. Am Donnerstag unterlag die Auswahl des Deutschen Eishockey-Bundes von Bundestrainer Toni Söderholm in Nürnberg Tschechien mit 1:4 (0:0, 1:2, 0:2). Obwohl das engagierte noch ersatzgeschwächte deutsche Team vor allem im Schlussdrittel viel Druck machte, reichte es nur zu einem Überzahltreffer des Augsburgers Simon Sezemsky (38. Minute). Für die Tschechen trafen Matej Blümel (28.), Lukas Radil (33., 59.) und Ondrej Beranek (60.).

IN EIGENER SACHE

„Steuermann“ Georg geht von Bord

Jost-Rainer Georg hat sich nach 42 Jahren in der SZ-Sportredaktion in den Ruhestand verabschiedet. *Foto: privat*

krup **Siegen.** Der Kapitän des SZ-Sportboots geht von Bord, die Kommandobrücke wird neu besetzt. Nach 42 Dienstjahren in der Sportredaktion der Siegener Zeitung, darunter fast 25 in der verantwortlichen Position des Ressortleiters, hat Jost-Rainer Georg am 13. April seinen wohl verdienten Ruhestand (Altersteilzeit) angetreten und das Ruder an seinen Nachfolger Uwe Bauschert übergeben.

Nachdem Georg 1978 am Neunkirchener Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium sein Abitur „gebaut“ hatte, startete er 1979 seine journalistische Ausbildung. Mit Karl Heinz Hof, einem Sportredakteur der alten Schule, ebnete ihm ein ausgezeichneter Lehrmeister den Weg in seinen Beruf, der für den jetzt 62-jährigen Würgendorfer zu einer Berufung werden sollte. Hof erkannte und förderte das große journalistische Potenzial, das in Jost-Rainer Georg steckte, sofort und übertrug ihm rasch die verantwortungsvolle Aufgabe, über den Siegerländer Fußball-Platzhirsch Sportfreunde Siegen zu berichten. Im neuen Jahrtausend entdeckte Georg, nun bereits als Sportchef in vorderster Front aktiv, den etwas kleineren Ball als seine zweite Leidenschaft. Fortan begleitete er den TuS Ferndorf journalistisch auf seinen Wegen über die 3. Liga bis hinauf in die 2. Bundesliga.

In den mehr als vier Jahrzehnten mit (spitzer) Feder und Notizblock, später mit Maus und Laptop, lernte Jost-Rainer Georg zahllose Persönlichkeiten aus der großen, weiten Welt des Sports kennen – ob Box-Legende Muhammad Ali, Weltenbummler Rudi Gutendorf, Franz Beckenbauer, Christoph Daum, Robert Schwan und und und...

Auch die technischen Abläufe bei der SZ hat der 62-Jährige noch „von der Pike“ auf erlernt. Die Zeiten des Bleisatzes sind ihm nicht fremd, und in den folgenden Jahren „ging gerade im technischen Bereich alles rasend schnell“, sinniert der frisch gebackene Vorruheständler. So führte Georg sein Team auch ins digitale Zeitalter.

Fortan hießen die Schlagworte nicht mehr Metage, Umbruch, Systemraum und Schusterjunge, sondern Homepage, Webpräsenz, Facebook, Twitter, Instagram. Nicht mehr Auflagenzahl, sondern Zugriffe. „Online first“, auch dieses Motto hat Georg mit seinen „Bootsmännern“ etabliert – sein Kürzel „geo“ wurde dabei zu einem Markenzeichen im lokalen Sportjournalismus, und bei aller zwangsläufigen Alltagshektik behielt er stets ein offenes Ohr für seine Kollegen. Stichwort „Ein Herz für Andere“: 1990 rief Georg den „Krombacher Freizeit Cup“ ins Leben – das größte Hallenfußball-Hobbyturnier in ganz Südwestfalen hat inzwischen weit mehr als 100 000 Euro für verschiedene karitative Zwecke eingespielt.

Über Sport schreiben bedeutet auch Sport treiben – das war für Jost-Rainer Georg stets ein ungeschriebenes Gesetz. Bei den legendären Vorweihnachts-Ausflügen der Sportredaktion mit ihren Freien Mitarbeitern, bei denen das ohnehin außergewöhnlich stark ausgeprägte „Wir-Gefühl“ stets nochmals verfestigt wurde, erweitere unser „Chef“ seinen praktischen Sport-Horizont jedes Mal aufs Neue – ob Kegeln, Bowling, Darts, Sportklettern „indoor“ und in freier Wildbahn, Billard – „geht nicht“ gab's nicht!

Nun schließt sich jener Kreis, der am 1. Oktober 1979 begann und ein gutes Stück SZ-Geschichte geprägt hat. Den neuen „Kapitän“ auf der Kommandobrücke hat er selbst ausgebildet – das Team wird offiziell ab morgen geführt von Uwe Bauschert (45/kleines Foto), der seit 21 Jahren für die SZ arbeitet.

EM-Bronze um 0,07 Punkte verpasst

BASEL SKV-Turner Courtney Tulloch nur haarscharf am Edelmetall vorbei / Ahmet Önder mit zwei 4. Plätzen

Andreas Toba holt für Deutschland die Silbermedaille am Reck, Russland avanciert zur erfolgreichsten Nation.

sz ■ Im schweizerischen Basel fanden jetzt die Europameisterschaften im Kunstturnen (Frauen und Männer) statt. Ausgetragen wurden nur Einzelwettbewerbe im Mehrkampf und an den Geräten. Für die meisten der rund 280 Teilnehmer aus fast 40 Ländern war dies die erste größere internationale Veranstaltung nach den Weltmeisterschaften 2019 in Stuttgart – an den Titelkämpfen 2020 in Mersin/Türkei hatten aus Pandemiegründen nur wenige Nationen teilgenommen.

So wurden die Wettkämpfe in Basel nicht nur zu einer Standortbestimmung der Teilnehmer im Vorfeld der Olympischen Turnwettbewerbe, sondern auch hinsichtlich der Durchführung einer Veranstaltung in dieser Größenordnung unter den nach wie vor geltenden Corona-Bedingungen.

Es ist der Hammer, bei meinem ersten Gerätfinale bei einer EM gewinne ich Silber. Ich bin total stolz und freue mich tierisch.

Andreas Toba
EM-Zweiter am Reck

Selbstverständlich fanden die Wettkämpfe in Basel ohne Zuschauer statt – den an dem jeweiligen Wettkampf nicht beteiligten Teilnehmern und ihren Betreuern wurde aber der Aufenthalt in der Halle gestattet. Die Delegationen waren auf drei Hotels verteilt, die nur für den Besuch der Wettkampfhalle verlassen werden durften. Abgesehen von einer falschen Corona-Testung eines Delegationsmitgliedes aus einem anderen Landesverband gab es bisher keine weiteren Ereignisse.

Die deutschen Turnerinnen und Turner zeigten sich gut vorbereitet auf diese Meisterschaften. Bei den Frauen erreichten die routinierten Elisabeth Seitz und Kim Bui, beide aus Stuttgart, das Mehrkampf-Finale und belegten dort die Plätze 5 und 7. Seitz verpasste eine durchaus mögliche Medaille am Stufenbarren durch einen Sturz, zeigte aber, dass sie auch hier nach wie vor zur Weltspitze zählt.

Der Brite Courtney Tulloch, auf diesem Archivbild bei einem Bundesliga-Wettkampf der Siegerländer KV gegen den TuS Vinnhorst, verpasste die EM-Bronzemedaille am Sprung nur um ganze 0,07 Punkte. *Foto: Reinhold Becher*

Erfolgreicher waren diesmal die Männer. Andreas Toba (TV Wetzgau) holte in seinem ersten internationalen Gerätefinale mit 30 Jahren die Silbermedaille am Reck, und Lukas Dauser (TuS Vinnhorst) kam im Barrenfinale zusammen mit dem Schweizer Christian Baumann auf den 3. Platz. „Es ist der Hammer, bei meinem ersten Gerätfinale bei einer EM gewinne ich Silber. Ich bin total stolz und freue mich tierisch», jubelte Toba.

Erfolgreichste Nation war Russland, das seine Dominanz im europäischen Turnen mit Doppelsiegen bei Frauen und Männern im Mehrkampf und insgesamt weiteren drei Titeln an einzelnen Geräten und zahlreichen weiteren Medaillen nachdrücklich unter Beweis stellen konnte. Erfolgreichster Turner war Nikita Nagornyy, als Turner der TG Saar bereits mehrfach im Siegerland zu sehen gewesen, der den Mehrkampf mit der besten seit vielen Jahren erreichten Punktzahl (88,032) gewinnen konnte und auch in fast allen Gerätefinals stand.

Überhaupt drückten Turner, die in der Deutschen Turnliga an den Start gehen, der Veranstaltung bei den Männern ihren Stempel auf: Elf von 19 Gerätemedaillen gingen an DTL-Turner, zudem waren sie im 24-er Finale des Mehrkampfes in der Mehrzahl und belegten dort die ersten vier Plätze.

Aus heimischer Sicht galt natürlich das Interesse den vier SKV-Turnern, die in Basel an den Start gingen. Nicht alle Hoffnungen wurden erfüllt – so verfehlte Seitpferd-Routinier Saso Bertoncelj nach monatelanger, verletzungsbedingter Trainingspause knapp das Finale an seinem Spezialgerät, und auch der Belgier Maxime Gentges kam nach Fehlern am Boden und Seitpferd nicht wie angestrebt ins Mehrkampf-Finale.

Ahmet Önder (Türkei) hingegen, seit 2018 in der SKV-Mannschaft, konnte wie prognostiziert in den Kampf um die Medaillen eingreifen. Im Vorkampf noch bester Nicht-Russe, musste er im Endkampf am letzten Gerät den jungen Ukrainer Ilias Kovtun vorbeiziehen lassen – nach einer Covid-Erkrankung während der unmittelbaren Vorbereitung auf die EM ging ihm da sprichwörtlich die Luft aus und er wurde Vierter. Die gleiche Platzierung erreichte Önder auch am Boden, und im Reckfinale wurde er Fünfter. Insgesamt also eine akzeptable Bilanz, auch wenn er selbst mit der einen oder anderen Medaille gerechnet hatte.

Einen 5. Rang verbuchte auch der Brite Courtney Tulloch. Diesmal nicht an seinem Spezialgerät Ringe – hier verpatzte er im Vorkampf nach der Übung mit dem höchsten Ausgangswert aller Teilnehmer an diesem Gerät den Abgang –, sondern beim Sprung. Dort hatte er mit zwei schwierigen Sprüngen das Finale erreicht, kam aber in der Endabrechnung mit einem Rückstand von 0,07 Punkten auf den Bronzeplatz nur auf den undankbaren Rang 5.

18 Prozent Rückgang bei den Jüngsten

KSB Siegen-Wittgenstein legt Bestandszahlen vor / Nur wenige Neuanmeldungen aufgrund der Pandemie

sz **Siegen.** Genau 103 812 Männer und Frauen sind im Kreis Siegen-Wittgenstein in 442 dem Kreissportbund (KSB) angeschlossenen Vereinen organisiert. Das sind 2330 weniger als noch im Jahr 2019. Die Anzahl der Vereine ist um drei zurückgegangen. Die Zahlen, die der Kreissportbund jetzt zum Abschluss der jährlichen Bestandserhebung mitteilte, bestätigen damit einen Trend, der seit mehreren Jahren zu beobachten ist: Die Zahl der gemeinnützig organisierten Sportvereine und die Anzahl der Vereinsmitglieder nimmt langsam, aber stetig ab.

Der Sport mit seinen positiven bildungs-, sozial- und gesundheitsrelevanten Auswirkungen ist Teil der Lösung und nicht Teil des Problems.

Ottmar Haardt
Vorsitzender
KSB Siegen-Wittgenstein

Besonders deutlich ist das Minus bei den Jüngsten: Gab es in den Siegen-Wittgensteiner Sportvereinen im Jahr 2019 noch 5418 Null- bis Sechsjährige, waren es im vergangenen Jahr nur noch 4484, was einem Rückgang von knapp 18 Prozent entspricht. Grund hierfür dürfte die Corona-Pandemie sein.

Denn während die Sechsjährigen aus der jüngsten Altersgruppe herausgewachsen sind, gab es aufgrund des Lockdowns mutmaßlich nur sehr wenige Anmeldungen. Auch in den übrigen Altersklassen sind die Mitgliederzahlen leicht rückläufig. Lediglich bei der Altersgruppe über 60 Jahre gab es einen leichten Mitgliederzuwachs von einem Prozentpunkt.

Jugendsport ist wichtig! Das Archivbild entstand bei einem Fußball-Lokalderby zwischen der SG Siegen-Giersberg (grüne Spielkleidung) und dem 1. FC Dautenbach. *Foto: jb*

Die Rückgänge der Mitgliederzahlen in den Sportvereinen verteilen sich dabei gleichmäßig auf die Kommunen, wobei die Verluste in Freudenberg und Netphen mit jeweils knapp 5 Prozentpunkten und Siegen mit 4 Prozentpunkten etwas ausgeprägter scheinen als etwa in Hilchenbach mit gerade einmal fünf Mitgliedern weniger im Vergleich zum Vorjahr.

Setzt man die Mitgliederzahlen ins Verhältnis zur Gesamtbevölkerung, sank der Organisationsgrad im vergangenen Jahr leicht von 38,2 auf 37,5 Prozent, was aber noch deutlich über dem Landesdurchschnitt von knapp 30 Prozent liegt. Der Stadtsportverband Bad Berleburg (+ 0,92 Prozent), der GSV Erndtebrück (+ 0,34 Prozent) und der SSV Hilchenbach (+ 0,21 Prozent) konnten prozentual sogar leicht zulegen, während im Stadtsportverband Freudenberg mit 1,92 Prozent der deutlichste Verlust zu verzeichnen ist.

Für Ottmar Haardt, Vorsitzenden des Kreissportbundes Siegen-Wittgenstein, ist die Entwicklung aktuell noch kein Grund zu großer Sorge, auch wenn der stetige Rückgang selbstverständlich genau beobachtet wird. „Wir befinden uns in schwierigen Zeiten mit wenigen Neuanmeldungen in allen Bereichen“, erläutert Haardt. „Aber der Sport mit seinen positiven bildungs-, sozial- und gesundheitsrelevanten Auswirkungen ist aus unserer Sicht Teil der Lösung und nicht Teil des Problems.“ Insofern sei es wichtig, dass vor allem Kinder und Jugendliche baldmöglichst wieder in Bewegung kommen, verdeutlicht der Vorsitzende des Kreissportbundes Siegen-Wittgenstein abschließend.

Alipour warnt vor dem VfB Stuttgart 2.

carlo **Haiger.** Nur drei Tage nach dem 3:0-Sieg im Viertelfinale des Hessenpokals beim KSV Hessen Kassel steht Fußball-Regionalligist TSV Steinbach Haiger (4.) heute (17 Uhr) schon wieder auf dem Platz. In einer vorgezogenen Begegnung des 35. Spieltags gastiert der VfB Stuttgart 2. (7.) am Haigerer „Haarwasen“.

„Die Stimmung war gut“, hatte Adrian Alipour nach dem Spiel gegen den FC Gießen (16.) gesagt. Das Team vom Neckar, das das Hinspiel im Februar trotz zahlreicher Möglichkeiten der Hessen mit 2:0 gewonnen hat, stellt sich als ganz anderer Gegner vor. „Die Stuttgarter haben eine der besten U-Mannschaften in Deutschland“, betont Alipour. Der erst 17-jährige Angreifer Mohamed Sankoh debütierte am Sonntag 26 Minuten lang beim 0:2 der Stuttgarter Bundesliga-Elf bei RB Leipzig. Die Zweitvertretung des VfB um den ehemaligen Nationalspieler Holger Badstuber hatte zuletzt auf vier Niederlagen in Serie ein Unentschieden und zwei Siege folgen lassen.

Die Verletzung von Dino Bisanovic, der gegen Gießen schon nach 21 Minuten vom Feld musste, hat sich inzwischen als Muskelfaserriss in der Wade herausgestellt. Der Mittelfeldspieler falle „in den kommenden Wochen“ aus, hieß es von Seiten des TSV.

Unterdessen steht der Steinbacher Gegner im Halbfinale des Hessenpokals fest: Alzenau überraschte mit einem 2:1 gegen den favorisierten Klassements-Zweiten Kickers Offenbach. Das Vorschlussrundenspiel soll am 11. oder 12. Mai am „Haarwasen“ stattfinden. Das andere Halbfinale bestreiten der FSV Frankfurt (Regionalliga) und der SV Wehen-Wiesbaden (3. Liga) mit dem Friedewalder Sascha Mockenhaupt.

„Wir sorgen für Ihren perfekten Start in den Frühling.“

Lesen Sie bei uns alles Wichtige rund um Ihre Heimat.

24 | SAMSUNG GALAXY TAB A7 T-500 WI-FI 10,4 ZOLL 32GB, DARK GRAY & SILVER

Artikel-Nr. 9167609 (Dark Gray)
Artikel-Nr. 9167618 (Silver)

- Arbeitsspeicher: 3 GB RAM
- Kamera-Auflösung: 8 Megapixel
- 15 Watt Schnellladefunktion
- Bluetooth 5.0, Android 10
- Lieferumfang: Galaxy Tab A7, Ladeadapter, Datenkabel

Mit **3,29 EUR** monatl. Zuzahlung

SAMSUNG

12 | XTORM POWERBANK APOLLO 15000MAH, GRAU

Artikel-Nr. 9156311

- Leistungsstarke Funktionen
- Akku mit 15.000 mAh
- Smartphone bis zu 6-mal aufladbar
- Gummierte Oberfläche (Kratzschutz)
- 1 integriertes, abnehmbares Kabel (USB-C)
- Maße (B/H/T): ca. 15,1 x 2,3 x 7,7 cm

xtorm

12 | TEPRO CHILL UND GRILL HOLZKOHLEGRILL CUBE, ANTHRAZIT

Artikel-Nr. 9166512

- Grillfläche: ca. 31,5 x 31,5 cm
- Grillrost durch Neupositionierung höhenverstellbar
- emaillierte Kohleschale
- Maße (B/H/T) ca.: 53,5 x 36,3 x 35 cm
- Gewicht: 6,3 kg

tepro

24 | HUDORA FUSSBALLTOR PRO TECT 240

Artikel-Nr. 9152555

- Sechs U-Heringe für eine solide Standfixierung
- absolut wetterfest
- Maße (BxHxT): ca. 240 x 160 x 85 cm
- Gewicht: ca. 11,5 kg
- Latte und Pfosten aus pulverbeschichtetem Stahl mit einer EPE-Schaum-Polsterung ummantelt

HUDORA

12 | 65,- EUR BARPRÄMIE
24 | 130,- EUR BARPRÄMIE

Für Ihre Empfehlung für ein Jahres-Abo der Siegener Zeitung erhalten Sie von uns eine Rücküberweisung in Höhe von **65,– EUR** auf Ihr Bankkonto.

Bei einem Zweijahres-Abo erhalten Sie eine Rücküberweisung in Höhe von **130,– EUR**.

Siegener Zeitung

12 | » 12 Monatsprämien **24 |** » 24 Monatsprämien

GUTSCHEIN

GUTSCHEIN

Ich habe einen neuen Abonnenten geworben und wünsche mir als Prämie:

_____

_____

Wenn Sie sich für eine Barprämie entschieden haben, tragen Sie bitte hier Ihre Bankverbindung ein.

Bank* BIC*

IBAN*

Kontoinhaber*

○ Ich bin Abonnent der Siegener Zeitung.
○ Ich bin kein Abonnent der Siegener Zeitung.

Vor- und Zuname*

Straße, Haus-Nr.*

PLZ, Ort*

Unterschrift*

DATENSCHUTZ

Ja, ich will weiterhin gut informiert bleiben und gestatte daher der Siegener Zeitung, mir auch zukünftig interessante Angebote per ☐ Telefon und/oder per ☐ E-Mail und/oder per ☐ Postweg für Ihre Produkte und Dienstleistungen zu unterbreiten und zu diesem Zweck meine o.g. Daten zu speichern, zu verarbeiten und zu nutzen, auch nach Ablauf meines Probeabos.

Ohne Ihre Unterschrift und die Angaben Ihrer Kontaktdaten (Telefon und/oder E-Mail) ist die Bestellung leider nicht möglich. Mein Einverständnis kann ich jederzeit gegenüber der Siegener Zeitung widerrufen. Wir behandeln Ihre Daten nach den datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Ausführliche Datenschutzhinweise können Sie unter der URL **datenschutz.siegener-zeitung.de** einsehen. Oder wenden Sie sich an unsere Mitarbeiter unter **Tel. 0271/5940-8** oder senden Sie eine E-Mail an **vertrieb@siegener-zeitung.de.**

Siegener Zeitung Vorländer & Rothmaier GmbH & Co. KG, Obergraben 39, 57072 Siegen

WIDERRUFSRECHT

Ich bin berechtigt, die Bestellung des Abonnements innerhalb von 2 Wochen schriftlich bei der Siegener Zeitung, Obergraben 39, 57072 Siegen zu widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung (Poststempel).

UNSERE PRÄMIENBEDINGUNGEN

Aus rechtlichen Gründen darf die Neubestellung nicht Ersatz für ein bestehendes Abonnement sein und in keinem Zusammenhang mit einer Abbestellung stehen. Daher werden grundsätzlich Werbungen von Personen, die miteinander verwandt sind und im selben Haus wohnen, nicht anerkannt, wenn aus diesem Personenkreis in den letzten 6 Monaten eine Abonnementskündigung vorliegt. Werden die Vereinbarungen von mir oder dem Besteller nicht eingehalten, bezahle ich dem Verlag den Gegenwert der Prämie.

Die angegebenen Prämien können sich in Form, Farbe, Technik und Herstellerfirma ändern. Keinesfalls wird jedoch die Qualität beeinträchtigt. Die Auslieferung der Werbeprämie erfolgt ca. fünf Wochen nach dem ersten Zahlungseingang.

Coupon bitte einsenden an:

Siegener Zeitung
Vertriebsabteilung · 57069 Siegen
Oder faxen Sie bitte den Auftrag und den Gutschein an: 0271 5940-309

Alle weiteren Informationen sowie weitere Artikel aus unserem Prämiensortiment finden Sie im Internet unter **www.siegener-zeitung.de.**

AUFTRAG

AUFTRAG

Ich bestelle die Siegener Zeitung als

☐ **Print-Abo** zum jeweils gültigen Preis von derzeit monatlich 35,00 € inkl. MwSt. und Zustellkosten. Außerhalb des Verbreitungsgebietes beträgt der Preis derzeit monatlich 40,00 € inkl. MwSt. und Zustellkosten

☐ **E-Paper** zum jeweils gültigen Preis von derzeit monatlich 26,00 € inkl. MwSt.

☐ **Kombi (Print + E-Paper)** zum jeweils gültigen Preis von derzeit 40,10 € inkl. MwSt. und Zustellkosten

für die Dauer von ☐ 12 Monaten ☐ 24 Monaten.

Bezugsbeginn*

Vor- und Zuname*

Straße, Haus-Nr.*

PLZ, Ort*

Telefon und/oder E-Mail*

Geburtsdatum*

SEPA-LASTSCHRIFTENMANDAT / EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Ich ermächtige die Siegener Zeitung, Zahlungen von meinem Konto am 5. Werktag mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Siegener Zeitung auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das SEPA-Lastschriftenmandat kann ich jederzeit widerrufen.

Die Gläubiger-Identifikationsnummer der Siegener Zeitung lautet: DE94 0050 0000 3401 05

Bitte buchen Sie in folgenden Abständen ab:

○ monatlich ○ vierteljährlich 2 % Skonto
○ halbjährlich 3 % Skonto ○ jährlich 3 % Skonto

Zahlungsbeginn*

Kreditinstitut (Name)* BIC*

IBAN*: DE

Ort, Datum / Unterschrift*

* Pflichtfeld

Meine Siegener. Digital.

Lesen Sie die Siegener Zeitung wo und wann Sie möchten.
Egal, ob zu Hause oder unterwegs. Ihre Zeitung gibt's jetzt auch als App für iPad, iPhone und Android.

Infos unter **epaper.siegener-zeitung.de** oder 0271 5940-8

- Alle 4 Lokalausgaben
- Archiv ab 2004
- Volltextsuche
- Newsticker

Wenn Bäume und Sträucher den Nachbarn ärgern

AUF DER GRENZE Nicht immer geht es friedlich zu: Für Streit sorgen mitunter Pflanzen auf oder nahe der Grundstücksgrenze / Stellt sich die Frage: Was ist erlaubt?

Äste, Wurzeln, Pflanzen oder Pflanzenteile, die die Grundstücksgrenze überragen, dürfen grundsätzlich abgeschnitten werden.

Äste, die in den eigenen Garten ragen, darf man grundsätzlich abschneiden. Allerdings sollte man das mit dem Nachbarn vorher absprechen. *Archivfoto: dpa*

dpa ■ Bäume und Hecken schmücken viele Gärten. Doch oft sorgen die Gehölze auch für Streit – denn mancher Baum steht direkt auf der Grundstücksgrenze. „Die Früchte und das Holz, sofern diese Bäume gefällt werden, gehören den Nachbarn zu gleichen Teilen", sagt Inka-Marie Storm vom Eigentümerverband Haus & Grund Deutschland in Berlin. Gleiches gilt für Sträucher.

Um einen echten sogenannten Grenzbaum handelt es sich, wenn der Stamm am Bodenaustritt von der Grundstücksgrenze durchschnitten wird. Solange der Baum steht, gehört jedem der Teil des Baumes, der auf seinem Grundstück steht.

Jeder Eigentümer hat grundsätzlich das Recht, den Grenzbaum fällen zu lassen. Allerdings muss der Nachbar dazu Ja sagen. Seine Zustimmung darf er nicht ohne Grund verweigern. Fällt ein Eigentümer einen Grenzbaum ohne dafür grünes Licht vom Nachbarn zu haben, macht er sich grundsätzlich schadensersatzpflichtig. Wird ein Baum beschnitten oder zurückgeschnitten, sind mögliche in der Gemeinde geltende Baumschutzsatzungen oder Verordnungen zu beachten. „Ein Rückschnitt in der Wachstumsperiode, also in der Zeit zwischen dem 1. März und dem 30. September, ist nicht zulässig", sagt Annett Engel-Lindner vom Immobilienverband Deutschland IVD in Berlin.

Auch das Fällen gesunder Bäume ab einem gewissen Stammumfang und einer bestimmten Höhe kann verboten sein. Dabei sind die Grundstücksnachbarn generell gemeinsam für die Pflege und Sicherheit von Grenzbäumen verantwortlich. „Dazu gehört, regelmäßig die Standfestigkeit der Bäume und die Baumkronen auf morsche Äste zu überprüfen", erklärt Storm.

Anders ist die Rechtslage, wenn Bäume und Sträucher nicht auf der Grundstücksgrenze stehen, sondern eindeutig einem Grundstück zuzuordnen sind. Das Gehölz steht in dem Fall im Eigentum des Nachbarn, auf dessen Grundstück es wächst. „Äste, Wurzeln, Pflanzen oder Pflanzenteile, die die Grundstücksgrenze überragen, dürfen grundsätzlich abgeschnitten werden", stellt Engel-Lindner klar.

Im ersten Schritt muss der beeinträchtigte Nachbar den Eigentümer dazu auffordern, die überragenden Teile selbst zu entfernen. Dazu setzt er ihm eine Frist zur Beseitigung. Lässt der Eigentümer die Frist verstreichen, kann der gestörte Nachbar selbst Hand anlegen und die Pflanzenteile beseitigen. Grundsätzlich darf der Rückschnitt nur bis zur Grundstücksgrenze erfolgen.

„Ein weitergehender Rückschnitt, der bis auf das Grundstück des Nachbarn reicht, ist vom Selbsthilferecht nicht mehr abgedeckt", sagt Storm. Das Selbsthilferecht ist im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) verankert, konkret im Paragraph 910 BGB. Beschädigen etwa herüberragende Äste das Nachbarhaus, kann dessen Eigentümer auf eine Beseitigung bestehen. Dabei geht es nicht nur um die Beseitigung der Äste, sondern auch um eine Reparatur des Gebäudes. Auch Lichtentzug durch über die Grundstücksgrenze wachsende Äste müssen Nachbarn nicht hinnehmen. Im Unterschied dazu müssen Nachbarn die Verschattung des Grundstücks durch Bäume und Sträucher aber regelmäßig dulden. Bei einer solchen Verschattung handelt es sich nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (BGH) um eine „rechtmäßige Beeinträchtigung" (Az.: V ZR 8/17).

> *Ein Rückschnitt in der Wachstumsperiode, also in der Zeit zwischen dem 1. März und dem 30. September, ist nicht zulässig.*
>
> **Annett Engel-Lindner**
> Immobilienverband Deutschland

Für Streit unter Nachbarn sorgt häufig das Obst, das vom Baum des Nachbargrundstücks auf das eigene Grundstück fällt. Dabei gilt der Grundsatz: „Das über die Gartenzaungrenze hängende Obst darf nicht gepflückt werden, so lange es sich an dem Baum befindet", so Storm. Ist es allerdings herab in den Garten gefallen, darf es verzehrt werden (Paragraph 911 BGB). Aber Achtung: Es darf nicht durch das Schütteln des Astes nachgeholfen werden, damit das Obst herabfällt. Engel-Lindner rät: Wegen eines Nachbarschaftsstreits vor Gericht ziehen sollte man aus Zeit- und Kostengründen besser nicht. „Häufig hilft ein Gespräch und ein gegenseitiges Entgegenkommen."

ANZEIGE

Immobilienangebote

MFH in sehr guter City-Lage
7 WE u. 60 m² Verkaufs-/Bürofläche, Garage ca. 30 m², ETW Umwandlung genehmigt. Gesamtfl. ca. 620 m², Grundstück, 354 m², 1,2 Mio. €, von privat
✉ 17755 a. d. SZ, 57069 Siegen

Gepflegtes EFH mit unverbaubarem Panoramablick über Hilchenbach
Auf einem insgesamt rd. 783 m² großen Grundstück mit herrlichem Blick über Hilchenbach, steht ein klassisches, sehr gepflegtes Einfamilienhaus (rd. 160 m², Bj. 1994) in Holzständerbauweise mit ausbaubarem Keller zum Verkauf im **Bieterverfahren**. Startgebot 370 tsd.€. Achtung frühester Einzugstermin 31.12.**2022** Kontakt: hausmitausblick57271@gmail.com

Anzeigen sind ihr Geld wert. Siegener Zeitung

✓ Individuell geplant
✓ Massiv gebaut
✓ Lüftungsanlage inkl.
✓ KFW 55 Standard inkl.
✓ TÜV-geprüft
✓ Festpreisgarantie

WÄLLER-Haus
02661 98 28 150 info@waeller-haus.de www.waeller-haus.de

57immo.de – Ihre Immobilie in bester Lage – im Netz und in der Zeitung.
Jetzt inserieren ►
57immo.de

Immobiliengesuche

Handwerksmeister sucht ein Einfamilienhaus ab 3 Zimmer mit guter Verkehrsanbindung **nahe den Städten Siegen, Kreuztal oder Freudenberg** bis 280.000 €. Renovierungsbedarf ist kein Problem. Angebote an **Deine Immobilie GmbH, Tel. 0 27 61 / 5 35 73 40**

Wohnungsgesuche

Verheir. Paar mit Hund sucht im Raum Siegen-Eiserfeld od. innerh. 20 km Umgeb. **ein Haus mit Garten** zur langfr. Miete. Tel. 02 71 / 38 69 06 64

Anzeigen sind ihr Geld wert. Siegener Zeitung

Wohnungsangebote

57074 Sl-Winchenbach, 70 m², helle Souterrain-Whg., 2 Zi., kl. Arbeitszi., kl. Küche, Essecke, Diele u. Terr., keine Haustiere, KM 333 € + NK 95 €, 3 MM KT, frei ab 1.7.21. Tel. 0271/331382

Kreuztal-Fellingh.: Su. Nachmieter für fast kompl. eingerichtete Whg., 3 ZKB, 65 m², ab sofort frei, Tel. 0151/41215489

Geisweid, Birlenbacher Str., 5 ZKBDU, Gäste-WC, 2 Balkone, Küche + Gartennutzung, Stellpl., KM 900 € + NK + 2 MM Kaut., Tel. 01 51 / 64 61 16 32

Netphen, 115-m²-Whg., EBK, Bad, Gä.-WC, an ruh. Mieter, KM 700 € + ca. 200 € NK. Tel. 01 60 / 93 11 70 06

Citynah, Siegen, 15 Gehmin. zum Bahnhof, ETW, 2 ZKB, 60 m², Balk., 7. OG, Südseite, Nachtspeicherhzg., eig. Wasseruhr, Bushaltestelle ca. 50 m, 310 € + NK. Tel. 02 71 / 31 06 94

Siegen-Weidenau, Zentrum, 2 ZKB, 64 m², Balkon, Keller, EBK, Stellpl. mögl., KM 490 € + NK, Tel. 01 70 / 4 77 24 45

UMZÜGE
Haus- / Wohnungs- Auflösung ♦ Entrümpelung ♦ Möbelmontage ♦ Möbeleinlagerung
Möbellift/Außenaufzug bis 28 m
Schmitt 0271-37903
Weidenbruch 19 ♦ 57072 Siegen
info@schmitt-umzug-siegen.de

Gewerbliche Objekte – Angebote

Hinweis

Die Stadt Netphen veräußert in Deuz, im Bereich des Einkaufszentrums „Kälberhof" ein gewerbliches Baugrundstück mit zugeordneter Ausgleichsfläche, hier: Gemarkung Deuz Flur 6, Flurstück 1213 mit 774 m² bzw. Flurstück 1214 mit 186 m² im Bieterverfahren.
– Fristablauf 31.05.2021 –

Auskünfte erhalten Sie unter den aktuellen Meldungen auf der Homepage der Stadt Netphen www.netphen.de und im Bekanntmachungskasten vor dem Rathaus in Netphen, Amtsstraße 2 + 6.

Netphen, den 29.04.2021 gez. Wagener – Bürgermeister –

Werbung steigert Umsatz. Siegener Zeitung

Baumarkt

FEUCHTIGKEIT UND SCHIMMEL IN KELLER, WAND & SOCKEL? WIR HELFEN.
SCHADENSERMITTLUNG & BERATUNG ANFORDERN
Profitieren Sie von unserer über 20-jährigen Erfahrung!
ROLAND HAGEDORN Bautenschutz & Sanierung
Tel.: 0271 30 31 80 2
Fax: 0271 30 31 80 3
Mobil: 0179 49 799 69
hagedorn.roland@t-online.de
10 JAHRE GARANTIE

Nasse Keller und feuchte Wände
und Schimmelpilz sanieren wir dauerhaft mit Garantie, ohne Aufgraben, auch bei Druckwasser bis 14 bar. Fachberatung am Objekt mit Feuchtigkeitsmessung und Schadensanalyse. Rufen Sie uns an:
Hagedorn Bautenschutz
Fachbetrieb für Mauerwerksabdichtungen
10 Jahre Garantie
Patent. Verfahren seit 38 Jahren.
Siegen · Tel. (02 71) 35 40 29 · FAX 35 69 25
bautenschutzgh@aol.com
Nur das Original Seit über 38 Jahren.
Mitglied im Deutschen Holz- und Bautenschutzverband e. V.

Rund um die Uhr online Anzeigen aufgeben
Siegener Zeitung
webstore.siegener-zeitung.de

€ 2020 bis zu 40 %
Neue Förderung 2020
www.foerder-profi.de

Höchste Effizienz, minimale Heizkosten
Das moderne Gas-Brennwertgerät Vitocrossal 300 plus Solarintegration: bis zu 35 % geringere Energiekosten und bis zu 50 % weniger CO_2.
Attraktive Fördermittel: www.foerder-profi.de

Wir beraten Sie gern:
Heinz und Burkhard Platz GmbH
HBP Platz hat's
57572 Niederfischbach
Konrad-Adenauer-Straße 190
Telefon: 0 27 34 / 57 19 33
E-Mail: info@platzhats.de
Heizungen, Bäder, Photovoltaik, Solaranlagen
www.platzhats.de

viessmann.de VIESSMANN

WIB24 Bender & Bender Immobilien Gruppe ivd www.bender-immobilien.de WIB24

Kaufgesuch
Siegen! Für ein solventes Ehepaar suchen wir ein möglichst ebenerdiges Wohnhaus als Altersruhesitz bis KP € 320.000,-. **Rufen Sie uns an!**
0 27 1 / 58 00 99 60

Kaufgesuch
Betzdorf und Umgebung! Für einen Kunden suchen wir eine ausbaufähige Immobilie bis Kaufpreis € 270.000,-. **Rufen Sie uns an!**
0 27 41 / 1 82 97 10

Eine **Immobilien-Leibrente** bietet Ihnen lebenslanges Wohnrecht in Ihrem Haus und eine Rentenzahlung! **Jetzt gleich informieren!**
www.bender-immobilien.de

Kaufgesuch
Nähe Siegen-Netphen suchen wir für eine solv. Familie ein EFH mit kleiner Einliegerwohnung, KP bis ca. € 400.000,-. **Rufen Sie uns an!**
0 27 1 / 58 00 99 60

Auf Wunsch vermarkten wir Ihre Immobilie unter Ausschluss der Öffentlichkeit - **privat, vertraulich und diskret. Rufen Sie uns an!**
0 27 1 / 58 00 99 60

Kaufgesuch
Freudenberg + Umkreis von 5 km! Für einen Kunden suchen wir einen Restbauernhof mit Nebengebäuden. **Rufen Sie uns unverbindlich an!**
0 27 1 / 58 00 99 60

Kaufgesuch
Siegen-Wittgenstein! Junges Glück sucht ein Einfamilienhaus mit einer Wfl. von ca. 150 m², auch renovierungsbedürftig. **Rufen Sie uns an!**
0 27 1 / 58 00 99 60

EINSCHALTQUOTEN

Ein Drama über die späte DDR läuft der Konkurrenz den Rang ab.

► **1. Das Erste:** „Die unheimliche Leichtigkeit der Revolution" war in der Primetime am Mittwochabend die meistgesehene Sendung. 3,96 Millionen Menschen (12,9 Prozent Marktanteil) schalteten ab 20.15 Uhr das Erste ein. In dem Wende-Drama ging es um eine Gruppe junger Menschen, die in den letzten Jahren der DDR gegen die Umweltverschmutzung in Leipzig protestiert.

► **2. ZDF:** Für das Quiz „Da kommst Du nie drauf!" mit Johannes B. Kerner entschieden sich 3,79 Millionen (12,4 Prozent).

► **3. RTL:** Eine Spezial-Ausgabe von „Mario Barth deckt auf!" mit dem Untertitel „Die peinlichsten Fälle aller Zeiten" erreichte 2,65 Millionen (8,9 Prozent). Sogar 13,8 Prozent betrug der Marktanteil bei den 14- bis 49-Jährigen.

► **4. ProSieben:** Die Actionserie „Seattle Firefighters – Die jungen Helden" lockte 1,22 Millionen Zuschauer (4 Prozent).

► **5. Vox:** Die Serie „Tonis Welt" holten sich 1,18 Millionen (3,8 Prozent) ins Haus. dpa

Spanischer Komiker „El Risitas" gestorben

Juan Joya Borja alias „El Risitas" †
Foto: Europapress/dpa

dpa **Sevilla.** Der spanische Komiker Juan Joya Borja alias „El Risitas" (der Kichernde) – in Deutschland auch als „Papá Verdad" bekannt – ist im Alter von 65 Jahren in einem Krankenhaus seiner Heimatstadt Sevilla gestorben. Entsprechende Medienberichte bestätigte das Krankenhaus Virgen del Rocío am Donnerstag. Sein enger Freund Francisco Beltrán sagte, er sei am Mittwoch an Herzversagen gestorben: „Es war nicht Corona, er war ja schon geimpft." Joya war vor allem für sein hohes, keuchendes Lachen bekannt.

In seiner Heimat trat Joya seit 2000 im Fernsehen auf. International erlangte er Berühmtheit, nachdem ein Ausschnitt aus einer Sendung mit ihm ins Internet hochgeladen worden war. In dem Video erzählt er unter ständigen erstickungsähnlichen Lachanfällen, wie er einmal als Hilfskoch Paella-Pfannen am Strand festgebunden habe, damit sie im Meer sauber gewaschen würden. Nachts sei aber die Flut gekommen und habe alle bis auf eine fortgespült.

Dieses Video wurde Millionen Mal angesehen. Zudem wurde es in vielen Ländern für zahllose andere Themen verfremdet, indem der Originaltext mit anderen Untertiteln versehen wurde. Dabei ging es meist darum, Politiker, Unternehmen oder Verbände zu verulken und zu kritisieren.

„Lenny" (Thimo Meitner, l.) hat eine Entscheidung für seine Zukunft getroffen, die Dr. Franziska Sommerfeld (Christina Rainer) und Hauptkommissar Richard Voss (Jan-Gregor Kremp) sprachlos macht. *Foto: ZDF/Erika Hauri*

Der Neue aus „Der Alte"

MÜNCHEN Thimo Meitner verlässt die Serie / Yan Balistoy steigt als IT-Experte ein

Seit April 1977 sind in dem ZDF-Dauerbrenner mehr als 400 Mordfälle gelöst worden und fast 50 Staffeln bereits abgedreht.

dpa ■ In der Riege der Assistenten ist es zumindest in den vergangenen zehn Jahren immer wieder mal zum Wechsel gekommen, wenn auch nicht häufig. Jetzt steht mal wieder einer an: Thimo Meitner als Lennard „Lenny" Wandmann, Informatiker mit Asperger-Syndrom, verlässt die Serie. Yan Balistoy als Joshua Tuttlinger steigt als IT-Experte ein. Sie verkörpern Assistenten, die auf ihre Art stark sind und ohne die ein Hauptkommissar völlig aufgeschmissen wäre.

In „Freier Fall" – der letzten Folge mit Thimo Meitner als Lennard Wandmann – an diesem Freitag um 20.15 Uhr im Zweiten treibt eine Frauenleiche ans Isarufer. Die Ermittlungen führen Hauptkommissar Richard Voss (Jan-Gregor Kremp), Annabell Lorenz (Stephanie Stumph) und Tom Kupfer (Ludwig Blochberger) in die Welt der Bergsteiger- und Kletterprofis.

Währenddessen wird Lennard durch den Tod seiner geliebten Großmutter aus der Bahn geworfen. Ausgerechnet zur Hauptverdächtigen und Schwester der Toten fühlt er sich hingezogen – er sucht nach neuer Ordnung in seinem Leben.

Thimo Meitner (27, „Charité", „Babylon Berlin") sagt im Interview der Nachrichtenagentur dpa zu seinem Ausstieg: „Nach viereinhalb sehr wichtigen Jahren hatte ich mich dazu entschieden, ein neues Kapitel aufzuschlagen. Ich bin froh über die Entwicklung von ‚Lenny' und wollte die Figur, die mir sehr am Herzen liegt, an einem Punkt beenden, an dem sie mir und den Zuschauern noch Freude bereitet – und somit hoffentlich immer positiv in Erinnerung bleibt".

Früher habe ich sehr oft Krimis wie „Columbo" oder „Magnum", aber auch Serien wie „Großstadtrevier" geguckt.

Thimo Meitner
Schauspieler

Thimo Meitner hat ein Herz für Assistenten im Krimi. Seine absolute Lieblingsfigur ist Dr. Watson (Martin Freeman) aus der BBC-Serie „Sherlock". In seiner Familie kamen und kommen Krimis tatsächlich recht häufig vor. „Früher", erzählt er, „habe ich sehr oft Krimis wie ‚Columbo' oder ‚Magnum', aber auch Serien wie ‚Großstadtrevier' geguckt. Nicht zwingend als Wochenend-Ritual, aber auf jeden Fall regelmäßig."

Meine absolute Nummer 1 unter den fiktiven Hackern ist Neo aus „Matrix".

Yan Balistoy
Schauspieler

Und so geht es nach dem Wechsel weiter: In „Nicht schuldig" am 7. Mai sitzt ein Unternehmer tot in seinem Büro. Zu Lebzeiten hat er mehrfach eine junge Mutter im Gefängnis besucht, die dann kurz nach ihrer Entlassung untertauchte und nun als dringend tatverdächtig gilt. Joshua Tuttlinger (Yan Balistoy) als Nachfolger von Lennard macht alsbald eine wichtige Entdeckung – auch wenn zunächst sein eher unkonventionelles Benehmen im Team für allgemeines Erstaunen sorgt.

Der Grund für seinen Einstieg in die Serie sei gewesen, einen zeitgenössischen Kollegen zu porträtieren, der nicht nur am Computer sitze und keine Freunde habe, sondern facettenreich sei. „Joshua hat viele Interessen, das gefällt mir an ihm", sagte Balistoy (27, „Der große Fake – Die Wirecard-Story") der dpa: „Meine absolute Nummer 1 unter den fiktiven Hackern ist Neo aus ‚Matrix'."

Hippie-Kommune und verdächtiger Priester

dpa **Münster.** Ein bisschen nackte Haut, freie Liebe, polyamore Beziehungen, Trommeln bis zur Extase. Das ist eine ungewohnte Welt für die „Tatort"-Ermittler Frank Thiel und Prof. Karl-Friedrich Boerne aus Münster. Der Weg in die schräge Community mit Hippie-Touch, Bauwagen und Alpakas führt über eine männliche Leiche in einem Moorgebiet. Es handelt sich um das junge Aktmodell Maik Koslowski, Mitglied der spirituell angehauchten Kommune „Erlenhof", Anbieter von Kursen wie „Sexualität und Tantra", umschwärmt von Männern wie Frauen.

In der Folge „Rhythm and Love" am Sonntag ab 20.15 Uhr im Ersten hat Kommissar Thiel (Axel Prahl) schnell einen Verdächtigen im Visier und beißt sich ausgerechnet am angesehenen Polizeipressesprecher Johannes Hagen (gespielt von dem aus Bad Laasphe stammenden August Wittgenstein) fest. Dafür kassiert er Spott und Rüffel von Staatsanwältin Wilhelmine Klemm (Mechthild Großmann). Obwohl sich herausstellt, dass der Ehemann und Familienvater Hagen ein Verhältnis zu dem Opfer gehabt hatte.

Rechtsmediziner Boerne (Jan Josef Liefers) schwenkt nach den üblichen bissigen Attacken gegen Thiel überraschend auf dessen Kurs ein. Das geschieht aus einer persönlichen Krise heraus. Denn Hagen droht Boerne, nachdem er gerüchteweise von einem drohenden Plagiatsverfahren gegen den eitlen Professor hörte. Hat Boerne bei einer Forschungsarbeit von einem renommierten Kollegen abgekupfert?

Auch Thiel hat sein Päckchen zu tragen. Sein Vater Herbert alias Claus Dieter Clausnitzer ist mal wieder höchst anstrengend. Aber dann spielt „Vaddern" doch noch eine gar nicht unwesentliche Rolle in dem Fall.

Die Folge teilt Seitenhiebe auf die katholische Kirche aus. Es geht etwa um Beichtgeheimnis und Zölibat. So kommt auch ein beharrlich schweigender Priester (Nikolai Kinski) als Täter in Frage. Dann ist da noch Thiels Assistent Mirko Schrader (Björn Meyer). Er ringt mit einem peinlichen Bluff. Und Silke „Alberich" Haller (ChrisTine Urspruch) wird wegen eines groben Patzers von Gewissensbissen gegenüber Boerne geplagt. Am Ende laufen beide zur stuntreifen Höchstform auf. In puncto Spannung ist viel Luft nach oben. Aber es gibt viel zu lachen und schmunzeln.

Kommissar Frank Thiel (Axel Prahl, l.) und Prof. Karl-Friedrich Boerne (Jan Josef Liefers) mit zwei Alpakas.
Foto: Martin Valentin Menke/WDR/dpa

Das Fernsehprogramm für **Freitag**

das erste

- 5.00 **Monitor**
- 5.30 **Morgenmagazin**
- 9.00 **Tagesschau**
- 9.05 **Live nach Neun**
- 9.55 **Verrückt nach Meer**
- 10.45 **Meister des Alltags**
- 11.15 **Wer weiß denn sowas?**
- 12.00 **Tagesschau**
- 12.15 **ARD-Buffet**
- 13.00 **ZDF-Mittagsmagazin**
- 14.00 **Tagesschau**
- 14.10 **Rote Rosen** Telenovela
- 15.00 **Tagesschau**
- 15.10 **Sturm der Liebe**
- 16.00 **Tagesschau**
- 16.10 **Verrückt nach Meer**
- 17.00 **Tagesschau**
- 17.15 **Brisant** Magazin
- 18.00 **Wer weiß denn sowas?**
- 18.50 **Quizduell-Olymp** Show
- 19.45 **Sportschau vor acht**
- 19.50 **Wetter / Börse**
- 20.00 **Tagesschau**
- 20.15 **Fußball: DFB-Pokal**
- 22.45 **Sportschau Club**
- 23.15 **Inspector Mathias – Mord in Wales** Die Schöne im Moor Krimireihe, GB 2014
- 0.50 **Tagesschau**
- 0.55 **The Expendables – Stahlharte Söldner 2** Actionfilm, USA/D/BUL/CHN 2012
- 2.30 **Inspector Mathias – Mord in Wales** Die Schöne im Moor Krimireihe, GB 2014
- 4.05 **ttt** Magazin

zdf

- 5.30 **Morgenmagazin**
- 9.00 **heute Xpress**
- 9.05 **Volle Kanne**
- 10.30 **Notruf Hafenkante**
- 11.15 **SOKO Wismar**
- 12.00 **heute**
- 12.10 **drehscheibe**
- 13.00 **ZDF-Mittagsmagazin**
- 14.00 **heute – in Deutschland**
- 14.15 **Die Küchenschlacht**
- 15.00 **heute Xpress**
- 15.05 **Bares für Rares**
- 16.00 **heute – in Europa**
- 16.10 **Die Rosenheim-Cops**
- 17.00 **heute**
- 17.10 **hallo deutschland**
- 17.45 **Leute heute**
- 18.00 **SOKO Wien** Die Entscheidung
- 19.00 **heute / Wetter**
- 19.25 **Bettys Diagnose**
- 20.15 **Der Alte** Krimiserie. Freier Fall
- 21.15 **Letzte Spur Berlin**
- 22.00 **heute-journal**
- 22.30 **heute-show**
- 23.00 **ZDF Magazin Royale**
- 23.30 **aspekte** Reportagereihe U.a.: Die Macht der Stille Mit Ingo Metzmacher, Evelyn Glennie
- 0.15 **heute journal update**
- 0.30 **Ermittler!** Doku-Soap
- 1.15 **ZDF-History** Dokureihe
- 2.00 **Kielings wilde Welt** Dokumentation
- 2.45 **Terra X** Dokureihe
- 3.30 **Bares für Rares**

sat.1

- 5.30 **Sat.1-Frühstücksfernsehen**
- 10.00 **Die Ruhrpottwache – Vermisstenfahnder im Einsatz** Doku-Soap
- 10.30 **Die Ruhrpottwache** Doku-Soap
- 11.00 **Mein dunkles Geheimnis**
- 12.00 **Die Ruhrpottwache**
- 13.00 **Auf Streife – Berlin**
- 14.00 **Auf Streife**
- 15.00 **Auf Streife – Die Spezialisten**
- 16.00 **Klinik am Südring**
- 17.00 **Die Ruhrpottwache – Vermisstenfahnder im Einsatz** Doku-Soap
- 17.30 **K11 – Die neuen Fälle**
- 18.00 **Buchstaben Battle** Show. Gast: Jasmin Wagner, Luca Hänni, Florian Ambrosius, Nina Moghaddam
- 19.55 **Sat.1 Nachrichten**
- 20.15 **Meine erfundene Frau** Komödie, USA 2011. Mit Adam Sandler, Jennifer Aniston, Nicole Kidman Regie: Dennis Dugan
- 22.35 **Kindsköpfe** Komödie, USA 2010. Mit Adam Sandler, Kevin James, Chris Rock Regie: Dennis Dugan
- 0.30 **Knallerkerle** Show
- 1.20 **Sechserpack** Show. Sport & Fitness / Männer & Frauen
- 2.10 **Die dreisten drei – Die Comedy-WG** Show
- 3.20 **Knallerkerle** Show

rtl

- 6.00 **Guten Morgen Deutschland**
- 8.30 **Gute Zeiten, schlechte Zeiten** Soap. Mit Vildan Cirpan
- 9.00 **Unter uns** Soap
- 9.30 **Alles was zählt** Soap
- 10.00 **Der Blaulicht-Report**
- 11.00 **Die Versicherungsdetektive** Doku-Soap
- 12.00 **Punkt 12** Magazin
- 14.00 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal**
- 16.30 **Die Versicherungsdetektive** Doku-Soap
- 17.30 **Unter uns** Soap. Mit Sharon Berlinghoff
- 18.00 **Explosiv – Das Magazin** Moderation: Sandra Kuhn
- 18.30 **Exclusiv – Das Starmagazin**
- 18.45 **RTL aktuell**
- 19.05 **Alles was zählt** Soap. Mit Julia Augustin
- 19.40 **Gute Zeiten, schlechte Zeiten** Soap. Mit Wolfgang Bahro
- 20.15 **Let's Dance** Show. Jury: Motsi Mabuse, Joachim Llambi, Jorge González. Mod.: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich
- 23.15 **Darf er das? – Die Chris Tall Show** Moderation: Chris Tall
- 0.00 **RTL Nachtjournal**
- 0.30 **Mario Barth & Friends** Gäste: Torsten Sträter, Guido Cantz, Paul Panzer, Maxi Gstettenbauer
- 1.30 **Take Me Out** Show

wdr

- 14.20 **In aller Fr. – Die jungen Ärzte**
- 16.00 **WDR aktuell**
- 16.15 **Hier und heute**
- 18.00 **WDR aktuell / Lokalzeit**
- 18.15 **Ausgerechnet**
- 18.45 **Aktuelle Stunde**
- 20.00 **Tagesschau**
- 20.15 **Der Dortmund-Ems-Kanal** Doku
- 21.00 **Das kann ich auch! Die Tutorial-Show**
- 21.45 **WDR aktuell**
- 22.00 **Kölner Treff** Talkshow
- 23.30 **Classic Bitches**
- 0.30 **Kölner Treff** Talkshow
- 2.00 **Lokalzeit aus Köln**
- 2.30 **Lokalzeit aus Aachen**

hr

- 17.00 **hallo hessen**
- 17.50 **hessenschau**
- 18.00 **Maintower**
- 18.25 **Brisant** Magazin
- 18.45 **Die Ratgeber**
- 19.15 **alle wetter**
- 19.30 **hessenschau**
- 20.00 **Tagesschau**
- 20.15 **Salut Paris!** Doku Zwischen Eiffelturm und Bienenstock
- 21.00 **Eine Reise nach Tschechien – Goldenes Prag und glänzende Kurbäder**
- 21.45 **hessenschau**
- 22.00 **NDR Talk Show**
- 0.00 **Verurteilt! Echte Kriminalfälle im Gespräch**

zdf neo

- 13.35 **Psych** Krimiserie
- 15.00 **Monk** Krimiserie
- 16.20 **Psych** Krimiserie
- 17.45 **Dinner Date** Dateshow
- 18.30 **Bares für Rares** Magazin
- 20.15 **Death in Paradise** Krimiserie. Familienbande / Der Ruf der Wildnis
- 22.00 **Agatha Raisin** Und der Tote im Wasser / Und die tote Gärtnerin
- 23.25 **Derby Girl** Comedyserie. Das Auge des Tigers / Lektionen / Happy Birthday / Putsch / Der Pakt / Showtime / Pfau und Wolf / Scharf kalkuliert / Das Rosa Trikot / Das Finale

pro 7

- 10.35 **Scrubs – Die Anfänger**
- 12.25 **Last Man Standing**
- 13.20 **Two and a Half Men**
- 14.40 **The Middle**
- 15.40 **The Big Bang Theory**
- 17.00 **taff** Magazin
- 18.00 **Newstime**
- 18.10 **Die Simpsons**
- 19.05 **Galileo** Magazin
- 20.15 **The Dark Knight Rises** Actionfilm, GB/USA 2012
- 23.40 **Victor Frankenstein** Horrorfilm, GB/CDN/USA 2015. Mit Daniel Radcliffe
- 1.45 **Mutant Chronicles** Sci-Fi-Film, GB/USA 2008

swr

- 13.15 **Gefragt – Gejagt**
- 14.00 **SWR Aktuell**
- 14.10 **Eisenbahn-Romantik**
- 15.10 **Mord mit Aussicht**
- 16.05 **Kaffee oder Tee**
- 18.00 **Aktuell RHP / Wetter**
- 18.15 **Mensch Heimat**
- 18.45 **SWR Landesschau RHP**
- 19.30 **SWR Aktuell RHP**
- 20.00 **Tagesschau**
- 20.15 **Expedition in die Heimat**
- 21.00 **Handwerkskunst!**
- 21.45 **SWR Aktuell RHP**
- 22.00 **Nachtcafé** Talkshow
- 23.30 **Alfons und Gäste** Show
- 0.15 **kabarett.com** Show

arte

- 16.00 **Papua-Neuguinea: Baumkängurus im roten Bereich** Dokumentation
- 16.50 **X:enius** Magazin
- 17.20 **Begegnung mit den Meeresvölkern**
- 17.50 **Elefanten hautnah**
- 19.20 **Arte Journal**
- 19.40 **Re:** Reportagereihe
- 20.15 **Unter Verdacht** Das Blut der Erde Krimireihe, D 2013
- 21.45 **David Bowie** Die ersten fünf Jahre Dokumentarfilm, GB 2019
- 23.15 **Joe Cocker: Across from Midnight** Konzert
- 0.45 **Tracks**

vox

- 11.50 **vox nachrichten**
- 11.55 **Shopping Queen**
- 12.55 **Zwischen Tüll und Tränen**
- 14.00 **4 Mütter reden Klartext**
- 15.00 **Shopping Queen**
- 16.00 **Allererste Sahne – Wer backt am besten?** Doku-Soap
- 17.00 **Zwischen Tüll und Tränen** Doku-Soap
- 18.00 **First Dates** Doku-Soap
- 19.00 **Das perfekte Dinner**
- 20.15 **Magnum P.I.**
- 23.05 **Chicago Fire** Ersatzmann
- 23.55 **vox nachrichten**
- 0.15 **Medical Detectives**

kabel eins

- 10.15 **Blue Bloods**
- 11.05 **Castle**
- 12.55 **The Mentalist**
- 14.50 **Navy CIS** Krimiserie Ein langer Sonntag
- 15.45 **News**
- 16.00 **Navy CIS** Schläfer
- 16.55 **Abenteuer Leben täglich**
- 17.55 **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt**
- 18.55 **Achtung Kontrolle!**
- 20.15 **Criminal Minds** Krimiserie. Mirror Man / Die ganze Geschichte
- 22.15 **Navy CIS** Krimiserie Stimmen im Kopf
- 23.15 **Navy CIS: New Orleans**
- 0.10 **Navy CIS: L.A.**

Das Fernsehprogramm für **Samstag**

das erste

6.40 **Die Baumhauskönige – Rivalen wider Willen** Familiendrama, NL 2014
8.10 **Die Bremer Stadtmusikanten** Märchenfilm, D 2009
9.10 **50 Jahre mit der Maus**
9.40 **Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten** Jugendfilm, D 2018
11.00 **Europakonzert der Berliner Philharmoniker 2021** Boris Blacher: Fanfare zur Eröffnung der Philharmonie
12.55 **Tagesschau**
13.05 **Der indische Ring** Romanze, D 2008
14.35 **Weniger ist mehr** Komödie, D 2013
16.05 **Tagesschau**
16.20 **Leichtmatrosen – Drei Mann in einem Boot** Komödie, D 2017
17.50 **Der Kotzbrocken** Tragikomödie, D 2015
19.20 **Sportschau**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Fußball: DFB-Pokal** Halbfinale: Borussia Dortmund – Holstein Kiel
22.45 **Sportschau Thema** Tradition im Fußball: Ballast oder Chance?
23.45 **Das Wort zum Sonntag**
23.50 **Tagesschau**
23.55 **Mord im Loft** Thriller, B/USA 2014
1.30 **Tagesschau**

zdf

8.20 **Pettersson und Findus**
8.45 **heute Xpress**
8.50 **Pettersson und Findus**
9.15 **Pettersson und Findus – Findus zieht um** Familienfilm, D/S 2018
10.25 **heute Xpress**
10.30 **Notruf Hafenkante** Krimiserie. Risiken und Nebenwirkungen
11.15 **SOKO Wismar** Verfluchte Leidenschaft
12.05 **Menschen – das Magazin**
12.15 **Dora Heldt: Unzertrennlich** Komödie, D 2014
13.45 **Inga Lindström: Wolken über Sommarholm** Liebesgeschichte, D 2006
15.15 **heute Xpress**
15.20 **Bares für Rares**
16.15 **Die Rosenheim-Cops**
17.00 **heute / Wetter**
17.10 **Länderspiegel** Magazin
17.45 **plan b** Dokureihe
18.15 **SOKO Kitzbühel**
19.00 **heute / Wetter**
19.15 **Generation Gin** Doku
19.30 **Der Bergdoktor** Arztserie. Die letzte Reise
20.15 **Wilsberg** Die Nadel im Müllhaufen. Krimireihe, D 2018
21.45 **Stralsund** Waffenbrüder Krimireihe, D 2018
23.15 **heute-journal**
23.30 **Hacked – Kein Leben ist sicher** Thriller, IRL 2016
1.00 **heute-show**

sat.1

5.10 **Die dreisten drei – Die Comedy-WG**
5.45 **Auf Streife – Berlin** Doku-Soap
10.25 **Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap
15.00 **Die Ruhrpottwache – Vermisstenfahnder im Einsatz** Doku-Soap
17.00 **Buchstaben Battle** Zu Gast: Laura Karasek, Mirja Boes, Matthias Killing, Alexander Kumptner
19.55 **Sat.1 Nachrichten**
20.15 **Hotel Transsilvanien 3 – Ein Monsterurlaub** Animationsfilm, USA/COR 2018. Regie: Genndy Tartakovsky. Dracula macht mit der gesamten Sippschaft Urlaub auf einem Luxuskreuzfahrtschiff. Dabei verliebt er sich in die mysteriöse Ericka.
22.05 **Wir sind die Millers** Komödie, USA/GB 2013. Mit Jennifer Aniston, Jason Sudeikis, Emma Roberts. Regie: Rawson Marshall Thurber. Ein Kleindealer sucht sich eine Scheinfamilie, um beim Drogenschmuggel an der Grenze nicht aufzufallen.
0.20 **Kindsköpfe** Komödie, USA 2010
2.05 **Vier Brüder** Actionthriller, USA 2005
3.45 **Das Lazarus Projekt** Mysterythriller, USA/CDN/GB 2008

rtl

5.40 **Der Zweite Hochzeitstag** Romantikkomödie, USA 2017. Mit Kayla Ewell
7.00 **Royal Matchmaker – Die königliche Heiratsvermittlerin** Romanze, USA 2018
8.35 **Dirty Dancing** Musicalfilm, USA 2017
11.05 **First Daughter – Date mit Hindernissen** Liebeskomödie, USA 2004
13.00 **Plötzlich Star** Romantikkomödie, H/USA 2011. Mit Selena Gomez
14.55 **Sweet Home Alabama – Liebe auf Umwegen** Liebesfilm, USA 2002
16.50 **Haben Sie das von den Morgans gehört?** Komödie, USA 2009
18.45 **RTL aktuell**
19.05 **Life – Menschen, Momente, Geschichten** Magazin. Moderation: Annika Begiebing
20.15 **Die größten Fernsehmomente der Welt** Show U.a.: Die wohl schrägste Verkupplungsshow der Welt / Amy Purdy – mit zwei Beinprothesen bei „Dancing with the stars"
0.00 **Take Me Out** Show. Moderation: Ralf Schmitz. In der temporeichen Single-Show stellt sich ein Mann 30 attraktiven Ladies.
1.05 **Die größten Fernsehmomente der Welt** Show

wdr

16.30 **Land und lecker**
17.15 **Björn Freitag kocht grenzenlos köstlich** Dokureihe
17.45 **Kochen mit Martina und Moritz** Magazin
18.15 **Der Vorkoster**
18.45 **Aktuelle Stunde** Magazin
19.30 **Lokalzeit-Geschichten**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **In guten Händen** Liebeskomödie, GB/F/D/LUX/CH 2011
21.45 **Neu in unserer Familie – Zwei Eltern zu viel / Ein Baby für alle (1+2/2)** Komödie, D 2016
0.45 **Solange ich atme** Biografie, GB 2017

hr

16.30 **Wandern auf dem Diemelsteig** Dokufilm, D 2020
18.00 **Erlebnis Hessen**
18.45 **60 Jahre Radrennen**
19.30 **hessenschau**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Serengeti** Dokumentationsreihe
21.45 **Frühstück bei Tiffany** Romanze, USA 1961
23.35 **Heinz Schenk – ganz persönlich!** Porträt
0.20 **Lachen mit Heinz Schenk** Show
1.50 **50 Jahre Blauer Bock**
3.20 **Heinz Schenk – Das ganze Leben ist ein Circus** Porträt

zdf neo

13.10 **Old Shatterhand** Western, D/F/I/JUG 1964
15.05 **Winnetou und Shatterhand im Tal der Toten** Western, D/I/JUG 1968
16.30 **Bares für Rares – Lieblingsstücke**
20.15 **2012** Sci-Fi-Film, USA 2009 Mit John Cusack
22.35 **2 Fast 2 Furious** Actionfilm, USA/D 2003 Mit Paul Walker
0.15 **Fast & Furious – Neues Modell. Originalteile.** Actionfilm, USA/J 2009
1.50 **From Dusk Till Dawn** Horrorfilm, USA/MEX 1996

pro 7

10.29 **MOTZmobil**
10.30 **Eine schrecklich nette Familie**
11.55 **Superstore**
12.50 **Die Simpsons**
15.45 **Two and a Half Men**
17.05 **Young Sheldon**
18.00 **Newstime**
18.10 **Die Simpsons** Zeichentrickserie
19.05 **Galileo** Magazin
20.15 **Guardians of the Galaxy Vol. 2** Sci-Fi-Film, USA 2017
23.00 **The Dark Knight Rises** Actionfilm, GB/USA 2012
2.10 **Victor Frankenstein – Genie und Wahnsinn** Horrorfilm, GB/CDN/USA 15

swr

16.00 **Über Grenzen – mit Vollgas in den Ruhestand**
17.30 **Mensch, Leute!**
18.00 **SWR Aktuell RHP**
18.05 **Hierzuland**
18.15 **Bekannt im Land** Reportagereihe
18.45 **Stadt – Land – Quiz**
19.30 **made in Südwest**
19.45 **Aktuell RHP / Tagesschau**
20.15 **Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell**
23.30 **Immer lustig! – Von „Klimbim" bis „Zimmer frei!"** Das Beste aus 60 Jahren WDR Unterhaltung Dokumentarfilm, D 2016
1.30 **Echt witzig!** Show

arte

14.55 **Ein Tag im Herbstgarten**
15.40 **Wahn, Wut oder Wollust? – Das Ohr von Vincent van Gogh** Dokumentarfilm, GB 2016
17.15 **Arte Reportage**
18.10 **Mit offenen Karten**
18.20 **GEO Reportage**
19.10 **Arte Journal**
19.30 **Der Süden der Toskana**
20.15 **Napoleon. Der Tod hat sieben Leben** Porträt
21.45 **Die Odyssee der Großtrappen** Dokumentation
22.35 **Vermisst – Wo sind die Vögel?** Dokumentation
23.30 **Streetphilosophy**
0.00 **Square für Künstler**

vox

11.50 **Shopping Queen**
16.55 **Der V.I.P. Hundeprofi** Doku-Soap. U.a.: Sabrina Setlur und „Kenzo" / Felix Loch und Lisa Ressle mit „Johnnie Walker"
18.00 **hundkatzemaus**
19.10 **Tierisch beste Freunde – mit Kate Kitchenham**
20.15 **Wenn Liebe so einfach wäre** Romantikkomödie, USA/J 2009
22.40 **Medical Detectives** In den eigenen vier Wänden / Morgengrauen / Spuren des Blutes / Brandgefährlich / Schicksalsschläge / Tödliche Gefühle / Entfremdet / Feuer und Flamme

kabel eins

12.45 **Keiner haut wie Don Camillo** Actionkomödie, I 1983. Mit Terence Hill
15.15 **News**
15.30 **Zwei außer Rand und Band** Gaunerkomödie, I/USA 1977
17.50 **Zwei sind nicht zu bremsen** Actionkomödie, I/USA 1978
20.15 **Die Miami Cops** Actionkomödie, I 1985 Mit Terence Hill
22.20 **Der Supercop** Actionkomödie, I/E/USA 1980. Mit Terence Hill
0.30 **City Heat – Der Bulle und der Schnüffler** Krimikomödie, USA 1984

Erfahrungen mit dem Tod nie vergessen

LÜTJENSEE / MAINZ „Wie verhext" eröffnet die neue Pilcher-Reihe im ZDF / Helmut Zierl im SZ-Gespräch

Der 66-Jährige spielt einen Kino-Besitzer und schrieb seine Biografie.

la ■ Wenn man Helmut Zierl interviewt, muss man sich im Vorfeld überlegen: Will man ihn als Buchautor, als eines der bekanntesten Gesichter im TV mit mehr als 100 Filmen oder als Bühnenschauspieler interviewen? Drei Berufe, die die künstlerische Vielseitigkeit des 66-Jährigen, der in Lütjensee bei Hamburg lebt, widerspiegeln. Doch vielleicht sollte man gar nicht unterscheiden; denn auf jedem Terrain bewegt sich Helmut Zierl sicher und mit Erfolg.

Aktuell ist er an diesem Sonntag ab 20.15 Uhr in der ZDF-Reihe „Herzkino" zu sehen. Zum fünften Mal seit 1997 stand er für eine Pilcher-Verfilmung in Cornwall vor der Kamera. In „Wie verhext" – nach der Kurzgeschichte „Tea with a Witch" der verstorbenen Bestseller-Autorin – spielt er den Besitzer eines kleinen Kinos, in dessen Nachmittags-Vorstellung eine einzige Frau (Marion Mitterhammer) sitzt, die sich den letzten Film ihrer veruglückten Schwester Tamara Larsson anschaut. Doch nicht genug damit, dass im Kino immer wieder der gleiche Film läuft. Clive Kent (Zierl) hat nach dem Tod seiner Frau sein Haus zu einem „Museum" für Tamara Larsson umgestaltet. Dass sich am Ende alles aufklärt, der romantische Aspekt der Geschichte nicht zu kurz kommt, dafür ist Rosamunde Pilcher die Garantin.

Für den Erfolg und die soliden Einschaltquoten der Verfilmungen im fünfstelligen Millionenbereich hat Helmut Zierl eine Erklärung: „Ein beachtlicher Teil des Publikums, der sich am Sonntagabend nicht mit brutalen Morden beschäftigen möchte, schaut sich eben romantische Liebesfilme an." Er selbst hat nicht die geringsten Berührungsängste: „Die Rollen und Charaktere waren immer sehr unterschiedlich – vom Liebhaber über Lords und Verbrecher bis hin zum schrulligen Kinofreak."

In „Wie verhext" trägt Helmut Zierl das Haupthaar schulterlang oder gebunden zum Zopf – wie einst der Modezar Karl Lagerfeld. Etwas ungewohnt, doch die Vermutung, die Frisur sei eine Reminiszenz an sein Buch „Follow the Sun – Der Sommer meines Lebens" (Bastei Lübbe, Köln), in dem er ein Kapitel seiner Jugend schildert, trifft nicht ganz zu. Helmut Zierl zur Siegener Zeitung: „Der Lockdown ging einher mit der PR für mein Buch. So war meine ‚Coronamatte' plötzlich hilfreich. Außerdem war diese Frisur durchaus passend zum Charakter der Rolle. Clive hat sich ein Stück weit aufgegeben."

In seinem überraschenden autobiografischen Buch reflektiert der Schauspieler

Clive (Helmut Zierl) ist von der geheimnisvollen Olivia Marlow (Marion Mitterhammer) fasziniert. *Foto: ZDF/Jon Ailes*

den prägenden Sommer seiner Jugend. Von der Schule geflogen, rausgeschmissen aus dem Elternhaus, beschreibt Helmut Zierl, wie er als 16-Jähriger nach Brüssel, Ostende und Amsterdam trampt. Auf der Straße lebt, sich verliebt in einem Gefühl von Freiheit, Lebenswillen und Lebensgier. Was hat ihn bewogen, sich an diesen Teil seiner Jugend zu erinnern?

Zierl hat dafür eine Erklärung: „Für mich war das Schreiben fast eine Art Therapie. Ich hatte diese Geschichte 50 Jahre in mir rumgetragen. Weil es unter anderem um sehr tragische Momente meines Lebens ging, die mich als 16-Jähriger total überfordert hatten, musste ich diesen Teil meiner Jugend endlich niederschreiben, um loslassen zu können."

Es gab Ereignisse, die er auch 50 Jahre später nicht vergessen hat. „Die ersten Erfahrungen mit dem Tod und die euphorischen Drogenerlebnisse werde ich sicher nie vergessen." Und wie haben seine drei Söhne die „Jugendbeichte" des Vaters aufgenommen? Zierl: „Sie sind mittlerweile erwachsen und finden es mutig, dass ich meine Geschichte öffentlich gemacht habe. Sie haben begriffen, dass jeder Mensch auch ‚dunkle' Seiten hat, die zu verarbeiten sind."

Immer wieder kehrt Helmut Zierl zurück auf die Theaterbühne. Für die Rolle des Willy Loman in „Tod eines Handlungsreisenden" bekam er den Inthega-Preis, und mit „Die Wahrheit" des französischen Ausnahme-Literaten Florian Zeller stand er auf der Bühne des Siegener Apollo-Theaters.

> *Jeder Mensch hat auch dunkle Seiten.*
>
> **Helmut Zierl**
> Schauspieler

Was gibt ihm das Theater? Zierl: „Theater hat für mich die gleiche Wichtigkeit wie Film. Die Nähe zum Publikum, die Reaktionen, das Live-Erlebnis, die Message und auch die Bewältigung des Textes sind immer wieder eine tolle Herausforderung." Diese Facette bleibt in Coronazeiten und bei geschlossenen Theatern erst einmal dunkel, dagegen denkt er über eine Buch-Fortsetzung nach und steht ab Mai für eine achtteilige Serie bei Sat.1 vor der Kamera.

Jörg Langendorf

Das Fernsehprogramm für **Sonntag**

das erste

7.05 **Tigerenten Club**
8.05 **Tiere bis unters Dach**
9.30 **Die Maus**
10.03 **Die drei Federn** Märchenfilm, D 2014
11.00 **Schneeweißchen und Rosenrot** Märchenfilm, D 2012
12.03 **Presseclub**
12.45 **Europamagazin**
13.15 **Wilde Tiere an der Leine – Das Hannoversche Land** Dokumentation
14.03 **Die großen und die kleinen Wünsche – David gegen Goliath** Familienfilm, D 2007
15.30 **Sehnsucht nach Rimini** Komödie, D 2007
17.00 **Brisant** Magazin
17.30 **Ursula gibt nicht auf – Helfen auf Lesbos**
18.00 **Tagesschau**
18.05 **Bericht aus Berlin**
18.30 **Sportschau**
19.20 **Weltspiegel** Magazin
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Tatort** Rhythm and Love Krimireihe, D 2021
21.45 **Anne Will** Diskussion
22.45 **Tagesthemen**
23.05 **ttt – titel, thesen, temperamente** Magazin
23.35 **Rückkehr nach Montauk** Drama, D/F/IRL 2017
1.15 **Tagesschau**
1.20 **Der letzte Gentleman** Komödie, USA/F 2010
3.00 **Tagesschau**

zdf

6.55 **Mumintal**
7.15 **Bibi Blocksberg**
7.40 **Bibi und Tina**
8.10 **Löwenzahn**
8.35 **1, 2 oder 3**
9.03 **sonntags**
9.30 **Ev. Gottesdienst**
10.15 **Katie Fforde: Wie Feuer und Wasser** Melodram, D 2014
11.50 **Bares für Rares**
14.10 **Duell der Gartenprofis**
15.40 **heute Xpress**
15.45 **Die Rosenheim-Cops**
16.30 **planet e.**
17.00 **heute**
17.10 **Sportreportage**
17.55 **ZDF.reportage**
18.25 **Terra Xpress** Magazin
18.55 **Aktion Mensch Gewinner** Magazin
19.00 **heute**
19.10 **Berlin direkt** Magazin
19.30 **Terra X** Supercodes – Die geheimen Formeln der Natur (1/2)
20.15 **Rosamunde Pilcher: Wie verhext** Liebesfilm, D 2021
21.45 **heute-journal**
22.15 **Huss – Verbrechen am Fjord** Bewährungsproben
23.40 **ZDF-History**
0.30 **Huss – Verbrechen am Fjord** Bewährungsproben
1.55 **Starsky und Hutch**
2.45 **Herr und Frau Bulle** Tod im Kiez. Krimireihe, D 2018. Mit Alice Dwyer

sat.1

5.20 **Watch Me – das Kinomagazin**
5.30 **Auf Streife**
8.20 **So gesehen – Talk am Sonntag**
8.40 **Meine erfundene Frau** Komödie, USA 2011
10.55 **Wir sind die Millers** Komödie, USA/GB 2013
13.10 **Das große Promibacken**
16.00 **Hotel Transsilvanien 3 – Ein Monsterurlaub** Animationsfilm, USA/COR 2018. Regie: Genndy Tartakovsky. Dracula macht mit der gesamten Sippschaft Urlaub auf einem Luxuskreuzfahrtschiff. Dabei verliebt er sich in die mysteriöse Ericka.
17.50 **Die Tutorial-Champions – Promipaare machen's nach** Doku-Soap
19.55 **Sat.1 Nachrichten**
20.15 **Fack ju Göhte** Komödie, D 2013. Mit Elyas M'Barek, Karoline Herfurth, Katja Riemann. Regie: Bora Dagtekin
22.35 **Hangover** Komödie, USA/D 2009. Mit Bradley Cooper, Ed Helms, Zach Galifianakis. Regie: Todd Phillips. Nach einem wilden Junggesellenabschied in Las Vegas fehlt der Bräutigam. Seine drei Freunde schieben Panik.
0.40 **Fack ju Göhte** Komödie, D 2013
2.35 **Hangover** Komödie, USA/D 2009

rtl

5.40 **Mensch Papa! Väter allein zu Haus** Doku-Soap
6.40 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal**
8.40 **Die größten Fernsehmomente der Welt**
12.30 **Ran an den Rasen – Das Gartenduell**
13.30 **Alt & Abgefahren**
14.30 **Die Versicherungsdetektive** Doku-Soap
16.45 **Explosiv – Weekend**
17.45 **Exclusiv – Weekend**
18.45 **RTL aktuell**
19.05 **Alt & Abgefahren** Doku-Soap. In Steinfurt macht Renate (82) die Straßen unsicher. Sehr zum Leidwesen von Beifahrerin Hildegard.
20.15 **Ninja Warrior Germany – Allstars** Show. Moderation: Jan Köppen, Laura Wontorra, Frank Buschmann
23.00 **Temptation Island – Versuchung im Paradies** Doku-Soap. Moderation: Lola Weippert. Alicias Welt steht nach dem Schlüsselloch-Moment bei der Party Kopf. Beendet sie Temptation Island?
23.55 **Ninja Warrior Germany – Allstars**
2.25 **CSI: NY** Krimiserie Der Heckenschütze / Die Schlafwandlerin
4.30 **Anwälte der Toten – Rechtsmediziner decken auf** Dokumentationsreihe

wdr

13.10 **Verrückt nach Fluss** Dokureihe
14.50 **Wunderschön!**
15.35 **Morden im Norden**
17.10 **Rentnercops**
18.00 **Tiere suchen ein Zuhause**
18.45 **Aktuelle Stunde**
19.30 **Westpol** Magazin
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Wunderschön!**
21.45 **Ein Mord mit Aussicht** Kriminalfilm, D 2015
23.10 **Immer lustig! Unsere Komiker und Kabarettisten** Show
0.40 **Lynyrd Skynyrd: If I Leave Here Tomorrow** Dokumentarfilm, USA 2018. Mit Lynyrd Skynyrd

hr

17.50 **Auf den Spuren eines Kindermörders**
18.30 **Hessen-Reporter**
19.00 **maintower kriminalreport**
19.30 **hessenschau**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Hirschhausens Quiz des Menschen** Show
21.45 **Jede Antwort zählt**
22.30 **heimspiel! Bundesliga**
23.00 **Ich trage einen großen Namen** Show
23.30 **Dings vom Dach** Show
0.15 **strassen stars** Show
0.45 **Lehman. Gier frisst Herz** Dokudrama, D 2018

zdf neo

15.50 **Die glorreichen 10** Dokureihe
16.35 **Sketch History**
17.00 **Death in Paradise**
18.45 **Der junge Inspektor Morse** Irrungen Krimireihe, GB 2016
20.15 **Ein starkes Team** Die Frau des Freundes. Krimireihe, D 2013
21.40 **Kommissarin Heller** Herzversagen Krimireihe, D 2019
23.15 **heute-show**
23.45 **ZDF Magazin Royale**
0.15 **Studio Schmitt**
0.45 **Der junge Inspektor Morse** Bett zehn Krimireihe, GB 2017

pro 7

10.00 **Galileo** Magazin
11.05 **Crash Games – jeder Sturz zählt**
14.20 **Joko & Klaas gegen ProSieben**
17.00 **taff weekend** Magazin
18.00 **Newstime**
18.10 **Die Simpsons**
19.05 **Galileo Plus** Magazin
20.15 **Star Wars: Rogue One** Fantasyfilm, USA 2016. Mit Felicity Jones
23.00 **Guardians of the Galaxy Vol. 2** Sci-Fi-Film, USA 2017. Mit Chris Pratt
1.35 **Star Wars: Rogue One** Fantasyfilm, USA 2016
3.55 **Mutant Chronicles** Sci-Fi-Film, GB/USA 2008

swr

18.00 **SWR Aktuell**
18.05 **Hierzuland**
18.15 **Ich trage einen großen Namen**
18.45 **Landesart** Magazin
19.15 **Die Fallers** Soap. Mutige Schritte
19.45 **SWR Aktuell RHP**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Abenteuer Alpen** Eine historische Bergtour mit Reinhold Messner Dokumentarfilm, D 2015
21.45 **SWR Sport**
22.30 **Walulis Woche**
23.00 **Die Pierre M. Krause Show**
23.30 **Now or never** Tragikomödie, D 2019

arte

14.45 **Palmyra, unwiederbringlicher Wüstenschatz** Dokumentarfilm, F 2020
16.10 **Grusel, Glaube und Genie – Gotik!**
17.05 **Twist** Magazin
17.40 **Daniil Trifonov spielt Mozart** Konzert
18.25 **Zu Tisch ...** Liechtenstein
18.55 **Karambolage** Magazin
19.10 **Arte Journal**
19.30 **GEO Reportage**
20.15 **Tod auf dem Nil** Kriminalfilm, GB 1978
22.30 **Agatha Christie – The Queen of Crime** Porträt
23.25 **Sound-Treck Europa**
0.20 **Daniel Hope & Friends**

vox

10.20 **Criminal Intent** Krimiserie
12.05 **Wenn Liebe so einfach wäre** Romantikkomödie, USA/J 2009
14.25 **James Bond 007: Moonraker – Streng geheim** Agentenfilm, GB/F 1979
17.00 **auto mobil** Magazin
18.10 **Einmal Camping, immer Camping**
19.10 **Ab ins Beet! Die Garten-Soap** Doku-Soap. U.a.: Senkgarten / Landhaus-Wand
20.15 **Grill den Henssler** Show
23.40 **Prominent!** Magazin
0.25 **Medical Detectives** Dokumentationsreihe

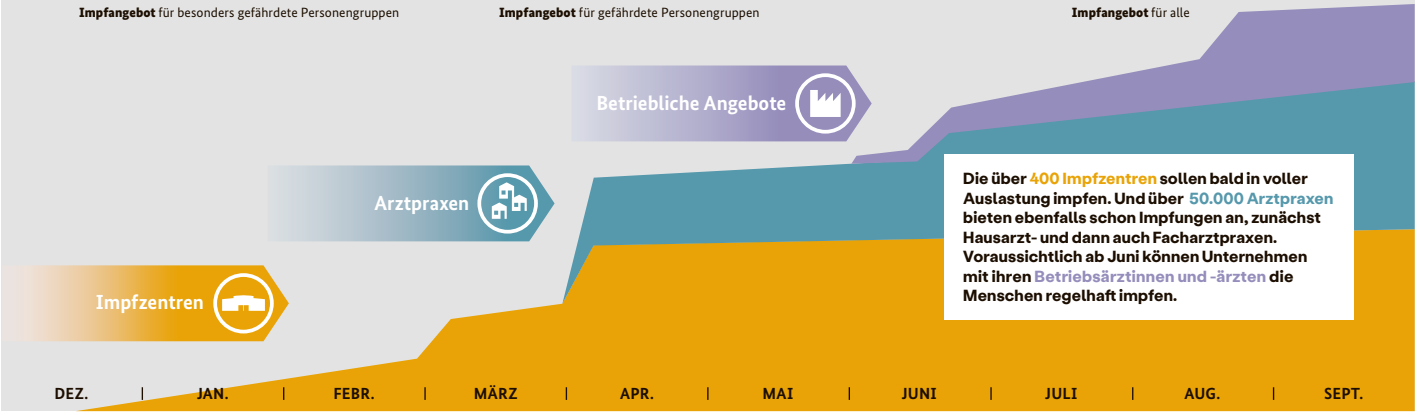
kabel eins

10.00 **Castle**
10.55 **Abenteuer Leben Spezial**
12.50 **Die Super-Heimwerker** Reportagereihe
15.00 **Mein Mann macht das!** Berlin – Balkon
16.00 **News**
16.10 **Mein Mann macht das!** Berlin – Feuerstelle / Berlin – Küchenzeile / Berlin – Hightech-Möbel / Berlin – Terrasse
20.15 **Die Sommertrends 2021** Reportagereihe. Camping
22.20 **Abenteuer Leben am Sonntag** Magazin
0.20 **Trucker Babes – 400 PS in Frauenhand**

MEHR TEMPO BEIM IMPFEN

Das Impftempo in Deutschland nimmt deutlich zu. Im Monat April wurden erheblich mehr Impfdosen verimpft als in den Monaten davor. Wir können endlich mehrspurig impfen. Bereits jetzt laufen die Impfzentren mit sehr hoher Auslastung. Zahlreiche Arztpraxen impfen seit Anfang April ebenfalls. Schritt für Schritt kommen mehr niedergelassene Ärztinnen und Ärzte und demnächst auch betriebliche Angebote hinzu. Deutschland krempelt die Ärmel hoch. Auch Ihr Impfangebot rückt immer näher. Informieren Sie sich schon heute gründlich, um Ihre persönliche Entscheidung zu treffen.

1 Mehrspurig impfen, schneller vorankommen.



Die über 400 Impfzentren sollen bald in voller Auslastung impfen. Und über 50.000 Arztpraxen bieten ebenfalls schon Impfungen an, zunächst Hausarzt- und dann auch Facharztpraxen. Voraussichtlich ab Juni können Unternehmen mit ihren Betriebsärztinnen und -ärzten die Menschen regelhaft impfen.

2 Sorgfältig prüfen

Zugelassene Impfstoffe

BioNTech/Pfizer stellt einen mRNA-Impfstoff her, der ab 16 Jahren zugelassen ist. Für einen vollständigen Schutz sind zwei Impfungen im Abstand von sechs Wochen notwendig. Dieser Impfstoff wird in Impfzentren und Praxen verimpft.

Der mRNA-Impfstoff von **Moderna** ist ab 18 Jahren zugelassen und wird derzeit nur in den Impfzentren verimpft. Auch bei diesem Impfstoff sollen die zwei Dosen in einem Abstand von sechs Wochen verimpft werden.

AstraZeneca stellt einen Vektorimpfstoff her, der ab 18 Jahren zugelassen ist. Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt die Impfung für Personen ab 60 Jahren. Der Einsatz der COVID-19-Vaccine von AstraZeneca für eine erste oder zweite Impfstoffdosis unterhalb dieser Altersgrenze bleibt indes nach ärztlicher Aufklärung und bei individueller Risikoakzeptanz durch die Patientin bzw. den Patienten möglich. Die zwei Impfungen erfolgen im Abstand von zwölf Wochen in Impfzentren und Arztpraxen; dies gilt auch, wenn für die Zweitimpfung ein mRNA-Impfstoff verwendet wird.

Der Vektorimpfstoff von **Johnson & Johnson** ist ab 18 Jahren zugelassen. Für den vollständigen Schutz ist bei diesem Impfstoff bereits eine einzige Impfdosis ausreichend.
(Stand: 23.4.21)

Jede fünfte Person ist in Deutschland mindestens einmal geimpft.

Informieren Sie sich schon heute gründlich unter ***corona-schutzimpfung.de*** und lesen Sie bereits zu Hause in Ruhe alles zur Impfaufklärung. Fragen beantworten wir gerne über die Info-Telefone und Social Media.

3 Pragmatisch impfen

Wege zur Impfung

Impfzentren
Über Telefon und Internet können Sie Termine vereinbaren. Solange priorisiert wird, ist eine Impfberechtigung (zugesandter Code oder zugesandtes Schreiben) notwendig. Bitte informieren Sie sich, welche Regelungen in Ihrem Bundesland gelten: ***corona-schutzimpfung.de/impfzentren***

Arztpraxen
Wegen noch knapper Impfstoffmengen gehen Ärztinnen und Ärzte zur Terminvereinbarung auf ihre Patientinnen und Patienten zu. Solange priorisiert werden muss, wird die Impfberechtigung von Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt geprüft. Details finden Sie hier: ***corona-schutzimpfung.de/arztpraxen***

Betriebliche Angebote
Voraussichtlich ab Juni können Unternehmen mit ihren Betriebsärztinnen und -ärzten Impfungen anbieten. Wir informieren Sie bei Neuerungen hierzu oder zu anderen Themen über unseren Newsletter-Service: ***corona-schutzimpfung.de/newsletter***

4 Ärmel hoch für die Impfung: Wir sind bereit!

„Ein kleiner Piks bringt unser Leben zurück."

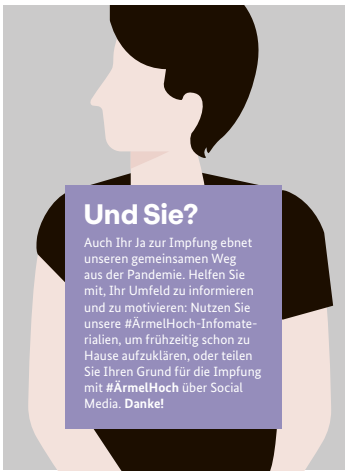
Uschi Glas hat die erste Impfung bereits erhalten.

„Weil Schule mehr als Homeschooling ist."

Lehrerin Sarah P. lässt sich impfen.

„Lasse ich mich impfen?
A) Ja B) Ja
C) Ja D) Ja

Günther Jauch hat sich für die Impfung entschieden.



Und Sie?

Auch Ihr Ja zur Impfung ebnet unseren gemeinsamen Weg aus der Pandemie. Helfen Sie mit, Ihr Umfeld zu informieren und zu motivieren: Nutzen Sie unsere #ÄrmelHoch-Infomaterialien, um frühzeitig schon zu Hause aufzuklären, oder teilen Sie Ihren Grund für die Impfung mit **#ÄrmelHoch** über Social Media. **Danke!**

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn beantwortet mit seinen Gästen Ihre Fragen rund um die Corona-Schutzimpfung im **Livestream am 8.5. um 14.00 Uhr auf ZusammenGegenCorona.de/live**

LIVE TALK

Die Corona-Schutzimpfung bringt unseren Alltag zurück.

Fragen und Antworten sowie Videos, Downloads und Newsletter unter ***Corona-Schutzimpfung.de***

Bleiben Sie auf dem Laufenden:

bmg.bund
bmg_bund
Bundesministerium für Gesundheit
bundesgesundheitsministerium

Informationen zum Thema Impfen und Testen erhalten Sie kostenfrei unter **Info-Tel. 116 117** und **0800 0000837** (English, العربية, Türkçe, Русский) sowie in Gebärdensprache unter **www.zusammengegencorona.de**

DEUTSCHLAND KREMPELT DIE #ÄRMELHOCH
CORONA-SCHUTZIMPFUNG.DE

Industriemuseum für die Region

sz/gmz **Siegen.** Die FDP-Fraktion im Kreis Siegen-Wittgenstein bringt im Kreisausschuss, der an diesem Freitag tagt, einen Antrag ein, in dem Landrat Andreas Müller gebeten wird, mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) Gespräche aufzunehmen: Es geht um die Errichtung eines Industriemuseums in der Region. Der Antrag geht dann zur weiteren Begleitung im Ausschuss für Kultur, Tourismus und Ehrenamt.

„Es kann nicht sein", so FDP-Fraktionsvorsitzender Guido Müller im Telefonat mit der SZ, dass es im Bereich des LWL acht Industriemuseen gebe, von denen aber „keines in der Region Siegen-Wittgenstein oder angrenzenden Gebieten liegt". Und das, obwohl doch in der hiesigen Region sozusagen die „NRW-Wiege" der technischen Fertigung stand: Schon die Kelten produzierten hier hochwertiges Eisen, das weiterverarbeitet und -verkauft wurde. Auch das Mittelalter wusste die Qualität des hiesigen Erzes zu schätzen, ebenso wie die Produzenten im Zeitalter der Industrialisierung und den folgenden Jahrzehnten.

Dazu heißt es in der Begründung für den Antrag: „Vor über 2000 Jahren war das Siegerland die maßgebliche Region für Eisenproduktion. In den bislang größten bekannten Verhüttungsöfen ihrer Epoche in Europa gewannen keltische Hüttenleute große Mengen an Eisen. Das Siegerland ist eine der ältesten Industrieregionen der Welt. Aktuell findet dieser Sachverhalt in der Industriegeschichte des LWL noch nicht die entsprechende Würdigung. Wir finden, das muss geändert werden, zumal Südwestfalen ohnehin arm mit Einrichtungen des Landschaftsverbands bislang bedacht worden ist."

Dass sowohl im Siegerlandmuseum als auch im Technikmuseum Freudenberg Industriegeschichte museal aufbereitet zu finden ist, ändert für Guido Müller und seine Fraktion nichts an der Tatsache, dass in einem LWL-Museum die Industriegeschichte von ihrer Frühzeit an in der hiesigen Region dargestellt werden sollte: „Die Darstellung der Industriegeschichte, besonders der Montanindustrie, erfolgt derzeit ruhrgebietszentriert, das kann nicht dem Anspruch des LWL entsprechen" Der Standort eines Museums und die möglicherweise denkbaren Kooperationen mit existierenden bleibe natürlich dem LWL überlassen, meint Müller – Hauptsache, der LWL engagiere sich in dieser Hinsicht, damit diese Themen wissenschaftlich-museal aufgearbeitet und zusammenhängend darstellt werden könnten. Wo und wie, sei dann die Entscheidung des LWL.

Die Vertreter der FDP-Fraktion im LWL stehen dem Antrag positiv gegenüber. Müller hofft jetzt auch auf Zustimmung auf Kreisebene und rege Mitarbeit aller interessierten Mitglieder des Kreisausschusses.

In dem Antrag, der an diesem Freitag auf der Tagesordnung des Kreisausschusses steht, wird außerdem vorgeschlagen, dass der Landrat weitere mögliche Kooperationen sondiert: nicht nur mit dem Landschaftsverband, sondern auch mit der Universität Siegen, Vertretern der heimischen Industrie oder Verbänden. Man wolle, so Guido Müller, die Disksussion über ein wichtiges Thema anstoßen.

IM FOKUS:
DIE GESCHICHTE UNSERER REGION

Es geht um Historisches, Erinnerungen an bedeutende Begebenheiten und Alltagserfahrungen.

Wenn Sie Bilder, Texte oder Themenvorschläge haben, wenden Sie sich bitte an:

Dr. Gunhild Müller-Zimmermann
Redaktion Heimatland
E-Mail: heimatland@siegener-zeitung.de
Telefon: (0271) 5940-233

Kirmes, Messtechnik und Feuermaschine

FREUDENBERG Im Technikmuseum wird die Corona-Zeit genutzt, um weitere Attraktionen zu bauen und zu restaurieren

Der Industriekultur sollte mit einem Ansprechpartner auf Kreisebene der Stellenwert verliehen werden, der ihr gebührt.

Kettenkarussell, Riesenrad, Akrobaten, Band und Buden: Diese Kirmes aus Holz und Blech, mit originalgetreuen Lämpchen hat alles, was das Herz begehrt.
Fotos (3). René Traut

In der großen Halle wird derzeit das Fundament für die Feuermaschine gebaut.
Foto: gmz

gmz ■ Ganz langsam beginnt das Riesenrad sich zu drehen – ein wenig schwerfällig zunächst, aber dann läuft es rund. Sanft schaukeln die bunten Kabinen mit der Bewegung. Nebenan fliegen die Sitze und die Schwanenschaukel am Kettenkarussell im Kreis: Man meint, die begeisterten Rufe der Kinder und die ausgelassenen der Erwachsenen zu hören. Um das große Kirmesgelände schlendern entspannt einige Besucher, andere lauschen den Klängen der Band, trauen sich mit wohligem Schauern ins Kabinett des Gruselns oder stehen an der Wurstbraterei an.

Wunderbar aus der Zeit gefallen ist diese Kirmes, altmodisch und fast rührend entzückend. Natürlich nicht in echt, sondern als Miniaturversion. Sie steht im Obergeschoss des Technikmuseums Freudenberg, geheimnisvoll hinter einem Vorhang verborgen, der aber mit großem Tamtam gelüftet werden kann und den Blick auf diesen Vergnügungspark im Kleinen freigibt. Das elektrische Harmonium liefert das Begleit-„Tamtam" dazu, mit passender Kirmesmusik mit französischem Einschlag. Welche Anziehungskraft diese „Welt in Klein" hat, beweisen nicht nur die unzähligen Modelleisenbahnfreunde, sondern auch die „Hamburger Miniaturwelt" in der Speicherstadt, die ja inzwischen eine Touristenattraktion ist.

> *Bei uns kann man Technik riechen, hören und fühlen.*
>
> **Hans-Jürgen Klappert**
> über das Technikmuseum

In Freudenberg gibt es sie jetzt auch. Ihr Weg ins Technikmuseum ist einer, der typisch ist für viele Objekte, die bei den Ehrenamtlern landen, nach dem Motto: „Ich hab' da was, es ist zu schade zum Wegwerfen, wäre da nicht was für euch?" Die Kirmes gelangte also als Restaurierungsobjekt vor einiger Zeit ins Museum: Der Netphener Antiquitäten- und Trödelhändler Bernd Kühn hat diesen Schatz, der die Größe einer überdimensionierten Esstafel hat, bei einer Haushaltsauflösung in Eiserfeld aufgetan. Eigentlich wollte er diese Vergnügungswelt selbst wieder instand setzen, kam aber nicht dazu und gab sie an das Technikmuseum weiter.

Die Technikfans waren hocherfreut, hatten aber eigentlich auch nicht wirklich Zeit, die aufwendige Restaurierung in Angriff zu nehmen. „Doch dann kam Corona", sagt Hans-Jürgen Klappert, Vorstandsmitglied des Museumsvereins, beim Besuch der Heimatland-Redaktion der SZ, mit einem Lächeln. „Und wir hatten plötzlich Zeit, uns auch mal um so etwas zu kümmern."

Entworfen und gebaut hat Hans Rüffer die Kirmeswelt in den 1950er-Jahren. Er war ein Ingenieur, der im Zweiten Weltkrieg schwer verletzt wurde, so dass er in seinem Beruf nicht mehr arbeiten konnte: Er hatte einen Arm verloren. Neben seiner Arbeit an der Pforte eines Siegener Krankenhauses hat er die Mini-Kirmes in den Nachkriegsjahren aus Holz und Blech mit viel Liebe erdacht, ausgetüftelt und konstruiert. Technisch sehr aufwendig, sagt Hans-Jürgen Klappert, mit vielen Lichtern, Motoren, empfindlichenBewegungselementen,liebevoll ausstaffierten Püppchen, naturgetreuen Schildern, kurzum: einem Auge fürs Detail ausgestattet,

Klappert und ein Ehrenamtler-Team haben die vielen Püppchen auf den Fahrgestellen wo nötig neu eingekleidet und die alten Plattenspieler-Motoren ersetzt, die Wimpelgirlanden erneuert, Kaputtes wieder gangbar gemacht. Jetzt spielt sie wieder, die Band, die sanft (oder eher: ein bisschen ruckelnd) zu den Jazz-Rhythmen mitswingt. Der „Hau den Lukas" geht durch die Decke. Die Trapezkünstler fahren unermüdlich und unfallfrei auf dem Motorrad mit einem „umschwingenden" Akrobaten über die Stange, die hoch über dem Gelände thront. Die Schiffsschaukel sorgt für beste Kirmesstimmung, und auch sonst sind allerlei Kuriositäten und Attraktionen anzuschauen. Vieles natürlich im Geist der Zeit.

Und doch auch bedenkenswert, betrachtet man die „fremde" Kirmeswelt und beobachtet sich beim Beobachten des Fremden, des Kuriosen und des Menschlichen. Wer die Filme des US-amerikanischen Künstlers Alexander Calder kennt („Le grand cirque", 1927), in denen er mit fast kindlicher Begeisterung seine Zirkusfiguren, die in das Zentrum seiner kinetisch-abstrakten Kunst führen, zum Leben erweckt, der weiß, dass die Faszination Kirmes/Zirkus genau diese Dimensionen umfasst: das Verhältnis zum Fremden zu analysieren. Übrigens: Die Materialien für eine technische Nonsens-Plastik à la Tinguely sind auch schon im Technikmuseum vorhanden. Vielleicht finden sie auch dafür mal Zeit.

Die Kirmes mit ihrer zwar aufwendigen, aber im Grunde „normalen" Mechanik wird sicher eine Besucherattraktion im Museum. Solche Spielereien (im besten Sinne des Wortes) zu zeigen, ist allerdings nicht das Hauptanliegen des Technikmuseums Freudenberg. Hervorgegangen aus dem Verein der Treckerfreunde, haben sie sich in den 1990ern für den Erhalt der Dampfmaschine stark gemacht, die in einer abzureißenden Leimfabrik noch vorhanden war.

Nach und nach hat sich dann die Maschinenhalle gefüllt: „Bei uns", sagt Hans-Jürgen Klappert, „kann man Technik riechen, hören und fühlen", wie Arbeit vonstatten ging. Was andere Museen oft als Abbildung oder bestenfalls als „Standmodell" zeigen können, kann „man bei uns erleben". Das sei ein Alleinstellungsmerkmal des Museums. „Wir wollen zeigen," fährt Klappert beim Besuch der SZ fort, „wie wichtig Industriegeschichte ist."

Seiner Ansicht nach ist die Industriegeschichte, also die Erinnerung an die Anfänge und Entwicklungen des technischen und damit auch wirtschaftlichen Aufschwungs in der Region jahrzehntelang sehr stiefmütterlich behandelt worden. Natürlich könne man nicht alle Zeugnisse früherer Technik erhalten, aber es müsse einen Ort geben, an dem an diese industrielle Vergangenheit erinnert werde, sagt Klappert: „Es ist alles so schnell weg, wenn man nicht genau hinschaut!"

Die Erinnerung hat im Technikmuseum ihren Ort. Auf ehrenamtlicher Basis. Das heißt, die Ressourcen sind begrenzt, sowohl die personellen als auch die finanziellen. Gerade auch in Zeiten von Corona: Wenn die Verdienstausfälle in diesem Jahr weitergingen, gerade auch durch die fehlenden Einnahmen aus der Gastronomie, würde es eng, sagt Klappert (wir berichteten).

Um die Erinnerung in einen größeren, über das Siegerland hinausgehenden Kontext zu stellen, hat sich das Museum z. B. dem Verbund „WasserEisenLand – Industriekultur in Südwestfalen" angeschlossen, der u. a. überregionale Augmerksamkeit für die Freudenberger Initiative generiert.

Aber, sagt Klappert: In der Region sei die politisch-touristische Wahrnehmung eher gering. Er habe in einem Gespräch mit Landrat Andreas Müller deshalb vorgeschlagen, beim Kreis einen Ansprechpartner in Sachen Industriekultur zu etablieren, damit auch in der Region das Bewusstsein für diesen Schatz, den man aufgrund der reichen Industrie-Vergangenheit habe, geweckt werde: Es gehe darum, unterstreicht Hans-Jürgen Klappert, „das Bewusstsein aufrechtzuerhalten" und „das „wichtige Erbe zu sichern und zusammenzuführen".

Ganz praktisch könne eine solche Instanz darüber hinaus auch Förderanträge etc. koordinieren oder erst möglich machen. Vielleicht sei eine kreisweite Kooperation auch eine Möglichkeit, den Tagestourismus aus dem Ruhrgebiet durch eine weitere Attraktion anzukurbeln. Derzeit jedenfalls, so Klappert, werde auch das vorhandene Angebot, zum Beispiel im Siegerlandmuseum oder Freudenberg, nicht wirklich vermarktet.

Vielleicht ist der Antrag der FDP-Fraktion, der an diesem Freitag im Kreissausschuss besprochen wird (vgl. nebenstehenden Artikel), ja ein Anstoß, um diesem wichtigen Kapitel der regionalen Geschichte mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Dass Industriekultur vermarktbar ist, zeigt ja beispielsweise die Route der Industriekultur, die dem Ruhrgebiet Tourismus beschert.

Und da auch die Erinnerung an die Industriekultur der Region nie stillstehen kann, bietet das Technikmuseum Freudenberg, wenn wieder geöffnet werden kann, neue Attraktionen: einen Einblick in Verfahren der Messtechnik und eine frische Präsentation der heimischen Leim-Leder-Filz-Verarbeitung. Und als besonderen Clou eine Feuermaschine, den Vorgänger der Wattschen Dampfmaschine bzw. die Maschine, die Watt dazu gebracht hat, eine Dampfmaschine zu entwickeln. Sie soll, wie das immer der Anspruch im Technikmuseum ist, funktionieren, damit man „erleben" kann, wie Technik funktioniert.

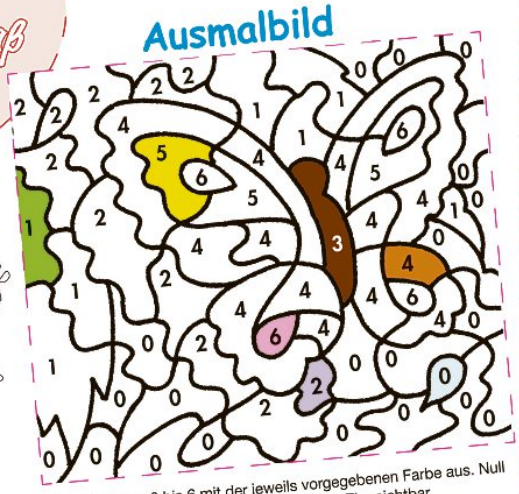
In Europa gibt es derzeit kein funktionierendes Exemplar!, sagt Klappert. Die Pläne für die Maschine haben die Macher des Technikmuseums aus Neuseeland bekommen: Das Freudenberger Exemplar soll in Originalgröße errichtet werden, in der großen Halle. Das Fundament ist beim SZ-Besuch im Bau, die Attraktion wächst, auch die Attraktivität, von der sich die Verantwortlichen wünschen, dass sie noch stärker wahrgenommen wird.

Ein Eisverkäufer ist selbstverständlich auch dabei.

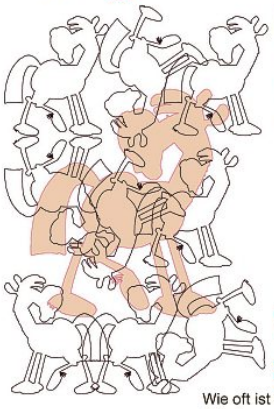
Die Schiffsschaukel legt gleich los …

Kinder - Ratespaß

Ausmalbild



Male die Felder 0 bis 6 mit der jeweils vorgegebenen Farbe aus. Null wird hellblau. Dann wird ein wunderschönes Tier sichtbar.



Verwirr-spiel

Wie oft ist hier der Umriss eines Pferdes zu entdecken?

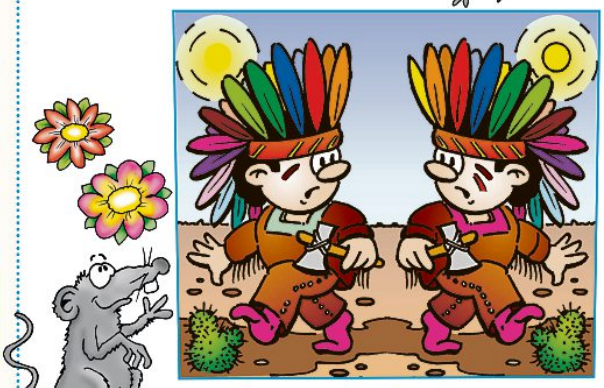
Lösungen:

In den meisten (nicht in allen) Rätseln gilt: ß=ss, ä=ae, ö=oe, ü=ue.

Suche und finde ....:

Verwirrspiel: 10 Umrisse

Ausmalbild:



Suche und finde ...

... zehn Unterschiede.

BINOXXO

Fülle die leeren Kästchen mit O und X. Es dürfen nicht mehr als zwei aufeinanderfolgende X oder O in einer Zeile oder Spalte erscheinen. In jeder Zeile und jeder Spalte müssen O und X gleich oft vorkommen.

		X		O		O		O	
O						X		X	
O			X	O			X		
				X		O		O	
X						O			X
			O		O		X		
	O	X							
O	O	X	O			O			
			O	X			X		
		O		O		O			X

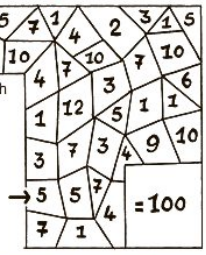
SUDOKU

Fülle das Diagramm mit den Zahlen 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

3	7				5		9	
		5	8			2	7	1
	8			9		6		
5	1					9		7
			1			5	3	4
	2	3					8	6
1	4					8		5
		8	4	7	6		1	9
		9		8	1			2

Zahlenlabyrinth

Welcher Weg muss durch das Zahlenfeld genommen werden, damit sich durch das Addieren der überschrittenen Zahlen 100 ergibt? Die Zahlen auf dem Weg müssen sich berühren.



Kleines Gitterbastelrätsel

Jedes Wort der Liste hat seinen Platz im Diagramm.

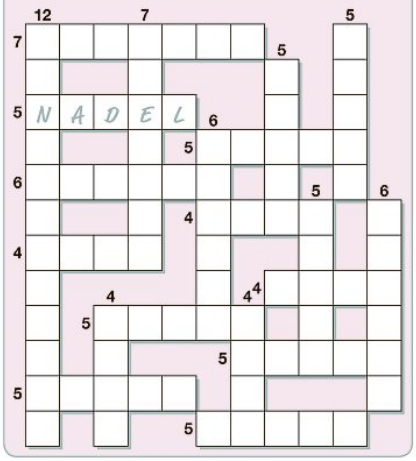
4 Buchstaben: Bank – Ente – Erde – Farn – Fuss

5 Buchstaben: Anker – Fakir – Feile – Kette – Kobra – Lasso – Nadel – Nonne – Ruebe

6 Buchstaben: Abfall – Beeren – Eigelb

7 Buchstaben: Dreieck – Sanduhr

12 Buchstaben: Sonnenbrille



Teekesselchen

Schloss – damit kann ein imposantes Bauwerk oder eine Sicherheitsvorkehrung wie zum Beispiel das Fahrradschloss gemeint sein. Du siehst: Ein Begriff kann mehrere Bedeutungen haben. Das Spiel, bei dem es darum geht, diese Bedeutungen herauszufinden, heißt TEEKESSELCHEN.

Hat man etwas verbrochen, lernt man unter Umständen mein Teekesselchen von innen kennen.

Mein Teekesselchen ist nur spärlich eingerichtet.

Meist ist mein Teekesselchen von außen verschlossen.

Wer kann es erraten?

Mein Teekesselchen ist die kleinste lebende Einheit aller Organismen.

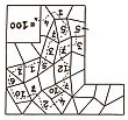
Es gibt Lebewesen mit nur einem von meinem Teekesselchen und welche mit sehr vielen verschiedenen.

Mein Teekesselchen kann sich teilen und dadurch vermehren.

AUFLÖSUNGEN

In den meisten (nicht in allen) Rätseln gilt: ß=ss, ä=ae, ö=oe, ü=ue.

Zahlenlabyrinth:



Teekesselchen: Zelle

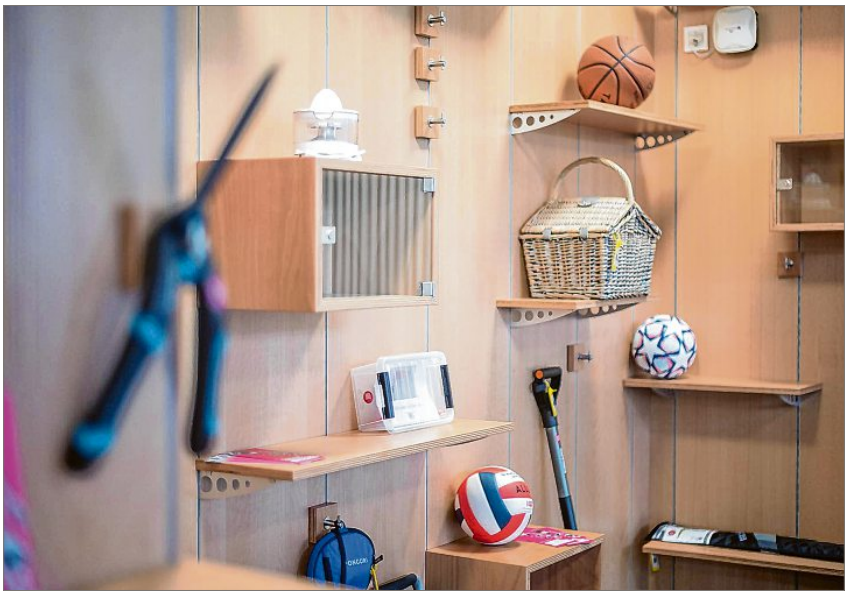
Kleines Gitterbastelrätsel:

BINOXXO:

SUDOKU:

Na, das ist ja mal eine gute Idee: die „Bibliothek der Dinge“, von der ihr auf dieser Seite lesen könnt. Manchmal will man ja irgendwelche Sachen unbedingt haben. Weil man meint, ohne sie ginge es gar nicht. Sagen wir: einen Hula-Hoop-Reifen. Der ist im Moment total angesagt, weil man damit zu Hause Sport machen kann. Die Fitness-Studios sind ja wegen Corona zu. Wenn ich jetzt meinen würde, ich müsste so einen Hula-Hoop-Reifen haben, könnte ich mir den in der „Bibliothek der Dinge“ ausleihen – wenn er dort im Bestand wäre. Und wenn er nicht schon ausgeliehen wäre. Nehmen wir also an, ich hätte mir einen Hula-Hoop-Reifen ausgeliehen. Ich würde ihn ausprobieren und gut finden, dann wäre ich mir wirklich sicher, dass ich mir einen kaufen sollte. Er würde dann nicht ungenutzt in der Ecke stehen. Oder ich würde ihn zurückgeben und mich aufs Sofa legen. Und einfach faul warten, bis das nächste Trend-Sport-Teil vorbeikommt.

Euer SZettchen (zel)



Zum Eismachen in die Bibliothek gehen

Macht Gitarre spielen Spaß? Und soll ich mir wirklich ein Waffeleisen kaufen, weil ich einmal im Jahr gerne Waffeln essen möchte? Für solche Fragen gibt es in vielen Städten eine Lösung. Bestimmte Bibliotheken verleihen dort nicht nur Bücher oder Computerspiele. Bei ihnen bekommt man für eine bestimmte Zeit auch Dinge wie Gitarren oder Waffeleisen. So kann man Sachen ausprobieren oder sie genau dann leihen, wenn man sie gerade braucht. Die Idee laufe gut, berichtet Sebastian Wilke. Er hat die „Bibliothek der Dinge“ in Frankfurt am Main mitgegründet. „Der erste Gegenstand, der in Sachsenhausen wegging, war meines Wissens die Eismaschine“, erzählt er. Sachsenhausen ist ein Stadtteil von Frankfurt. Teilen sich mehrere Menschen einen Gegenstand, muss dieser weniger oft hergestellt werden. Das schont auch die Umwelt. dpa

Pilze wachsen zu Hause

Dies sind Austernseitlinge. Das sind Pilze. Sie wachsen ganz einfach auf Kaffeesatz. *Foto: dpa*

dpa **Nürnberg.** Basilikum und Rosmarin, Kresse und Petersilie. Zu Hause züchten viele Leute Kräuter und Gewürze für die Küche. Die gedeihen etwa in Töpfen auf dem Balkon oder auf dem Fensterbrett.

Manche Leute lassen aber auch noch andere Kochzutaten bei sich zu Hause wachsen. Speisepilze zum Beispiel. Auch die kann man recht leicht selber züchten. Austern- und Zitronenseitlinge etwa wachsen ganz einfach auf Kaffeesatz.

Die Keime für die leckeren Pilze kann man in Geschäften kaufen oder im Internet bestellen. Sie stecken etwa in einer Art Karton in einem sogenannten Substrat aus Kaffeesatz. Wird der regelmäßig gegossen, sprießen aus ihm nach einiger Zeit Pilze.

Tennis-Profi verkauft alte Sachen

dpa **London.** Mindestens 14 Jahre alte, gebrauchte Sportschuhe zu verkaufen! Das klingt nicht gerade nach einem verlockenden Angebot. Außerdem wären da noch alte T-Shirts, Handtücher, Mützen und ein Tennis-Schläger. Für all diese Gegenstände könnte aber tatsächlich viel Geld geboten werden. Denn sie gehören einem der besten Tennis-Spieler der Welt. Er heißt Roger Federer und kommt aus unserem Nachbarland Schweiz. Nun kündigte ein Auktionshaus an, alte Gegenstände des Sportlers zu versteigern. Mit den Schuhen spielte Roger Federer zum Beispiel in einem wichtigen Finale vor knapp 14 Jahren. Mit dem Schläger gewann er zwei Jahre später einen Pokal.

Roger Federer *Foto: dpa*

Das Geld soll an eine Organisation von Roger Federer gehen. Diese setzt sich für Kinder in afrikanischen Ländern und der Schweiz ein.

Popeln und lutschen

KÖLN Inzwischen gibt es viele Möglichkeiten, wie wir uns auf das Coronavirus testen können

Die Verfahren haben verschiedene Vor- und Nachteile. Hier erfährst du mehr.

dpa ■ Das ist eine große Tücke mit Corona: Viele merken erst spät oder gar nicht, dass sie das Virus in sich tragen. Trotzdem können sie andere Menschen anstecken. Corona-Tests bringen darüber mehr Gewissheit.

Für die Tests braucht man Proben aus der Nase oder dem Rachen. Dort sammeln sich viele der Coronaviren. So eine Probe kann positiv oder negativ sein. Positiv heißt: Es stecken Viren in der Probe. Inzwischen gibt es mehrere Möglichkeiten, diese Proben zu bekommen.

Oft wird ein langes Wattestäbchen tief in Nase und Mund gesteckt. Das ist zwar nicht schmerzhaft, aber unangenehm. Es kribbelt, manche müssen husten oder niesen, die Augen tränen. „Für einen Test bekommt man zwar tief im Rachen die beste Probe“, erklärt Fachmann Marco Binder. „Aber so einen Abstrich möchte man nicht ständig machen.“ Deshalb gibt es inzwischen einfachere und angenehmere Tests: zum Beispiel den Popel-Test. Für den muss man mit dem Wattestäbchen nur im vorderen Bereich der Nase bohren. Zwar erwischt man dort weniger Viren zum Testen als im Rachen. Doch eine Studie hat gezeigt, dass auch die Popel-Tests recht zuverlässig sind. In einigen Schulen und Kindergärten werden gerade auch Lolli-Tests ausprobiert. Dabei lutscht man an einem Wattestäbchen – wie an einem Lolli. Die Wattestäbchen kommen ins Labor.

Für viele Schülerinnen und Schüler ist der Corona-Test schon Alltag geworden. *Fotos: dpa*

„Bei diesem Test sammelt man vielleicht am wenigsten Viren“, sagt Marco Binder. „Aber dafür kann sich jedes Kind leicht selbst testen.“ Experten halten die Popel-Tests und Lolli-Tests in Schulen und Kindergärten für ausreichend. Das hat auch damit zu tun, dass dort immer wieder die gleiche Gruppe Kinder regelmäßig getestet wird. Ein negativer Test heißt also nicht unbedingt, dass wir keine Viren in uns tragen. Der positive Test macht aber klar: Die getestete Person oder auch eine ganze Gruppe müssen sofort nach Hause, um keine anderen Leute anzustecken.

Der Lolli-Test ist eine Möglichkeit, sich selbst auf das Coronavirus zu testen.

Tests im Labor, Tests für Zuhause

Mit bestimmten Tests kann man nachweisen, ob jemand Coronaviren in sich trägt. Dabei wird oft zwischen zwei Verfahren unterschieden.

In Laboren können Fachleute einen sogenannten PCR-Test machen. Dabei testen sie Proben auf das Erbgut der Coronaviren. Das Erbgut ist eine Art Bauplan für Lebewesen oder Viren. Schon kleine Mengen einer Probe genügen, um sicher Coronaviren zu entdecken.

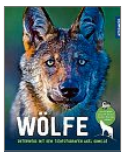
Anders ist es bei einem Antigen-Schnelltest. Den kann man sogar zu Hause machen. Dazu wird eine Probe auf bestimmte Bausteine der Viren getestet. Die Probe wird mit einer besonderen Flüssigkeit vermischt und dann auf einen Teststreifen getropft. Der verfärbt sich dann. Der Schnelltest geht schnell und kostet nicht viel. Allerdings ist er nicht so genau wie der Test aus dem Labor. dpa

BUCH-TIPP

Den Wölfen auf der Spur

dpa **Eltville.** Lange galten sie bei uns als ausgerottet. Doch vor etwa 20 Jahren hieß es: Der Wolf ist zurück! Inzwischen leben in unseren Wäldern wieder mehrere hundert dieser Raubtiere, und ihre Zahl steigt. Müssen wir nun Angst haben, oder dürfen wir uns darüber freuen?

In dem Buch „Wölfe – Unterwegs mit dem Tierfotografen Axel Gomille“ lernst du die grauen Jäger ein wenig kennen. Du erfährst unter anderem, was sie fressen und wie sie sich verständigen. Hättest du gewusst, dass Wölfe das Heulen eines Artgenossen bei guten Windverhältnissen kilometerweit hören können?



Fotos von Wölfen zeigen oft Gehegewölfe, also solche, die in Zoos leben. Dieses Buch dagegen enthält überwiegend Fotos von wild lebenden Wölfen. Der Tierfotograf Axel Gomille begeisterte sich schon als Kind für diese Tiere. Er hatte den Wunsch, sie in freier Natur zu beobachten und mit der Kamera einzufangen. Er ist später dann tatsächlich Tierfotograf geworden – und dazu Biologe. Gute Aufnahmen von wilden Wölfen zu machen, erfordert viel Geduld und Glück. Auch davon erzählt Axel Gomille.

Das Buch bietet außerdem ein Extra: kurze Wolf-Filme, anzusehen über eine App. Auf den Buchseiten sind die notwendigen Codes in kleinen Sprechblasen immer dort zu finden, wo es ein Video zum Thema gibt.

Wettbewerb für Erfinder und Helfer

dpa **Erfurt.** Die einen Kinder halfen älteren Nachbarn in Corona-Zeiten, die anderen kleinen Geschäften. Zwei Schwestern entwickelten Mikroplastik-Filter für die Waschmaschine und das Waschbecken. Wieder andere setzen sich für Menschen mit Behinderungen ein.

Sie alle haben erfolgreich bei einem Wettbewerb mitgemacht: dem KiKA-Award. Ab 1. Mai können Kinder und Jugendliche sich wieder mit neuen Projekten bewerben. Wenn deine Eltern einverstanden sind, kannst du deine Idee mit einem kurzen Video und Fotos vorstellen.

Mehr Infos gibt es ab Samstag auf dieser Seite: *kika-award.de.*

Feiertag am Wochenende

Am 1. Mai finden eigentlich große Demonstrationen statt. Wegen der Corona-Krise ist es diesmal anders. *Foto: dpa*

dpa **Berlin.** Der 1. Mai wird auch „Tag der Arbeit“ genannt. Dabei ist der Tag ein Feiertag. In vielen Ländern müssen die Leute deshalb nicht arbeiten gehen, und es ist auch keine Schule. In diesem Jahr fällt der Tag allerdings eh aufs Wochenende, auf den Samstag.

In vielen Orten stellen die Leute einen Maibaum auf und feiern den Frühling. Anderswo gibt es Kundgebungen und Demonstrationen. Denn am „Tag der Arbeit“ treten Menschen für die Rechte von Arbeitnehmern ein.

Ursprünglich kommt die Idee für den „Tag der Arbeit“ aus den USA. Vor über 100 Jahren setzten sich Arbeiter dort dafür ein, höchstens acht Stunden am Tag arbeiten zu müssen. Heutzutage geht es am 1. Mai aber nicht nur um Arbeitsstunden. Die Leute setzen sich auch für Frieden, die Würde des Menschen und soziale Gerechtigkeit ein.

Zu Corona-Zeiten fallen die Demos natürlich kleiner aus. Es gibt keine Straßenfeste und gemeinsamen Konzerte. Viele Gruppen aber veranstalten Kundgebungen im Internet. Die Reden, die sie auf der Straße halten würden, kann man sich dann zu Hause anhören.

Spielzeugwelt hinterm Deich

TEXEL Urlaub auf der Familieninsel: Die Watteninsel hat eine wilde Seite an der Nordsee und eine zahme am Wattenmeer

Auf der Insel wachen 14 000 Schafe über eine Miniaturwelt, an die viele Stammgäste ihr Herz verloren haben.

Buchstäblich malerisch: eine Windmühle an der Wattenseite der Insel, vom Deich aus gesehen. *Foto: dpa*

dpa ■ Ein kleines Paradies, das von allem Schlechten verschont bleibt – vielen Menschen ist diese Wunschvorstellung vertraut. Die holländische Nordseeinsel Texel ist für viele ihrer Stammgäste ein solches Paradies: eine bessere Welt im Meer, unbeeinflusst von Moden und Zeiten.

Die Watteninsel über der Nordspitze Hollands hat ihre Fans vor allem in Nordrhein-Westfalen, aber natürlich nicht nur dort. Viele der alljährlich wiederkehrenden Texel-Urlauber kennen die Insel seit Kindertagen. In den 1960er-Jahren war sie ihr erstes Ferienziel im Ausland, mittlerweile machen sie hier Urlaub mit ihren Enkeln.

Wie ein Holzklötzchen wirkt der weiße Turm der Kirche von Hoorn, den man schon von der Autofähre aus erkennt. Texel, eine Spielzeugwelt. Wenn im Frühjahr die vielen Tausend Lämmer auf den Weiden ihre Bocksprünge machen und dazu die Tulpen blühen, wirkt die Insel wie ein Idyll aus dem Bilderbuch. Auf Texel gibt es alles, was man braucht, nur in Miniatur. So versprüht der größte Ort Den Burg ein Puls beschleunigendes Hauptstadtflair, vor allem montags, wenn dort Markt ist.

Vom Kirchturm aus blickt man endlos weit über die roten Ziegeldächer der holländischen Häuschen und die dahinter liegenden Äcker und Felder bis zum Saum des Waldes. Dahinter ahnt man das Meer. Die relativ große Waldfläche unterscheidet Texel von anderen Watteninseln und macht den Südwesten der Insel zum landschaftlich abwechslungsreichsten Gebiet.

Am Waldrand liegt auch der Touristen-Hotspot De Koog. In den 1970er-Jahren war er noch ein verträumter Ort, in dessen Souvenirläden man getrocknete Seesterne kaufen konnte. Immerhin, die Postkartenständer sind noch da. Aber die grell angestrichenen Restaurants und Bars gab es vor 50 Jahren noch nicht. Sonst aber ist das vertraute Idyll unangetastet. So viel Zeit, so viel Raum.

Eigentlich gibt es nur eine wirkliche Attraktion – das Naturkundemuseum Ecomare mit einer Auffangstation für Seehunde. Anders als in den 1970er- und 1980er-Jahren, als die Seehundbestände aufgrund der Wasserverschmutzung zusammengeschmolzen waren, kann man die Tiere heute wieder in freier Wildbahn erleben. Vom Hafen Oudeschild an der Wattenmeerseite fahren in der Hauptsaison täglich mehrere Schiffe zu den Robbenbänken – ein sehr reizvoller Ausflug.

An warmen Sommertagen räkeln sich die Seehunde in der Sonne wie übergewichtige Strandurlauber, und die Kegelrobben tauchen neben dem Schiff auf und strecken ihre Nasen aus dem Wasser. Zwischendurch wird ein Stopp auf einer verlassenen Sandbank eingelegt. Dann können die Kinder im Schlick nach Krebsen und Wattwürmern suchen.

All das macht Texel zum idealen Urlaubsziel für Familien mit Kindern. Gerade der Umstand, dass es hier nicht zu viele Angebote gibt, ist von Vorteil. Man muss nirgendwo hinhetzen, weil man sonst vielleicht noch etwas verpasst. Stattdessen mietet man sich einfach ein paar Fahrräder und fährt auf den knirschenden Muschelpfaden mal hierhin, mal dorthin. Dann stößt man immer wieder auf kleine Entdeckungen. Zum Beispiel das Café Het Turfveld mitten im zerzausten Kiefernwald am Dünenrand.

Lohnenswerte Ziele für Radtouren sind auch der Leuchtturm an der Nordspitze der Insel und das Naturgebiet De Slufter. Die Nordsee hat hier den Dünenring durchbrochen und eine Landschaft geschaffen, von der man nicht mit Sicherheit sagen kann, ob sie dem Wasser oder dem Land zugehört. Im Juli und August wird der Slufter von blühendem Strandflieder lila gefärbt. Bei Herbststürmen in Verbindung mit Springflut verwandelt sich alles in eine kochende Wasserfläche. Das Gebiet ist wie weite Teile der Insel ein Vogelparadies.

Die Nordseeseite ist die wilde Seite der Insel, die Wattenseite die zahme, zivilisierte, ringsum von Deichen geschützt. Der Fahrradweg führt über die Kuppe des Deichs, so dass man auf der einen Seite über das bei Sonnenschein glitzernde Wattenmeer blickt und auf der anderen Seite über grünen Weiden mit den grasenden Schäflein.

Das Allerschönste an Texel ist der endlos lange und breite Strand an der Nordseeseite. Selbst an den heißesten Wochenenden zur Urlaubszeit findet hier jeder sein einsames Plätzchen. Natürlich: Gutes Wetter ist hier nicht garantiert, aber das macht nichts. Ein ausgedehntes Islandtief ist keine Hiobsbotschaft für Texel-Urlauber, denn dann funktioniert das Durchpusten am Strand umso zuverlässiger.

Der Wind treibt flirrenden Sand vor sich her, auf der Zunge liegt ein salziges Aroma. Dazu das ozeanische Tosen des Meeres, durchmischt von schrägen Schreien der Möwen und dem Piepen der Austernfischer. Abends liegen die Wellenbrecher im silbernen Schlick frei, Möwenhorden suchen nach Nahrung. Noch etwas später speisen kinderreiche Familien und hundebegeisterte Paare gemeinsam im Strandrestaurant Paal 17 bei De Koog. Nackte Füße auf Holzplanken, Besteck- und Tellergeklapper, leises Lachen, Gesprächsfetzen.

Nach dem Dessert klettert Opa mit den Enkeln zwischen dem Strandhafer auf die Düne. Die angewetzten Fahnen Hollands und der Eisreklamen flattern im Wind. Dahinter rollen, in ewiger Bewegung, die weiß bekrönten Wellen und Wogen. Im letzten Licht des Abends zieht am Horizont ein Containerschiff vorbei. Es gehört zu der anderen Welt weit da draußen. Texel hat damit nichts zu tun.

— ANZEIGE

Sylt

Westerland, exkl.. 2 Zi.-FeWo und 1 Zi.-App., 51 m², NR, WLAN, k. Tiere, Seebl..ab 1.05 Tel. 0171 6224936

Rügen

Binz FeWo, Strand, EG, 0172/5622411

Spanien

SPANIEN, Andal. Urlaub im schönen Mojacar, 200 m zum Strand, FeWo für bis 5 Pers. Lang- od. Kurzt. Gut u. Günstig. Tel. 02 71 / 3 75 73 20 oder 01 51 / 55 95 70 47

Wohnmobilvermietung

Mieten bei REISEMOBILE FREUND
Kastenwagen, Teilintegr. und Alkoven
Burbach Niederdf, Kellergarten 2
Tel. 0 27 36 / 2 95 60 Fax - / 29 56 13

www.elbus-wohnmobil.de

Reise Allgemein

ELBUS-REISEN
Katalog 2021 ab sofort online: www.elbus.de

Rund um die Uhr online Anzeigen aufgeben

Siegener Zeitung
webstore.siegener-zeitung.de

Reisen Sie mit dem Hybrid-Expeditionsschiff MS Otto Sverdrup in das Land der Fjorde

IHRE HURTIGRUTEN VORTEILE

- **1.000 € Sparvorteil pro Person**
- Deutschsprachiges Expeditionsteam an Bord
- Erkundungstouren an Land inklusive
- Vollpension mit Tischgetränken an Bord (Softdrinks, Bier und Wein)
- Kostenloses WLAN an Bord

Entdecken Sie Neues!
QR-Code scannen und *Vorfreude* genießen
Mehr träumen unter hurtigruten.de

JETZT TRÄUMEN–2022/23 REISEN
15-Tage-Expeditionsreise ab/bis Hamburg ab **3.449 €** p.P.*

Im Reisebüro, Tel. (040) 874 090 54 oder unter hurtigruten.de

*Frühbucher-Preis, limitiertes Kontingent. 1.000 € Sparvorteil-Ermäßigung ist im aufgeführten Frühbucher-Preis bereits abgezogen.

Hurtigruten GmbH • Große Bleichen 23 • 20354 Hamburg

REISESPLITTER

Abenteuer auf den Spuren der Wildkatzen

sz **Bad Staffelstein**. Ein Familienausflug in Bad Staffelstein führt auf den Wildkatzenpfad im Banzer Wald – ein besonderes Abenteuer vor allem für Kinder. Vor einigen Jahren wurden im Banzer Wald erstmals wieder Wildkatzen gesichtet, nachdem sie in ganz Bayern lange als ausgestorben galten. Auf dem Wildkatzenpfad können sich Familien auf die Spuren dieser scheuen Tiere begeben, wie Kur & Tourismus Bad Staffelstein mitteilt. Der jederzeit begehbare, kinderwagentaugliche Weg mit Start beim Parkplatz am Banzer Wald (an der Waldschänke rechts in den Wald hinein den Schildern folgen) ist etwa zwei Kilometer lang und führt auf schattigen Waldwegen zu acht verschiedenen Stationen mit kindgerechten Schautafeln.

Brügge wird wieder zur malerischen Kulisse

sz **Brügge**. Alle drei Jahre wird die Stadt Brügge zur malerischen Kulisse für die Triennale Brügge. Diese einzigartige Veranstaltung holt zeitgenössische Kunst und Architektur in die Altstadt Brügges, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Vom 8. Mai bis zum 24. Oktober stellen 13 zeitgenössische Künstler ihre neuesten Installationen der Öffentlichkeit vor. Die Kunstwerke dieser dritten Ausgabe der Triennale Brügge befassen sich mit dem Thema „TraumA" und erkunden die feine Grenze zwischen Traum und Trauma, Paradies und Hölle.

Erlebnis-Ausstellung für die Nordseeinsel

sz **Helgoland.** Helgoland soll eine neue multimediale und interaktive Touristenattraktion bekommen. Die „Erlebnis-Ausstellung" Bluehouse soll das seit 2014 geschlossene Aquarium auf der Hochseeinsel ersetzen und in vier Themenbereichen die Bedeutung Helgolands für die Forschung erklären. Ende 2022, spätestens im Frühjahr 2023, soll das rund 14 Millionen Euro teure Bauvorhaben fertig sein.

Anzeige

Auszeit gewinnen: Anrufen und vom nächsten Urlaub träumen

Galtür erleben & Berge genießen

Alpenhotel Tirol: Wandern in den Traumbergen der Silvretta

Der Sommer kommt und die Vorfreude auf Wanderungen und sommerliche Temperaturen ist groß. Entspannt wandern, verweilen, genießen und vor allem die Seele inmitten von Wiesen, Almen, Seen und Bergen baumeln zu lassen: Urlaub in Schrittgeschwindigkeit ist der neue Luxus. Und dafür bietet sich kein Ziel besser als Galtür.

Dank der großzügigen Räumlichkeiten im Alpenhotel Tirol und der Weitläufigkeit der Silvretta Wanderarena gibt es genügend Platz und Freiraum, um den Sommerurlaub uneingeschränkt und frei genießen zu können – mit reichlich Abstand und sicherer als je zuvor.

Im Alpenhotel Tirol und seiner Umgebung findet man perfekte Voraussetzungen, um die gute alte Sommerfrische ganz neu kennenzulernen. Eine angenehme Atmosphäre, frische Bergluft und beste Küche.

Gastgeber Peter Lorenz und seine Familie lieben den Sommer in Galtür. Dazu begleitet der geprüfte Bergsportwanderführer seine Gäste mehrmals pro Woche persönlich in die prachtvolle Bergwelt seiner Heimat – und ab einer Übernachtung erhalten alle Gäste die Silvretta Card im Basis Paket.

alpenhotel-tirol.com

Bergwandern ist gut für die Seele! Der ideale Ausgangspunkt ist das Alpenhotel Tirol im hochalpinen Galtür. FOTO: HOTEL

Jedes Hotelzimmer im Wälderhaus ist nach heimischen Bäumen und Sträuchern benannt, die zum Teil unbekannter sind als manche Exoten. FOTO: HOTEL

Ökologie zum Wohlfühlen

Raphael Hotel Wälderhaus in Hamburg

Schlafen, Tagen, Speisen, Wald und Natur erleben - das im November 2012 eröffnete Wälderhaus ist einzigartig: Mitten in Hamburg am Wilhelmsburger Inselpark gelegen entstand anlässlich der Internationalen Gartenschau 2013 eine grüne Oase.

Der Hotelbetrieb in den oberen drei Etagen im Wälderhaus gehört zur Hamburger Hotelkette Raphael Hotels und umfasst 82 Zimmer auf 3-Sterne-Superior Niveau. In dem neuartigen Hotelkonzept wird die Atmosphäre des Waldes konsequent erlebbar gemacht: Ökologisch verarbeitetes Holz ist das dominierende Material für die Innen- und Außenwände, Decken und alle Möbel. Darüber hinaus wurde ein eigenes Umweltmanagement-System entwickelt. Es erfüllt auf der einen Seite die Forderungen nach höchstmöglicher Energie-Effizienz und Nachhaltigkeit; auf der anderen Seite steht in den Zimmern modernste Technik zur Verfügung (inklusive W-Lan).

Die Zimmer bieten durch die Verbindung aus natürlichen Materialien, ökologischen Einbauten und modernster Technik eine gesunde Atmosphäre ohne dabei auf Komfort zu verzichten. **raphaelhotels.de**

Vom Urlaub träumen ist erlaubt

Die schönste Freude ist Vorfreude auf den nächsten Urlaub

Mitten im schönen Waldecker Land liegt die Wohlfühl- und Gesundheitsstadt Bad Wildungen an Deutschlands Märchenstraße. Der beliebte Urlaubsort bietet neben seiner malerischen Fachwerk-Altstadt, heilenden Quellen und Europas größtem Kurpark ein vielfältiges Freizeit-, Gesundheits- und Kulturangebot nahe dem UNESCO-Weltnaturerbe Nationalpark Kellerwald-Edersee – ein einzigartiges Reiseziel.

Für eine Auszeit vom Alltag bietet sich das Vier-Sterne Göbel´s Hotel Quellenhof mit seinen modernen und großzügigen Zimmern hervorragend an. Im attraktiven Wellness- und SPA-Bereich auf 1500 Quadratmetern mit Schwimmbad und Außenpool, verschiedenen Saunen und Ruhebereichen sowie Sonnengarten und Fitnessraum kann man mal wieder so richtig entspannen und sich mit wohltuenden Wellness-, Gesundheits-, Fitness- und Präventionsprogrammen verwöhnen lassen.

Das geschmackvolle Restaurant lädt mit seiner vorzüglichen Küche ein. Genießen Sie die Abende bei gutem Essen und lassen Sie die prächtige Jugendstil-Fassade des Hotels auf sich wirken, die jedem Aufenthalt zusätzlich eine ganz besondere Note verleiht. **goebels-quellenhof.de**

◀ **In Göbel's Hotel Quellenhof** im Zentrum der Kurstadt Bad Wildungen kann man stilvollen Ambiente herrlich die Seele baumeln lassen und wieder neue Kräfte tanken. Der Wellness- und Medical-SPA-Bereich „Quisisana" bietet dafür drinnen und draußen zahlreiche Möglichkeiten. FOTO: BJÖRN LUELF

Wohnmobil-Dinner im Schwarzwald

Das Waldhotel Fehrenbach in Hinterzarten macht's vor

Corona trifft auch im Hochschwarzwald das Gastgewerbe und die Menschen unvermittelt. Während jegliche touristische Aktivität fast auf null heruntergefahren wird, kommt das Waldhotel Fehrenbach in Hinterzarten mit einer pfiffigen Idee: Camper können telefonisch eines der vorzüglichen „Wohnmobil-Dinner" bestellen und sich mit ihrem Wohnmobil oder Kastenwagen zum Genießen der Speisen vor das Hotel inmitten der Idylle des Hochschwarzwaldes stellen. Vom Haus gibt's den Stromanschluss gratis dazu.

Das Waldhotel ist nämlich für nicht-touristische Zwecke geöffnet, hat somit jeden Tag seine vorzügliche Hotelküche geöffnet und zaubert täglich Menüs „to go". „Mit dem Wohnmobil suchen derzeit viele Menschen die Freiheit und diese bekommen sie bei uns!", schwärmt Hotelier Josef Fehrenbach, Chef des Waldhotels, während er eine geräucherte Lachsforelle mit Bärlauch-Risotto und Erdbeeren als dreigängiges „Womo-Dinner" in einem Wohnmobil vor seinem Haus in traumhafter Umgebung serviert.

Gemeinsam für eine Sache arbeiten und füreinander da sein, das heißt in Hinterzarten „zemmehebe".

waldhotel-fehrenbach.de

◀ **Dichte Wälder und weite Wiesen** prägen die Landschaft rund um Hinterzarten. Mittendrin das Waldhotel Fehrenbach mit seinem Womo-Dinner. FOTO:WALDHOTEL FEHRENBACH

GLÜCKSTELEFON

Vom 1. bis 7. Mai anrufen und gewinnen

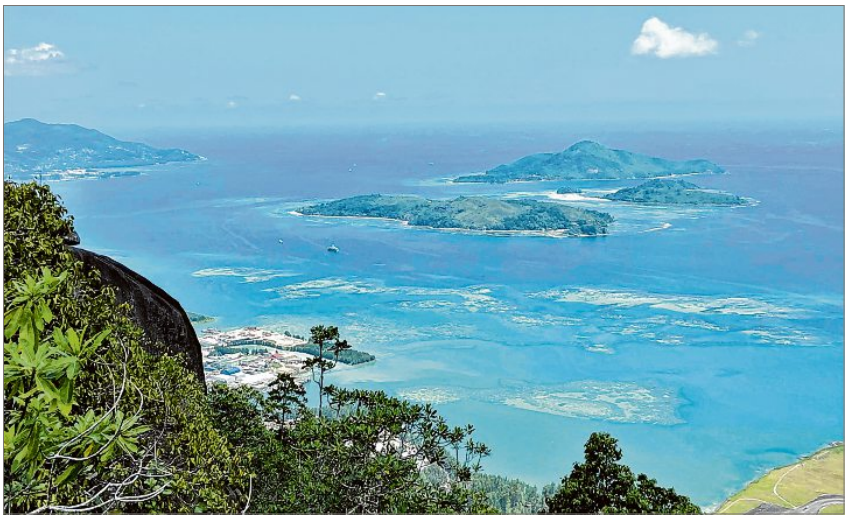
Wandern in den Traumbergen der Silvretta in Österreich
Wir verlosen fünf Übernachtungen für zwei Personen im Doppelzimmer inklusive Halbpension im Alpenhotel Tirol.
✆ **0 13 78 / 80 66 70**
Lösungswort: **Tirol**
(Telemedia interactive GmbH; pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer.)

Naturnah mitten in Hamburg
Wir verlosen drei Übernahtungen für zwei Personen mit Frühstück im Hotel Wälderhaus und Eintritt ins Science Center Wald verlosen.
✆**0 13 78 / 80 66 71**
Lösungswort: **Hamburg**
(Telemedia interactive GmbH; pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer.)

Beim Kurzurlaub in Bad Wildungen neue Kraft tanken
Wir verlosen zwei Nächte im Deluxe-Doppelzimmer in Göbel´s Hotel Quellenhof inklusive reichhaltigem Frühstücksbuffet sowie Verwöhnmenü oder -buffet am Abend für zwei Personen sowie Nutzung des Spabereichs im Hotel und der QuellenTherme in Göbel's Hotel AquaVita.
✆ **0 13 78 / 80 66 72**
Lösungswort: **Bad Wildungen**
*(Telemedia interactive GmbH; pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer.) *Sofern dies coronabedingt möglich ist.*

Den Schwarzwald mit allen Sinnen genießen
Wirverlosen fünf Übernachtungen für zwei Erwachsene im Doppelzimmer inklusive Halbpension im Waldhotel Fehrenbach für die Zeit nach Corona.
✆ **0 13 78 / 80 66 73**
Lösungswort: **Hinterzarten**
(Telemedia interactive GmbH; pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer.

Die Gewinner vom 17. April: *Gisela Wortmann aus Halver (Hitzacker), Michael Unrath-Ruddies aus Baunatal (Hausboot), Ingeborg Belloff aus Linden (Freund), Gudrun Nebur aus Sternwede (Erzberg), Isolde Weber aus München (Saarland) und Dietmar Rueba aus Falsberg (Glamping). Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß im Urlaub!*
Hinweis: *Die Namen der Gewinner werden veröffentlicht. Die Gewinnspielgutscheine sind nicht übertragbar, eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Die Einlösung erfolgt nach Absprache mit den Hotels. Die An- und Abreise gehen zulasten des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.*
Hinweise zum Umgang mit personenbezogenen Daten sind online abrufbar unter hna.de/ueber-uns/datenschutz.



Eine sehr beeindruckende Kulisse: Der Blick auf die Korallenriffe vor Mahé lädt immer wieder zum Schwärmen ein. *Foto: dpa*

Wanderung im Wunderland

MAHÉ Wer über die Seychellen wandert, sieht Korallenriffe von oben und einen Garten Eden

Vieles ist sogar für manchen Einheimischen neu.

dpa ■ Kerly Soomery braucht für den Aufstieg auf den Mont Sébert weder Wasser noch richtiges Schuhwerk. Ihm reichen Flipflops, die er wie die meisten Bewohner Mahés praktisch ständig trägt. An diesem Tag begleitet er eine Gruppe ausländischer Reisender auf den 555 Meter hohen Berg.

Wandern in einer uralten Granitlandschaft, inmitten von Bergwäldern, die im tropischen Klima außergewöhnliche Artenvielfalt hervorbrachten – das war eine Aktivität, der auch die Inselbewohner selten nachgingen.

Als sich die Inselgruppe im Lockdown befand, waren die blütenweißen Strände gesperrt. Doch Wandern blieb erlaubt. Eigentlich kommen die meisten Touristen wegen der Korallenriffe auf die Seychellen, schnorcheln im lauwarmen Wasser des Indischen Ozeans. Selbst Einheimische gingen oft lieber tauchen als auf die Berge.

Während des Einreisestopps standen Hotels und Restaurants leer. Die Seychellois hatten plötzlich viel Zeit. Zum Beispiel, um Trails durch die Felswände zu erkunden. So ging es auch Kerly Soomery.

Um zehn Uhr morgens steht die Sonne bereits hoch am Himmel. Das Klima hier vor der Küste Ostafrikas ist heiß, feucht und tropisch. Die Böden sind so fruchtbar, dass alles, was einmal angepflanzt wurde, wild weiterwächst: Zitronengras und Zimt, Avocado und Ananas, Banane und Brotfrucht. Kokospalmen nicken sich mit filigranem Wedeln zu. Wasserfälle ergießen sich in türkisblaue Seen.

> *Die drei ineinandergreifenden Flügel stehen für unsere Identität: Wir sind Afrika, Asien und Europa zugleich.*
>
> **Kerly Soomery**
> Touristenführer

Die Tour auf den Mont Sébert ist einer der anspruchsvolleren Trails auf Mahé, der Hauptinsel des Archipels. Aus dem Tal heraus führen 600 kniehohe Stufen – der tägliche Weg für eine Großfamilie, an deren Obstgarten der Trail entlang führt. Dann geht es in den Tropenwald. Zeit für eine kleine Geschichtsstunde. „Hast du das Monument in Viktoria gesehen?", fragt Kerly Soomery und setzt zu einem Parforceritt über die 115 Inseln an, die gemeinsam Seychellen heißen. „Die drei ineinandergreifenden Flügel stehen für unsere Identität: Wir sind Afrika, Asien und Europa zugleich."

Vor 250 Jahren wurden die Inseln zunächst von Piraten besiedelt. Später kamen und gingen französische und englische Kolonialherren, afrikanische Sklaven mussten auf den Plantagen schuften. Die gewaltigen Stämme alter Baumriesen ragen in die Höhe, über dem Blätterdach schweben weit gefächerte Kronen. Über rostbraune Steine rieselt Wasser. Das grüne Dickicht staffelt sich von spitzblättrigen Stauden über hängende Pflanzenteppiche bis zu bemoostem Fels. Wundersame Wurzeln wachsen auf Hüfthöhe überirdisch aus einem Stamm.

Diese einzigartige Pflanzenwelt zu erhalten, ist längst ein internationales Anliegen. Neben den Korallenriffen ist mehr als die Hälfte der Landfläche der Seychellen geschützt, weil viele Nutzpflanzen stark invasiv sind. Erst weiter oben finden sich oft die endemischen Arten, sogenannte Baumfarne, die bis zu sieben Meter hoch werden, und die fleischfressende Kannenpflanze.

Als der Weg aus dem Wald führt, fallen die Blicke auf eine gigantische schräge Granitwand. Die letzte Hürde: nicht nach unten schauen. Auf allen Vieren hangeln sich die Wanderer über die Rillen im Stein nach oben. Nach rund zweieinhalb Stunden ist der Gipfel erreicht. Einheimische lieben den Blick auf den Flughafen. Touristen schauen über die kleinen und großen Inseln bis zum Horizont und zählen die verschiedenen Blautöne im Meer.

Kerly Soomery macht Yoga, um die gewaltige Aussicht von der Ost- bis zur Westseite der Insel angemessen zu würdigen. Zwar dürfen Touristen unter Auflagen wieder ins Land kommen, doch noch sind es wenige. Noch haben die Seychellois ihre Insel fast ganz für sich.

Wo sich nicht nur Tiere wohlfühlen

Wer die berühmten Reservate in den USA schon gesehen hat, sollte den Big-Bend-Nationalpark besuchen

Unterwegs auf der Grenze zwischen Texas und Mexiko: Paddeltour auf dem Rio Grande. *Foto: dpa*

dpa **Terlingua.** Mama Schildkröte und ihr Kind liegen gemütlich in der Sonne. Die Reptilien im Rio Grande an der Grenze zwischen Texas und Mexiko sind so groß wie Handteller. Hinzukommt der dünne, lange Kopf, den Bootsfahrer manchmal aus dem Fluss ragen sehen.

„Das kann auch eine Schlange sein, das sieht man nicht auf den ersten Blick", sagt Jason Lee, der Guide auf dieser Paddeltour auf dem Grenzfluss zwischen den USA und Mexiko im Big-Bend-Nationalpark. Big Bend Sliders heißen die Schildkröten. Wenn die Sonne scheint, so wie fast jeden Tag hier im Süden der USA, dann suchen sie sich ein gemütliches Plätzchen auf einem warmen Felsen. Nicht allzu schwierig, weil der Fluss zwischen zwei Wüsten liegt und wenig Wasser führt. Die einzige Chance, die Wasserstände aufzufüllen, gibt es im Hochsommer. „Das ist unsere Regenzeit", erklärt Ranger Bernie Sapp den Besuchern des Parks beim Chisos Basin. Big Bend ist weder der größte noch der älteste Park in den USA, doch er gehört zu den beeindruckendsten. „Die Ökosysteme hier sind vielfältig und sie sind schützenswert", sagt Sapp. Durch die verschiedenen Höhen – von 600 Metern im Rio Grande Valley bis hin zur höchsten Erhebung, dem Emory Peak mit knapp 2400 Metern – gibt es jede Menge verschiedene Pflanzen und Tiere.

Insgesamt leben in Big Bend 75 Säugetierarten, 450 Vogelarten, 3600 Reptilienarten und elf verschiedene Amphibienarten – mehr als in jedem anderen Nationalpark in den USA. Die meisten Autos und Wohnmobile sind zu Jahresbeginn unterwegs, im Januar, Februar und März. Ganz anders im August und September, wenn der Regen kommt. Im Hochsommer kann es im Südwesten von Texas bis zu 50 Grad heiß werden – zumal man kaum Schatten findet in dem riesigen Areal, das von Bergketten gesäumt wird.

Einzig, wer bei den Chisos Mountains entweder den Windows Trail oder den Lost Mine Trail nimmt, wandert ein Stückchen durch Nadelwälder, weil das Gebiet etwas höher liegt und somit kühler ist. Terlingua ist die größte Ortschaft im Nationalpark, rund 2000 Menschen sollen in dem Ort leben. Wo diese Leute sich allerdings aufhalten, erschließt sich dem Besucher nur schwer. Kurios scheint, dass das größte Quartier des Ortes der Friedhof ist. Daher kommt auch der Name „Ghost Town", wie man im lokalen Tex-Mex-Restaurant erfährt, das jeden Abend aus allen Nähten platzt.

Und was tun in Big Bend, wenn man nicht auf dem Rio Grande paddeln mag? „Es gibt jede Menge ausgeschilderter Wanderwege mit verschiedenen Längen und Schwierigkeitsgraden", sagt Ranger Sapp. Der Big-Bend-Nationalpark grenzt an einen State Park gleichen Namens, nach rund 100 Meilen kurviger Straßen landen Reisende in einem kleinen Ort namens Marfa. Dieser Road Trip wird regelmäßig zu einer der schönsten Routen in den USA gekürt. Marfa ist kaum mehr als eine Kreuzung in der Wüste – aber ein Dorf, das es in den vergangenen Jahren auf so manche Hipster-Bucket-Liste geschafft hat. Früher war hier die US-Armee stationiert, heute sitzt die Chinati Foundation in den 30 Baracken im Nirgendwo. Das Museum hier ist den Werken seines Gründers gewidmet: Donald Judd (1928-1994). Der amerikanische Minimalist war schon Anfang der 1970er-Jahre nach Marfa gezogen, um dort seine Vorstellungen von Kunst und Architektur am Fuße der Chinati-Berge zu verwirklichen. Neben seinen raumgreifenden Werken stellt das Museum großräumige Installationen ausgewählter anderer Künstler aus.

Florenz ohne Touristen

Pläne: Die Toskana soll zu einem gigantischen Museum werden

dpa **Florenz**. Für ein Selbstporträt mit Florenz gab es seit Generationen keine bessere Gelegenheit. Unbedrängt steht man an der Brüstung der Piazzale Michelangelo und schaut lange hinunter auf den Dom, die Kirchtürme und die prächtigen Bürgerhäuser am Ufer des Arno.

Vor der Pandemie drängten sich hier allabendlich die Massen. Genauso wie auf der Piazza della Signoria vor dem Palazzo Vecchio. Im vergangenen Sommer konnte man „die Kunstschätze genießen, wie es nur zu Zeiten unserer Großeltern möglich war", sagt Eike Schmidt, 53, der Direktor der weltberühmten Uffizien. „Es kommt regelmäßig vor, dass man selbst im Saal von Michelangelo für fünf Minuten ganz allein ist – gänzlich undenkbar in den letzten Jahrzehnten."

> *Es kommt regelmäßig vor, dass man selbst im Saal von Michelangelo für fünf Minuten ganz allein ist – gänzlich undenkbar in den letzten Jahrzehnten.*
>
> **Eike Schmidt**
> Direktor der weltberühmten Uffizien

In den Hochzeiten vor der Pandemie schoben sich an manchen Tagen 12 000 Besucher durch die Säle. Vor den Toren wartete man Stunden in der Schlange. Alles vorbei. Der Museumskomplex war im Winter 77 Tage geschlossen, so lange wie nie seit dem Zweiten Weltkrieg. Am 21. Januar öffneten die Uffizien wieder ihre Tore, nur um zwei Wochen später erneut zu schließen. Dabei hat Eike Schmidt seine Hausaufgaben zeitig erledigt. Am 9. März 2020, dem ersten Tag des Lockdowns, begannen der Direktor und seine Mitarbeiter, die Zeit danach vorzubereiten. Sie stellten Desinfektionsmittel an Eingängen, Treppen und Aufzügen auf und installierten Thermoscanner, um die Körpertemperatur der Gäste zu ermitteln. Natürlich herrscht rigorose Maskenpflicht.

„Und wir haben die Anzahl der gleichzeitig eingelassenen Gäste drastisch reduziert", berichtet Schmidt. Maximal 450 Besucher gleichzeitig dürfen durch die vielen Gemäldesäle streifen, sobald die Uffizien wieder öffnen. Die meisten sind Italiener. Die Pandemie hat Italiens stolze Kulturszene brutal getroffen. Vor allem kleinere Museen leiden, die meisten zählten im vergangenen Jahr 85 bis 90 Prozent weniger Gäste. „Es gibt aber einzelne, hoch interessante Ausnahmen", sagt Schmidt. Zum Beispiel das Museum in Anghiari, das 2019 in Kooperation mit den Uffizien eine Kopie von Leonardo da Vincis verschollenem Gemälde der Schlacht von Anghiari ausstellte. Es konnte 2020 einen Besucherrekord aufstellen. „Das führt uns auch zu einer neuen Strategie, dass wir Kunstwerke aufs Land bringen werden und damit kleine Museen aktivieren", sagt Schmidt. „Das ist eine Strategie, die weit über Corona hinaus reicht." „Uffizi diffusi" lautet das Motto: verstreute Uffizien.

Kunstwerke aus dem Depot werden an 60 bis 100 Orten ausgestellt, viele kehren an ihre ursprünglichen Standorte zurück, in Kirchen oder Villen. So sollen die Bewohner der Dörfer und Städte eine neue Verbindung zur Kunst ihrer Vorfahren aufbauen. Partnerstädte werden zum Beispiel Livorno, der Kurort Montecatini Terme oder das Pinocchio-Städtchen Pescia sein. Die Uffizien werden die Ausstellungen über ihre Marketingkanäle bewerben.

Der Wander- und Gastrotourismus in der Toskana soll auf diese Weise um die kulturelle Dimension erweitert werden. Die Vorteile der Strategie liegen auf der Hand: mehr Touristen für weniger bekannte Orte, Entlastung fürs überlaufene Florenz. Eike Schmidt sieht die Zwangspause als Chance, über Fehlentwicklungen im Massen-Kulturtourismus nachzudenken: verstopfte Innenstädte, nächtliche Feiern mit Gegröle auf den Straßen, Müll am Morgen.

Bisher kamen Menschen aus aller Welt einmal in ihrem Leben nach Florenz, um den Dom und die Uffizien zu sehen. Kreuzfahrt-Touristen wurden von den Häfen heran gekarrt. Manche Museen waren überfüllt. Andere – eigentlich ebenso bedeutend – wurden links liegen gelassen. Nun sollen sich die Gäste besser verteilen und häufiger kommen.

Weithin sichtbar erhebt sich der Dom in Florenz – die Metropole lockt Kulturtouristen aus der ganzen Welt. *Foto: dpa*

REISESPLITTER

Katar restauriert historische Daus

dpa **Doha**. In Katar soll eine Flotte von 40 traditionellen Daus für Touristen renoviert werden. Die historischen Ausflugsboote wurden früher einmal für Perlentaucherei, Fischerei und Warentransport verwendet. Die Restauration soll laut Tourismusbehörde das Erlebnis der Gäste an Bord verbessern und das traditionelle Äußere erhalten. Eine Modernisierung der Häfen und Landungsstege ist ebenfalls geplant, auch soll es Arbeitsschutzschulungen für die Besatzung geben. Solarenergie soll den Dieseltreibstoff ersetzen. Die Renovierung werde bis Oktober 2021 abgeschlossen sein. In Katar am Persischen Golf findet 2022 die Fußball-WM statt.

47 Routen für Trailrunner

dpa **Schladming**. Neues Angebot für sportliche aktive Urlauber in der Steiermark: In der Region Schladming-Dachstein wurden 47 Routen für Trailrunner ausgeschildert. Sie befinden sich unter anderem in Grimming-Donnersbachtal, Schladming und Ramsau.

Die Strecken gliedern sich in insgesamt vier Schwierigkeitsgrade – von Laufrouten auf Asphalt, Schotter und Forstwegen bis zu extremen Trails im hochalpinen Gelände, erklärt Steiermark Tourismus. Weitere Informationen dazu gibt es auch im Internet. Der Trendsport Trailrunning bezeichnet das Laufen und Joggen im Gelände abseits asphaltierter Wege.

Langes Stehen im Job

MÜDE BEINE Was dem Körper beim Entlasten hilft

Viele Menschen arbeiten in Berufen, in denen sie ständig stehen. Müde und geschwollene Beine, Verspannungen und Rückenschmerzen sind die Folgen.

dpa ■ Bei der Arbeit immerzu sitzen. Das ist nicht gut. Und im Job ständig stehen? Ebenfalls nicht gut. Für Menschen mit Schreibtischjobs gibt es regelmäßig Ratgeber, wie sie mehr Bewegung in ihren Joballtag integrieren können. Was ist aber mit jenen, die den ganzen Tag auf den Beinen sind, wie etwa Beschäftigte im Einzelhandel, Gastronomie oder Arbeiter am Fließband? Fünf Tipps für Entlastung und Ausgleich.

► Auf optimale Arbeitsumgebung achten: Lange Zeit auf einem harten Boden stehen – irgendwann ermüdet die Muskulatur. Der Körper versucht dann, die Last zu verlagern. Dies kann zu Verspannungen und schließlich zu Kopf- oder Rückenschmerzen führen. Auch besteht die Gefahr, dass die Blutzirkulation in den Beinen beeinträchtigt wird und sich Krampfadern bilden.

„Eine Entlastung für das Muskel-Skelett-System können beispielsweise spezielle Bodenbeläge schaffen", sagt Christina Helfer von der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW) in Mannheim. Matten oder Bodenbeläge reduzieren die Stehdauer zwar nicht, können aber die Belastung auf das Muskel-Skelett-System reduzieren und damit für einen besseren Stehkomfort sorgen. „Insgesamt ist die Reduktion des Stehanteils im Verlaufe des Arbeitstags immer entscheidend", erklärt Helfer. Hierbei können Stehhilfen wie Stehhocker nützlich sein, auf die man sich setzen oder auch einfach nur anlehnen kann. „Im Ergebnis entlasten Arbeitnehmer damit Beine, Füße und Rückenmuskulatur", erläutert der Physiotherapeut Uwe Eisner, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Deutschen Verbands für Physiotherapie (ZVK) in Köln.

► Bewegen am Arbeitsplatz und aktive Pausen einlegen: Oft reichen schon kleine Dinge wie Haltungswechsel. „Einfach mal das Gewicht von einem Bein aufs andere Bein verlagern oder mit den Füßen hin- und herwippen", sagt Helfer. Oder zwischendurch mal die Beine ausschütteln und mit den Schultern kreisen. Er empfiehlt bewegte Pausen, in denen man etwa mehrfach hintereinander in die Hocke geht und aufsteht oder im Stehen Kopf und Oberkörper Wirbel für Wirbel nach unten beugt um sich dann wieder Wirbel für Wirbel aufzurichten.

Auch kleine Spaziergänge zwischendurch seien ein guter Ausgleich zu einer stehenden Tätigkeit, so Eisner weiter. Sein Tipp: Damit die bewegten Pausen im Alltag nicht in Vergessenheit geraten, kann man sich kleine Zettel in Augenhöhe an passender Stelle am Arbeitsplatz heften: „Heute schon bewegt?"

Wer bei der Arbeit viel stehen muss, dem raten Experten öfter die Körperhaltung zu ändern oder aktive Pausen einzulegen. Foto: dpa

► Bequeme Schuhe und Kompressionsstrümpfe: Wer lange im Job stehen muss, sollte auf bequeme Schuhe achten. Diese sollten flache Absätze und eine gute Passform haben sowie gut belüftet sein. „Die Zehen sollten in den Schuhen ausreichend Platz für Bewegung haben", rät Helfer. Auch eine gute Ballen- und Fersendämpfung ist wichtig – so lassen sich Gelenkverschleiß und Verspannungen entlang der Wirbelsäule vorbeugen. Kompressionsstrümpfe pressen die Venen in den Beinen zusammen, wodurch Krampfadern vorgebeugt und das Blut effektiver in Richtung Herz fließen kann.

► Durchblutung anregen und fördern: Um die Durchblutung nach Feierabend anzuregen und zu fördern, können kalt-warme Wechselfußbäder helfen, so Eisner. Auch Fußbäder mit langsam ansteigender Temperatur sind gut für die Zirkulation. Hierfür eine Fußwanne mit etwa 22 Grad warmen Wasser füllen und beide Füße eintauchen. Durch zulaufendes heißes Wasser die Temperatur innerhalb von 20 Minuten auf 39 Grad erwärmen. Danach die Füße gut trocken reiben.

> *Statt den Aufzug die Treppe nutzen.*
>
> **Christina Helfer**
> Berufsgenossenschaft
> Handel und Warenlogistik

► In der Freizeit Sport treiben: Als Ausgleich zum vielen Stehen im Job bieten sich in der Freizeit Sportarten an, die den Aufbau der Bein- und Rückenmuskulatur fördern und stärken. Dazu gehört zum Beispiel Radfahren oder Walken. „Optimal ist auch die Nutzung von Sportgeräten wie etwa ein Crosstrainer", sagt Eisner. Auf diesem würden viele Muskelgruppen gelenkschonend trainiert. Auch Joggen ist ebenfalls ein effektives Ganzkörpertraining.

Neben Sport lässt sich außerhalb des Jobs auch sonst viel Bewegung einbauen. „Statt den Aufzug die Treppe nutzen", empfiehlt Helfer. Oder: Wer nach der Arbeit mit einem öffentlichen Verkehrsmittel nach Hause fährt, steigt eine Haltestelle früher aus und geht das letzte Stück zu Fuß. Und wer den Arbeitsweg mit dem Fahrrad zurücklegt, dem wehe auch immer eine frische Brise um die Nase, so Helfer.

ANZEIGE

Stellenangebote

Haushaltsperle auf 450-€-Basis von Seniorenehepaar, Mo-Fr.für ca. 1,5-2 Std. täglich, nach SI-Geiseweid **gesucht.** Aufgaben umfassen einfache Haushaltstätigkeiten u. die pflegerische Unterstützung der Ehefrau. Wir freuen uns auf ihre kurze, schriftliche Bewerbung an folgende E-Mail: nschoenfelder@gmx.net

Su. vertrauensvolle Reinigungkraft in Siegen Niederschelden/Eiserfeld auf Minijob-Basis, Führerschein erwünscht Tel. 01 78 / 8 83 90 50

Haushaltshilfe für 1-Pers.-Haush. in Netph.-Herzhausen, 14-tägig, gesucht (bin kpl. geimpft). T. 01 76/ 84 55 43 64

Auszubildende zur MFA
gesucht.
Augenarztpraxis Joachim Richter
Siegener Str. 8, 57223 Kreuztal
Telefon: 0 27 32 - 17 54

Wir verfassen und schreiben für Sie Bewerbungen und Lebensläufe.
SB Silke Brach
Dienstleistungsbüro für moderne Kommunikation
Telefon (0 71) 8 90 85 14
Handy (01 71) 7 51 56 90
Termin nach Vereinbarung.

IHR WEG ZUR NEUEN STELLE.
57jobs.de

Stellengesuche

Betreue Ältere, (Klein-)Kinder, beaufsichtige Hausaufgaben, erteile Nachhilfe in Englisch (auch Gymnasium) Tel. 01 75 / 1 41 81 22

Gelernter Gärtner sucht Nebentätigkeit, Hecken- und Baumschnitt, Zaunbau, diverse Gartenarbeiten. Tel: 01 62 - 9 83 09 85

Suche Putzstelle im Raum Siegen-Geisweid, Tel. 01 76 / 30 15 34 01

Rechts- und angehende Notarfachwirtin, selbständig denkend, engagiert, flexibel und belastbar, sucht neue berufliche Tätigkeit zum 01. 07. 2021. **Email:** mito2006@gmx.de

Rund um die Uhr online Anzeigen aufgeben
webstore.siegener-zeitung.de

SIE SIND MOTIVIERT, HABEN TEAMGEIST UND EIN ABGESCHLOSSENES HOCHBAUSTUDIUM ODER EINE AUSBILDUNG ZUM/ZUR BAUZEICHNER/IN ODER BAUTECHNIKER/IN ? DANN BEWERBEN SIE SICH BEI UNS! WIR SIND IN ALLEN BEREICHEN DES HOCHBAUS TÄTIG UND SUCHEN: EINE/EINEN **PLANER/IN** FÜR ENTWURF & AUSFÜHRUNGSPLANUNG. WIR BIETEN EINE LANGFRISTIGE ANSTELLUNG MIT VERANTWORTUNG UND KREATIVITÄT. WIR FREUEN UNS AUF IHRE VOLLSTÄNDIGE BEWERBUNG!

ARCHITEKTURBÜRO
HALBACH
INHABER PHILIPP HALBACH
FRANKFURTER STRASSE 45A
57290 NEUNKIRCHEN
TEL: 0 27 35 / 78 39 - 0
FAX: 0 27 35 / 78 39 - 30
BUERO@ARCHITEKT-HALBACH.DE
WWW.ARCHITEKT-HALBACH.DE

ARCHITEKT-HALBACH.DE

www.SkinIdent.com
SkinIdent® Die gesunde Hautpflege.
DR. BAUMANN®

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin eine/n motivierte/n und engagierte/n

Produktionsmitarbeiter/ Maschinenbediener (m/w/d, Vollzeit)

Zu Ihren Aufgaben gehören:
- Selbstständige Bedienung und Überwachung der Produktionsmaschinen und Anlagen
- Dosierung von Rohstoffen gemäß der Rezepturen
- Reinigung, Rüstung und Instandhaltung von Produktionsanlagen
- Einhaltung und Überwachung der Verfahrensschritte
- Abfüllung der Produkte
- Bereitstellung des Leergutes
- Bearbeitung von Warenein- und ausgängen im Leergutlager
- Bedienung von Transport- und Fördergeräten (z. B. Gabelstapler o. ä.)
- Allgemeine Lagertätigkeiten

Ihr Profil:
- Eine abgeschlossene technische oder handwerkliche Ausbildung wäre wünschenswert, ist jedoch keine Bedingung
- Sie verfügen über Erfahrung in der Bedienung von Produktionsanlagen
- Sie sind zuverlässig und teamfähig und führen Ihre Arbeit mit höchster Sorgfalt und Konsequenz aus
- Sie besitzen einen PKW- sowie idealerweise einen Staplerführerschein
- Sicherheits- und Umweltbewusstsein runden Ihr Profil ab

Wir bieten:
- Leistungsorientierte Bezahlung
- Angenehmes Betriebsklima
- Abwechslungsreiche Tätigkeit in einem motivierten Team

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsvorstellung und nächstmöglichem Eintrittsdatum bitte z. Hd. Herrn Schmelzer per E-Mail an jobs@skinident.com.

SkinIdent GmbH · In der Kohlenbach 27 · 57080 Siegen · www.SkinIdent.com

Gestalten Sie mit uns die Zukunft der Autobahn.

Seit dem 01.01.2021 hat die **Autobahn GmbH des Bundes** sämtliche Aufgaben der Verwaltung der Autobahnen in Deutschland übernommen. Die Aufgaben umfassen Planung, Bau und Betrieb, Erhaltung und Finanzierung sowie die vermögensmäßige Verwaltung des 13.000 km langen Bundesautobahnnetzes.

Wir suchen ab sofort für unsere Außenstellen in Dillenburg und Netphen:

Bauingenieure (m/w/d) für die Bereiche
- Teamleitung Planung (bis E14 TV-A)
- Straßenentwurf und Projektsteuerung
- Entwurf von Ingenieurbauwerken (bis E13 TV-A)
- Bauausführung Brückenbau
- Bauwerksprüfung und -erhaltung
- Steuerung der Autobahnmeistereien
- Verkehrsmanagement

Ingenieure Landespflege (m/w/d)
- Erstellen von landespflegerischen Fachbeiträgen (bis E12 TV-A)
- Projektarbeit Landschaftsbau

Staatlich geprüfte Techniker/Meister (m/w/d)
- bauliche Umsetzung landespflegerischer Maßnahmen
- Kontrolle des Gehölzbestandes (zertifiziert)
- Projektarbeit Verkehrsmanagement und Straßenausstattung

Sachbearbeiter Grunderwerb (m/w/d)

Wir suchen zum 1. August 2021 für unsere Autobahnmeistereien in Freudenberg und Ehringshausen:

Auszubildende zum Straßenwärter (m/w/d)

Weitere Stellenangebote und nähere Informationen auf unserer Karrierewebsite **www.autobahn.de/autobahn/karriere** oder unter **Telefon 02771 840-460**.

Willkommen im Team Autobahn!
www.autobahn.de
Die Autobahn EINE FÜR ALLE.

AV Aggerwasser GmbH

Die AV Aggerwasser GmbH, eine Tochtergesellschaft des Aggerverbandes, sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Bauingenieur/-in FR Wasserwirtschaft oder Hydrologe
Schwerpunkt Gewässermodellierung (m/w/d)

Es handelt sich um eine bis zum 31. Dezember 2023 befristete Vollzeitstelle.

Ausführliche Informationen zur Stelle sowie zum Aggerverband finden Sie über den QR-Code oder unter www.aggerverband.de/karriere

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung über unser Bewerberportal bis zum 21. Mai 2021.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n

Steuerfachangestellten, Steuerfachwirt oder Bilanzbuchhalter (m/w/d)

Ihre Hauptaufgaben:
- Selbstständige Bearbeitung von Finanzbuchhaltungen
- Erstellung von Jahresabschlüssen und Einnahmenüberschussrechnungen
- Erstellung von betrieblichen und privaten Steuererklärungen
- Weiterentwicklung der digitalen Arbeitsprozesse in der Finanzbuchhaltung (Unternehmen online)

Unser Angebot:
- Ein attraktiver Arbeitsplatz in Vollzeit oder flexibler Teilzeit (25 bis 30 Stunden pro Woche) mit vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben im Zentrum von Siegen
- Ein angenehmes Arbeitsumfeld in einem gut qualifizierten und kollegialen Team
- Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen
- Attraktive und individuelle Arbeitszeitregelung
- Moderne EDV-Ausstattung mit Homeoffice-Möglichkeit (nach Einarbeitung)
- Leistungsgerechte Vergütung sowie 30 Tage Jahresurlaub
- Eigene Parkplätze direkt am Büro
- Sorgfältige Einarbeitung

Ihr Profil:
- Nachgewiesene Fachkenntnisse im Finanz- und Steuerwesen durch entsprechende Qualifikationen
- Gute Kenntnisse beim Umgang mit DATEV- sowie Office-Programmen
- Selbstständige, zuverlässige und termingerechte Arbeitsweise

Wir haben Ihr Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, gern per E-Mail, mit Angabe des möglichen Eintrittstermines.

R • G • P ORANIA
Römer, Gaumann & Partner
Steuerberatungsgesellschaft
Obergraben 20, 57072 Siegen
Gaumann.C@roemer-gaumann.de
www.roemer-gaumann.de

Wir sind führender Hersteller von Leckanzeigesystemen und weltweit aktiv.

SGB

Für unsere Produktion suchen wir für sofort einen

ELEKTRIKER / MECHATRONIKER (m/w/d)

Ihre Aufgaben:
- elektrischer und pneumatischer Aufbau der Leckanzeiger
- Durchführen der End- und Qualitätsprüfung
- Unterstützung der Reklamations- und Reparaturabteilung

Ihr Profil:
- abgeschlossene Berufsausbildung als Elektriker, Elektroinstallateur, Elektroniker, Mechatroniker o. Ä.
- gute Kenntnisse in der Elektrik/Elektronik
- praktische Begabung und Kreativität
- selbstständige Arbeitsweise

Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz (Vollzeitstelle), ein kollegiales Team, vielseitige Aufgaben mit einer leistungsgerechten Vergütung, Boni, Sozialleistungen u.v.m.

Interessiert, uns näher kennenzulernen? Dann senden Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung – bevorzugt als E-Mail.

SGB GmbH | Hofstraße 10 | 57076 Siegen | 0271 48964-0 | www.sgb.de

Ruhrverband
WISSEN. WERTE. WASSER

Der Ruhrverband ist eines der großen Wasserwirtschaftsunternehmen in Deutschland und sorgt seit über 100 Jahren für saubere Flüsse und Seen im Einzugsgebiet der Ruhr.

Als

Bauingenieur/in (m/w/d)
Schwerpunkt Siedlungswasserwirtschaft oder Umwelttechnik (FH-Diplom/-Bachelor)

werden Sie Teil unseres Teams!

Sind Sie interessiert?
Dann finden Sie weitere Informationen zur ausgeschrieben Stelle auf unserem Bewerbungsportal
www.ruhrverband.de/karriere

KREIS OLPE

Der Kreis Olpe sucht
zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Teilzeit (19,5 bzw. 20 Std./Wo.) und unbefristet eine/n

Sachbearbeiter/in (m/w/d) für die Fahrerlaubnisbehörde

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie unter **www.kreis-olpe.de/Stellenangebote.**

Der Kreis Siegen-Wittgenstein sucht zum 1. Juli 2021

eine/n Volontär/in für das Kultur!Büro

Informationen zur Aufgabenstellung und den persönlichen Anforderungen finden Sie im Internet unter www.siegen-wittgenstein.de/Stellen. Alternativ folgen Sie einfach dem QR-Code.

Wir bieten eine interessante Tätigkeit, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie individuelle qualifizierte Fortbildungsangebote.

Sie haben Interesse? Dann bewerben Sie sich bis zum Freitag, den 21.05.2021 **online** über das Stellenportal Interamt, zu dem Sie über den QR-Code gelangen.

Informationen und Auskunft:
Kultur!Büro
Herr Jens von Heyden
Telefon: 0271/333-2449
www.siegen-wittgenstein.de

Siegen-Wittgenstein in Südwestfalen

HIT ECHTE VIELFALT.

DEIN
EINSTIEG
IN DIE GENUSSWELT:

Wir arbeiten mit Leidenschaft für beste Fleischqualität. Metzgerhandwerk, das verarbeitet und veredelt.

WIR SUCHEN

LEITER/VERANTWORTLICHER FÜR DIE FRISCHEBEDIENTHEKEN (M/W/D) IN VOLLZEIT

METZGERMEISTER/METZGERGESELLE (M/W/D) IN VOLLZEIT

ERSTVERKÄUFER FÜR DIE BEDIENTHEKE WURST, KÄSE UND FISCH (M/W/D) IN VOLLZEIT UND TEILZEIT

VERKÄUFER BEDIENTHEKE (M/W/D) IN VOLLZEIT UND TEILZEIT

VERKÄUFER FÜR DIE BEDIENTHEKE KÄSE UND FISCH (M/W/D) IN VOLLZEIT UND TEILZEIT

FÜR UNSERE HIT MÄRKTE IN WENDEN, FREUDENBERG UND BAD BERLEBURG

Unsere Genusswelt ist deine neue Herausforderung.
Bewirb dich im Markt oder online auf www.hit.de

Deine Vorteile:
- Bezahlung nach Tarifvertrag
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Krisensicherer Arbeitsplatz
- ein tolles Team
- vielfältige Aufstiegschancen

Wir sind ein mittelständisches Familienunternehmen und ein in Europa führender Hersteller qualitativ hochwertiger Wärmeübertrager für die Klimatechnik. In unserem neu errichteten Werk in 57520 Rosenheim fertigen wir individuell nach Kundenwünschen Wärmeübertrager in unterschiedlichen Ausführungen.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir
einen technisch-kaufmännischen Mitarbeiter (m/w/d)
zur eigenverantwortlichen Angebotserstellung und zur technischen Beratung unserer Kunden.

Voraussetzungen sind
- eine technische Ausbildung (gerne eine Ausbildung zum Techniker)
- sicherer Umgang mit Office-Software
- Kenntnisse im Bereich Klimatechnik sind wünschenswert.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem motivierten Mitarbeiterteam bei guten Arbeitsbedingungen mit langfristiger Perspektive in einem innovativen und zukunftsorientierten Unternehmen.

Wenn Sie interessiert sind, freuen wir uns über Ihre Bewerbung.

HOMBACH
Hombach Wärmetechnik GmbH
Kontakt: Ruth Hombach · Bergstraße 40 · 57520 Rosenheim
Tel. 02747/925-0 · E-Mail: rho@hombach.de

Mit 8 Marken und 29 Standorten in NRW, Hessen und Rheinland-Pfalz sorgen wir, die Wahl-Group, für Mobilität. Mit über 1.000 Mitarbeitern gehören wir heute zu den 20 größten Autohandelsgruppen in Deutschland.

Unser Team sucht Verstärkung:
- **BMW Product Genius** (m/w/d)
- **BMW Verkäufer Neue Automobile** (m/w/d)
- **BMW Fahrzeugdisponent** (m/w/d)
- **BMW Zweirad-Mechatroniker** (m/w/d)
- uvm.

Weitere Informationen:
wahl-group.de/karriere

Alfred Wahl GmbH & Co. KG
Weidenauer Str. 217-225
57076 Siegen

WAHL-GROUP.DE

BMW MOTORRAD MINI

Wir brauchen Verstärkung und suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Produktionsmitarbeiter/-in (m/w/d)
für unseren 3-Schicht-Betrieb

Wir bieten geregelte Arbeitszeiten, faire Vergütung und ein gutes Betriebsklima.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, erbitten wir Ihre aussagekräftige Bewerbung schriftlich oder per E-Mail an:
matthias.fries@kso-beizerei.de.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

KSO Edelstahlbeizerei

KSO Edelstahlbeizerei GmbH
Matthias Fries
Essener Straße 16
57234 Wilnsdorf
www.kso-beizerei.de

Vermittlung in Rekordzeit.

Freie Stelle?

Angebote und Gesuche sind in unserem Stellenmarkt bestens aufgehoben.

Anzeigenannahme
Telefon 0271/5940-7

Siegener Zeitung

IMRE GRIMM

Fluchbrechen leicht gemacht

Immer, wenn ich mich gerade aufs Sofa gelegt habe, klingelt bei uns der Paketbote. Es ist ein Fluch. Dafür gibt es nur eine logische Erklärung: Unser Haus wurde auf einem alten Indianerfriedhof erbaut. Ich habe keine Erfahrung mit dem Brechen von Flüchen, aber wozu gibt es das Internet? Dort wimmelt es nur so von professionellen Fluchbrechern.

So bietet eine Dame mit der Berufsbezeichnung „Rootworker, Närrin & Geschäftsinhaberin" zur Brechung von Flüchen für einen kleinen Unkostenbeitrag von 333,33 Euro eine Spiritsprechstunde mit einem adeligen Geistwesen an, mit dem sie seit 2011 durch eine „mystische Hochzeit" verbunden ist. Das wirkte sehr seriös. Ich überlegte kurz, ob es mir 333,33 Euro wert ist, auf dem Sofa zu schnarchen. Aber Vorsicht, heißt es warnend – es gibt auch unseriöse Geistwesen! „Nur weil ein Wesen behauptet, Erzengel Michael zu sein, heißt das nicht, dass es auch stimmt." Gewiss. Also lassen Sie sich immer den beglaubigten Erzengelausweis zeigen, sonst könnte ja jeder kommen.

Aber woran erkenne ich überhaupt, ob ich verflucht bin? Folgende Indizien sprechen laut der Närrin für einen Fluch: „Schwäche und Lustlosigkeit bis zur Selbstaufgabe", kein Glück – und „finanziell sieht es mau aus". Kein Zweifel: Ich muss verflucht sein. Und zwar seit 47 Jahren. Alternativ kann ich im Onlineshop auch ein „Fluch-Auflösungs-Hoodoo-Zauber-Set" für 255,55 Euro zum Selberhexen kaufen. Es enthält Fluchbrecheröl und -spray, Feuerwall-Hoodoo-Spray, Zaubersalz, Zauberpulver, mehrere Ritualkerzen, einen Eisennagel (?), Räucherkohletabletten und eine Antispukräuchermischung sowie eine „umfangreiche Anleitung".

Das wäre mal ein Youtube-Unboxing nach meinem Geschmack: Sehen Sie mich in Kürze in „MAGIC UNBOXING! Dieses Zauberset macht mich endlich glücklich und frei!" Ich nenne mich Gunter Gaukeley.

Schönes Wochenende!

Info Mehr von Imre Grimm im Podcast „Staat, Sex, Amen", gemeinsam mit Kristian Teetz. Zu hören auf RND.de und dort, wo es Podcasts gibt.

Welche Schlüsse lassen sich aus der Corona-Krise für kommende Katastrophen ziehen? Viele Bücher versuchen sich bereits an Antworten. Sie helfen auch, die Gegenwart zu verstehen.

Von Kristian Teetz

ILLUSTRATION: ADA DASILVA/ISTOCKPHOTO/GETTY IMAGES

Eine Krise, wie sie im Buche steht

Im November 2013 übt das Bundesinnenministerium mit Tausenden Beteiligten das vorerst letzte Mal eine sogenannte außergewöhnliche biologische Gefahrenlage. Um das gesamte Geschehen glaubwürdiger wirken zu lassen, werden sogar fiktive Nachrichten produziert. Die beiden Journalisten Georg Mascolo und Katja Gloger haben dieses Szenario in ihrem Corona-Buch „Ausbruch" beschrieben. Es ist Teil der Vorgeschichte der gegenwärtigen Pandemie.

Das Ergebnis dieser Großaktion lautete, dass die Bevorratung persönlicher Schutzausstattung bei Bund und Ländern künftig überprüft und gegebenenfalls angepasst werden solle. Allerdings, so konstatieren Mascolo und Gloger, wurde nichts zentral erfasst. „Und schon gar nichts auf Stand gebracht. Nicht einmal im Januar oder Februar 2020."

Mehr als ein Jahr wütet das Coronavirus bereits in Deutschland und der Welt. Es fordert Tote, bringt Leben durcheinander, stellt den gesellschaftlichen Frieden infrage, beeinflusst Politik. Fast jeden Tag geschieht etwas Neues, werden Gewissheiten zerstört. Selten war das Wort „Nachrichtenflut" so passend wie in unseren Tagen. Selten war detaillierte Erinnerung und sinnvolle Einordnung so schwierig.

Einige Bücher, die unter den vielen Neuerscheinungen zur Coronakrise herausstechen, helfen bei eben dieser Einordnung des bislang Geschehenen. Katja Gloger und ihr Ehemann Georg Mascolo gehen dabei zunächst zurück auf die ersten Tage der Pandemie. Noch einmal wird uns vor Augen geführt, wie sich Corona langsam und zunächst auch unterschätzt in unsere Gegenwart schlich. Die beiden Autoren zitieren dabei aus internen Mails, aus Sitzungen und Gesprächen. Das Szenario springt zwischen Deutschland, Italien, den USA, China und vielen anderen Schauplätzen hin und her, das Buch ist zum Teil bis in die letzten Details recherchiert und schon deshalb ein großer Lesegewinn. Hintergrundberichte wechseln sich mit Reportageelementen und Analysen ab. So entsteht ein dichtes Bild des ersten Pandemiejahres.

Deutschland war nicht das einzige Land, das die Gefahr von Viren unterschätzt hat. In den USA übt sich die neue Regierung Trump in Desinteresse, als ihr Vertreter der Obama-Administration Risiken und Gefahren einer Pandemie näherbringen wollen. Eine Abteilung im Nationalen Sicherheitsrat, die für Gesundheitsgefahren zuständig ist, wird aufgelöst.

Angela Merkel gelingt es nur gegen den Widerstand einiger teilnehmender Länder beim G-7-Gipfel 2015 in Elmau, das Thema Global Health zum Thema zu machen. Bei einer Simulation, an der die Gesundheitsministerinnen und -minister der sieben großen Industrienationen teilnehmen, geht es um das fiktive Virus „Mars". Dieses war laut Versuchsanordnung in einem Land namens „Anycountry" ausgebrochen. „Husten und Ersticken waren die Folgen, ‚Anycountry' hatte den Ausbruch verheimlicht. Als die Sache herauskam, war es schon zu spät", schreiben Gloger und Mascolo. Es klang geradezu prophetisch.

Aber Schuldzuweisungen, Kritik an Versäumnissen und Häme helfen heute nicht weiter. Die Frage ist vielmehr, was aus all diesen Versäumnissen und gewonnenen Erkenntnissen der Vergangenheit folgt. Mascolo und Gloger bringen es auf einen genauso einfachen wie herausfordernden Punkt: „Wie immer ist die Zukunft das, was die Menschen, lernend, aus ihr machen."

> „Europa kann sich jetzt neu bestimmen, über die Idee der gemeinsamen Probleme, die weit über die Probleme der Pandemiebekämpfung hinausgehen.
>
> **Heinz Bude,** Soziologe

Einen Blick in Gegenwart und Zukunft der Pandemie wirft auch die Interviewreihe „Rausgeblickt", die im Dietz-Verlag erschienen ist. Namhafte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen wie Thomas Piketty, Gesine Schwan, Andreas Reckwitz, Lisa Herzog, Joseph Stiglitz und Maja Göpel sprechen in vergleichsweise kurzen (jeder Band umfasst 60 bis 90 Seiten) Gesprächen über Themen wie Pandemie und Solidarität, Pandemie und Ungleichheit oder Pandemie und Klima. In seinem Gespräch über Pandemie und Gesellschaft blickt der Soziologe Heinz Bude auf die Europäische Union.

Für den aktuellen Solidaritätsbegriff, so Bude, sei wichtig, dass „wir jetzt ein Europa der Probleme haben". Es gehe nun nicht mehr um gemeinsame Werte, gemeinsame Erinnerungen oder ein gemeinsames politisches Modell. Diese neue Gemeinsamkeit von Problemen sei eine gute Grundlage für solidarisches Handeln. „Europa kann sich jetzt neu bestimmen, über die Idee der gemeinsamen Probleme, die weit über die Probleme der Pandemiebekämpfung hinausgehen. Wie sieht ein intelligenter europäischer Protektionismus aus?" Oder: „Wie können die Staaten zusammenarbeiten, ohne dass bestimmte Regionen vergessen werden?" So wie bei Bude finden sich in allen der acht Bände zahlreiche anregende und kluge Gedanken zur momentanen Krise und zu Schlussfolgerungen für die Zukunft.

Mit der Lage der Grundrechte in Zeiten der Pandemie beschäftigt sich Heribert Prantl. Der Journalist und Publizist warnt nicht erst seit der Corona-Krise vor einer Relativierung einzelner Artikel des Grundgesetzes. Dass in der Pandemie nun Grundrechte eingeschränkt wurden und werden „wie in Kriegszeiten", ruft den Ultraliberalen auf den Plan. „Grundrechte sind kein Larifari", schreibt er in einem seiner Texte, die allesamt bereits an anderer Stelle erschienen sind. Prantl gibt wie so oft wichtige Denkanstöße, manchmal allerdings wäre weniger Zuspitzung wünschenswert gewesen.

Ebenfalls um den Zustand der Demokratie in diesem pandemischen Ausnahmezustand geht es dem Politikwissenschaftler Matthias Lemke. Lemke beschäftigt sich fast ausschließlich mit der ersten Pandemiewelle zwischen März und September 2020. Dabei nimmt er unter anderem die Maßnahmen der Bundes- wie Landesregierung aus diesen ersten Monaten in den Blick. Über diese erste Phase der Pandemie hinaus schaut Lemke dann mit sieben Thesen. Eine heißt: „Jede Krisensituation – und damit: jeder Ausnahmezustand – eröffnet ein autoritäres Gelegenheitsfenster." Eine andere: „Die erfolgte Etablierung des Gesundheitsnotstandes muss durch einen Sozialnotstand ergänzt werden, um soziale Härten infolge der Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung angemessen auffangen zu können."

Auch dieses Buch kann helfen, uns in dieser Ausnahmesituation, in der wir uns befinden, klar zu werden: klar darüber, welche richtigen und falschen Schritte bislang gegangen wurden; klar darüber, welche Einschränkungen und Opfer unsere Gesellschaft in einer Ausnahmesituation wie der momentanen hinzunehmen bereit ist; und klar darüber, wie wir mit künftigen Krisen dieser Art umgehen wollen. Denn es wird nicht die letzte einschneidende Katastrophe sein, vor der wir als Individuen, aber auch als (Welt-)Gesellschaft stehen. So viel steht leider fest.

Info Katja Gloger/Georg Mascolo: „Ausbruch. Innenansichten einer Pandemie". Piper. 335 Seiten, 22 Euro.
Interviewserie „Rausgeblickt" mit Gesprächen unter anderem mit Thomas Piketty, Gesine Schwan, Andreas Reckwitz, Lisa Herzog, Joseph Stiglitz und Maja Göpel. J. H. W. Dietz, ca. 60 bis 90 Seiten, jeweils 10 Euro.
Heribert Prantl: „Not und Gebot. Grundrechte in der Quarantäne". C. H. Beck. 200 Seiten, 18 Euro.
Matthias Lemke: „Deutschland im Notstand. Politik und Recht während der Corona-Krise". Campus. 258 Seiten, 26,95 Euro.

ALLES LIEBE

Die geheime Jugendliebe

Von Isabella Hafner

Meine Oma hatte einen Sekretär. Für mich war er sehr geheimnisvoll und schön. Als Kind liebte ich es, ihn zu öffnen und mich dort hinzusetzen, zu schreiben und zu malen. In ihm gab es auch ein grünes Metallkästchen, das verschlossen war. Meine Oma verriet mir nie, was da drin war. Sie sagte nur: ‚Erzähle ich dir später mal.'"

Das erzählt die Enkelin, die heute längst erwachsen ist. Irgendwann öffnete die Oma das Kästchen. In ihm waren Zeitungsausschnitte und Fotos eines jungen Mannes. „Sie sagte mir: Dieser Mann sei die große Liebe ihres Lebens." Da stutzte die Enkelin, denn zu dem Zeitpunkt lebte ihr Opa noch – und das war nicht der Mann auf den Fotos. Die Ehe der Großeltern hatte auf sie immer so harmonisch gewirkt. Als der Opa nach dem Zweiten Weltkrieg verletzt nach Hause kam, hatte sich die Oma aufopferungsvoll um ihn gekümmert. Sie bekamen drei Kinder miteinander.

In all den Artikeln, die ihre Oma ausgeschnitten hatte, ging es um einen Gerhard. „Ein wirklich überaus attraktiver Mann", sagt die Enkelin. Er hatte in Freiburg Botanik studiert. Die Oma hatte Artikel vieler Jahrzehnte gesammelt, selbst aus botanischen Fachzeitschriften. Die Enkelin erfuhr: Gerhard war die Jugendliebe ihrer Oma. Zusammen waren sie in Ravensburg groß geworden, durften sich aber nicht treffen.

FOTO: GINA PATAN

Die Väter hatten es verboten – weil sie katholisch war und er evangelisch. Sie trafen sich heimlich. Heiraten durften sie erst recht nicht.

Kontakt zu Gerhard hatte die Oma später nie. Doch als ihr Mann starb, dachte sie sich ein Klassentreffen aus und schrieb Gerhard eine Karte: „Wir haben zufällig auch an dich gedacht. Wir grüßen dich hiermit", schrieb sie. All ihre Freundinnen hatten unterschrieben – angeblich, denn auch das hatte die Großmutter gefälscht.

Gerhard antwortete prompt: „Dass das Treffen fingiert war, war mir sofort klar. Aber schön, dass du Kontakt suchst. Lass uns doch mal treffen." Dabei lag ein Foto: Gerhard, wie er mit einem Glas Wein zuprostet.

Nach mehr als 50 Jahren trafen die beiden sich wieder. Und stellten fest: Das Leben hatte sie verändert. Gerhard war ein Lebemann; der streng katholischen Oma hingegen waren gebügelte Schürzen wichtig, sie verreiste nie, höchstens ein paar Kilometer weiter in den Schwarzwald oder an den Bodensee. Schon Gerhards Foto mit dem Wein war ein erster Schreckensmoment gewesen, „denn meine Oma trank keinen Tropfen Alkohol". Trotzdem trafen sie sich mehrmals. Es entstand keine Liebesbeziehung, aber eine Art Freundschaft. Gerhard war auch verheiratet.

„Für meine Oma muss es schön gewesen sein, zu erfahren, dass das mit ihr auch für ihn all die Zeit kostbar gewesen war." Gerhard hatte nämlich all die Briefe, die sie sich während des Krieges geschrieben hatten, aufgehoben und in zwei Büchern gebunden.

Die würde die Enkelin zu gerne mal lesen und noch mehr über ihre Oma erfahren, die vor drei Jahren mit 91 Jahren gestorben ist. Kurz vor dem Tod der Oma ist etwas im Leben der Enkelin passiert: „Ich lernte meine große Liebe kennen. Und die hat denselben Nachnamen wie die große Liebe meiner Oma." Als sie das ihrer Oma erzählte, habe die kaum schlucken können und dann gesagt: „Das soll so sein. Jetzt gibt es endlich jemand in der Familie, der diesen Nachnamen hat."

An dieser Stelle erzählen wir regelmäßig wahre Geschichten von Liebe und Beziehungen.

FOTO: CHRISTOPH HARDT/GEISLER-FOTOPRESS/DPA

Darf man über den Klimawandel scherzen, Frank Schätzing?

Panik habe er beim Schreiben seines neuen Buches über den Klimawandel nicht verspürt, sagt Frank Schätzing – aber Besorgnis. Doch wir haben die Möglichkeit, unsere Zukunft besser zu gestalten, meint der Bestsellerautor im Gespräch mit Saskia Bücker. Dafür braucht es allerdings auch Optimismus.

Herr Schätzing, Sie haben ein Sachbuch über Handlungsoptionen in der Klimakrise geschrieben. Dabei befinden wir uns gerade mitten in der Corona-Pandemie. Besteht die Gefahr, dass viele Menschen sofort abschalten, weil bei dem Thema gleich die nächste Katastrophe ins Bewusstsein rückt?
Genau das ist vergangenes Jahr passiert. Corona hat alles überlagert. Klimaschutz fand plötzlich nicht mehr statt. Aber das ist dem Klima egal. Die Klimakrise ist eine existenzielle Katastrophe, und die stellt sich nicht höflich hinten an. Wir stecken mittendrin. Gleichzeitig hat uns das Virus gezeigt, dass wir in keinem Teil der Erde sicher vor globalen Katastrophen sind. Umso dringlicher müssen wir uns jetzt der Klimakrise annehmen, uns nicht von einer Panik in die nächste treiben lassen, sondern klaren Kopf bewahren und uns unserer Gestaltungsmacht besinnen.

Gibt es bei Ihnen einen Auslöser, wieso Sie sich als Romanautor nun auf eher faktische Weise mit dem Klimawandel beschäftigen?
Das fing so richtig vor 20 Jahren an, bei der Recherche zum „Schwarm". Ursprünglich wollte ich einen reinen Science-Fiction-Roman schreiben. Der ökologische Aspekt interessierte mich weniger. Es sollte um eine hochintelligente Rasse gehen, so verschieden von uns, dass wir kaum in der Lage wären, mit ihr zu kommunizieren, nur war so ziemlich jeder Außerirdische schon mal beschrieben worden. Also dachte ich, lass sie halt nicht aus dem Weltraum kommen, sondern aus den Tiefen unserer Meere. Ich hatte zuvor einen Traum gehabt, in dem uns Meereslebewesen ans Leder wollten. Dadurch bekam die Geschichte einen grundlegend anderen Dreh. Plötzlich lag der Fokus auf den Ozeanen, und je mehr ich recherchierte, desto klarer wurde mir, auf welch entsetzliche Weise wir dieses gewaltige Ökosystem schädigen und damit unsere Lebensgrundlagen. Seitdem treibt mich das um.

In „Was, wenn wir einfach die Welt retten?" schreiben Sie nun: Wir leben aktuell als Akteure in einem Thriller, weshalb Sie als Romanautor keinen eigenen mehr zu erfinden brauchen. Welche Gemeinsamkeiten haben denn die Klimakrise und das Genre?
Deutsche lieben bekanntermaßen Krimis. Da steht die Eskalation am Anfang. Irgendwo liegt eine Leiche, ein Kommissar kommt, führt die Geschehnisse zusammen und stellt die Ordnung wieder her. Im realen Leben läuft es eher wie im Thriller. Man lebt seinen unspektakulären Alltag, plötzlich und unerwartet bricht die Katastrophe herein. Weitere Bedrohungen kommen hinzu, die Lage eskaliert, kaum etwas wird aufgelöst. Alles scheint nur immer schlimmer zu werden. Das Gute am Thriller ist, dass er Raum für Helden lässt. Ganz normale Menschen wachsen über sich hinaus. Und in der Klimakrise werden wir viel persönliches Heldentum brauchen.

Können wir als Einzelpersonen in der Klimakrise wirklich einen Unterschied machen, so wie im Thriller?
Die Menschheit besteht ja nur aus Einzelnen. Institutionen sind Konstrukte. Es sind immer Einzelne, die unsere Welt gestalten, ob sie nun zu Hause auf dem Sofa sitzen oder im Weißen Haus. Herr Trump zieht aus, Herr Biden zieht ein, schon wird alles anders. Wenn viele Einzelne in der Lage waren, die Welt an den Abgrund zu bringen, können sie sie auch wieder davon wegbringen. Das beste Beispiel für persönliche Gestaltungsmacht ist Greta Thunberg. Ein Teenager, den kein Mensch kannte, setzt sich mit einem Pappschild vor den schwedischen Reichstag und bringt eine Weltbewegung in Gang.

Braucht es im realen Klimathriller auch Schuldige, die für die Rettung überwunden werden müssen?
Sicher. Wer Klimaschutz sehenden Auges verschleppt, aus kommerziellen oder machtpolitischen Gründen, gehört angeprangert. Bolsonaro ist so einer. Trump war so einer. Darüber hinaus sollten wir uns nicht in Schuld- und Schamdebatten verlieren, sondern einander als Verbündete begreifen. In der Klimafrage wird viel zu viel moralisiert. Mit dem Finger aufeinander zu zeigen und zu sagen, deine Bratwurst, dein Mallorca-Flug, dein Kleinwagen sind schuld am Klimawandel, ist hirnrissig. Wir dürfen Verantwortung nicht weiterdelegieren, sondern müssen sie uns teilen, im konstruktiven Sinne: Was kann ich tun, was zur Verbesserung beitragen? Bewegungen wie Fridays for Future können die Klimakrise nicht im Alleingang lösen, auch nicht Politiker, Industrielle, Erfinder, Bürger. Wir alle hängen mit drin. Wir brauchen einander.

Eine der von Ihnen skizzierten Szenarien geht vom Ende der Zivilisation, von Hunger, Durst und massivem Artensterben um 2100 aus. Haben Sie beim Schreiben über den Klimawandel Angst und Panik verspürt?
Nicht Angst, aber Besorgnis. Ich bin kein sonderlich ängstlicher Mensch, abgesehen von meiner bescheuerten Flugangst, aber Fliegen ist im Moment ja sowieso nicht das Thema. Angst und Panik sind schlechte Ratgeber. Okay, beim Aufschreiben des Worst-Case-Szenarios habe ich mich verschiedentlich gefragt, warum zum Teufel ich mir das eigentlich antue. Warum ich nicht eine schöne, unterhaltsame Abenteuerstory schreibe. Beruhigt hat mich jedes Mal die Erkenntnis, dass es für die meisten Probleme der Klimakrise längst praktikable Lösungen gibt. Die Technologien und gesellschaftlichen Entwürfe liegen bereit. Es braucht keine neuen Erfindungen. Wir müssen, was wir haben, nur endlich umsetzen.

Sie kritisieren also, dass es keinen Ideenstau, aber einen Umsetzungsstau gibt. Wo also am besten anpacken?
Priorität hat, die Erderwärmung zu stoppen. Aufhören, Treibhausgase zu emittieren, und CO_2-Überschüsse wieder aus der Atmosphäre fischen. Das ist ein technologisches Thema, aber es wird nur funktionieren, wenn wir unsere Lebensweise ändern. Dafür reichen im Prinzip 10 bis 20 Prozent relevanter Kräfte aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Wenn die vorangehen, folgt die große Mehrheit über kurz oder lang nach. Dann wird der neue Weg Common Sense. Das zeigt unsere Geschichte, aber dafür müssen wir das Trennende überwinden, Alt-Jung-Konflikte und gegenseitige Schuldzuweisungen. Das einigende Ziel heißt, die Klimawende zu schaffen.

In der Pandemie und den Debatten zu Corona-Maßnahmen zeigt sich im Moment, dass es gar nicht so einfach ist, ein gemeinsames Ziel festzustecken und umzusetzen – obwohl es an Konzepten aus der Wissenschaft nicht mangelt.
Dann formulieren wir das Ziel doch mal: eine lebenswerte Welt für alle Menschen. Komplex und anspruchsvoll, klar. Aber im Gegensatz zur Pandemie, die uns lähmt, eröffnet Klimaschutz Handlungsspielräume. Nutzen wir sie. Auf einem drei, vier Grad wärmeren Planeten will und kann niemand leben. Dort gibt es keine Komfortzonen mehr. Das wäre die Hölle. Wie ich es sehe, bleibt uns ein Zeitfenster von etwa zehn Jahren, um das Worst-Case-Szenario abzuwenden. Und klar, auf einiges werden wir dafür verzichten müssen. Aber wir werden schnell feststellen, dass wir es nie wirklich brauchten. Konsumwahn und Optimierungswahn machen uns im Grunde unglücklich. Unser Leben würde mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit besser werden, mehr von Qualität und Wertigkeit geprägt als von Gewinnmaximierung. Es wird weiterhin atemberaubenden Fortschritt geben, aber eben auch mehr Menschlichkeit. Eine nachhaltige Gesellschaft muss nicht langweilig und genussfeindlich sein. Wir sollten uns mehr Utopia zutrauen.

Und diese Zielsetzung ist dann die Aufgabe der Politik?
Politik und Wirtschaft müssen es schaffen, schnell unsere Emissionen zu reduzieren, den Kohleausstieg beschleunigen, faire Wertschöpfungsketten und grüne Technologien implementieren. Dafür braucht es den Druck aus der Bevölkerung. Als Einzelner kann ich aufhören, klimaschädliche Produkte zu kaufen, mich der Billig-und-umsonst-Philosophie verweigern, bessere Politiker wählen. Ich habe jede Menge Optionen.

Sie sprechen auch das individuelle Verhalten an, das schon heute jeder verändern kann – Rad fahren, Bioprodukte kaufen und Fair Fashion tragen zum Beispiel. Sollte das für jeden selbstverständlich sein, oder ist das zu viel verlangt?
Dinge brauchen Zeit, um selbstverständlich zu werden. Nach einer Weile des Fremdelns sieht man sie plötzlich als normal an, als hätte es sie immer schon gegeben – oder weiß noch jemand, wie es war, kein Handy zu haben? Unsere neue Selbstverständlichkeit sollte sein, dass wir maßvoll leben, nachhaltig mit Ressourcen umgehen, Produktionsbedingungen hinterfragen und den Wert der Dinge nicht nach dem billigsten Angebot bemessen. Niemand sollte beschämt werden, wenn ihm das nicht durchweg gelingt. Kein Mensch ist eine Klimaschutzmaschine. Würdigen wir erste Schritte, dann werden weitere folgen. Entscheidend bleibt, dass die Politik sich auf diesem Beitrag der Bevölkerung nicht ausruht. Sie muss die systemischen Wendemanöver vollziehen.

Was glauben Sie ganz persönlich, wo die Welt und das Klima im Jahr 2050 stehen?
Dort, wo wir sie hinbringen. Seit dem Weckruf durch das Pariser Klimaschutzabkommen ist wenig passiert. Bleiben wir weiter untätig, wird die Erderwärmung zwei Grad übersteigen. Dann bringen Kaskadeneffekte unsere Welt ins Kippen. Teile der Erde könnten unbewohnbar werden. Handeln wir mit aller Kraft, gelangen wir in ein besseres Szenario – umso besser, je mehr wir tun. Heißt konkret: Wenn reiche Länder ihre Emissionen schnell auf null herunterfahren und früher als angepeilt die Vollversorgung durch erneuerbare Energien schaffen, wenn die Weltgesellschaft fairer und nachhaltiger wird, sind unsere Aussichten, 2050 im Best-Case-Szenario zu leben, gar nicht mal so schlecht. Was impliziert, armen Ländern grüne Technologien zur Verfügung zu stellen und ihnen ihre Schulden zu erlassen, damit sie klimafreundlich und ohne Druck prosperieren können. Keinesfalls sollten wir uns Menschen die Fähigkeit absprechen, Dinge zu verändern. Die Geschichte ist reich an Revolutionen, und manche haben die Welt zum Besseren gewendet.

Nun beschäftigen wir uns aber vorerst vor allem mit der Pandemiebekämpfung.
Ja, und dabei beginnen die Menschen, anders auf die Welt zu schauen. Sie fragen sich, was ihnen die Krise eigentlich eingebrockt hat. Wirklich nur ein Virus? Oder doch eher unsere Lebensweise? Plötzlich erkennen wir komplexe Zusammenhänge: etwa, dass Pandemien und der Klimawandel eine Menge miteinander zu tun haben, und noch mehr.

Zum Beispiel?
Massentierhaltung, Reiseverhalten, Arbeitsbedingungen, soziale Ungerechtigkeit, Rassismus, besagte Geiz-ist-geil-und-umsonst-Mentalität – alles fügt sich zum Big Picture. Würden wir den wahren Gegenwert für Produkte, Dienstleistungen und Kultur entrichten, wären Menschen nicht gezwungen, klimaschädlich zu produzieren. Würden sich Klimazonen nicht verschieben, könnten Schädlinge und Viren nicht so einfach neue Wirtsräume erobern. Ausgerechnet das Monothema Corona könnte dazu beitragen, uns die Dringlichkeit des Klimaschutzes vor Augen zu führen. Wir haben alle Optionen. Jetzt braucht es Optimismus und positives Denken – und Humor.

„Let's do it and have fun", fordern Sie in Ihrem Buch. Ist es in Ordnung, über so etwas existenziell Wichtiges wie den Klimaschutz zu scherzen?
Na klar! Zynismus ist unangebracht, aber wir sollten uns nicht so tierisch ernst nehmen. Wer nicht mehr lachen kann, ist tot. Der berühmte Galgenhumor hat den Menschen seit jeher über das Schlimmste hinweggeholfen, Witze machen ist eine Überlebensstrategie. Humor hilft, wenn die Belastung unerträglich wird und uns zu lähmen droht. Öfter mal befreiend lachen, auch über sich selbst, kann dem Handeln sehr förderlich sein! Ich erlebe immer wieder, dass das Monster kleiner wird und an Macht verliert, wenn man es verspottet und auslacht. Es weicht zwar nicht – aber man selbst wird stärker.

Nur noch kurz die Welt retten

Mensch gegen Natur – das ist bei Frank Schätzing ein wiederkehrendes Thema. Nach einigen lokal erfolgreichen Köln-Krimis in den Neunzigerjahren und seinem ersten deutschlandweiten Erfolg „Tod und Teufel" (1995) landete der heute 63-Jährige 2004 seinen bisher größten Coup mit dem Roman „Der Schwarm", der sich weltweit rund vier Millionen Mal verkauft hat. Dort war es eine unbekannte Lebensform aus dem Meer, die sich gegen die Menschheit wandte. In „Limit" (2009) entbrennt ein Kampf um knappe Ressourcen, in „Die Tyrannei des Schmetterlings" (2018) werden die Grenzen der Möglichkeiten durch künstliche Intelligenz verschoben.

Schätzing ist verheiratet und lebt in Köln. Er engagiert sich für Umweltprojekte und arbeitete an Fernsehdokumentationen („Terra X") mit, bei denen er auch als Sprecher auftrat. Sein Leib-und-Magen-Thema sind die Ozeane. In seinem Sachbuch „Nachrichten aus einem unbekannten Universum" (2006) beschäftigt er sich mit der Geschichte der Meere. Zum Thema Klimawandel äußerte sich Schätzing in der Vergangenheit eher in die Richtung, dass man lernen müsse, mit ihm zu leben, da er ihn für unaufhaltsam hielt.

Mit seinem zweiten Sachbuch „Was, wenn wir einfach die Welt retten?" (erschienen im Verlag Kiepenheuer & Witsch, 336 Seiten, 20 Euro) legt er jetzt konkrete Ideen vor, wie der Klimawandel noch aufzuhalten ist – und Szenarien, wie die Welt aussehen könnte, wenn das trotz allem nicht gelingt.

Der star
Ma

Vor 200 Jahren starb Napoleon Bonaparte. Der General und spätere Kaiser der Franzosen schuf seinen eigenen Mythos, der Nachahmer noch heute inspiriert. Auch moderne Autokraten verewigen sich gern in Stein – und setzen auf die Macht der Bilder, die schon der Korse bestens beherrschte.

Von Joachim Zießler

Vor 200 Jahren waren sich die Zeitgenossen nicht einig, wer da in der Einsamkeit der Verbannung am 5. Mai 1821 gestorben war: „Satans ältester Sohn“ (Ernst Moritz Arndt), ein „Halbgott“ (Goethe) oder die „Weltseele zu Pferde“ (Hegel)? Und noch heute spaltet Napoleon Bonaparte die Gemüter, obwohl – oder gerade weil – vermutlich über keine andere Einzelperson mehr Bücher geschrieben wurden als über den Korsen. Einigkeit herrscht allerdings darüber, dass Napoleon der Inbegriff des starken Mannes ist, der Geschichte „macht“.

Napoleon bewunderte Karl den Großen, Hitler bewunderte Napoleon. Oskar Lafontaine und Franz Josef Strauß kostümierten sich einst während der „tollen Tage“ als Napoleon. Putin, Erdogan, Orbán, Bolsonaro und Trump eifern dem Mann nach, der Frankreichs Grandeur in zuvor unbekannte Höhen trieb. Napoleon hinterließ ein reichhaltig bestücktes Instrumentarium für Alleinherrscher: vom virtuosen Einsatz neuer Medien über das Schaffen von Konsens durch Krieg und die Legitimation durch Religion bis hin zu populistischen Bündnissen gegen Eliten. Aus diesen Versatzstücken schuf er seinen eigenen Mythos, der Nachahmer noch heute inspiriert.

Spätestens als sein Stern sank, erkannte Napoleon, wie abhängig er, der nicht von Gottes Gnaden auf dem Thron saß, sondern sich selbst gekrönt hatte, von seiner Popularität war. Am 26. Juni 1813 gestand der französische Kaiser im Dresdner Palais Marcolini dem österreichischen Außenminister Metternich: „Ich bin nur der Sohn des Glücks. Ich würde von dem Tag an nicht mehr regieren, an dem ich aufhörte, stark zu sein, an dem ich aufhörte, Respekt zu erheischen.“

Ein bemerkenswertes Eingeständnis der Schwäche gegenüber dem Widersacher, der gerade das Habsburgerreich aus seiner Bindung an Frankreich herauslöste, um es in die Anti-Napoleon-Front einzugliedern. Eine Weltkriegskoalition, der der begnadete Feldherr schließlich unterliegen sollte.

Das Glück hatte sich längst vom Korsen abgewandt, als er als Verbannter seine letzten fünfeinhalb Jahre auf der einsamen Insel St. Helena im Südatlantik fristete. Aber um Respekt kämpfte er immer noch. Seine letzte Waffe war die Gartenschaufel, seine letzten Regimenter waren Gemüsebeete. Rund um das von den Briten für ihn gebaute Longwood House legte der einst mächtigste Mann Europas Beet um Beet mit heimatlichem Obst und Gemüse an. Ein Eroberer bis zuletzt. Die um sein Haus patrouillierenden Wachen mussten wegen der stetig wachsenden Anbaufläche immer mehr Distanz halten.

2000 Soldaten mit Kanonen und Kriegsschiffen zeugten von der Angst der Bewacher. Unter allen Umständen sollte verhindert werden, dass Napoleon erneut entkommt, wie kurz zuvor von Elba, und die Ein-Mann-Invasion Frankreichs wiederholen könnte. Doch während sich seine Bewacher vor lauter Langeweile duellierten, schmiedete der Gefangene eine Waffe, die sogar mächtiger war als seine legendäre Garde: seinen Mythos.

Bei seinem Lieblingswein Chambertin diktierte er seine Memoiren. Darin deutete er seine Feldzüge um, die anfangs die Errungenschaften der Revolution und später die Legitimation seiner Macht sichern sollten. Der Eroberer stilisierte sich selbst zum Geburtshelfer sich emanzipierender europäischer Nationen. Darin steckt mehr als ein Körnchen Wahrheit. „Am Anfang war Napoleon“, so begann der Historiker Thomas Nipperdey seine „Deutsche Geschichte“. Napoleon war der Katalysator, der das deutsche Nationalgefühl entzündete. Und seine Biografie war der Treibstoff, der in Frankreich kurz nach seinem Tod den Heldenkult anfachte. Eine Verklärung, die knapp drei Jahrzehnte später Louis-Napoléon Bonaparte, einen Neffen des Korsen, an die Macht brachte, weil dieser sich als dessen Reinkarnation präsentierte.

Als Napoleon III. baute er auf dem Fundament, das ihm sein Onkel hinterlassen hatte, eine eigene Regierungsform auf – den Bonapartismus. Eine faktische Alleinherrschaft, die sich aber immer wieder durch Abstimmungen beim Volk rückversichert, etwa über expansive Außenpolitik oder Modernisierungsprojekte im Innern.

Inszenierung als Retter

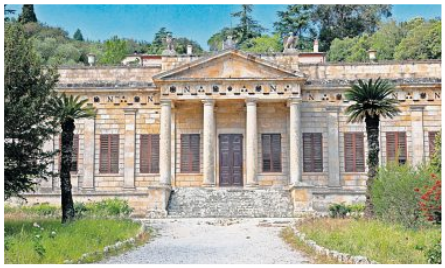
Als Donald Trump den Anspruch formulierte, nur er könne den „wahren Volkswillen“ gegen die Eliten durchsetzen und Demonstrationen von Schwarzen unterbinden, nutzte er dieselbe Herrschaftstechnik, mit der sich Napoleon nach dem Staatsstreich von 1799 als Retter der Revolution darstellte, der das korrupte Direktorium und die fortschreitende Anarchie in die Schranken wies.

Napoleon und Trump nutzten die neuen Medien ihrer Zeit. Der US-Präsident scharte seine Anhänger mittels Tweets hinter sich. Der Korse pflegte sein Image über Zeitungen. Das 19. Jahrhundert gilt als das Jahrhundert der Zeitungen in Frankreich. Für den Italienfeldzug 1796/1797 gründete er zwei Zeitschriften, die die Siege an der Front propagandistisch in der Heimat ausschlachteten. Später erschien der „Bulletin de la Grande Armée“ als feste Rubrik in der wichtigsten Tageszeitung „Moniteur universel“.

Der russische Präsident Wladimir Putin gilt heute als Meister der Selbstdarstellung. Die Kremlpropagandisten fluten das Netz mit Fotos des Herrschers als halbnackter Angler, siegreicher Judoka und Befehlshaber von Atom-U-Booten. 200 Jahre vor ihm wusste schon Napoleon um die Macht der Bilder. Jacques-Louis David porträtierte ihn 1801 ruhig auf einem sich aufbäumenden Ross sitzend, wie er der Revolutionsarmee den Weg über den Alpenpass weist. Am unteren Bildrand malte David in die Felsen gemeißelte Namen: Karl der Große, Hannibal und Bonaparte. Die Geschichte als Steinbruch für Legitimation. Ein Konzept, das Putin und der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan ebenso nutzen, wenn sie sich als moderner Zar beziehungsweise Sultan stilisieren. Zudem beauftragte Napoleon eine unfassbare Menge an Bildern, Büsten, Statuen und Artikeln, die das erwünschte Image transportierten. Einen Instagram-Account hätte der Kaiser sicher mit Freuden genutzt.

Autokraten wissen um die Macht, die aus den Gewehrläufen und den Geheimdienstdossiers kommt. Das Massaker von Jaffa, als 1799 Tausende osmanische Kämpfer am Meer erschossen oder mit Bajonetten erstochen wurden, galt schon Napoleons Zeitgenossen als ebenso ruchlos wie die Hinrichtung des Buchhändlers Johann Philipp Palm 1806 wegen einer Schmähschrift gegen den Korsen. Eine Härte, die dem philippinischen Präsidenten Rodrigo Duterte imponieren dürfte.

Starke Männer verewigen sich gerne in Stein. Napoleons Umbaupläne für Paris waren nicht weniger



Verbannungsorte: Zehn Monate lebte Napoleon 1814 in einer Residenz auf Elba (oben). Die Zeit von 1815 bis zu seinem Tod 1821 verbrachte er auf St. Helena. FOTOS: F. SCHNEIDER/DPA, PETER STEYN/MARY EVANS PICTURE LIBRARY

> Es war mein beständiger Traum, Paris zur wahren Hauptstadt Europas zu machen.
>
> **Napoleon Bonaparte,** Kaiser der Franzosen

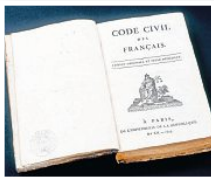
Handshake: Recep Tayyip Erdogan (links) und Wladimir Putin. FOTO: SERGEI CHIRIKOV/AP

Der Code civil – ein großer Coup

Gesetzestexte gelten gemeinhin als staubtrocken. Das stimmt ebenso wenig wie die Annahme, Napoleon hätte nur Kriege und Kaisertum im Sinn gehabt: Seine aus seiner Sicht größte Errungenschaft war der Code civil, „der letzte Teil des Romans der Französischen Revolution“, wie er das am 21. März 1804 in Kraft getretene Gesetz „von dem Genusse und der Beraubung der bürgerlichen Rechte“ beschrieb. Es gilt als Meilenstein der Rechtsgeschichte – und hatte tatsächlich literarische Qualitäten.

So sah etwa Heinrich von Kleist in dem Regelwerk das, was man heute einen Bestseller nennt. Vergeblich bemühte er sich darum, den Code civil in Deutschland zu verlegen. Sein französischer Kollege Stendhal schwärmte, er bewundere die Stilistik des Werkes dermaßen, dass er jeden Morgen darin lese – „pour prendre le ton“.

Abgesehen vom Unterhaltungswert markiert der Code civil mit seinen ursprünglich mehr als 2000 Artikeln den bis heute wichtigsten Fortschritt in der Geschichte der Gesetzgebung: die Vereinheitlichung unterschiedlicher Rechtssysteme, basierend auf den Errungenschaften der Französischen Revolution, also der Gleichheit vor dem Gesetz, der Anerkennung der Freiheit des Einzelnen und seines Eigentums sowie der Trennung von Staat und Kirche.



Meilenstein der Rechtsgeschichte: Die Erstausgabe des Code civil aus dem Jahr 1804. FOTO: DPA

Zuvor herrschten regional unterschiedliche Gesetze. Der Code civil sollte nach Napoleons Willen endlich „einfach, klar und einheitlich für das ganze Reich“ sein. Er galt nicht nur in Frankreich, sondern auch in den annektierten linksrheinischen deutschen und nordwestdeutschen Gebieten. Aus Napoleons Traum, dass eines Tages alle europäischen Länder das Gesetz übernehmen würden, wurde zwar nichts. Vorbildfunktion für das heute geltende Zivilrecht hatte es aber allemal. So etwa in Spanien, Italien, Japan sowie in Teilen Nord- und Südamerikas und Afrikas. In wesentlichen Bereichen gilt der Code civil noch heute in Frankreich.

Hierzulande trat er mit der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) im Jahr 1900 außer Kraft. Doch auch das BGB ist deutlich von den Idealen und der Philosophie des Code civil beeinflusst. Napoleons Gesetzbuch regelte den Alltag der Menschen von der Wiege bis zur Bahre. Es enthielt umfassende Bestimmungen zur Vertrags- und Berufsfreiheit, zum Erb- und Eigentumsrecht, zu Ehescheidung und Grundstücksfragen.

Vier Jahre lang hatte eine Kommission die Rechtsvorschriften mit einer bis dahin nie gekannten Präzision ausgearbeitet. Auf der Strecke blieben jedoch die während der kurzen Phase der Revolutionsgesetze errungenen Rechte zur Stellung der Frau. Wurde ihr erstmals 1792 die Zeugnisfähigkeit bei allen zivilen und gerichtlichen Handlungen zugesprochen, schränkte der Code civil ihre Geschäftsfähigkeit wieder deutlich ein und sprach der Frau die Prozessfähigkeit ab. Immerhin konnte sie die Scheidung verlangen – „wenn der Manne seine Beyschläferin in dem gemeinschaftlichen Hause gehalten hat“.

Insgesamt galt Freiheit und Gleichheit vor allem für Männer. In dieser Hinsicht war das Regelwerk alles andere als modern. Gleichwohl war Napoleon von der Nachhaltigkeit des Code civil überzeugt: „Mein wahrer Ruhm besteht nicht darin, dass ich vierzig Schlachten gewonnen habe. Was ewig bleiben wird, das ist mein Code civil.“

Kerstin Herat

MONTAGE: RND, FOTOS: BLICKFANG/ADOBE STOCKBILDAGENTUR-ONLINE/SUNNY CELESTE/DPA, KEN WELSH/DESIGN PICS/DPA, AKG-IMAGES/DPA, FRANK BOSTON/ADOBE STOCK

monumental als die von Erdogan für Istanbul und Ankara. Dass Touristen heute vor der Kathedrale von Notre-Dame Platz für Selfies haben (zumindest wenn dort nicht gerade Absperrungen wegen der Wiederaufbauarbeiten nach dem Brand stehen), verdanken sie Napoleons Abrisswut. Um das Gotteshaus ließ er mittelalterliche Häuser, den Kreuzgang, die Kapelle und die Bibliothek abreißen, um eine Bühne für die Kaiserkrönung zu erhalten. Die Rue de Rivoli ließ er als neue Ost-West-Verbindung in die Stadt schlagen, weil er Arkaden mit Säulengängen auch in Paris haben wollte, die er in Norditalien gesehen hatte. Die noch heute charakteristischen Zinkdächer gehen auf den Kaiser zurück. Den Triumphbogen auf dem Place de l'Étoile hatte er zwar in Auftrag gegeben, aber nie vollendet gesehen.

Neue Wasserleitungen für Paris

Schlägt einem Alleinherrscher in einem Stadtviertel Widerstand entgegen, schlägt er mit der Abrissbirne zurück. Nach einem Bombenattentat auf seine Kutsche in der schmalen Rue Nicaise brachte Napoleon die noch heute vorhandene Weite in die Tuilerien, indem er zig Häuser abreißen ließ. Effizienter sollte Paris werden, dafür ließ Napoleon Wasserleitungen und Abwasserkanäle neu verlegen. Das Trinkwasser kam nicht mehr aus der Seine, sondern aus sauberen Bächen des Umlands. Schlachthöfe, Markthallen und Brücken verbesserten Versorgung und Verkehr. Noch auf St. Helena bedauerte er, Paris nicht so umfassend wie geplant umgestaltet zu haben: „Es war mein beständiger Traum, Paris zur wahren Hauptstadt Europas zu machen."

> War das wahrer Ruhm? Der künftigen Welt überlassen wir das schwierige Urteil.
>
> **Alessandro Manzoni,** italienischer Dichter

1856 entstand Auguste Couders Gemälde „Einsetzung des Staatsrates durch Napoleon Bonaparte", das eine Szene im Palais du Luxembourg aus dem Jahr 1799 darstellt. FOTO: AKG-IMAGES/JÉRÔME DA CUNHA

Erdogans Vorhaben, im Istanbuler Gezi-Park den Nachbau einer osmanischen Kaserne samt Einkaufszentrum zu errichten, löste 2013 eine Revolte aus. Acht Menschen starben, die Justiz ging hart gegen Aktivisten vor. Zudem wurden im angrenzenden Stadtteil Tarlabasi Häuser geräumt und abgerissen. Gigantische Brücken über den Bosporus sollen ebenso auf ewig mit Erdogans Namen verknüpft werden wie der pompöse Präsidentenpalast in Ankara mit 1000 Zimmern.

Die neuen Bonapartisten und ihr Vorbild verbindet, dass ihnen innergesellschaftliche Pattsituationen den Weg zur Macht ebneten. Napoleon gelang es, das durch Bürgerkrieg und Kulturkampf gespaltene Land zu einen. Er wahrte den gleichen Abstand zu Jakobinern und Königstreuen. Der von ihm vorgelegte Code civil war ein epochaler Fortschritt für die Rechtsprechung – und schützte das Eigentum von Bürgern und Bauern vor den Besitzlosen. Der Wohlstand wuchs. Das Konkordat versöhnte die Republik mit dem Vatikan. Die Kriege gegen die absolutistischen Herrscher Europas schweißten die Franzosen zusammen.

Er modernisierte auch Elba

Doch Kriege gegen äußere Feinde befrieden im Innern nur durch Siege. Zwei Jahre, nachdem die Grande Armée in Russland aufgerieben wurde, musste sich Napoleon 1814 seinen Gegnern geschlagen geben. Er erhielt die Insel Elba als Fürstentum, die er modernisierte. Währenddessen kehrten die Bourbonen mit Ludwig XVIII. zurück auf den Thron. Anfänglich profitierte der neue König von der Kriegsmüdigkeit der Franzosen. Doch es fehlte ihm das Gespür dafür, dass sich das Rad der Geschichte weitergedreht hatte. Kampferprobte Offiziere mussten Adeligen weichen, die auf ihre alten Privilegien pochten. Die Historikerin Katharina Kellmann schreibt: „Jahrelang hatten die Zeitungen über Siege der französischen Armee berichtet. Nun konnte man in den Gazetten lesen, dass der König sich nach dem Aufstehen ‚glücklich entleert' hatte, um dann die Frühmesse zu besuchen."

Angesichts der wachsenden Unzufriedenheit im Volk wagte Napoleon einen Coup. Er floh mit 1000 Anhängern von Elba und landete am 1. März 1815 in Südfrankreich. Die anschließende „Herrschaft der 100 Tage" ist in den Geschichtsbüchern meist nur eine Fußnote, dabei zeigten sich in diesem Intermezzo die Macht seines Mythos, aber auch die Grenzen populistischer Politik.

König Ludwig XVIII. entsandte Truppen gegen Napoleons hoffnungslos unterlegenen Haufen. Am 7. März trafen beide aufeinander. Der Korse trat vor die Soldaten wie vor ein Exekutionskommando. Er öffnete seinen Mantel, rief ihnen zu, wer wolle, könne auf ihren alten Kaiser und General schießen. Die Infanteristen senkten die Gewehre, liefen über. Der Marsch nach Paris wurde zu einem Triumph, die Bourbonen flohen. Der Mann, der sich selbst zum Kaiser gekrönt hatte und gestürzt worden war, setzte sich selbst erneut auf den Thron.

Viele Franzosen sahen den Korsen so, wie er sich selbst sah: als Helden. Zudem grauste es die Anhänger der Republik vor dem Rückfall in die Ständegesellschaft unter den Bourbonen. Aber ein Alleinherrscher, der durch die Zustimmung der Massen legitimiert wird, steht auf unsicherem Grund. Die Franzosen hatten sich Napoleon in den 100 Tagen selbst ausgeliefert. Das band ihn. Um Zweifel zu zerstreuen, er strebe doch nur die Diktatur an, verkündete er die Pressefreiheit und ließ die liberale Verfassung einer konstitutionellen Monarchie ausarbeiten. Diese wurde zwar in einer Volksabstimmung mit großer Mehrheit gebilligt, doch die hohe Zahl der Enthaltungen machte klar: Das innenpolitische Patt, dem Napoleon seinen Aufstieg verdankte, hatte noch Bestand.

Der „Sohn des Glücks" setzte erneut auf das Kriegsglück. Doch schon die Einführung der Wehrpflicht ließ das Murren lauter werden. Die äußerst knappe Niederlage bei Waterloo gegen die alliierten Truppen unter dem englischen General Wellington und dem preußischen Feldmarschall Blücher zerstörte das Charisma, dem die Franzosen so lange gefolgt waren. Nun gebot er nur noch über die Beete auf St. Helena.

Als der 1769 geborene Napoleon vor 200 Jahren starb, schrieb der italienische Dichter Alessandro Manzoni: „War das wahrer Ruhm? Der künftigen Welt überlassen wir das schwierige Urteil."

Jede Generation stellt ihre eigenen Fragen an Napoleon. Und in jeder Generation finden sich Männer, die dem selbst inszenierten Helden nacheifern.

AUF EIN WORT

„Napoleon wurde vergiftet"

Am 5. Mai 1821 starb Napoleon auf St. Helena. Wie stand es damals um seine Gesundheit?
Als Napoleon auf St. Helena im Oktober 1815 ankam, war er bei bester Gesundheit. Seine Gesundheit war ja legendär. Er hat halb Europa durchritten, konnte stundenlang im Sattel sitzen und war zeit seines Lebens kerngesund. Und in der Anfangszeit auf St. Helena blieb das auch noch so. Ab Mitte 1816 aber ging es Napoleon schrittweise immer schlechter, ab 1819/1820 dann richtig schlecht. Und am 5. Mai 1821 stirbt er dann.

Wie starb Napoleon?
Er wurde vergiftet, mit Arsen. Auch wenn die herrschende Lehrmeinung seit zwei Jahrhunderten von einem natürlichen Tod ausgeht, sprechen die Fakten und die Quellen doch eine andere Sprache.

Welche Belege haben Sie dafür?
Mehreres spricht dafür. Zum einen hat der schwedische Forscher Sten Forshufvud bereits Anfang der Sechzigerjahre mit einer damals neuen Methode toxikologische Untersuchungen unternommen. Er hatte 21 verschiedene Haarproben von Napoleon zur Verfügung, die alle aus der Zeit zwischen 1815 und 1821 stammen. Forshufvud hatte diese Proben nahezu alle von direkten Nachfahren Napoleons erbeten, die weltweit von Australien und der Schweiz über New York und London bis Paris leben. Die Vorfahren dieser Menschen hatten vor 200 Jahren jeweils eine Locke von Napoleon bekommen.

Was hat er mit diesen Haaren gemacht?
Er hat sie anonym an gerichtsmedizinische Institute zur Untersuchung geschickt. Die Institute wussten also nicht, wessen Locken sie da untersuchen sollten. Und das Ergebnis dieser 21 Haarproben war eine vier- bis 65-fach erhöhte Arsenkonzentration.

Kann man denn überhaupt wissen, dass diese ganzen eingesammelten Haarproben wirklich von Napoleon stammten?
Mit genau dieser Frage wurde die These einer Vergiftung Napoleons bei einer Pressekonferenz 2002 in Paris vom Tisch gewischt. Auch Sten Forshufvud hatte sich darüber zuvor Gedanken gemacht und damals betont, dass man nicht mit absoluter Sicherheit sagen kann, dass diese Haare von Napoleon stammen. Aber es ist wissenschaftlich zu 100 Prozent nachweisbar, dass alle 21 Haarproben von ein und derselben Person stammen. Denn die Struktur des menschlichen Haares ist genauso individuell wie ein Fingerabdruck. Und wenn diese Haare zwar von ein und derselben Person, aber nicht von Napoleon waren, hätten die Nachfahren von Napoleon von Australien bis New York Haare von ein und derselben falschen Person gehabt. Und da sagt mein gesunder Menschenverstand: Das ist mehr als unwahrscheinlich.

> Napoleon zeigte von Mitte 1816 an 31 von 33 bekannten Symptomen einer Arsenvergiftung.

Sie sagten, dass mehreres für die Vergiftungsthese spricht. Was noch?
Was auf jeden Fall Beweiskraft hat, sind die Symptome. Napoleon zeigte von Mitte 1816 an 31 von 33 bekannten Symptomen einer Arsenvergiftung. Darunter sind zwar Symptome, die es bei anderen Erkrankungen auch gibt, aber eben auch Symptome, die ausschließlich bei einer Arsenvergiftung auftreten und die definitiv nicht zu einer Magenkrebserkrankung gehören, die ja heute zumeist als Todesursache angesehen wird.

Was sind das für Symptome?
Zum Beispiel Lichtempfindlichkeit, unter der Napoleon nachweislich litt. Dann gehört dazu auch Taubheit, auch da gibt es zahlreiche Quellenbelege. Das sind beides Symptome, die nicht zu einem Magenkrebs gehören. Auch Fettleibigkeit ist zu nennen, Napoleon ist nach 1816 richtig dick geworden. Ein Engländer sagte sogar, er sei dick geworden „wie ein Porzellanschweinchen". Auch die Dauer der Erkrankung spricht dagegen, dass es ausschließlich Magenkrebs war.

Inwiefern?
Wenn Sie einen Internisten fragen, wie lang eine Magenkrebserkrankung durchschnittlich dauert, wird er sagen: Der Verlauf von der Diagnose bis zum Ableben ist in der Regel ein Jahr, alles darüber hinaus ist die Ausnahme. Wenn Sie sich vergegenwärtigen, dass Napoleon bereits ab Mitte 1816 krank war, also letztlich bis zu seinem Tod mehr als vier Jahre vergingen, dann passt das schlicht und einfach nicht zum Krankheitsverlauf eines Magenkrebses.

Aber zweifeln Sie an, dass Napoleon Magenkrebs hatte?
Nein, ich bestreite nicht – und niemand bestreitet es –, dass Napoleon unter Magenkrebs litt. Das ist ja durch vier Autopsieberichte bestätigt. Diese Krebsgeschwüre waren da, aber eben ausgelöst durch eine kontinuierliche Arsenzufuhr. Sie finden in jedem Lehrbuch über Toxikologie, dass eine chronische Arseneinnahme krebsauslösend sein kann.

Ist mal diskutiert worden, Napoleons Leiche zu exhumieren und mit den heutigen Möglichkeiten den Körper nach Giftspuren zu untersuchen?
Eine solche Untersuchung und neuerliche Autopsie der Leiche, die ja im Invalidendom in Paris erhalten ist, würde natürlich die letztendliche Antwort geben. Schon in den 1960er-Jahren hat der Leiter des Pariser Polizeilabors in der französischen Presse gefordert, Napoleon zu exhumieren. Später bot der kanadische Napoleon-Forscher Ben Weider dem französischen Staat eine halbe Million Dollar an, um die Kosten der Öffnung des 13 Tonnen schweren Sarkophags und der Untersuchung des Leichnams zu decken. Beide Ansinnen wurden abgelehnt. Ich glaube auch nicht, dass wir eine solche Autopsie zu unseren Lebzeiten erleben werden.

Interview: Kristian Teetz

Thomas Schuler ist Historiker, Napoleon-Experte und betreibt die Homepage www.aufnapoleonsspuren.de. Zuletzt erschien sein Buch „Auf Napoleons Spuren" (408 Seiten, 26,95 Euro) bei C. H. Beck. FOTO: VALENTIN JAY/WIKIPEDIA/CC

UWE JANSSEN

Nachts in der Bubble

Wer eine Immobilie kaufen oder verkaufen will, kann das derzeit tun. Auch zwischen 22 und 5 Uhr. Das ist eine gute Nachricht, man kommt ja leicht durcheinander zwischen Mietpreisnotbremsen, Ausgangsdeckel und Nachtgehverbot. Die wichtigste Frage ist ja: Wo fängt Joggen zwischen 22 Uhr und Mitternacht an? Und wie soll man dem Nachtschichtpolizisten erklären, dass man erstens nicht immer in dieser Pluderhose und den blaugrüngelben Schuhen rumläuft und zweitens vom Lauftempo her einfach nicht schneller kann. Vor allem mit fünf selbstverständlich alkoholbefreiten Bieren und einem halben Hähnchen intus, die es aber auf der nächtlichen Verdauungsrunde abzuarbeiten gilt.

Was man beim städtischen Nachtjoggen hervorragend tun kann, ist sich von der mehrfamilienhäuslichen Schönheit seiner Umgebung beeindrucken zu lassen. Weil außer den Spätsportlern, den Hundeentleerern, den in kernurbaner Umgebung eher seltenen Nutztierfütterern und den Nachtschichtpolizisten alle zu Hause sind, glänzen die beleuchteten Fassaden wie Weihnachtsbäume, man kann sich in den Erdgeschosswohnungen laufend auf dem Laufenden halten, was im Fernsehen läuft.

Da die Ausgangssperre ja vor allem eine Eingangssperre ist, darf man nicht klingeln, um spielfilmguckenden Parterrebewohnern freundlich eine spannenden Dokumentation ans Herz zu legen, die man gerade zwei Häuser links gesehen hat.

Und man kann sich überlegen, ob man eine Immobilie kaufen will. Und wenn es allein aufgrund des sensationellen Begriffs ist, den ein Wirtschafts- und Sozialforschungsunternehmen für die Bewertung von Immobilien erfunden hat: den „empirica-Blasenindex“. Ein verstörendes Wort, nicht nur wegen der fünf Bier. In Zeiten, in denen jeder Kiosk mit vermeintlich hippen Claims seine Performance pimpt, um die Attention der User zu triggern, kommt ein international operierendes Unternehmen mit dem Begriff Blasenindex. Und das, obwohl in Corona-Zeiten das Wort Bubble eine steile Karriere gemacht hat und vor allem im Nimmersattgewerbe des internationalen Leistungssports 2021 noch weitermachen wird. Blasenindex. Nice. Aber jetzt schnell nach Hause. Fünf vor zwölf in Deutschland.

FOTO: JURISAM

Der Kampf ums Wasser

Die Hitze der vergangenen Sommer hat die Böden in Deutschland ausgetrocknet. Dass Unternehmen wie Coca-Cola und Tesla große Wassermengen beanspruchen, führt zu zahlreichen Konflikten – und zu der grundsätzlichen Frage: Wie wollen wir künftig mit der Ressource umgehen?

Von Kira von der Brelie

Es ist zu trocken in Deutschland. Der fortschreitende Klimawandel treibt die Temperaturen hoch – und auch, wenn dieses Jahr regenreicher ist als das vergangene: In den tieferen Erdschichten ist laut dem Dürremonitor Deutschland kaum etwas davon angekommen. Seit einiger Zeit drängt sich deshalb die Frage nach Wasservorräten immer stärker auf.

Dass unsere Wasservorräte bedroht sein können, haben nicht zuletzt die Hitzejahre 2018 und 2019 gezeigt. Die vielen Wochen ohne Regen trockneten Felder aus, die Bürger wurden zum Wassersparen aufgerufen, und es gab sogar einige Wasserengpässe. Die überraschende Wasserknappheit brachte ein bis dahin kaum diskutiertes Thema auf den Tisch: Reicht das Wasser auch in Zukunft, wenn die Temperaturen immer mehr steigen?

Wo auch immer die Wasserversorgung nun bedroht scheint, entzünden sich die Debatten umso stärker. Wie in Lüneburg. Dort will Coca-Cola die Produktion seiner Mineralwassermarke „Vio“ ausweiten und einen dritten Brunnen bauen. Vor Ort gibt es massive Proteste. Vorgeworfen wird dem Konzern Trinkwasserprivatisierung und generell die kommerzielle Nutzung einer lebenswichtigen Ressource. „Coca-Cola verkauft Wasser als Wasser und macht damit aufgrund minimaler Entnahmegebühren einen wahnsinnig hohen Profit“, sagt die Sprecherin der Bürgerinitiative „Unser Wasser“, Marianne Temmesfeld. „Wasser wird so zur Ware.“

Coca-Cola gibt sich größte Mühe, die Kritik kommunikativ wieder einzufangen, will etwa mit einer Öffentlichkeitsbeteiligung für Transparenz sorgen. Und Pressesprecherin Marlen Knapp sagt: „Wir befolgen alle behördlichen Vorgaben und gesetzlichen Regelungen im Zusammenhang mit unserem Brunnenprojekt.“

In der Nähe von Berlin wird gerade ein ähnlicher Konflikt verhandelt. Die Parteien: Elon Musk, der seine einzige europäische Tesla-Fabrik im brandenburgischen Grünheide bauen will, und der lokale Wasserversorgerchef André Bähler, der sich – gemeinsam mit einer Bürgerinitiative – um das Trinkwasservorkommen sorgt. Bählers Befürchtung: Die Wassermengen, die Tesla für seine Produktion braucht, übersteigen ab 2023 das regionale Wasservorkommen.

Aber müssen wir uns hierzulande überhaupt Sorgen ums Wasser machen? Immerhin rechnet Deutschland laut Umweltbundesamt (UBA) pro Jahr mit 188 Milliarden Kubikmetern nutzbarem Wasser. Damit gilt das Land als wasserreich. Entnommen werden davon 24 Milliarden Kubikmeter, das sind gerade mal 12,8 Prozent. Erst, wenn die Nachfrage 20 Prozent übersteigt, wird von Wasserstress, also Stress, der durch zu wenig Wasser entsteht, gesprochen. Den gibt es laut UBA zumindest bisher flächendeckend nicht in Deutschland.

„Insgesamt haben wir große Grundwasservorräte. Also von daher wird uns auch nicht das Trinkwasser ausgehen, da müssen wir keine Sorge haben“, sagt Jörg Rechenberg vom UBA. „Aber sinkende Grundwasserstände sind für die Ökosysteme wie unseren Wald ein Problem.“ Außerdem gebe es, trotz des großen Angebots, starke regionale Unterschiede in der saisonalen Verfügbarkeit des Wassers. Im Nordosten von Deutschland regne es weit weniger als im Südwesten.

Von den 24 Milliarden Kubikmetern Wasser, die jährlich entnommen werden, geht der größte Teil (52,9 Prozent) an die Energieversorger, hauptsächlich zu Kühlungszwecken. 24,2 Prozent entfallen auf die Industrie, die öffentliche Wasserversorgung hat mit 21,7 Prozent einen ähnlichen Bedarf, und nur 1,3 Prozent bringt die Landwirtschaft in Form von Beregnung auf die Felder – so zumindest die Angaben von 2016. Die Zahlen sind sowohl im industriellen Bereich als auch in der öffentlichen Wasserversorgung um bis zu 20 Prozent rückläufig.

„Mit Blick auf die Trinkwasserversorgung in Deutschland lässt sich grundsätzlich sagen: Sie ist sicher, wird durchgängig gewährleistet – und Wasser steht in ausreichender Menge zur Verfügung“, sagt Berthold Niehues vom Branchenverband Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW). „Richtig ist aber auch, dass mögliche Nutzungskonflikte zunehmen können, je mehr Nutzer auf die Wasserressourcen zugreifen möchten.“

„Am Wasser, speziell am Grundwasser, gibt es kein Eigentum“, sagt Rechenberg vom UBA. „Wasser ist eine staatliche zum Wohl der Allgemeinheit bewirtschaftete Ressource. Das heißt, jeder, der etwas entnehmen will, braucht eine Genehmigung.“ Das zentrale Kriterium für eine solche Genehmigung ist die Differenz zwischen dem regionalen Grundwasserpegel, der bereits bestehenden Nachfrage und der erwarteten Grundwasserneubildung. Ist die so groß, dass der Vorrat und somit die öffentliche Wasserversorgung nicht gefährdet wird, kann eine Genehmigung erteilt werden.

Perfekt kalkulierbar ist das allerdings nicht, denn die Grundwasserneubildung wird stark vom Klima beeinflusst. Regnet es wenig oder nur kurz und heftig, füllen sich die Wasserspeicher nicht genug auf. „In 30 bis 40 Jahren werden wir eine deutlich geringere Grundwasserneubildung haben“, sagt Niehues. Wenn sich die Temperatur auch nur um zwei Grad erhöhe, hätte das drastische Auswirkungen: „Warme Luft speichert deutlich mehr Feuchtigkeit als kalte. Etwa 15 Prozent des heute verfügbaren Wassers wären dann durch die höhere Verdunstung in der Luft.“

Dazu kommen laut DVGW und UBA schwer zu kalkulierende Entnahmen durch private Brunnen. Wegen der trockenen Sommer legten deutlich mehr Menschen einen eigenen Brunnen an. Bisher gibt es dafür lediglich eine Anzeige-, aber keine Erlaubnispflicht.

Klar aber ist: Laut Wasserhaushaltsgesetz steht die Daseinsvorsorge an erster Stelle. Wenn sich also abzeichnen sollte, dass das Trinkwasser knapp werden könnte, würde Firmen die Entnahmegenehmigung wieder entzogen werden.

Doch welche Strategien will man für den Umgang mit Wasser entwickeln? Aus Sicht der Experten gibt es verschiedene Möglichkeiten, nachhaltig zu wirtschaften, etwa eine effizientere Wassernutzung und -wiederverwendung. Generell gilt es auch, das vorhandene Wasser innerhalb Deutschlands besser zu verteilen. Die landwirtschaftliche Bewässerung werde angesichts der höheren Temperaturen steigen. „Da können wir von Israel und anderen südlichen Ländern noch viel lernen“, sagt Rechenberg. „Besonders Israel gelingt eine ressourcenschonende Wasserbewirtschaftung etwa durch die Verwendung von aufbereitetem Abwasser.“

Anfang Juni wird Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) die Nationale Wasserstrategie vorstellen. Sie soll Antworten geben, wie die Wasserversorgung im Jahre 2050 in ausreichender Menge und notwendiger Qualität gesichert werden kann, heißt es auf der Seite des Bundesumweltministeriums (BMU). „Der nachhaltige Umgang mit Wasser geht uns alle an. Denn Wasser ist nicht nur für Mensch und Umwelt, sondern für nahezu alle gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche eine unverzichtbare Ressource“, sagt BMU-Pressesprecher Christopher Stolzenberg.

> „Der nachhaltige Umgang mit Wasser geht uns alle an. Wasser ist eine unverzichtbare Ressource.“
>
> **Christopher Stolzenberg,** Sprecher des Bundesumweltministeriums

In den vergangenen Hitzejahren war das Elbufer in Dresden immer mal wieder ausgetrocknet. FOTO: ROBERT MICHAEL/DPA

SPIELWIESE

Monsterhatz mit Hund und Katze

Von Robert Nößler

Wenn ein neues Videospiel so heiß erwartet wird, dass sich viele Menschen zur Veröffentlichung frei nehmen, muss es sich um ein besonderes Kulturphänomen handeln. „Monster Hunter“ ist so ein Fall – und selbst für manche Gamer ein Mysterium. In Japan genießt die Action-Rollenspiel-Reihe Kultstatus. Mancher Firmenchef gab seiner Belegschaft einen Tag Urlaub, damit sie den neuen Ableger „Monster Hunter Rise“ zum Verkaufsstart ausgiebig spielen konnte. Auch in Deutschland ist die Fangemeinde gewachsen, seit vor drei Jahren „Monster Hunter World“ die Jagd auf Izuchis und Rathalos auf Next-Gen-Konsolen brachte. Die Premiere für die Nintendo Switch ist zwar nicht grafisch opulenter, aber etwas zugänglicher als die Vorgänger.

FOTO: CAPCOM

Neugierige Einsteiger müssen jedoch gewarnt sein: Wer keine Lust hat, sich auf ein komplexes Kampfsystem mit zahlreichen Spezialattacken einzulassen, wird nach den ersten Stunden das Gamepad frustriert in die Ecke werfen. Denn die aufwendige Monsterhatz mit Verfolgungsjagden, 14 verschiedenen Waffen und zwei tierischen Begleitern ist für Anfänger ein Buch mit sieben japanischen Siegeln.

Doch es gibt einen einfachen Grund, warum sich „Monster Hunter Rise“ so großer Beliebtheit erfreut und innerhalb weniger Tage weltweit fünf Millionen Mal verkaufte: Das Spielprinzip macht süchtig – wenn man es meistert.

Um gigantische Tigrex-Saurier mit einem Riesenhammer zu erlegen, lohnt es sich, Dutzende Textboxen des Tutorials zu lesen oder (besser) die Erklärvideos auf der Spielhomepage anzuschauen. Es ist spektakulär, mit den neuen Seidenspinneraktionen wie Spiderman durch die Luft zu schwingen und taumelnde Monster per „Wyvernritt“ fernzusteuern – eines der neuen Features. Es ist verlockend, Teile erlegter Kreaturen einzusammeln, um sich damit mächtige Schwerter, Äxte und Rüstungen zu schmieden. Und nicht zuletzt ist es einfach nur ulkig, den Kochkatzen dabei zuzuschauen, wie sie Dango-Spieße zubereiten – und diese anschließend schmatzend aufzufuttern.

Die kämpfenden Katzen, die Monsterjägern zur Seite stehen, haben in „Rise“ einen weiteren vierbeinigen Gefährten bekommen. Auf dem Rücken eines Palamute-Hundes lässt es sich nun im Eiltempo bequem durch die Spielwelt reiten. In deren Zentrum steht das Dorf Kamura. Weil Monsterhorden die feudale japanische Idylle bedrohen, schließen sich die Jäger zusammen, um die teils hochhausgroßen Kreaturen zu erlegen.

Mit einem Switch-Online-Abo können Spieler mit bis zu drei Gefährten in die Schlachten ziehen. Dann passt das Spiel automatisch den Schwierigkeitsgrad an die Größe der Gruppe an – im Einzelspielermodus fehlt eine solche Option leider. Hier sind die Monsterjägermissionen in den fünf Gebieten zum Teil sehr herausfordernd und nur mit viel Training zu bewältigen.

In den neuen „Randalen“ muss das Dorf wie eine Festung gegen eine gewaltige Invasion verteidigt werden, samt Turmgeschützen und optionalen Fallen. Der neue Spielmodus ist eine willkommene Abwechslung zum Jagen-Kämpfen-Sammeln-Ritual der restlichen 40 bis 50 Stunden Spielzeit. Ein freier Tag ist dafür eindeutig zu wenig. Um alle Monster in „Rise“ zu bezwingen, sind Jäger für mehrere Wochenenden beschäftigt.

Info „Monster Hunter Rise“ von Capcom ist für die Nintendo Switch erhältlich, freigegeben ab 12 Jahren und kostet rund 60 Euro. Eine Version für den PC soll 2022 erscheinen.

Die neue Heißzeit

FOTO: ANIKETHKANUKURTHI/UNSPLASH

Abwarten und Tee trinken – das ist für viele so etwas wie das Motto der Pandemie geworden. Vielleicht erlebt das traditionsreiche Heißgetränk deswegen gerade so etwas wie eine Rennaissance. Inzwischen wird Tee sogar in Europa angebaut.

Von Michael Pohl

Tee zu trinken, bedeutet Entspannung – ihn herzustellen aber mindestens ebenso. Sattgrün drängen sich die Teepflanzen auf der Plantage der Firma Chá Porto Formoso im Norden der Azoren-Insel São Miguel einen Hang hinab, nur unweit des Atlantiks. Die Büsche verlangen neben der milden Wärme und der oft feuchten Wetterlage der Azoren vor allem eines: Ruhe. Und die gibt es hier genug.

In den historischen Gebäuden der 1878 eröffneten Plantage sind noch immer die alten Maschinen aus britischer Produktion in Betrieb. Mit ihnen stellt Chá Porto Formosa nur eine Handvoll Teesorten her, basierend auf chinesischen Traditionen – milder als viele Tees aus Asien, aber dafür direkt vom Rande Europas. Und diese Idee haben inzwischen auch andere: Tee auch in heimischen Gefilden herzustellen, kommt in Mode.

Susie Walker-Munro baut ihre Pflanzen direkt in einem der bekanntesten Teemärkte der Welt an: in Großbritannien. Im schottischen Kinnettles, nördlich von Dundee, betreibt sie eine Teefarm. 2007 begann die Unternehmerin in kleinem Stil, 2015 professionalisierte sie ihr Geschäft gemeinsam mit der Teeberaterin Beverly-Claire Wainwright und anderen. Die Vorlaufzeit, um Tee anzubauen, sei lang, sagt Walker-Munro, sieben bis acht Jahre. Denn in Schottland kommt erschwerend die Witterung hinzu. Statt fertige Pflanzen habe sie Samen genutzt „Wir importierten insgesamt 40 000 aus Nepal und Georgien", blickt sie zurück. Diese Samen bilden lange Wurzeln, die die Pflanze tief im Boden verankere. Daraus sind die Tea Gardens of Scotland entstanden, ein Unternehmen von insgesamt neun Initiatorinnen.

> Die Neugier auf ungewöhnliche Provenienzen ist gewachsen.
>
> **Kyra Schaper,** Deutscher Tee- und Kräutertee-Verband

„Wir haben mit vielen Tees experimentiert und uns nun hauptsächlich auf schwarzen Tee konzentriert", sagt Walker-Munro. Der komme geschmacklich den hochgelegenen Tees aus Darjeeling, Sri Lanka oder Nepal am nächsten. „Das Klima in Schottland ahmt die Höhenbedingungen nach, in denen diese Tees angebaut werden", beschreibt sie es.

Auch in anderen Regionen werden Teepflanzen angebaut: Das Landgut Tregothnan in Cornwall erntete 2005 den vermutlich ersten Tee auf britischem Boden. Selbst in Freiburg begann ein Team 2014 mit dem Ziehen von Teepflanzen aus China.

Die Nachfrage ist groß: Auch in Deutschland erreichte der Pro-Kopf-Verbrauch von Schwarz-, Grün-, Kräuter- und Früchtetee im Jahr 2019 ein neues Hoch – 68 Liter. Dabei lagen Kräuter- und Früchtetees mit knapp 40 Litern vorn, Schwarz- und Grüntees folgten mit 28 Litern. Insgesamt tranken die Deutschen 47 Milliarden Tassen Tee. Bei Kräutersorten lag der Teebeutel in der Gunst der Deutschen mit 90 Prozent weit vorn, bei Schwarz- und Grüntee eher lose Sorten (60 Prozent).

Schwarztee sei bei den Sorten der klassischen Teepflanze Camellia sinensis der absolute Lieblingstee der Deutschen, sagt Kyra Schaper, PR-Referentin des Deutschen Tee und Kräutertee Verbands. „Neben den klassischen Evergreens unter den Teemischungen, wie English Breakfast oder Earl Grey, und dem Topseller schlechthin, die Ostfriesische Teemischung, ist auch die Neugier auf ungewöhnliche Provenienzen gewachsen." Dazu zähle Tee aus Neuseeland, Thailand, Malaysia oder Korea.

Auch Kräutertees spielen in der Gunst der Deutschen eine immer größere Rolle: „Ungebrochen ist seit Jahren alles mit Ingwer", hat Daniel Mack beobachtet, Leiter der Teeabteilung bei Tee Gschwendner. Teetrinker in Deutschland erwarteten höchste Produktqualität und seien auch bereit, diese entsprechend zu honorieren. „Lose Tees von bis zu 90 Euro pro 100 Gramm sind auch in Deutschland marktfähig und haben ihre Liebhaber."

Der Trend hält an. „Tee bleibt weiter stark im Trend hin zu einem gestiegenen Ernährungs- und Gesundheitsbewusstsein", so Frank Schübel, Vorsitzender des Deutschen Tee und Kräutertee Verbands. Während der Pandemie habe die Nachfrage im Lebensmitteleinzelhandel und den Drogeriemärkten spürbar angezogen.

Nächster Stopp: Atlantik – die Teefarm von Chá Porto Formoso auf den Azoren. FOTO: MICHAEL POHL

China zelebriert jede Tasse Tee

Vor allem Jasmin- und grüner Tee sind in China weitverbreitet – für eine Zeremonie verwenden viele jedoch gern Oolong, der vor allem aus Taiwan stammt. Dabei werden zunächst Kanne und Trinkschale mit heißem Wasser gereinigt und vorgewärmt. Anschließend übergießt man die Teeblätter in der Kanne mit heißem Wasser. Dieser erste Aufguss wird nicht getrunken, sondern weggeschüttet – er soll lediglich die Bitterkeit mildern. Beim zweiten Aufguss zieht der Tee bis zu 30 Sekunden, bevor er in die Schälchen gegossen und getrunken wird. Je nach Qualität des Tees sind mehrere Aufgüsse derselben Blätter möglich, sie müssen dann nur immer länger ziehen. Es gibt zahlreiche regionale Unterschiede der Zubereitung – unter anderem pulverisierten Grüntee (Tibet) oder die Beigabe von Früchten (Südchina).

England ringt um die Reihenfolge

Tee wird in England mit Milch getrunken, so viel ist klar. Doch die Nation entzweit sich an einer simplen Frage: die der Reihenfolge – „mif" oder „tif", milk in first oder tea in first, Milch oder Tee zuerst in die Tasse? Ganze Abhandlungen sind zu diesem Thema erschienen, unter anderem befasste sich Schriftsteller George Orwell 1942 für den „Evening Standard" damit. Seine Ansicht: zuerst der Tee. So viele Gedanken machen sich die Briten im weiteren Verlauf einer Teestunde allerdings nicht mehr. Ein Teebeutel ist das, was meist in den Kannen zu Hause landet. Und in der Regel kommt er aus dem Supermarkt, wo die klassische Breakfast-Mischung trotz zahlreicher Teefachgeschäfte noch immer der Verkaufsschlager ist. Zum Afternoon Tea, zu dem neben Tee auch Sandwiches, Scones und Gebäck gehören, wird in der Regel Earl Grey gereicht.

Ostfriesland bleibt Teeweltmeister

Der Weltmeister im Teetrinken ist – England? China? Weit gefehlt – es sind mit jährlich 300 Liter Grün- und Schwarztee pro Kopf die Ostfriesen. Dabei wird dort traditionell eine Assammischung getrunken, die einen dunklen, geschmacklich kräftigen Tee ergibt. Eine vorgewärmte Kanne mit dem losen Tee wird dafür zunächst zur Hälfte mit Wasser aufgegossen und erst nach drei bis vier Minuten komplett gefüllt. In die leeren Tassen kommt jeweils ein Kluntje, ein Stück Kandiszucker. Der Tee wird anschließend durch ein Sieb eingegossen, wobei der Kandis knackt. Ein Tropfen Sahne wird traditionell mit einem Sahnelöffel hinzugefügt – sie schwimmt dann wie eine Wolke auf der Oberfläche. Und: Traditionell rührt man den Tee in Ostfriesland nicht um, um beim Trinken zunächst die Sahne, dann den bitteren Tee und schließlich die Süße des Kandis zu schmecken.

Japan schlägt Schaum

Traditionell ist eine Teezeremonie in Japan weitaus mehr als eine bloße Tasse zwischendurch – sie ist eine Lebenseinstellung, die zur Grunderziehung gehört. Im Zentrum steht Matcha, ein grüner, zu Pulver gemahlener Tee. Er wird in einem penibel festgelegten Ritual zu einer schaumigen Flüssigkeit aufgeschlagen und in sehr förmlicher Atmosphäre genossen. Das beginnt schon mit der Vorbereitung: Zu einer echten (mehrstündigen) Teezeremonie (cha-ji) in einem Teehaus wird man in der Regel persönlich eingeladen. Gäste erscheinen im Kimono, neben dem Tee gibt es ganze Mahlzeiten, dazu wird im Garten flaniert sowie über Kunst und Kultur diskutiert. Matcha wird auch außerhalb dieser traditionellen Zeremonien oft mit Wagashi, einer japanischen Süßigkeit, serviert – die man vor dem ersten Schluck aufisst.

DAS KOMMT

FOTO: QUINTON COETZEE/UNSPLASH

Freiheit auf vier Rädern

Es rollt was auf uns zu: eine neue Leichtigkeit auf vier Rädern. Unterm Fuß. Rollschuhe sind zurück. Nein, nicht Inlineskates – sondern die Modelle aus den Achtzigern mit den vier Rädern unter der Schnürstiefelette, damals Roller Skater genannt. In Großstädten gleiten immer mehr Menschen damit instagramabel durch die Straßen. Wer noch Inspiration fürs Outfit sucht, sollte sich die Rollerskatedisco-Szene aus dem Teeniefilmklassiker „La Boum" anschauen.

FOTO: ALBERTO BOBBERA/UNSPLASH

Lockenpracht über Nacht

Sanfte Wellen haben schon seit Längerem den aalglatten Sleeklook bei den Damenfrisuren abgelöst. Damit hat nun auch das Glätteisen ausgedient – obwohl mit vielen Modellen auch das Lockendrehen möglich ist. Doch offenbar ist die Furcht vor Spliss und Haarbruch gewachsen, denn der Trend geht hin zu „heatless Curls". Als Wunderwerkzeug dafür gilt das „Curling Ribbon", ein gefüttertes Seidenband. Lockenwickler tun's auch.

FOTO: SETYAKI IRHAM

Der Herr der Zuckerringe

Grelle Glasur, Loch in der Mitte – das kann nur einer sein: Der Donut. Das aus den USA stammende Fettgebäck mit der dicken und meist farbenfrohen Zuckerschicht erobert zunehmend die Bäckerläden. Und das nicht nur in Deutschland. Die Schweiz vermeldet einen wahren Hype. Den Teigkringel gibt es mit allen möglichen und unmöglichen Füllungen – nur noch nicht als hochwertiges Bioprodukt. Das macht ihn wohl so unwiderstehlich.

GESCHMACKSSACHE

Halbe Sachen

Von Kerstin Hergt

Was Tops und T-Shirts in der Damenmode für diesen Frühling und Sommer angeht, lässt sich eines festhalten: Man kriegt nur die Hälfte für sein Geld. Bauchfreie Oberteile, sogenannte Crop-Tops, dominieren die neue Saison.

Ob in Häkel- oder Strickoptik, mit Spaghettiträgern, Rüschenärmeln, mit Schleife oder schulterfrei – Hauptsache, der Nabel ist zu sehen. Um diesen Effekt nicht zu stören, rutscht konsequenterweise auch der Hosenbund tiefer: Die Low-Rise- oder auch Low-Waist-Jeans ist nach ersten Wiederbelebungsversuchen im vergangenen Jahr nun endgültig zurück. Und das ungeachtet der Body-Positivity-Bewegung in den sozialen Netzwerken, die sich gegen die Vorstellung wehrt, Kleidergröße S oder XS sei der Maßstab für Attraktivität.

Dass wir solche überzogenen Schönheitsideale nicht längst hinter uns gelassen haben, zeigt der Hype um Models wie Hailey Bieber oder Bella Hadid. Auf Instagram und Co. präsentieren sie sich bevorzugt im It-Girl-Look der Nullerjahre: Hüftjeans, Crop-Top, Sonnenbrille. Paris Hilton, Kate Moss, Britney Spears oder auch Beyoncé, als sie noch Part der Band Destiny's Child war, machten diesen Look einst populär. Er steht für eine Mischung aus Science-Fiction- und Mangafiguren aus einer Zeit, in der die sozialen Medien noch keine Rolle spielten. „Future Vintage" nennen das Trendexperten. Die Bezeichnung Y2K klingt wie eine Formel, die sich die Schlankheitsindustrie für irgendeinen Diätwahn ausgedacht hat: Tatsächlich stand die Abkürzung für „Year 2000" ursprünglich für ein Computerproblem: Zum Jahrtausendwechsel gab es weltweit Schwierigkeiten bei der Umstellung der damaligen PC's auf die neue Jahreszahl.

Expertin in Fragen zum Dresscode Y2K: Bella Hadid. FOTO: ABACA/DPA

Umstellungsprobleme haben nun auch modebewusste Frauen. Denn obwohl der weite und bequeme Oversizetrend seit Pandemiebeginn anhält, ist doch nach Erkenntnissen der britischen Zeitung „The Guardian" online auch die Nachfrage nach Low-Rise-Jeans rasant gestiegen – und mit ihr die Angst vieler, dass sie in Kombination mit Crop-Tops zum Musthave der Saison werden. So zitiert das Blatt unter anderem aus einen Twitter-Kommentar, in dem eine Userin fragt, was US-Präsident Joe Bidens Plan sei, um das Comeback der Hüftjeans aufzuhalten. Gespielte Verzweiflung? Ein bisschen Nervosität schwingt schon mit. Trotz millionenfacher Clicks auf Tiktok unter dem Hashtag #lowrisejeans, schimpfen viele im Netz, dass gerade die Mode der Nullerjahre Menschen ausgegrenzt habe. Immerhin: Die Auswahl an Jeans ist so groß, dass man keineswegs gezwungen ist, auf Low-Rise-Modelle zurückzugreifen. Bei den Oberteilen allerdings sieht es schlecht aus. Es wird schwer werden, etwas zu finden, bei dem man nicht automatisch an das hässliche Wort „Muffin-Top" denken muss, das mit der ersten Y2K-Phase aufkam und über den Hosenbund quellende Pölsterchen mehr oder weniger zu verniedlichen versucht.

Leider ist keine Trendwende in Sicht. Im Gegenteil: Auch Blusen reichen gerade noch so über die Brust und Modedesigner wie Tom Ford oder Conner Ives treiben den Y2K-Style zusätzlich auf die Spitze und machen auch bei Hosen mehr als halbe Sachen: Tief sitzende Hotpants dominierten ihre Schauen für Herbst und Winter.

FOTO: JARO SUFFNER

Protest am Piano

Rapper Danger Dan von der Antilopen Gang singt jetzt Klavierballaden. „Das ist alles von der Kunstfreiheit gedeckt“, einer der neuen Songs, ist zurzeit in vieler Munde. Auf seinem zweiten Soloalbum macht er sich für Vielfalt und Menschlichkeit stark.

Von Mathias Begalke

Danger Dan singt ein Lied aus Poesiealbumplunder. „Beginne jeden Tag mit einem Lächeln“ klingt, als imitiere er einen dieser mutlosen, verklemmten Lenorpopsänger aus dem Radio. Dann stimmt sein Bruder Panik Panzer mit ein, was wie ein Ironieverstärker wirkt. Denn dieser schreit nicht bloß. Es ist eine Art kathartisches Kotzen.

Während Panik Panzer die Kalendersprüche häckselt, eskaliert auch die Klavierbegleitung. Danger Dan spielt jetzt mit den Fäusten. „Das hat gut getan“, sagt der 37-Jährige im Interview per Videoschalte. Auch für sein Publikum sollte dieser Song etwas Befreiendes haben. Man muss einfach lachen.

Danger Dan von der Antilopen Gang ist auf seinem zweiten Soloalbum nicht Rapper, sondern Pianomann. Eine Elton-John-Pathos-Gefahr besteht nicht, denn er wirkt wie ein Punk am Klavier. Und wenn er doch eine Zeile wie „Und wenn du willst, dann schlaf doch heut bei mir“ singt, dann ist das guter Kitsch.

„Das ist alles von der Kunstfreiheit gedeckt“, der Titelsong der neuen Platte, ist ein Youtube-Hit. „So groß wie jetzt war die Aufregung noch nie“, sagt er. „Das mag daran liegen, dass ich mich auf einer Theaterbühne ans Klavier setze und singe. Dort wird mir noch mal ganz anders zugehört, als wenn ich Rapmusik mache.“

Daniel Pongratz, Bühnenname Danger Dan, ist bekannt dafür, gegen Rechte und Rassisten anzurappen. Mit dem Lied „Beate Zschäpe hört U2“ hatten er und seine Band schon 2014 vor den neuen, immer lauter werdenden Demokratiefeinden gewarnt. Mit seiner aktuellen Single wendet er sich nun unter anderem gegen Alexander Gauland. „Gauland wirkt auch eher wie ein Nationalsozialist“, singt er über den vielleicht bekanntesten AfD-Politiker. „Juristisch ist die Grauzone erreicht, doch vor Gericht mach' ich es mir dann wieder leicht“, provoziert er, „zeig mich an und ich öffne einen Sekt, das ist alles von der Kunstfreiheit gedeckt.“

Danger Dan macht sich für Freiheit, Vielfalt und Menschlichkeit stark und ist dabei angenehm hemmungslos, listig und humorvoll.

Der Musiker hat den Text vorab juristisch prüfen lassen. Gegen die Zeile „Und wenn du friedlich gegen die Gewalt nicht ankommen kannst, ist das letzte Mittel, das uns allen bleibt, Militanz“ gab es offenbar keine Bedenken. Man fühlt sich an die Anarchoparole „Macht kaputt, was euch kaputt macht“ von Ton Steine Scherben erinnert. Und an die Wut der Band Rage Against The Machine.

Ist das ein Aufruf zur Gewalt? Meint er, dass letztlich nur Gewalt helfe? „Nein. Ich verabscheue Gewalt“, antwortet Danger Dan, der sich als „Antifaschist mit 20 Jahren praktischer Erfahrung“ bezeichnet. „Man kann den Satz nicht aus dem Kontext gelöst verstehen. In dem Song geht um rechte Strukturen, Verstrickungen zwischen Rechten und Polizei sowie den Vertrauensverlust in Sicherheitsbehörden. Ich meine konkrete Bedrohungssituationen, in denen man einen prügelnden Nazimob wahrscheinlich nicht mit Lichterketten aufhalten wird. Ich bin froh, dass es Leute gibt, die die Courage haben, sich Nazis auf der Straße entgegenzustellen.“ Wie die Antilopen Gang selbst, als es 2015 im sächsischen Freital massive Proteste gegen ein Flüchtlingsheim gab.

Hat Alexander Gauland schon reagiert? „Von Gauland habe ich noch nichts gehört“, sagt Danger Dan. „Das leise rechte Rumoren im Internet wird übertönt von den positiven Rückmeldungen.“ Zum Beispiel von Karl Lauterbach. „Wenn Karl Lauterbach schon twittert, dass ihm das Lied richtig gut gefällt, dann hat es sich beim Marsch durch die Institutionen schon sehr abgeschliffen.“ Kurz mal Linken-Ikone Rudi Dutschke zitiert, der diese Formel einst geprägt hat, als er einer auf dem Marxismus beruhenden Utopie von einer besseren Welt nachjagte.

„Ich bezeichne mich durchaus als linksradikal“, sagt Danger Dan, jetzt ganz unironisch. „Man sollte öfter sagen, dass man linksradikal ist, weil es nicht schlimm ist.“ Denn unter radikal verstehe er, „strukturelle gesellschaftliche Probleme zu begreifen und zu verändern“, nicht bloß Symptome zu bekämpfen. Schade fände er nur, wenn er oder die Antilopen Gang auf den politischen Protest reduziert würden, „denn wir sind vielseitiger, wir sind auch Liebesliederschreiber, wir machen Klamauk, und wir negieren schon im nächsten Satz alles, was wir im Satz davor gesagt haben“.

Die Antilopen Gang (von links): Panik Panzer, Koljah und Danger Dan. FOTO: KATJA RUNGE

> Ich beweg' mich in einer superwidersprüchlichen Welt und bin selbst voller Widersprüche.
>
> **Danger Dan,** Rapper und Pianomann

Sein erstes Soloalbum „Reflexionen aus dem beschönigten Leben“ entstand im Rahmen einer Psychotherapie. Auch einige der neuen Songs wirken wie das stolze Ergebnis seiner Selbstheilung, „Ingloria Victoria“ etwa über seine Schulzeit, insbesondere die neun Monate am Victoria-Gymnasium in Aachen. „Meine ganze Schulzeit hat man mir klarmachen wollen, dass ich defizitär bin. Das fing in der ersten Klasse an, die ich wiederholen musste, und endete in der elften Klasse, die ich vier- oder fünfmal machte und nie schaffte. Ich hielt mich für einen Geschädigten und nicht für einen Schüler. Es hat Jahre gedauert, bis ich mich davon erholen konnte.“

Heute, sagt er, würde er sich jedoch nicht mehr als „Danger Dan – Ich bin ein Verlierer mit Würde“ vorstellen wie einst in dem Song „Outlaws“. „Ich fühle mich gerade nicht wie ein Verlierer.“

Ein Lou-Reed-Konzert in Bordeaux im Jahr 2012 beschreibt er in „Lauf davon“ sowohl als Tiefpunkt als auch als Wendepunkt in seinem Leben. Dort, auf dem Place des Quinconces, habe er sich so einsam und verlassen wie noch nie gefühlt, erzählt er. Er wusste: Er muss etwas verändern. Zuerst zog er nach Berlin. „Ich glaube, wenn man einmal richtig verloren gegangen ist, dann kann man viel freier entscheiden. Nicht, dass ich dadurch ein Rebell geworden bin wie Lou Reed, der auf alle Konventionen scheißt. Ich habe ein viel bürgerlicheres Leben, als das Lied vermuten lässt. Aber ich konnte mich in dieser Situation frei entscheiden, anstatt irgendwo hineinzuschlittern.“

Er lief davon, um kein Reihenhaustyp zu werden. Genau davor habe er immer Angst gehabt. „Gleichzeitig gab es die Angst, dass ich komplett versage und auf der Straße lande, wenn ich mich gegen das Reihenhaus entscheide. Das ist auch das, was dir beigebracht wird, glaube ich: Entweder du gehst den geraden Weg oder du gehst zugrunde.“

2013 nahm sich Jakob Wich, Gründungsmitglied der Antilopen Gang, das Leben. „Mit dem Tod konfrontiert und Jakobs Entscheidung, dieses Leben nicht mehr leben zu wollen, stellte ich mir selbst existenzielle Fragen. Wo stehe ich gerade? Was will ich eigentlich? Man kann aus einem Trauerprozess viel Kraft schöpfen. Jakobs Tod hat uns wahnsinnig zusammengeschweißt“, sagt Danger Dan. „Vorher waren wir eine Kegelgruppe, die am Wochenende ins autonome Zentrum fährt.“

Da es keinen Plan B gab, auch keinen Plan A, haben sie die Antilopen Gang einfach zu ihrem Plan gemacht, wie es Koljah, neben Danger Dan und Panik Panzer das dritte Bandmitglied, in einem früheren Interview formulierte. Seitdem tragen sie sogar die gleiche Tätowierung am Arm, das Antilopen-Logo.

2017 schaffte es die Gruppe mit ihrem dritten Album „Anarchie und Alltag“ auf Platz eins der deutschen Charts, was Danger Dan später mit den Zeilen „Antilopen sind wie Bono“ und „Unsere Fans sind nicht mehr die Zecken von früher (no!), unsere Fans sind SPD- und Grün-Wähler (oh!)“ kommentierte. Offenkundig hadert er mit dem Erfolg. „Man kann nicht alles richtig machen. Ich beweg' mich in einer superwidersprüchlichen Welt und bin selbst voller Widersprüche, die mir immer wieder aufstoßen“, sagt er.

Was, wenn tatsächlich irgendwann die Antilopenfahne auf dem Bundestag wehen würde, wie er es sich in dem Antilopen-Song „Das Trojanische Pferd“ ausmalt? Gehörte er dann, abgeschliffen wie ein Alt-Achtundsechziger, zum Establishment? Gäbe es dann eine Anti-Antilopen-Gang? „Ich hoffe sehr, dass es dann Widerstand gibt.“

Wie radikal oder bereit für Veränderungen wird er wohl selbst mit 70 sein? Der 37-Jährige scheint bereits eine Art linken Generationskonflikt wahrzunehmen. Mit der Zeit änderten sich auch Debatten, sagt er. „Materielle Kritik geht bei der Identitätspolitik der neuen Generation leider etwas unter.“ Doch er sei durchaus lernfähig, habe beispielsweise seinen Rassismusbegriff justiert, indem er nun auch den Kolonialismus mitdenke.

Mit typischem Antilopen-Humor fügt Danger Dan hinzu: „Im Alter will ich aber in erster Linie einen Tretbootverleih haben. Ich sitze am Steg und die Leute, denen ich die Tretboote ausleihe, bringen die Tretboote auch zurück.“

NIMM 3

MAL LESEN
JANINA FLEISCHER

Axel Hacke: Im Bann des Eichelhechts. Die Idee des Fehlerlesens ist nicht neu, doch dieser Autor tut es ohne Häme und Besserwisserei. Er sammelt in seinen „Geschichten aus Sprachland“ Fehler von Schreibenden und Fehlleistungen von Lesenden und erfreut sich an Fantasien, die absurde Übersetzungen oder Verhörer freisetzen.

Ingeborg Rapoport: Meine ersten drei Leben. Die ARD-Serie „Charité“ hat das Interesse an Ingeborg Rapoport (1912–2017), gespielt von Nina Kunzendorf geweckt, weshalb der Verlag die Autobiografie der Kinderärztin neu aufgelegt hat. Sie erzählt von der Emigration der „Halbjüdin“, den Jahren in den USA, wissenschaftlichem und politischem Alltag in der DDR. Klug, aufrichtig, lesenswert.

H. D. Walden: Ein Stadtmensch im Wald. Passend zur Wiederentdeckung von H. D. Thoreaus Aussteigerklassiker „Walden“ hat Linus Reichlin sich das Pseudonym H. D. Walden zuge- und sein Leben ins Wood-Office verlegt. Auf der Flucht vor der Seuche macht er sich mit der Natur vertraut. Für Städter lehrreich und für alle sehr komisch.

MAL HÖREN
PETER KORFMACHER

Beethoven: Missa Solemnis: Es ist eine Wiedergutmachung dafür, dass das Beethoven-Jahr der Pandemie zum Opfer fiel: René Jacobs, die Berliner und die Freiburger, legten mit ein wenig Verspätung die vollkommene Missa Solemnis vor. Eine, die das Monumentale nicht in der Lautstärke sucht, sondern in marmorner Prägnanz.

Chopin: Préludes op. 28, Andante Spianato & Grande Polonaise brillante: Marc-André Hamlins beeindruckende Flinkfingerei im Dschungel Godowskys oder an den Steilwänden Alkans hat immer ein wenig davon abgelenkt, wie subtil dieser Musiker zu gestalten vermag. Chopins Préludes und die fein perlende Polonaise empfehlen ihn erneut für den Klavierolymp.

1942 – Violinsonaten von Prokofjeff, Copland, Poulenc: Diese Violinsonaten des US-Amerikaners Copland, des Exilrussen Prokofjeff und des Franzosen Poulenc eint ihre Entstehung im Kriegsjahr 1942. Und sie eint der klare Silberton Benjamin Bakers, dem mit seinem Begleiter Daniel Lebhardt ein feines Kammermusikalbum gelang.

MAL SEHEN
STEFAN STOSCH

Über die Unendlichkeit. Eng umschlungen schwebt ein Liebespaar über dem zerbombten Köln: Sinnlichkeit und Zerstörung liegen im Werk von Roy Andersson dicht beieinander. Zu diesem Episodenfilm ließ sich der Schwede von „Tausendundeiner Nacht“ inspirieren. Ist das alles nun banal oder existenziell, erhaben oder lächerlich, artifiziell oder lebensnah? Schön anzuschauen auf jeden Fall.

Der nackte König. Zwei Revolutionen, ein Essayfilm: Andreas Hoessli verknüpft die Geschehnisse im Iran 1979 und in Polen 1980 zu einer Studie übers Aufbegehren – über Hoffnungen, Sehnsüchte und zerstiebende Träume. Erzähler ist der 2019 verstorbene Bruno Ganz.

Jesus Rolls. Die Zunge an der Bowlingkugel: Mit dieser Szene in „The Big Lebowski“ von den Coen-Brüdern hat John Turturro 1998 als Jesus Quintana Furore gemacht – und legt nun einen Film mit seiner eigenen Figur im Zentrum nach. Einen ähnlichen Kultcharakter dürfte das Roadmovie kaum entfalten, bietet mit Audrey Tautou, Susan Sarandon und Christopher Walken aber eine grandiose Besetzung.